

Citigroup  
Global Markets Deutschland AG

Frankfurt am Main

Registrierungsformular

6. April 2016

## INHALTSVERZEICHNIS

1.	RISIKOFAKTOREN .....	5
1.1	Adressausfallrisiken .....	5
1.2	Marktpreisrisiken .....	6
1.3	Liquiditätsrisiken.....	6
1.4	Risiko der gestörten Wertpapierabwicklung bzw. des Börsenhandels .....	7
1.5	Emittentenrisiko trotz Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag.....	7
1.6	Risiken aufgrund der Richtlinie zur Sanierung und Abwicklung von Kreditinstituten und des Sanierungs- und Abwicklungsgesetzes .....	8
1.7	Vermittlung von Geschäften für andere Konzerngesellschaften und Arbeitsteilung im Konzern der Citigroup .....	9
1.8	Risiken im Eigenhandel mit vom Emittenten begebenen derivativen Wertpapieren.....	9
1.9	Risiken im Kreditgeschäft.....	10
1.10	Pensionsfondsrisiko .....	10
1.11	Zinsänderungsrisiken .....	11
1.12	Operationelle Risiken .....	11
1.13	Steuerliche Risiken.....	12
1.14	Rechtsrisiken und aufsichtsrechtliche Risiken .....	12
2.	VERÖFFENTLICHUNG UND GÜLTIGKEIT DES REGISTRIERUNGSFORMULARS...	12
3.	VERANTWORTLICHE PERSONEN .....	13
4.	ABSCHLUSSPRÜFER.....	14
5.	GESCHÄFTSGESCHICHTE, GESCHÄFTSENTWICKLUNG UND SITZ DES EMITTENTEN .....	14
5.1	Geschäftsgeschichte des Emittenten.....	14
5.2	Geschäftsentwicklung des Emittenten .....	16
5.3	Sitz des Emittenten .....	17
6.	GESCHÄFTSÜBERBLICK .....	18
6.1	Haupttätigkeitsbereiche .....	18
6.1.1	Überblick.....	18
6.1.2	Aktiengeschäft; Optionsscheine und Zertifikate; Equity Derivative Sales .....	18
6.1.3	Capital Markets und Fixed Income.....	19
6.1.4	Corporate and Investment Banking (“CIB”) .....	20
6.1.5	Citi Private Bank - Family Office Coverage Germany.....	21
6.1.6	Covered Bond und Sub-Sovereign, Supras and Agency (“SSA”) Research .....	21
6.1.7	Citi Securities Services und Treasury and Trade Services.....	21
6.1.8	Treasury .....	22

6.1.9	Besondere Bedeutung der Vermittlung von Geschäften für andere Citigroup-Konzerngesellschaften .....	22
6.1.10	Abweichungen von den grundsätzlich beschriebenen Geschäftsabläufen .....	22
6.2	Wichtigste Märkte .....	23
7.	ORGANISATIONSTRUKTUR .....	23
8.	TRENDINFORMATIONEN .....	25
8.1	Künftige gesamtwirtschaftliche Situation .....	25
8.2	Künftige Situation der Bankenbranche .....	27
9.	GEWINNPROGNOSEN ODER –SCHÄTZUNGEN .....	28
10.	VERWALTUNGS-, MANAGEMENT- UND AUFSICHTSORGANE .....	28
11.	INTERESSENKONFLIKTE .....	29
12.	HAUPTAKTIONÄRE .....	29
13.	VEREINBARUNGEN, DEREN AUSÜBUNG ZU EINEM SPÄTEREN ZEITPUNKT ZU EINER VERÄNDERUNG BEI DER KONTROLLE DES EMITTENTEN FÜHREN KÖNNTEN .....	29
14.	FINANZIELLE INFORMATIONEN ÜBER DIE VERMÖGENS-, FINANZ- UND ERTRAGSLAGE DES EMITTENTEN .....	29
14.1	Jahresabschlüsse .....	29
14.2	Prüfung der historischen jährlichen Finanzinformationen .....	30
14.3	Wesentliche Veränderungen in der Finanzlage oder der Handelsposition des Emittenten .....	30
15.	GERICHTS- UND SCHIEDSGERICHTSVERFAHREN .....	30
16.	WESENTLICHE VERTRÄGE .....	30
17.	ERKLÄRUNGEN VON SEITEN SACHVERSTÄNDIGER UND INTERESSENERKLÄRUNGEN .....	30
18.	EINSEHBARE DOKUMENTE .....	31
ANNEX I:	Lagebericht für das Geschäftsjahr 2015 .....	32
	Jahresbilanz zum 30. November 2015 .....	Seite F-35
	Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Dezember 2014 bis 30. November 2015 .....	Seite F-39
	Kapitalflussrechnung nach DRS Nr. 2-10 .....	Seite F-41
	Anhang für das Geschäftsjahr 2015 .....	Seite F-43
ANNEX II:	Lagebericht über das Geschäftsjahr 2014 .....	33

Jahresbilanz zum 30. November 2014	Seite G-32
Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Dezember 2013 bis 30. November 2014	Seite G-36
Kapitalflussrechnung	Seite G-38
Anhang für das Geschäftsjahr 2014	Seite G-40
<b>UNTERSCHRIFTEN</b> .....	U-1

## 1. RISIKOFAKTOREN

Im Folgenden sind die erheblichen Risikofaktoren beschrieben, welche die Fähigkeit der Citigroup Global Markets Deutschland AG (der "**Emittent**"), ihren Verpflichtungen aus den Wertpapieren nachzukommen, beeinträchtigen können. Potenzielle Anleger sollten vor der Entscheidung über den Kauf der Wertpapiere die nachfolgend beschriebenen spezifischen Risiken und die übrigen in diesem Registrierungsformular und dem jeweiligen Prospekt enthaltenen Informationen sorgfältig lesen und berücksichtigen. Der Eintritt dieser Risiken, einzeln oder zusammen mit anderen Umständen, kann die Geschäftstätigkeit des Emittenten wesentlich beeinträchtigen, erhebliche nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Emittenten haben oder die Handelbarkeit der Wertpapiere im Sekundärmarkt nachteilig beeinträchtigen. Die gewählte Reihenfolge stellt weder eine Aussage über die Eintrittswahrscheinlichkeit noch über die Schwere bzw. die Bedeutung der einzelnen Risiken dar. In Bezug auf eine Anlage in den Wertpapieren des Emittenten können weitere Risiken und Aspekte von Bedeutung sein, die dem Emittenten gegenwärtig nicht bekannt sind oder welche der Emittent aus heutiger Sicht für unwesentlich erachtet, die jedoch ebenfalls erhebliche nachteilige Auswirkungen auf das Geschäft, die Geschäftsaussichten und die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Emittenten haben könnten. Anleger können ihr eingesetztes Kapital ganz oder teilweise verlieren, wenn der Preis ihrer Wertpapiere aufgrund des Eintritts eines oder mehrerer der hier beschriebenen Risiken fallen sollte oder die Wertpapiere im Sekundärmarkt nicht mehr handelbar sein sollten.

### 1.1 Adressausfallrisiken

Der Emittent ist dem Risiko ausgesetzt, dass Dritte, die dem Emittenten Geld, Wertpapiere oder anderes Vermögen schulden, ihre Verpflichtungen nicht erfüllen. Dritte können Kunden oder Gegenparteien des Emittenten, Clearing-Stellen, Börsen, Clearing-Banken und andere Finanzinstitute sein. Diese Parteien kommen möglicherweise ihren Verpflichtungen gegenüber dem Emittenten infolge mangelnder Liquidität, Misserfolgen beim Geschäftsbetrieb, Konkurs oder aus anderen Gründen nicht nach.

Der Emittent differenziert innerhalb der Adressenausfallrisiken zwischen Erfüllungs- und Eindeckungsrisiken. Das Erfüllungsrisiko (Settlement Risk) ist das Risiko des Emittenten, das entsteht, wenn der Emittent am Erfüllungstag seine vertraglichen Leistungen erbringt, der Kunde jedoch seinen Verpflichtungen nicht nachkommt. Das Eindeckungsrisiko (Pre-Settlement Exposure) ist das Risiko des Emittenten, das entsteht, wenn ein Kunde seinen vertraglichen Verpflichtungen nicht nachkommen kann und der Emittent die Position somit am Markt neu eindecken muss.

## 1.2 Marktpreisrisiken

Das Marktrisiko ist das Verlustrisiko aufgrund der Veränderung von Marktpreisen, insbesondere wegen der Änderung von Währungswechselkursen, Zinssätzen, Aktienkursen und Rohstoffpreisen sowie Preisschwankungen von Gütern und Derivaten. Marktrisiken ergeben sich primär durch eine ungünstige und unerwartete Entwicklung des konjunkturellen Umfelds, der Wettbewerbsslage, der Zinssätze, der Aktien- und Wechselkurse, sowie der Preise von Rohstoffen. Veränderungen von Marktpreisen können nicht zuletzt auch dadurch ausgelöst werden, dass für ein Produkt plötzlich gar kein Markt mehr vorhanden ist und entsprechend gar kein Marktpreis mehr ermittelt werden kann. Kredit- und länderspezifische Risikofaktoren oder unternehmensinterne Ereignisse, die aus Preisveränderungen der zugrunde liegenden Werte entstehen, gelten ebenfalls als Marktrisiko.

Die wichtigsten Handelsgeschäftsarten des Emittenten nach Risikogesichtspunkten sind:

- Optionsscheingeschäft in Aktien-, Rohstoff- und Devisenwerten, sowie die korrespondierenden Absicherungsgeschäfte
- Emission und Handel von Investmentzertifikaten in Aktien-, Rohstoff- und Devisenwerten, sowie die korrespondierenden Absicherungsgeschäfte
- Geldmarktgeschäft mit Kreditinstituten
- Zinsswaps & Zinsfutures, hauptsächlich zur Absicherung von Zinspositionen
- Wertpapierleihe (in geringem Umfang)

Aufgrund der Komplexität der derivativen Handelsaktivitäten ist der Emittent an das konzernweite Risikoüberwachungssystem angebunden. Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass die Risikoüberwachungssysteme Risiken nicht oder nicht ausreichend identifizieren und/oder entsprechende Maßnahmen zum Ausgleich der Risiken nicht ausreichend sind. Beim Emittenten können daher aufgrund von ineffektiven Risikomanagementverfahren oder –strategien Verluste entstehen.

## 1.3 Liquiditätsrisiken

Liquiditätsrisiko bezeichnet das Risiko, dass der Emittent aufgrund der aktuellen Marktsituation und aufgrund von unerwarteten Veränderungen nicht über die ausreichende Liquidität zur Bedienung von fälligen Forderungen verfügt, und dass keine ausreichende Finanzierung zu angemessenen Bedingungen möglich ist. Es wird dabei grundsätzlich zwischen dem Refinanzierungsrisiko und dem Marktliquiditätsrisiko unterschieden. Das Marktliquiditätsrisiko besteht vor allem aus dem Handel mit Optionsscheinen und Zertifikaten. Das Liquiditätsrisiko besteht trotz

des bestehenden Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrags (siehe auch unter 1.5).

#### 1.4 Risiko der gestörten Wertpapierabwicklung bzw. des Börsenhandels

Unabhängig davon, ob ein Investor seine Wertpapiere kauft oder verkauft, seine Rechte aus den Wertpapieren ausübt oder aber die Zahlung des Rückzahlungsbetrags erhält, benötigt der Emittent zur Durchführung dieser Transaktionen die Unterstützung von Dritten wie Clearingbanken, Börsen, die Verwahrstelle, die depotführende Bank des Investors oder andere in Finanztransaktionen eingebundene Einrichtungen. Sollte, gleich aus welchem Grund, die Fähigkeit der Leistungserbringung der beteiligten Parteien beeinträchtigt werden, wäre es dem Emittenten für den Zeitraum einer solchen Unterbrechung unmöglich, Ausübungen des Optionsrechts bzw. des Ausübungsrechts von Zertifikaten zu akzeptieren, Wertpapiergeschäfte zu beliefern oder den Rückzahlungsbetrag vor Endfälligkeit auszuführen. Als mögliche Ursachen der Unmöglichkeit der Wertpapierabwicklung auf Seiten des Emittenten bzw. auf Seiten der für die Wertpapierabwicklung notwendigen dritten Parteien kommen beispielsweise technische Störungen aufgrund von Stromausfällen, Bränden, Bombendrohungen, Sabotage, Computerviren, Computerfehlern oder Anschlägen in Betracht. Entsprechendes gilt, wenn derartige Störungen bei der Depotbank des Wertpapierinhabers auftreten.

#### 1.5 Emittentenrisiko trotz Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag

Der Emittent ist Teil des Konzerns der Citigroup Inc. Der Emittent und seine direkte Muttergesellschaft, das heißt, die Citigroup Global Markets Finance Corporation & Co. beschränkt haftende KG sind Parteien eines Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrags wie unten näher beschrieben.

Der Beherrschungsvertrag unterstellt die Leitung des Emittenten der Weisung der direkten Muttergesellschaft. Gewinne sind an die direkte Muttergesellschaft abzuführen, Verluste werden von der direkten Muttergesellschaft ausgeglichen.

Die Gewinnabführungs- bzw. Verlustausgleichsverpflichtung besteht in Einklang mit den Vorschriften der §§ 301 ff. AktG erst nach Feststellung des Jahresabschlusses des jeweiligen Geschäftsjahres. Sollten während des Geschäftsjahres Liquiditätsengpässe beim Emittenten auftreten, könnte der Emittent trotz des Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrages seine Verpflichtungen unter den von ihm begebenen Wertpapieren möglicherweise nicht fristgerecht oder überhaupt nicht erfüllen.

Der Emittent könnte trotz des Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrages seine Verpflichtungen aus den Wertpapieren auch dann nicht erfüllen, wenn im Falle eines Bilanzverlustes des Emittenten die direkte Muttergesellschaft zwar diesen

Verlust übernehmen müsste, sie aber aufgrund eigener Liquiditätsschwierigkeiten oder Überschuldung nicht in der Lage oder nicht willens ist, diese vertragliche Verpflichtung zu erfüllen.

Die Citigroup Global Markets Finance Corporation & Co. beschränkt haftende KG ist ferner gemäß § 308 Absatz 1 Satz 2 AktG dazu berechtigt, dem Emittenten im Einzelfall auch nachteilige Weisungen zu erteilen, die sich negativ auf die Finanz- und Liquiditätssituation des Emittenten auswirken können. Das Eintreten dieses Risikos hängt unter anderem von der Finanz- und Ertragslage der Citigroup Global Markets Finance Corporation & Co. beschränkt haftende KG ab.

Anleger sollten weiterhin nicht darauf vertrauen, dass der Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag auch in Zukunft fortbesteht. Es besteht ein Gläubigerschutz nur im Rahmen des § 303 AktG.

#### 1.6 Risiken aufgrund der Richtlinie zur Sanierung und Abwicklung von Kreditinstituten und des Sanierungs- und Abwicklungsgesetzes

Auf europäischer Ebene haben die EU-Institutionen eine EU-Richtlinie, die einen Rahmen für die Sanierung und Abwicklung von Kreditinstituten schafft (die sogenannte *Richtlinie zur Abwicklung und Sanierung von Kreditinstituten*, die "**BRRD**"), sowie die Verordnung (EU) Nr. 806/2014 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 15. Juli 2014 (die "**SRM-Verordnung**"), die in wesentlichen Teilen zum 1. Januar 2016 in Kraft getreten ist und innerhalb der Eurozone ein einheitliches Abwicklungsverfahren schafft, erlassen. Die BRRD wurde in der Bundesrepublik Deutschland durch das Gesetz zur Sanierung und Abwicklung von Instituten und Finanzgruppen (*Sanierungs- und Abwicklungsgesetz – "SAG"*) umgesetzt. Das SAG ist am 1. Januar 2015 in Kraft getreten und gewährt der BaFin sowie anderen zuständigen Behörden entscheidende Interventionsrechte im Falle einer Krise eines Kreditinstituts, einschließlich des Emittenten.

Das SAG berechtigt die zuständige nationale Abwicklungsbehörde, in Deutschland die Bundesanstalt für Finanzmarktstabilisierung ("**FMSA**"), zudem, Abwicklungsinstrumente anzuwenden.

Vorbehaltlich bestimmter Bedingungen und Ausnahmen ist die FSMA berechtigt, Verbindlichkeiten der Institute einschließlich jener unter den vom Emittenten begebenen Optionsscheinen und Zertifikaten ("**Bail-in**"), herabzuschreiben oder in Eigenkapitalinstrumente umzuwandeln. Darüber hinaus kann aufgrund von Maßnahmen der FSMA nach dem SAG der Schuldner der Optionsscheine und Zertifikate (also der Emittent) ein anderes Risikoprofil erhalten als er ursprünglich hatte oder der ursprüngliche Schuldner gegen einen anderen Schuldner ausgetauscht werden (der seinerseits ein fundamental anderes Risikoprofil oder eine fundamental andere Bonität aufweisen kann als der Emittent). Jede derartige regulatorische Maßnahme kann sich in erheblichem Umfang auf den Marktwert der

Optionsscheine und Zertifikate sowie deren Volatilität auswirken und die Risikomerkmale der Anlageentscheidung des Anlegers wesentlich verstärken. Anleger der Optionsscheine und Zertifikate können im Rahmen insolvenznaher Szenarien einen vollständigen oder teilweisen Verlust ihres investierten Kapitals erleiden (Risiko eines Totalverlusts).

#### 1.7 Vermittlung von Geschäften für andere Konzerngesellschaften und Arbeitsteilung im Konzern der Citigroup

Die überwiegende Mehrheit der Provisionserträge des Emittenten sind Erträge aus dem Transfer-Pricing aus Vermittlungsgeschäften mit verbundenen Unternehmen. Die aus dem Leistungsaustausch mit den einzelnen Konzerngesellschaften entstehenden Kosten des Emittenten werden im Rahmen bestehender Verträge durch Verrechnungspreise (Transfer Pricing) erstattet. Hierbei werden die Kosten und Erträge, insbesondere Provisionserträge für die im Rahmen der Sales-Aktivitäten von dem Emittenten in beratender Funktion betreuten Transaktionen im Aktienhandel, Anleihe-Emissionsgeschäft und Corporate Finance sowie Verkauf von strukturierten Produkten, Corporate Derivatives, Devisenmanagement-Produkten sowie Global Relationship Banking ermittelt und auf die beteiligten Leistungserbringer aufgeteilt. Hierbei besteht in allen Bereichen eine enge Zusammenarbeit im Wesentlichen mit der Citigroup Global Markets Limited, London, der Citibank Europe plc, Dublin, sowie der Citibank, N.A., London.

Sollte im Konzern der Citigroup eine neue Aufteilung der betreffenden Aufgaben auf andere Unternehmen des Konzerns entschieden werden, könnte der Emittent eine wesentliche Ertragsquelle verlieren.

#### 1.8 Risiken im Eigenhandel mit vom Emittenten begebenen derivativen Wertpapieren

Die wichtigsten Handelsrisiken im Optionsscheingeschäft bzw. der Begebung sonstiger derivativer Wertpapiere durch den Emittenten sind die Erfüllungs- bzw. Ersetzungsrisiken bezüglich der Kontrahenten (insbesondere Hausbanken oder Anlagevermittler der Endkunden) des Emittenten bei der Abwicklung der Handelsgeschäfte in begebenen Wertpapieren sowie die Risiken, die nach weitgehender Absicherung der durch die Begebung der Wertpapiere eingegangenen offenen Positionen verbleiben.

Zur Absicherung der offenen Positionen aus begebenen Wertpapieren werden vom Emittenten Absicherungsgeschäfte abgeschlossen, die an verschiedenen Risikogrößen entsprechend der vom Emittenten verwendeten Risikomodelle anknüpfen, wie insbesondere den betreffenden Basiswerten, der Volatilität der Basiswerte, der Restlaufzeit, den erwarteten Dividenden oder dem Zinsniveau. Hervorzuheben sind die Risiken aus Veränderungen der Volatilität der Basiswerte sowie sogenannte Gapsrisiken aus unerwarteten Preissprüngen bei Basiswerten, die insbesondere bei der Absicherung verkaufter Knock-Out Wertpapiere Verluste

verursachen können. Die offenen Risikopositionen aus begebenen Wertpapieren können vom Emittenten bestenfalls weitgehend, aber nicht vollkommen oder deckungsgleich geschlossen werden.

Bei Ausfall eines Kontrahenten des Emittenten, der gleichzeitig ein bedeutender Vertriebspartner des Emittenten ist und täglich eine große Anzahl von Kundengeschäften mit dem Emittenten abwickelt, besteht das Risiko, dass Absicherungsgeschäfte, die vom Emittenten zwecks Schließung einer Risikoposition aus mit dieser Partei bereits abgeschlossenen Geschäften in eigenen Wertpapieren eingegangen wurden, wegen des Ausfalls des Kontrahenten nicht abgeschlossen werden können bzw. abgeschlossen und dann wieder aufgelöst werden müssen.

Ebenso kann der Ausfall eines sonstigen Kontrahenten des Emittenten, mit dem eine Vielzahl von Absicherungsgeschäften getätigt wurde, zu Liquiditätsengpässen des Emittenten führen, wenn zur Wiedereindeckung nunmehr erneut und ggfs. höhere Kosten aufgewendet werden müssten.

#### 1.9 Risiken im Kreditgeschäft

Das Kreditportfolio des Emittenten ist überwiegend von internationalen Kunden mit "investment grade"<sup>1</sup> Bonität der Industrie- und Finanzdienstleistungsbranche geprägt. Kreditausfälle konnten aufgrund dieser Geschäftspolitik in den vergangenen Jahren vermieden werden. Das Kreditportfolio konzentriert sich wesentlich auf eine überschaubare Anzahl von Kreditnehmereinheiten. Sollten einzelne, wichtige Kreditnehmer des Emittenten ihren Verpflichtungen nicht nachkommen, ist daher grundsätzlich eine erhebliche Erhöhung der Risikovorsorge denkbar bzw. Kreditausfälle möglich.

#### 1.10 Pensionsfondsrisiko

Der Emittent verfügt derzeit über drei Pension Fonds. In der Risikotragfähigkeitsberechnung werden jedoch nur die zwei Fonds berücksichtigt, für

---

<sup>1</sup> "Investment Grade" ist eine von Ratingagenturen verwendete Bezeichnung für das Ausfallrisiko eines Schuldners, das eine einfache Beurteilung der Bonität erlaubt. Für Long Term Ratings, d.h. für einen Zeitraum über 360 Tage, sind die Ratingcodes z.B. bei S&P oder Fitch in AAA (beste Qualität, geringstes Ausfallrisiko), AA, A, BBB, BB, B, CCC, CC, C bis D (Zahlungsschwierigkeiten, Verzug), aufgeteilt. Hierbei gelten die Ratings AAA bis BBB (Durchschnittlich gute Anlage. Bei Verschlechterung der Gesamtwirtschaft ist aber mit Problemen zu rechnen) als "Investment Grade".

die der Emittent über Mindestrenditezielsetzungen und eine Nachschusspflicht ein ökonomisches Risiko trägt.

#### 1.11 Zinsänderungsrisiken

Das Zinsänderungsrisiko wird durch den Emittenten beurteilt und gesteuert. Das Zinsbuch des Emittenten hat grundsätzlich einen sehr kurzfristigen Charakter. Zinsänderungsrisiken des Emittenten entstehen hauptsächlich im mittel- und langfristigen Bereich in Wertpapierpositionen des Liquiditätsbestandes, falls diese nicht durch Absicherungsgeschäfte abgedeckt wurden. Gleiches gilt für mittel- und langfristige Kredite, die der Emittent gewährt. Bei einer nicht zeitnahen und unsensitiven Zinsüberwachung und der sich daraus ergebenden Gefahr, Zinsrisiken nicht frühzeitig gegenzusteuern, kann sich ein wesentliches Zinsänderungsrisiko ergeben.

#### 1.12 Operationelle Risiken

- Outsourcingrisiko

Der Emittent hat mehrere für die ordnungsmäßige Führung und Steuerung seiner Geschäfte und der daraus erwachsenden Risiken wesentliche Bereiche an andere Unternehmen innerhalb und außerhalb des Citigroup-Konzerns ausgelagert. Sollten die Unternehmen, an die diese Bereiche ausgelagert wurden, ihren vertraglichen Verpflichtungen nicht oder nicht fristgerecht nachkommen, kann auch die Fähigkeit des Emittenten zur fristgemäßen Erfüllung seiner Verpflichtungen unter den von ihm emittierten Wertpapieren beeinträchtigt werden.

- Abwicklungsrisiko

Das Risiko der fehlerhaften Bearbeitung von Geschäftsvorfällen, bzw. der Ausführung von Transaktionen, die der Intention und Erwartung der Leitungsebene des Emittenten widersprechen.

- Informationsrisiko

Das Risiko, dass auf Informationen, die innerhalb oder außerhalb des Geschäftssitzes des Emittenten erstellt, erhalten, übermittelt oder gespeichert wurden, nicht mehr zugegriffen werden kann. Weiterhin können diese Informationen von schlechter Qualität sein, falsch gehandhabt oder unberechtigt angeeignet worden sein. Dem Informationsrisiko werden ebenfalls Risiken zugeordnet, die aus Systemen resultieren und zur Informationsverarbeitung genutzt werden.

- Reputationsrisiko

Das Risiko des Emittenten, das sich aus einer Schädigung der Kundenbeziehungen durch mangelhafte Serviceleistungen bzw. fehlerhafter Ausführung von Geschäftsvorfällen ergibt. Des Weiteren das Risiko, Geschäftsbeziehungen mit Kontrahenten einzugehen, deren Geschäftspraktiken nicht den Standards oder der Geschäftsethik des Emittenten entsprechen.

- Personalrisiko

Der Emittent hat einen hohen Bedarf an qualifiziert ausgebildeten Fach- und Führungskräften. Hier besteht das Risiko einer hohen Fluktuation, bzw. das Risiko, nicht genügend qualifiziertes Personal an den Emittenten binden zu können, darüber hinaus aber auch das Risiko, dass Mitarbeiter des Emittenten bewusst oder fahrlässig gegen gesetzte Regeln oder die Geschäftsethik des Hauses verstoßen.

- Betrugsrisiken

Hierbei handelt es sich sowohl um interne wie externe Betrugsrisiken wie Bestechung, Insiderhandel oder Datendiebstahl.

#### 1.13 Steuerliche Risiken

Die dem Emittenten erteilten Steuerbescheide stehen regelmäßig unter dem Vorbehalt der Nachprüfung durch eine steuerliche Außenprüfung oder der Entscheidung einzelner Fragestellungen durch einschlägige Gerichte. Dies ist ein übliches Verfahren, bei dem im Rahmen einer Steuerprüfung oder nach einer allgemeinen Entscheidung durch ein Finanzgericht noch Jahre nach dem Steuerbescheid eine Steuernachforderung durch die Finanzbehörden erhoben werden kann.

#### 1.14 Rechtsrisiken und aufsichtsrechtliche Risiken

Unter Rechtsrisiken versteht der Emittent alle aus vertraglichen Vereinbarungen sowie aus rechtlichen Rahmenbedingungen resultierenden Risiken. Aufsichtsrechtliche Risiken ergeben sich aus den für den Emittenten bestehenden gesetzlichen Rahmenbedingungen.

## 2. VERÖFFENTLICHUNG UND GÜLTIGKEIT DES REGISTRIERUNGSFORMULARS

Dieses Registrierungsformular wird ab dem Tag seiner Billigung durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht beim Emittent, Citigroup Global

Markets Deutschland AG, New Issues Structuring, Frankfurter Welle, Reuterweg 16, 60323 Frankfurt am Main zur kostenlosen Ausgabe bereitgehalten.

Dieses Registrierungsformular ist nach seiner Billigung zwölf Monate lang gültig. Dieses Registrierungsformular sowie alle zugehörigen Anhänge geben ausschließlich den Stand der Informationen zum Tag der Billigung wieder.

Wann immer signifikante neue Informationen bezüglich des Emittenten vorliegen, kann dieser ein neues Registrierungsformular erstellen, welches das vorliegende ersetzt.

DIESES REGISTRIERUNGSFORMULAR STELLT WEDER EIN ANGEBOT ZUM VERKAUF NOCH EINE AUFFORDERUNG ZUM KAUF IRGEND EINES WERTPAPIERS ODER ZUM ABSCHLUSS IRGEND EINER VERTRAGLICHEN VEREINBARUNG DAR; DIE CITIGROUP GLOBAL MARKETS DEUTSCHLAND AG UNTERNIMMT ALLEIN AUF BASIS DIESES REGISTRIERUNGSFORMULARS KEINERLEI VERKAUFSBEMÜHUNGEN. DIE CITIGROUP GLOBAL MARKETS DEUTSCHLAND AG HAT NIEMANDEN DAZU BEFUGT, INFORMATIONEN ODER BESTÄTIGUNGEN ABZUGEBEN, DIE ÜBER DIE IM REGISTRIERUNGSFORMULAR ANGEBENEN INFORMATIONEN ODER BESTÄTIGUNGEN HINAUSGEHEN. WERDEN SOLCHE INFORMATIONEN UND BESTÄTIGUNGEN DENNOCH ABGEBENEN, SOLLTEN INVESTOREN NICHT DAVON AUSGEHEN, DASS DIESE VON DER CITIGROUP GLOBAL MARKETS DEUTSCHLAND AG GENEHMIGT WURDEN UND SOLLTEN SICH DEMENTSPRECHEND NICHT AUF DIESE INFORMATIONEN ODER BESTÄTIGUNGEN VERLASSEN.

### 3. VERANTWORTLICHE PERSONEN

Die Citigroup Global Markets Deutschland AG, Frankfurter Welle, Reuterweg 16, 60323 Frankfurt am Main ist für die in diesem Registrierungsformular gemachten Angaben verantwortlich. Der Emittent ist im Handelsregister des Amtsgerichts Frankfurt am Main unter der Nummer HRB 88301 eingetragen.

Der Emittent erklärt, dass die im Registrierungsformular genannten Angaben seines Wissens nach richtig sind und keine wesentlichen Umstände ausgelassen sind.

Sofern in diesem Registrierungsformular Angaben von Seiten Dritter übernommen wurden bestätigt der Emittent, dass diese Angaben korrekt wiedergegeben wurden und dass – soweit es dem Emittenten bekannt ist und er aus den von dieser dritten Partei veröffentlichten Informationen ableiten konnte – keine Tatsachen fehlen, die die wiedergegebenen Informationen unkorrekt oder irreführend gestalten würden.

#### 4. ABSCHLUSSPRÜFER

Abschlussprüfer des Emittenten während des Zeitraumes, der von den historischen Finanzausweisen in diesem Registrierungsformular umfasst wird (Geschäftsjahre 2015 und 2014), war bzw. ist

KPMG AG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft  
THE SQUAIRE  
Am Flughafen  
D-60549 Frankfurt am Main.

Der Abschlussprüfer des Emittenten ist Mitglied der:

Wirtschaftsprüferkammer  
Körperschaft des öffentlichen Rechts  
Rauchstraße 26 10787 Berlin

#### 5. GESCHÄFTSGESCHICHTE, GESCHÄFTSENTWICKLUNG UND SITZ DES EMITTENTEN

##### 5.1 Geschäftsgeschichte des Emittenten

Emittent ist die Citigroup Global Markets Deutschland AG, Frankfurt am Main.

Der Emittent wurde in Deutschland gegründet und ist eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts Frankfurt/Main unter der Nummer HRB 88301.

Vor der Verschmelzung der Citigroup Global Markets Deutschland GmbH auf die Citibank AG & Co. KGaA am 12. September 2003 firmierte der Emittent als Citibank AG & Co. KGaA.

Die Citibank AG & Co. KGaA ist durch Wechsel der Rechtsform am 4. August 2003 aus der Citibank Aktiengesellschaft hervorgegangen. Die Citibank Aktiengesellschaft bestand unter diesem Namen seit 7. Oktober 1992 und firmierte zuvor als Citibank Invest Kapitalanlagegesellschaft mbH. Die Citibank Invest Kapitalanlagegesellschaft übernahm im Zuge der Reorganisation der Citicorp-Gesellschaften in Deutschland das operationale Bankgeschäft von der bisherigen Citibank AG, die in diesem Zusammenhang in Citibank Beteiligungen Aktiengesellschaft umbenannt wurde.

Die Citigroup Global Markets Deutschland GmbH entstand am 4. August 2003 aus einem Rechtsformwechsel der Citigroup Global Markets Deutschland AG, die bis zum 4. April 2003 als Salomon Brothers AG firmierte. Mit der Verschmelzung der Citigroup Global Markets Deutschland GmbH auf die Citibank AG & Co. KGaA sind alle Rechte und Pflichten der Citigroup Global Markets Deutschland GmbH auf die Citibank AG &

Co. KGaA als Gesamtrechtsnachfolger übergegangen; die Citigroup Global Markets Deutschland GmbH ist erloschen.

#### Abspaltungsvertrag 2008

Vor der Restrukturierung des deutschen Teils der Citigroup im Jahre 2008, welche unten näher beschrieben wird, war die Citicorp Deutschland GmbH der alleinige Gesellschafter sowohl des Emittenten, vormals Citigroup Global Markets Deutschland AG & Co. KGaA als auch des damaligen persönlich haftenden Gesellschafters des Emittenten, Citigroup Global Markets Management AG, die wiederum eine 100%ige Tochtergesellschaft der Global Markets Finance Corporation & Co. beschränkt haftende KG war. Citigroup Global Markets Finance Corporation & Co. beschränkt haftende KG hat sich unter anderem verpflichtet, ihre gesamten Anteile an Citicorp Deutschland GmbH an einen Dritten zu übertragen. Allerdings wurden der Emittent sowie dessen damaliger persönlich haftender Gesellschafter, Citigroup Global Markets Management AG, von dieser Übertragung explizit ausgenommen.

Um den Emittenten, vormals Citigroup Global Markets Deutschland AG & Co. KGaA und seinen damaligen persönlich haftenden Gesellschafter, Citigroup Global Markets Management AG, innerhalb der deutschen Citigroup Gruppe zu halten, wurde eine Abspaltung vollzogen. Rückwirkend zum 02. Januar 2008 verpflichtete sich die Citicorp Deutschland GmbH, (i) ihre gesamten Anteile am Emittenten, (ii) ihre gesamten Anteile am damaligen persönlich haftenden Gesellschafter des Emittenten, (iii) den Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag zwischen der Citicorp Deutschland GmbH als beherrschendes Unternehmen und dem Emittenten als beherrschtes Unternehmen, (iv) den Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag zwischen der Citicorp Deutschland GmbH als beherrschendes Unternehmen und dem damaligen persönlich haftenden Gesellschafter des Emittenten und (v) den stillen Gesellschaftervertrag zwischen Citicorp Deutschland GmbH als Stillen Gesellschafter und dem Emittenten an die Citigroup Global Markets Finance Corporation & Co. beschränkt haftende KG zu übertragen. Der Abspaltungsvertrag wurde am 25. September 2008 wirksam.

Alleiniger persönlich haftender und geschäftsführender Gesellschafter des Emittenten war die Citigroup Global Markets Management AG, Frankfurt am Main. Alleiniger Kommanditaktionär war die Citigroup Global Markets Finance Corporation & Co. beschränkt haftende KG, die zugleich alleiniger Gesellschafter der Citigroup Global Markets Management AG war.

#### Rechtsformwechsel des Emittenten und Verschmelzung des bisherigen persönlich haftenden Gesellschafters 2010

Die Citigroup Global Markets Deutschland AG & Co. KGaA hat am 17. September 2009 durch Beschluss der Hauptversammlung ihr Geschäftsjahr geändert. Mit Wirkung zum 01. Dezember 2009 beginnt das Geschäftsjahr nunmehr

am 01. Dezember eines Jahres und endet am 30. November des folgenden Jahres. Das Berichtsjahr 2009 stellte daher ein Rumpfgeschäftsjahr dar, das am 01. Januar 2009 begann und am 30. November 2009 endete.

Um die bestehende Konzernstruktur des deutschen Teilkonzerns der Citigroup zu vereinfachen und damit verbundene Kostenersparnisse zu erzielen, beschloss die ordentliche Hauptversammlung des Emittenten am 21. April 2010 des Weiteren, diesen in eine Aktiengesellschaft nach deutschem Recht umzuwandeln und fortan unter der Firma Citigroup Global Markets Deutschland AG zu agieren. Der Wechsel der Rechtsform wurde mit seiner Eintragung in das Handelsregister am 10. Juni 2010 wirksam.

Zudem wurde im Anschluss an den Formwechsel der Citigroup Global Markets Deutschland AG & Co. KGaA die Citigroup Global Markets Management AG auf den Emittenten verschmolzen. Mit der Verschmelzung, die durch Eintragung in das Handelsregister am 23. Juni 2010 wirksam wurde, erlosch die Citigroup Global Markets Management AG als bisheriger persönlich haftender Gesellschafter des Emittenten. Alle Rechte und Pflichten gingen auf den Emittenten als Gesamtrechtsnachfolger über.

#### Ausscheiden des Stillen Gesellschafters zum 30. November 2015

Zum 30. November 2015 wurde die stille Einlage der Citigroup Global Markets Finance Corporation & Co. beschränkt haftende KG vom Emittenten zurückgezahlt. Im Gegenzug erhielt der Emittent eine Kapitalzuführung der Citigroup Global Markets Finance Corporation & Co. beschränkt haftende KG in gleicher Höhe, die in die Kapitalrücklage des Emittenten eingestellt wurde. Hieraus resultierte eine Erhöhung des regulatorischen Eigenkapitals.

## 5.2 Geschäftsentwicklung des Emittenten

Wichtige Ereignisse, die für die Bewertung ihrer Zahlungsfähigkeit in hohem Maße relevant sind, sind in jüngster Zeit nicht eingetreten. Allerdings unterliegt Citigroup Global Markets Deutschland AG aktuell einer Kapitalertragsteuer-Sonderprüfung für die Jahre 2007 und 2008, die vom Finanzamt Frankfurt V-Höchst durchgeführt wird. Im Rahmen dieser Prüfung vertritt die Finanzverwaltung derzeit die Auffassung, dass Citigroup Global Markets Deutschland AG es in unzutreffender Weise unterlassen habe, Kapitalertragsteuer einzubehalten und abzuführen, die auf Dividendenzahlungen entfallen, die ihre Kunden über die bei Citigroup Global Markets Deutschland AG verwahrten Aktienbestände im Zusammenhang mit Aktiengeschäften rund um den Dividendenstichtag (sog. Cum/-ex Geschäften) vereinnahmt haben. Auf Basis dieser Feststellung vertrat die Finanzverwaltung bisher die Auffassung, dass Citigroup Global Markets Deutschland AG für die Jahre 2007 und 2008 für nicht abgeführte Kapitalertragsteuer in Höhe von mehr als 706 Millionen Euro hatte. Dieser ursprüngliche Betrag ist nicht mehr Gegenstand der derzeitigen

Gespräche mit der Finanzverwaltung. Die Finanzverwaltung hat in dieser Sache weder einen Steuerbescheid erlassen noch ist ein Verfahren hierzu anhängig. Sollte die Finanzverwaltung mit ihrer Auffassung durchdringen, wären weitere Haftungsansprüche für die Jahre 2009 bis 2011 zu erwarten, die derzeit noch nicht beziffert werden können.

Wesentlicher Anknüpfungspunkt für den von der Finanzverwaltung geltend gemachten Haftungsanspruch ist die Frage, ob Citigroup Global Markets Deutschland AG in den betreffenden Jahren als "die den Verkaufsauftrag ausführende Stelle" qualifiziert. Darüber hinaus steht aber auch die Methode zur Ermittlung der Höhe des Haftungsanspruchs in Frage, sowie die Möglichkeit, Citigroup Global Markets Deutschland AG überhaupt als Haftungsschuldner in Anspruch nehmen zu können.

Zu diesen Fragen hat Citigroup Global Markets Deutschland AG rechtliche Beratung von Seiten einer namhaften Steuerkanzlei sowie einer namhaften Wirtschaftsprüfungsgesellschaft eingeholt. Auf Basis der rechtlichen Argumentation dieser Berater vertritt der Vorstand der Citigroup Global Markets Deutschland AG die Auffassung, dass die Wahrscheinlichkeit, dass Citigroup Global Markets Deutschland AG im Rahmen eines gerichtlichen Verfahrens obsiegt, bei mehr als 50 Prozent liegt. Vor diesem Hintergrund hat der Vorstand entschieden, dass Citigroup Global Markets Deutschland AG lediglich Rückstellungen für Rechtberatung und gegebenenfalls Prozessführung bildet, deren Höhe die Citigroup Global Markets Deutschland AG mit 7,2 Millionen Euro als angemessen betrachtet.

Es ist ferner darauf hinzuweisen, dass die Citigroup fortlaufend die Angemessenheit ihrer Organisationsstruktur überprüft.

### 5.3 Sitz des Emittenten

Der Emittent hat seinen Sitz in Frankfurt am Main; es besteht eine Filiale in London.

Der Emittent ist eine Aktiengesellschaft (AG) nach deutschem Recht.

Die Anschrift des Emittenten lautet:

Citigroup Global Markets Deutschland AG  
Frankfurter Welle  
Reuterweg 16  
D-60323 Frankfurt am Main.  
Telefon: + 49 (0) 69-1366-0

## 6. GESCHÄFTSÜBERBLICK

### 6.1 Haupttätigkeitsbereiche

#### 6.1.1 Überblick

Der Emittent ist eine Corporate & Investment Bank und bietet Unternehmen, Regierungen und institutionellen Investoren umfassende Finanzkonzepte in den Bereichen Investment Banking, Fixed Income, Foreign Exchange, Equities und Derivatives, sowie im Transaction Banking; daneben ist er ein bedeutender Emittent von Optionsscheinen und Zertifikaten, deren Endinvestoren insbesondere Privatkunden sind. Darüber hinaus zählt der Emittent auch die Citi Private Bank - Family Office Coverage Germany und das Covered Bond Research zu seinen Geschäftsbereichen.

#### 6.1.2 Aktiengeschäft; Optionsscheine und Zertifikate; Equity Derivative Sales

##### (a) Optionsscheine und Zertifikate:

Der Emittent betreibt die Emission von Optionsscheinen, Knock-Out Optionsscheinen (Turbo Optionsscheinen) sowie derivativen Zertifikaten (Anlageprodukten). Die Produkte werden schwerpunktmäßig in Deutschland und darüber hinaus in Finnland, Frankreich, den Niederlanden, Portugal und ggf. anderen Ländern vertrieben.

Die Wertpapiere beziehen sich überwiegend auf Aktien, Aktienindizes, Wechselkurse, Futures und Rohstoffe; teilweise dienen auch strukturierte Produkte als Basiswerte von Wertpapieren. Die öffentlich angebotenen Wertpapiere werden börsennotiert und nahezu ausschließlich im Eigenvertrieb entweder fortlaufend über die Börsen bzw. außerbörslich verkauft (insbesondere Optionsscheine) oder im Falle von bestimmten Zertifikaten mit Zeichnungsfristen im Eigenvertrieb oder über Vertriebspartner angeboten. Im Falle der Optionsscheine übersteigen die außerbörslichen Umsätze mit den an das elektronische Handelssystem CATS angeschlossenen Instituten die börslichen Umsätze. Die zur Absicherung der vom Emittenten verkauften Optionsscheine und Zertifikate durch den Emittenten abgeschlossenen Handelsgeschäfte, insbesondere in Aktien und auf Aktienindizes bezogenen Börsentermingeschäfte, bilden den wesentlichen Teil des Aktiengeschäftes des Emittenten. Die Absicherungsgeschäfte für auf Aktien und Aktienindizes bezogene Wertpapiere werden von der Filiale des Emittenten in London abgeschlossen.

##### (b) Equity Sales und Sales-trading:

Der Bereich Aktiensales ist wie folgt aufgeteilt: Das European Equity Sales Desk für die Beratung und Betreuung von Kunden bei Erwerb und Veräußerung europäischer Aktien; das Program Trading Desk für die Vermarktung von Portfolioproducten; das Corporate Equity Derivatives für Risikomanagement-Beratung aus aktienbezogenen Transaktionen; das European Sales Trading Desk als Schnittstelle bei der Beratung

von Kundenaufträgen bei Ordererteilung, Orderannahme und Weiterleitung an andere Citigroup Trading Desks und das US Equity Sales Desk für die Beratung und Betreuung institutioneller Anleger bei Erwerb und Veräußerung von US-amerikanischen und kanadischen Aktien. Die Abteilung Equity Sales Trading leitet die Kundenorders zur Ausführung an die jeweiligen Handelsbereiche von Citigroup Global Markets Limited, London bzw. Citigroup Global Markets Inc., New York.

(c) Equity Derivative Sales

Der Bereich Equity Derivative Sales offeriert institutionellen Kunden die Anlage in Aktien- und Indexderivaten. Dabei handelt es sich in der Regel um Optionen, Futures, Swaps oder Delta-1 Zertifikate.

6.1.3 Capital Markets und Fixed Income

(a) Debt Capital Markets:

Im Bereich Debt Capital Markets akquiriert und strukturiert die Citigroup Neuemissionen von verzinslichen Wertpapieren bzw. darauf bezogene Geschäfte für Kunden des privaten (Unternehmen und Finanzinstitutionen) und öffentlichen Sektors (Bund, Bundesländer) aus Deutschland und Österreich und unterstützt die Kunden bei der Emission und Platzierung solcher Papiere (Debt Capital Markets).

Die einzelnen Transaktionen können in jeder Währung abgeschlossen werden, je nach Anforderungen des Kunden bzw. der Marktbedingungen. Geschäfte können wahlweise als Wertpapier, Kredit oder Schuldschein ausgestaltet werden und entweder durch ein Konsortium oder alleine vermarktet werden.

(b) Fixed Income Sales:

Der Emittent unterstützt die Kunden auch bei der Absicherung bestehender Finanzrisiken oder der Lösung individueller Finanzfragen durch die Vermittlung von strukturierten Zins- und Kreditderivaten, die der Absicherung von Risiken im Zins- und Währungsbereich in nahezu allen Währungen dienen (Fixed Income Sales). Die Dienstleistungen von Fixed Income Sales werden für strukturierte Produkte, für festverzinsliche Produkte aller Art sowie Asset Backed Securities-Produkte, für hochliquide festverzinsliche Produkte sowie für festverzinsliche und Währungsprodukte neuer Märkte (Emerging Markets) erbracht.

Die Geschäfte von Debt Capital Markets und Fixed Income Sales werden durch Mitarbeiter des Emittenten an Citigroup Global Markets Limited, London und anderen Konzerngesellschaften vermittelt.

(c) Devisenmanagement:

Der Emittent vermittelt für seine Kunden Devisenoptionen, Devisenderivate und Devisenkassa- und Termingeschäfte durch seine Mitarbeiter an Citibank, N.A., Filiale London, Citibank Europe plc, Dublin (London Branch), und Citigroup Global Markets Limited, London.

6.1.4 Corporate and Investment Banking ("CIB")

CIB bietet Citigroups globale Finanzdienstleistungen mittels seines Betreuungsteams deutschen Unternehmen, Finanzdienstleistungsinstituten sowie Kunden des öffentlichen Sektors und deren weltweiten Tochtergesellschaften an. Daneben werden diese Dienstleistungen durch ein separates Team auch deutschen Tochtergesellschaften von ausländischen Konzern-Kunden angeboten.

Der Emittent vermittelt die gesamte Bandbreite von Produkten der Eigenkapitalaufnahme durch börsennotierte Gesellschaften, insbesondere die Übernahme, Platzierung und Abwicklung von Kapitalerhöhungen mit Bezugsrecht, erstmalige öffentliche Angebote im Zusammenhang mit der Platzierung einer Kapitalerhöhung und eigenkapitalbezogene Instrumente wie Wandelanleihen, Optionsanleihen oder Optionsscheine zur Aufnahme neuer Eigenmittel. Mit Ausnahme der Kapitalerhöhung werden die vorgenannten Instrumente vom Emittenten auch zur Platzierung von Aktienpaketen aus dem Besitz von Altaktionären vermittelt; dies betrifft im Wesentlichen Blockplatzierungen bzw. beschleunigte Blockplatzierungen von Aktienpaketen aus dem Besitz von Altaktionären, eigenkapitalbezogene Instrumente sowie den erstmaligen Börsengang. Die Geschäfte werden an andere Unternehmen des Konzerns der Citigroup Inc. vermittelt.

Der Emittent bietet Beratungsleistungen bei nationalen als auch grenzüberschreitenden Fusionen und Übernahmen für den Käufer bzw. den Verkäufer von Unternehmen bzw. Unternehmensbeteiligungen an.

CIB unterstützt die Kunden in Finanzierungsbelangen, in Lösungen zur Liquiditätssteuerung, im Risikomanagement und stellt sicher, dass die Bedürfnisse der Kunden und ihrer Tochtergesellschaften durch das weltweite Netzwerk des Emittenten erfüllt werden. In dieser Funktion arbeitet CIB sehr eng mit den zur Citigroup gehörenden Finanzinstitutionen weltweit zusammen.

Das Kreditportfolio des Emittenten ist im Wesentlichen von internationalen Kunden der Industrie- und Finanzdienstleistungsbranche – als auch dem öffentlichen Sektor zugehörigen Kunden geprägt.

Im Rahmen der weltweiten Zusammenarbeit im Citigroup Konzern wird ein erheblicher Teil der Leistungen, insbesondere Handelsgeschäfte, im Namen der

Kunden an ausländische Finanzinstitutionen des Konzerns vermittelt, wobei die dem Emittenten entstehenden Kosten sowie die Erträge der Partnerunternehmen durch Verrechnungspreise aufgeteilt werden.

#### 6.1.5 Citi Private Bank - Family Office Coverage Germany

Der Emittent unterstützt das Private Banking-Geschäft der Citigroup im Hinblick auf die Betreuung von in Deutschland ansässigen Familienbüros (sog. Family Offices) bzw. Vermögensverwaltungsgesellschaften und vermögensverwaltenden Stiftungen. Der Emittent übernimmt in diesem Bereich lediglich die Vermittlung von Geschäftsaktivitäten und Marketingaufgaben für andere Konzerneinheiten und Geschäftsbereiche der Citigroup.

#### 6.1.6 Covered Bond und Sub-Sovereign, Supras and Agency ("SSA") Research

"Covered Bond Research und SSA Research" ist ein weiteres Geschäftssegment des Emittenten. Als Teil des in London sitzenden Zinsstrategie-Teams fokussiert sich das Covered Bond und SSA Research Team auf Primär- und Sekundärmarktentwicklungen und regulatorische Veränderungen innerhalb der verschiedenen Segmente des globalen Covered Bond Marktes und des in Euro lautenden SSA Marktes.

#### 6.1.7 Citi Securities Services und Treasury and Trade Services

Der Emittent betreut in diesen beiden Bereichen Firmenkunden, Finanzinstitutionen und den öffentlichen Sektor in Transaction Banking Produkten.

In Treasury and Trade Services werden Lösungen in den Bereichen des weltweiten Zahlungsverkehrs, des Liquiditäts- und Treasury Managements, sowie der Handelsfinanzierung angeboten. Dieser Bereich beinhaltet die Führung von Konten in den weltweiten Filialen und Gesellschaften der Citigroup.

Der Bereich Securities Services bietet Dienstleistungen im weiten Bereich der Wertpapierverwahrung und –abwicklung im Domestic Custody & Clearing. Kunden, vorrangig Finanzinstitute, profitieren von diesen Services, die auch den Eigenhandel des Emittenten in Wertpapieren (insbesondere Optionsscheine sowie darauf bezogene Absicherungsgeschäfte in Aktien) unterstützen.

Darüber hinaus werden Services für Investoren wie Asset Manager, Wealth Manager, Versicherungen und Pensionsfonds angeboten, die sich auf die Administration aller Asset Klassen beziehen und die Kunden in der Wertschöpfungskette für vornehmlich für die dem Handel und Portfoliomanagement nachgelagerten Bereich unterstützt.

#### 6.1.8 Treasury

Das Treasury Geschäft des Emittenten ist in die beiden Bereiche G10 Markets Treasury und Corporate Treasury untergliedert. Das G10 Markets Treasury ist verantwortlich für das tägliche Management der Vermögenswerte, der Verbindlichkeiten, der Liquidität und der Zinsänderungsrisiken des Emittenten.

Der Bereich Corporate Treasury ist für die nicht auf Risiken bezogenen Treasury Tätigkeiten verantwortlich, wie z.B. das Management von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten (Asset Liability Management), das Liquiditätsmanagement (Definition und Überwachung von Limiten und Triggern) sowie regulatorische Angelegenheiten.

Darüberhinaus handelt das G10 Markets Treasury regelmäßig Kredite, Einlagen und Währungsswaps für ausgewählte Firmenkunden.

#### 6.1.9 Besondere Bedeutung der Vermittlung von Geschäften für andere Citigroup-Konzerngesellschaften

Die überwiegende Mehrheit der Provisionserträge des Emittenten sind Erträge aus dem Transfer Pricing für die Vermittlung von Geschäften zwischen den Kunden des Emittenten und verschiedenen Citigroup Konzerngesellschaften. Die aus dem Leistungsaustausch mit den einzelnen Konzerngesellschaften entstehenden Kosten des Emittenten werden im Rahmen bestehender Verträge durch Verrechnungspreise (Transfer Pricing) erstattet. Hierbei werden die Kosten und Erträge, insbesondere Provisionserträge für die im Rahmen der Sales-Aktivitäten vom Emittenten in beratender Funktion betreuten Transaktionen im Aktienhandel, Emissionsgeschäft und Corporate Finance sowie Verkauf von strukturierten Produkten, Corporate Derivatives, Devisenmanagement-Produkten sowie Global Relationship Banking ermittelt und auf die beteiligten Leistungserbringer aufgeteilt. Hierbei besteht in allen Bereichen eine enge Zusammenarbeit im Wesentlichen mit der Citigroup Global Markets Limited, London, der Citibank Europe plc, Dublin, sowie der Citibank, N.A., London.

Die aus dem Vermittlungsgeschäft generierten Erträge sind mit keinen Kreditausfall- und Marktpreisrisiken verbunden.

#### 6.1.10 Abweichungen von den grundsätzlich beschriebenen Geschäftsabläufen

Grundsätzlich darf der Emittent sämtliche gemäß der Satzung bzw. der Banklizenz des Emittenten zulässige Geschäfte betreiben. Sofern in diesem Registrierungsformular dargestellt ist, dass Geschäftsbereiche nach ihrem Standard-Prozedere Geschäfte an andere Unternehmen des Citigroup Konzerns vermitteln, bleibt festzuhalten, dass von diesem Prozedere jederzeit, insbesondere in Einzelfällen, abgewichen werden kann.

## 6.2 Wichtigste Märkte

Der wichtigste Markt, auf dem der Emittent tätig ist, ist Deutschland.

## 7. ORGANISATIONSTRUKTUR

Der Emittent gehört zum deutschen Teilkonzern der Citigroup. Die Geschäftsführung des als Aktiengesellschaft inkorporierten Emittenten erfolgt durch den Vorstand. Der Emittent wird zu 100% von der deutschen Holdinggesellschaft, der Citigroup Global Markets Finance Corporation & Co. beschränkt haftende KG mit Sitz in Frankfurt am Main, gehalten.

Persönlich haftender Gesellschafter der Citigroup Global Markets Finance Corporation & Co. beschränkt haftende KG ist die Citigroup Global Markets Finance LLC (USA). Alleiniger Kommanditist ist die Citi Overseas Investment Bahamas Inc.

Sämtliche Aktien der Citigroup Global Markets Finance LLC werden von der Citi Overseas Investment Bahamas Inc. gehalten, deren Alleinaktionär die Citibank Overseas Investment Corporation (USA) ist. Diese Gesellschaft wiederum wird zu 100% von der Citibank, N.A. (USA) gehalten; die Citibank, N.A. (USA) ist eine 100%ige Tochtergesellschaft der Citicorp (USA), die wiederum eine 100%ige Tochtergesellschaft der Citigroup, Inc. (USA) ist.

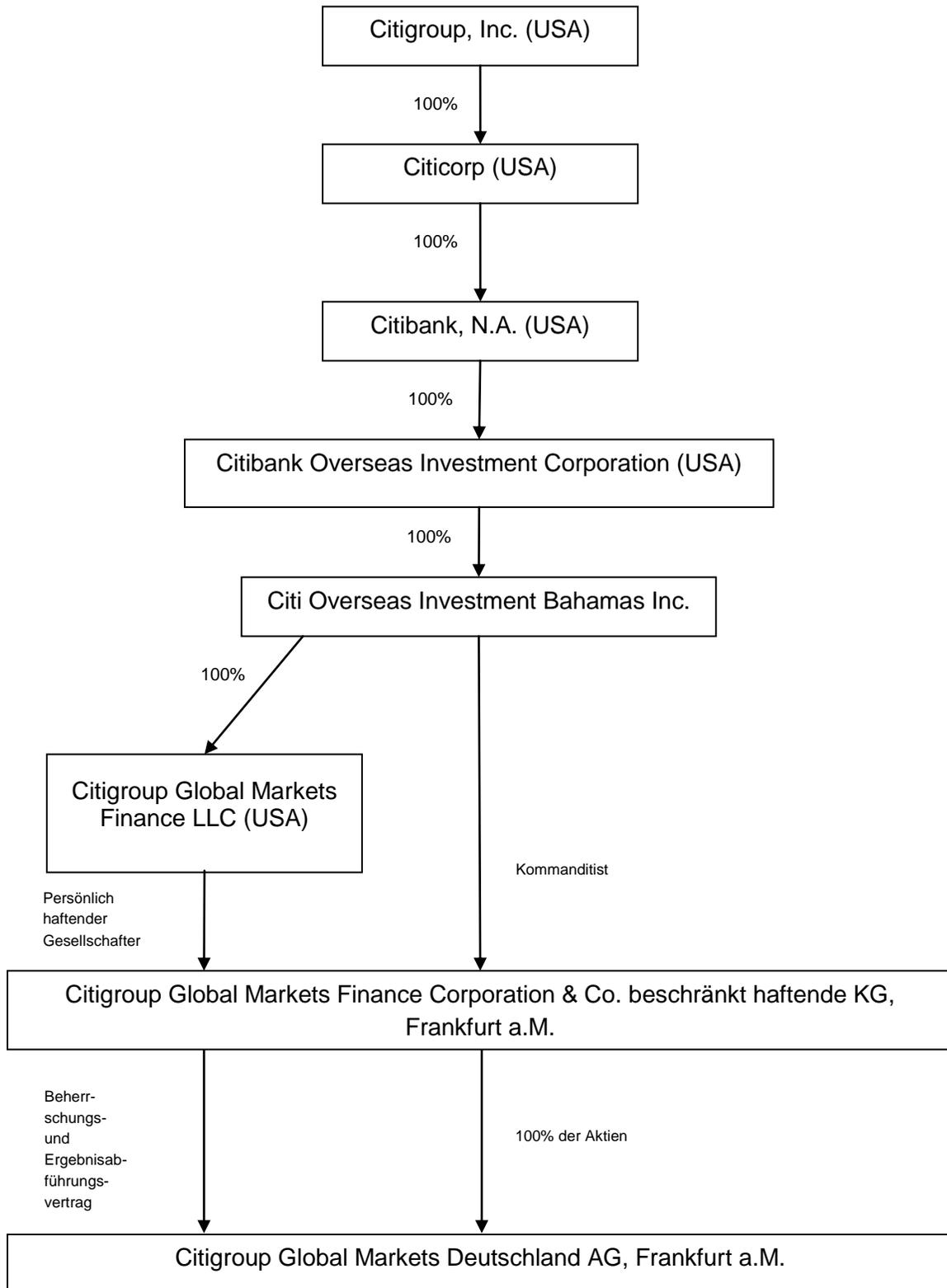
Neben der beschriebenen Einbindung des Emittenten in den Konzern der Citigroup Inc. besteht ein Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag mit der direkten Muttergesellschaft des Emittenten.

Danach hat der Emittent die Leitung seines Unternehmens seiner direkten Muttergesellschaft unterstellt. Die direkte Muttergesellschaft ist demgemäß berechtigt, dem Emittenten Weisungen zu erteilen.

Ferner ist der Emittent nach dem Vertrag verpflichtet, seinen gesamten Gewinn an seine direkte Muttergesellschaft abzuführen. Im Gegenzug ist die direkte Muttergesellschaft verpflichtet, jeden während der Vertragsdauer entstehenden Jahresfehlbetrag des Emittenten nach näherer Bestimmung des § 302 AktG auszugleichen.

Es ist ferner darauf hinzuweisen, dass die Citigroup fortlaufend die Angemessenheit ihrer Organisationsstruktur überprüft.

Schaubild: Zugehörigkeit zum deutschen Teilkonzern der Citigroup



## 8. TRENDINFORMATIONEN

Der Emittent erklärt, dass es keine wesentlichen negativen Veränderungen in den Aussichten des Emittenten seit dem Stichtag des letzten geprüften Jahresabschlusses am 30. November 2015 gegeben hat.

Vorgänge von besonderer Bedeutung sind nach dem letzten Abschlussstichtag nicht eingetreten.

### 8.1 Künftige gesamtwirtschaftliche Situation

Für die Entwicklung der Weltwirtschaft erwartet der Emittent 2016 einen mäßigen Anstieg der Wachstumsrate von 2,6% auf 2,8%. Somit sollte das Jahr 2016 den Wachstumstrend der Jahre 2012-2015 fortsetzen und unter dem langfristigen Niveau von 3% bleiben. Keine signifikanten Wachstumssteigerungen werden in 2016 für die Industrieländer erwartet, in denen das Wachstum eher robust ist. Im Gegensatz dazu sind bezüglich der Entwicklungsländer und China Anpassungsschwankungen möglich. Die Anhebung des Leitzinses durch die FED in Dezember 2015 dürfte keine weitgehenden Zinssteigerungen durch die Zentralbanken außerhalb der USA auslösen. Die EZB wird erwartungsgemäß in 2016 eher den Leitzins weiterhin auf dem negativen Niveau halten bzw. sogar weiter senken. Die monetäre Politik-Divergenz dürfte eine signifikante USD Aufwertung verursachen. Durch das Übermaß an Liquidität geht die Schere zwischen dem globalen Finanzsektor und der Weltwirtschaft weiter auseinander. Die geopolitischen Risiken in Form von sozial-ökonomischen Risiken steigen aufgrund der Flüchtlingskrise und dem Anstieg des Terrorismus.

Das Wachstum der Wirtschaft in den USA dürfte in 2016 auf dem Vorjahresniveau von 2,5% bleiben, allerdings bleibt abzuwarten, wie nachhaltig das Wirtschaftswachstum vor dem Hintergrund einer anhaltenden Schwäche im globalen Wachstum, der USD Dollar Aufwertung und anderer nicht-inflationärer Faktoren wie Rohstoff- und Energiepreise sein wird.

Die Erholung der Eurozone bleibt fragil. Für 2016 wird ein bescheidener Wachstumsanstieg von 1,5% auf 1,8% erwartet. Dennoch helfen die moderate Unterstützung der Fiskalpolitik, ein schwacher Euro und günstige Finanzierungskosten vor allem der Peripherie. Trotz kleiner Anstiege bleibt die Inflation unterhalb der gesetzten Zielgröße, die EZB dürfte deswegen die monetäre Politik weiterhin auszuweiten und sein Asset Purchase Program bis in 2017 verlängern. Dies könnte das Volumen des Quantitative Easing Program letztendlich verdoppeln. Die expansive Liquiditätspolitik der EZB führt vor dem Hintergrund der verstärkten Regulierung für Banken weiterhin zu einer erhöhten Volatilität.

Die Wachstumskorrekturen der chinesischen Wirtschaft sollten in 2016 zu „wahren“ Wachstumswerten divergieren, die der Emittent bei etwa 4-5% sieht. Quasi alle

Einschätzungen zum Wachstum Chinas reflektieren einige Anpassungen in der Ökonomie vor allem in den „alten Sektoren“, die vor signifikanten Herausforderungen wie Überkapazitäten, Überschuldung und Wettbewerbsverlust stehen. Dies führte zum Kursverfall an der chinesischen Börse Ende 2015 und zu Beginn des Jahres 2016 mit weitreichenden Auswirkungen nicht nur auf die asiatischen Börsen. Im Gegensatz zu den „alten Sektoren“ dürfte sich der Dienstleistungssektor relativ stabil entwickeln. Das zukünftige Wachstum Chinas wird voraussichtlich vor dem Hintergrund der Nachfrageschwäche aus den „alten Sektoren“ weniger rohstoff- bzw. importintensiv sein. Das Wachstum in Asien dürfte auch auf Basis dieser schwachen externen Nachfrage und der weiterhin hohen Haushaltsverschuldung in Ländern wie Korea, Singapur, Malaysia und Thailand gedämpft sein. Zusätzlich resultieren aus Chinas Übergang von der „Werkbank der Welt“ zu einem Land mit „end-to-end“ Produktion weitgehende Auswirkungen für die Weltwirtschaft. Durch die geänderte Produktionsweise Chinas könnte zukünftig auch die Weiterentwicklung der Produkte (auch der Kerntechnologie) in China stattfinden. Die Emerging Markets dürften wie oben erwähnt die schwache externe Nachfrage verspüren und müssen ihre Wachstumsmodelle überdenken.

Die anderen Entwicklungsländer dürften einen moderaten Wachstumsanstieg erwarten, da einige von ihnen bereits seit geraumer Zeit alternative Wachstumsmodelle benötigen. Für 2016 erwartet der Emittent eine kumulative Wachstumsrate von 4%, im Vergleich zu 3,5% in 2015. Dies dürfte jedoch eher auf die Anpassungen des Wachstums in jenen Ländern zurückzuführen sein, die in 2015 einen Wachstumsverfall erlitten haben (z. B. Russland dürfte in 2016 um 0,5% wachsen und Brasilien um 2,2%, während die beiden Länder in 2015 einen Abschwung von mehr als 3% erlitten haben).

Eine große Herausforderung des Weltwirtschaftswachstums stellt seit 2015 auch der Verfall der Rohstoffpreise, vor allem des Öl-Preises, dar. Diese werden voraussichtlich auch 2016 auf dem niedrigen Niveau bleiben. Vor allem in ersten Halbjahr 2016 erwartet der Emittent einen weiteren Preisverfall mit moderaten Anpassungen im zweiten Halbjahr. Vor allem für die Öl-exportierenden Staaten (Saudi Arabien, Venezuela, Nigeria und Russland) wird dies eine große Herausforderung bleiben. Aber auch die Ausrüster und Zulieferer der Ölindustrie kämpfen mit Ergebnismrückgängen. Für Finanzinstitute mit größeren Portfolioinvestitionen im Öl- und Energiesektor ergeben sich dadurch erhöhte Risiken. Mögliche Verkäufe der Sovereign Wealth Funds der Not leidenden Staaten könnten ebenfalls für eine zusätzliche Volatilität an den Finanzmärkten sorgen.

Für Deutschland erwartet der Emittent einen moderaten Wachstumsanstieg von 1,5% in 2015 auf 1,7% in 2016. Wie auch im Vorjahr, geht der Emittent für 2016 davon aus, dass die Inlandsnachfrage (vor allem der Konsum) der Hauptwachstumsfaktor sein wird. Billiges Öl, robustes Arbeitsplatzangebot und kleine nominale Einkommenssteigerungen werden wahrscheinlich Konsumausgaben erhöhen und

Investitionen in der Geschäfts- und Bautätigkeit unterstützen. Die Exportnachfrage vor allem aus Entwicklungsländern und aus China dürfte jedoch schwach bleiben. Die potentiellen Auswirkungen des Volkswagen-Skandals auf die deutsche Automobilindustrie sind schwer einzuschätzen. Die staatlichen und privaten Ausgaben für die Flüchtlingskrise könnten ein Mini-Stimulus sein. Gleichzeitig hat die Flüchtlingskrise seit Dekaden nicht mehr gesehene politische Auseinandersetzungen hervorgerufen.

## 8.2 Künftige Situation der Bankenbranche

Obwohl die Erholung des globalen Bankengeschäfts nach der Finanzkrise von 2008 langwierig war, befindet sich der Sektor momentan in einem stabileren Zustand als in den vergangenen Jahren. Die Erwartung für 2016 ist daher, dass sich der Sektor aufgrund verbesserter Kapital- und Liquiditätsausstattung (getrieben von regulatorischen Reformen) weiter stabilisieren sollte. Es bestehen jedoch weiterhin erhebliche Unsicherheiten bzw. Risiken, die Auswirkungen auf die Bankenindustrie haben können. Dazu zählen Chinas Wachstumsrückgang, höhere US Zinsraten und die damit potentiell einhergehende Volatilität der Währungen, niedrige Rohstoff- und Energiepreise, regulatorische Entwicklungen sowie geo-politische Risiken. Der Bankensektor dürfte sich in 2016 weiterhin weg von der Realwirtschaft entwickeln.

In den USA könnte sich der Druck auf die Profitabilität mit der Erhöhung der Zinssätze in 2016 etwas erholen. Einige US amerikanische Banken mit Energiekrediten in ihren Portfolien könnten angesichts der niedrigen Ölpreise eine potentielle Verschlechterung ihrer Aktiva-Qualität erleiden. Aufwendungen für Rechtsstreitigkeiten bzw. Strafzahlungen sowie Cyber Security Attacken stellen nach wie vor ein großes, schwer kalkulierbares Risiko dar.

In Europa dürften sich die finanziellen Fundamentaldaten aufgrund von erhöhter Regulierung, besserer Kapitalausstattung und einem moderaten Anstieg in der Nachfrage des privaten Sektors stabilisieren. Nichtsdestotrotz dürfte sich 2016 der Druck auf die Profitabilität erhöhen, was die Nettomargen angesichts der Negativzinssraten weiterhin schmälern lässt. Zusätzlich dürften die geopolitischen Risiken Auswirkungen haben.

Insgesamt ist das Potenzial für Ertragswachstum innerhalb des Bankensektors vor dem Hintergrund des weiterhin niedrigen bzw. negativen Zinsniveaus, weiter steigender Regulierungsanforderungen und Anstrengungen vieler Häuser, ihre Geschäftsmodelle zu optimieren, und der weiterhin zu erwartenden Volatilität der Märkte mit Vorsicht zu betrachten. Zwar profitieren die Finanzinstitute von günstigen Refinanzierungskosten, jedoch steigt der Verwaltungsaufwand trotz aller Restrukturierungsbemühungen weiter an. Die Cost-Income-Ratio sollte demnach weiterhin im Fokus der Optimierung bleiben.

## 9. GEWINNPROGNOSEN ODER –SCHÄTZUNGEN

Dieses Dokument enthält keine Gewinnprognose oder Gewinnschätzung.

## 10. VERWALTUNGS-, MANAGEMENT- UND AUFSICHTSORGANE

Der Emittent ist eine Aktiengesellschaft (AG) nach deutschem Recht. Alleiniger Aktionär ist die Citigroup Global Markets Finance Corporation & Co. beschränkt haftende KG.

Der Aufsichtsrat des Emittenten setzt sich wie folgt zusammen:

- Hans W. Reich, Kronberg, Bankdirektor, Vorsitzender, geschäftsansässig Reuterweg 16, 60323 Frankfurt am Main;
- Bradley Gans, London, Bankdirektor, stellvertretender Vorsitzender, geschäftsansässig bei Citigroup Global Markets Ltd., Canary Wharf, Canada Square, London, Vereinigtes Königreich;
- Tim Färber, Kelsterbach, Arbeitnehmervertreter, geschäftsansässig Reuterweg 16, 60323 Frankfurt am Main.

Der Vorstand des Emittenten besteht aus folgenden Personen:

- Dr. Jasmin Kölbl-Vogt, Frankfurt am Main, Bankdirektor, Rechtsabteilung, Vorstandssekretariat, Regulatorische Fragestellungen, Independent Research (Pfandbriefe), CSIS und Asset Finance (Gamma);
- Stefan Wintels (Vorsitzender), Frankfurt am Main, Bankdirektor, Strategie, Geschäftsplanung, Kundenbeziehungen (Gesamtbank), Öffentlichkeitsarbeit Investment Banking, und Personal;
- Christian Spieler, Bad Homburg v.d.H., Bankdirektor, Aktien- und Optionsscheingeschäft, Alternative Investments, Fixed Income Products, Anleiheemission, Markets Treasury, Private Banking, Direct Custody & Clearing und Securities Services;
- Stefan Hafke, Kelkheim, Bankdirektor, Corporate Banking und Treasury Trade Solutions;
- Andreas Hamm, Dreieich, Bankdirektor, Innenbetrieb/Bankorganisation, Abwicklung (Wertpapiere, Zahlungsverkehr), Informationstechnologie, Operations & Technology Risk & Control, Asset Finance Operations;
- Thomas Falk, Hochheim/Main, Bankdirektor, Risikocontrolling und Kredit (Marktfolge);

- Dr. Silvia Carpitella, Frankfurt am Main, Bankdirektor, Rechnungswesen, Corporate Treasury / Liquiditätsmanagement und Steuerabteilung;

jeweils geschäftsansässig Reuterweg 16, 60323 Frankfurt am Main.

Für die aufgeführten Personen bestehen folgende Tätigkeiten außerhalb des Emittenten, die für den Emittenten von Bedeutung sind:

- Keine.

#### 11. INTERESSENKONFLIKTE

Es bestehen keine potenziellen Konflikte zwischen den privaten Interessen oder sonstigen Verpflichtungen der unter Punkt 10 genannten Personen und den gegenüber dem Emittenten bestehenden Verpflichtungen dieser Personen.

#### 12. HAUPTAKTIONÄRE

Alleiniger Aktionär des Emittenten ist die Citigroup Global Markets Finance Corporation & Co. beschränkt haftende KG.

Zur Einbindung des Emittenten in den Konzern der Citigroup Inc. und den mit dem Emittenten abgeschlossenen Unternehmensverträgen wird auf die Ausführungen unter Ziffern 7 verwiesen.

#### 13. VEREINBARUNGEN, DEREN AUSÜBUNG ZU EINEM SPÄTEREN ZEITPUNKT ZU EINER VERÄNDERUNG BEI DER KONTROLLE DES EMITTENTEN FÜHREN KÖNNTEN

Dem Emittenten sind keine Vereinbarungen bekannt, deren Ausübung zu einem späteren Zeitpunkt zu einer Veränderung bei der Kontrolle des Emittenten führen könnte.

Allerdings ist darauf hinzuweisen, dass die Citigroup fortlaufend die Angemessenheit ihrer Organisationsstruktur überprüft.

#### 14. FINANZIELLE INFORMATIONEN ÜBER DIE VERMÖGENS-, FINANZ- UND ERTRAGSLAGE DES EMITTENTEN

##### 14.1 Jahresabschlüsse

Die Jahresabschlüsse und Lageberichte des Emittenten für die Geschäftsjahre 2015 bzw. 2014 sind in diesem Registrierungsformular im Annex I auf den Seiten F-1 bis F-73 (2015) bzw. im Annex II auf den Seiten G-1 bis G-69 (2014), wiedergegeben. Die Angaben in den Abschnitten "3.2 Prognosen und Chancen der Geschäftsbereiche" und "3.3 Gesamtaussage zur voraussichtlichen Entwicklung" auf den Seiten F-17 bis F-19 des Lageberichts für das Geschäftsjahr 2015 werden nicht

in das Registrierungsformular einbezogen. Darüber hinaus werden die Angaben in den Abschnitten "3.1.3 Gesamtaussage zur voraussichtlichen Entwicklung" und "3.2 Wesentliche Chancen der Geschäftsbereiche" auf den Seiten G-15 bis G-16 des Lageberichts für das Geschäftsjahr 2014 nicht in das Registrierungsformular einbezogen.

#### 14.2 Prüfung der historischen jährlichen Finanzinformationen

Die in dieses Registrierungsformular aufgenommenen Jahresabschlüsse unter Einbeziehung der Buchführung und der Lageberichte des Emittenten für die Geschäftsjahre 2015 und 2014 wurden vom Abschlussprüfer des Emittenten geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

#### 14.3 Wesentliche Veränderungen in der Finanzlage oder der Handelsposition des Emittenten

Eine wesentliche Veränderung in der Finanzlage oder der Handelsposition des Emittenten ist seit dem Jahresabschluss zum 30. November 2015, für den geprüfte Finanzinformationen veröffentlicht wurden, nicht eingetreten.

#### 15. GERICHTS- UND SCHIEDSGERICHTSVERFAHREN

Im Januar 2014 wurde der Emittent von Herrn Utz Claassen verklagt. Mit seiner Klage begehrte Herr Claassen vom Landgericht Frankfurt am Main Feststellung, dass der Emittent verpflichtet sei, Herrn Claassen sämtliche Schäden, die aus seiner Tätigkeit als CEO der Solar Millennium AG in 2009/2010 herrühren, zu ersetzen. Das Verfahren wurde durch gerichtlichen Vergleich im Oktober 2015 beendet. Das Verfahren hat sich nicht wesentlich auf die Finanzlage oder die Rentabilität des Emittenten ausgewirkt.

#### 16. WESENTLICHE VERTRÄGE

Mit Ausnahme der unter Ziffer 7 aufgeführten Verträge und der dort beschriebenen Konzerneinbindung hat der Emittent keine Verträge außerhalb des normalen Geschäftsverlaufs abgeschlossen, die dazu führen könnten, dass eine Gesellschaft des Konzerns der Citigroup Inc. eine Verpflichtung oder ein Recht erlangt, die bzw. das für die Fähigkeit des Emittenten, seinen Verpflichtungen gegenüber den Wertpapierinhabern in Bezug auf die ausgegebenen Wertpapiere nachzukommen, von wesentlicher Bedeutung ist.

#### 17. ERKLÄRUNGEN VON SEITEN SACHVERSTÄNDIGER UND INTERESSENERKLÄRUNGEN

Keine.

## 18. EINSEHBARE DOKUMENTE

Während der Gültigkeitsdauer dieses Registrierungsformulars können Kopien der folgenden Dokumente eingesehen werden:

(a) die Satzung des Emittenten;

(b) die geprüften Jahresabschlüsse des Emittenten für die Geschäftsjahre 2015 und 2014.

Die unter (a) und (b) genannten Dokumente liegen beim Emittenten an dessen Geschäftsadresse Rechtsabteilung, Reuterweg 16, 60323 Frankfurt am Main während der üblichen Geschäftszeiten in Papierform zur Einsicht bereit.

Der Rest dieser Seite bleibt absichtlich leer.

## ANNEX I: LAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2015

Jahresbilanz zum 30. November 2015	Seite F-35
Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Dezember 2014 bis 30. November 2015	Seite F-39
Kapitalflussrechnung nach DRS Nr. 2-10	Seite F-41
Anhang für das Geschäftsjahr 2015	Seite F-43

Der Rest dieser Seite bleibt absichtlich leer.

# Citigroup Global Markets Deutschland AG

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2015

# 1 Grundlagen der CGMD

## 1.1 Geschäftsmodell

Die Citigroup Global Markets Deutschland AG, Frankfurt a. M., („CGMD“) ist eine der führenden ausländischen Banken in Deutschland<sup>1</sup>. Die CGMD betreibt ihr Geschäft aus Frankfurt heraus und unterhält zusätzlich eine Niederlassung in London.

Die CGMD profitiert im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit insbesondere von der Einbindung in das weltweite Netzwerk der Citigroup mit einer Präsenz in über 100 Ländern. Die CGMD bietet in diesem Zusammenhang ihre Dienstleistungen an und vermittelt Dienstleistungen und Lösungen an andere Unternehmen der Citigroup. Zusätzlich werden von der CGMD in Deutschland zahlreiche Tochtergesellschaften international tätiger Konzerne betreut, welche eine Geschäftsbeziehung mit anderen Unternehmen der Citigroup in ihren Heimatländern unterhalten. Die CGMD unterstützt oder betreut zudem in ihrer strategischen Hub-Funktion auch Kunden anderer Märkte wie Österreich, die Schweiz und skandinavische Länder.

Organisatorisch untergliedern sich die Geschäftstätigkeiten der CGMD in folgende drei Geschäftsbereiche:

- Markets & Securities Services („MSS“),
- Corporate & Investment Banking („CIB“) und
- Treasury & Trade Solutions („TTS“)

Ergänzt werden diese Geschäftsbereiche durch unterstützende Bereiche wie Risk Controlling, Finance, Treasury&Tax, Support & Business Services, Legal, Human Resources, Audit und Compliance.

Der Geschäftsbereich **MSS** untergliedert sich im Wesentlichen in folgende Geschäftsfelder:

- Kapitalmarktgeschäft,
- Emissionsgeschäft,
- Wertpapierdienstleistungsgeschäft.

Im Kapitalmarktgeschäft ist die CGMD aktiv vertreten im Aktiengeschäft, dort unter anderem im Vertrieb von Optionsscheinen und Zertifikaten sowie in der Vermittlung von Aktien und Aktienderivaten an institutionelle Anleger. Ebenfalls in diesem Geschäftsfeld findet der Vertrieb von Anleihen sowie Zins- und Kreditderivaten statt. Zum Angebot zählen hier sowohl strukturierte Finanzierungslösungen als auch einfache Flow-Geschäfte. Weiterhin erfolgt im Kapitalmarktgeschäft durch die Niederlassung in London das kurzfristige Liquiditätsmanagement der CGMD bezogen auf die zehn führenden Währungen (G10 Markets Treasury) sowie das Devisenmanagement.

Das Emissionsgeschäft ist ausschließlich auf den Anleihenmarkt fokussiert und wird in der CGMD lokal von zwei Teams mit Kundenfokus „Unternehmen“ bzw. „Banken, Staaten und übernationale Organisationen“ durchgeführt. Das Wertpapierdienstleistungsgeschäft umfasst Aktivitäten wie die Wertpapierabwicklung und –verwahrung. Im Rahmen dieses Geschäftsfelds betreut die CGMD ausländische Kunden bei ihren Aktivitäten in Deutschland sowie lokale Kunden bei ihren ausländischen Geschäftsaktivitäten.

Der Geschäftsbereich **CIB** ist auf der Basis langfristig etablierter und nachhaltiger Kundenbeziehungen in der Lage, durch die eng verzahnte Zusammenarbeit mit den Geschäftsbereichen MSS und TTS ihren Kunden ein ganzheitliches Produktangebot anzubieten und damit Wettbewerbsvorteile zu realisieren. Der Geschäftsbereich CIB verantwortet dabei Kundenbeziehungen der CGMD produktübergreifend, d.h. koordiniert sämtliche Produkte und Dienstleistungen, die diese Kunden bei der Citigroup weltweit in Anspruch nehmen. Ebenfalls dem Geschäftsbereich CIB sind die Beratung bei Fusionen und Akquisitionen (M&A) sowie das Arrangement von syndizierten und bilateralen Unternehmenskrediten zugeordnet.

Der Geschäftsbereich **TTS** bietet verschiedene Dienstleistungen im Rahmen des Liquiditätsmanagements und der Handelsfinanzierung an.

Insgesamt betreut die CGMD rund 120 Kernkunden, darunter nahezu alle im DAX notierten Konzerne sowie eine Vielzahl der im M-DAX notierten Unternehmen, bedeutende, international tätige Industrie-,

<sup>1</sup> Quelle: ICG Analytics and Dealogic full year 2015 und 2014 data as of December 31, 2015, updated through January 6, 2016.

Versicherungs- und Bankkonzerne sowie den deutschen Staat inklusive Bundesländer und sonstige Einrichtungen der öffentlichen Hand.

Aufgrund der globalen Strategie der Citigroup wonach Kunden, wenn möglich, aus dem Land heraus betreut werden, in dem sie ansässig sind, ergibt sich ein wesentlicher Teil der Erträge der CGMD aus der konzerninternen Leistungsverrechnung. Die vermittelten Geschäfte werden durch andere rechtliche Einheiten der Citigroup erfasst und spiegeln sich daher nicht unmittelbar in der Rechnungslegung der CGMD wider. Die von der CGMD hierbei erbrachten Leistungen werden über ein Verrechnungspreismodell vergütet. Die Vergütung wird überwiegend entweder auf Basis des Wertbeitrags der CGMD zum konzernweiten Erfolg (basierend auf „Expected Value“) oder der ihr entstandenen Aufwendungen („Cost plus“) ermittelt.

## 1.2 Ziele und Strategien

Mit vielen Bestandskunden hat die CGMD bereits eine bedeutende Stellung innerhalb der Banken mit Schwerpunkt Investmentbanking. Die wichtigste Aufgabe für das kommende Geschäftsjahr wird der Ausbau dieser strategischen Positionierung durch Stärkung der Marktstellung mit institutionellen Kunden in Deutschland und im weiteren deutschsprachigen Raum sein.

In diesem Zusammenhang strebt die CGMD an, durch den Ausbau ihrer Marktanteile in den Geschäftsbereichen MSS und CIB die Top 3 der Banken in Deutschland im episodischen Geschäft zu erreichen. Das episodische Geschäft umfasst hauptsächlich das M&A-Geschäft, aber auch IPO's (Initial Public Offerings) und Geschäfte in Aktien, Anleihen und Wandelschuldverschreibungen.

Die Operating Efficiency Ratio<sup>2</sup> der CGMD soll im Jahr 2016 die für Unternehmen der Citigroup angestrebte Bandbreite von 50-60% erreichen.

Im Rahmen der Personalplanung strebt die CGMD weiterhin an, den Mitarbeiterbestand konstant zu halten.

In 2015<sup>3</sup> wurden folgende Zielquoten bezüglich der Frauenquote für Positionen bis zur zweiten Führungsebene unterhalb des Vorstands festgelegt: 23% (bis Ende 3. Quartal 2015), 26% (bis Mitte 2017) und 30% (bis Ende 3. Quartal 2020).

Zur Erreichung dieser Ziele werden in den Geschäftsbereichen folgende Strategien verfolgt:

### 1.2.1 Markets & Securities Services

Der Geschäftsbereich MSS plant auch in 2016 seine vorhandenen Stärken einzubringen und in einzelnen Geschäfts- und Kundensektoren auszubauen, um den Kunden Dienstleistungen in noch besserer und effizienterer Form zur Verfügung zu stellen. Ziel des Geschäftsbereichs MSS ist es, in jedem einzelnen Geschäftsfeld eine führende Rolle einzunehmen und die Citigroup als führende internationale Bank im jeweiligen Marktbereich zu positionieren. Einzelne Konkurrenten ziehen sich mangels Ertragspotentials aufgrund der großen Konkurrenzsituation in Europas größter Volkswirtschaft gezielt aus kapitalintensiven Geschäftsbereichen zurück. Ziel ist es, sich ergebende Chancen zu nutzen, um hier potentiell Marktanteile hinzuzugewinnen. Des Weiteren strebt der Geschäftsbereich an, die globale Präsenz der Citigroup und die damit verbundenen Möglichkeiten, noch besser beim Kunden zu platzieren, um Geschäftspotential zu realisieren („Globality brought Locally“).

### 1.2.2 Corporate & Investment Banking

Durch den hohen Einfluss episodischer Transaktionen, wie z.B. M&A Transaktionen, ist der Geschäftsbereich CIB erheblich vom konjunkturellen und dem Kapitalmarktumfeld abhängig. Somit ist die Umsatzentwicklung durch einen zyklischen Charakter geprägt.

<sup>2</sup> Siehe Abschnitt 1.3 Steuerung für Erläuterung der Operating Efficiency.

<sup>3</sup> 2015 bezeichnet das Geschäftsjahr vom 01.12.2014 bis 30.11.2015

Ziel des Geschäftsbereichs CIB ist es, seine Marktposition als einer der ersten Ansprechpartner bei den strategischen Corporate Finance Themen wie Akquisitionen und Kapitalmarktfinanzierungen sowie bei der operativen Abwicklung von Finanzströmen weiter auszubauen. Für institutionelle Kunden bietet CIB – anders als viele andere Marktteilnehmer – ein großes Spektrum an Beratungs- und Finanzdienstleistungen an und profitiert dabei von der globalen Präsenz der Citigroup. In 2016 sollen auf einer selektiven Basis weitere Kunden sowie Marktbereiche erschlossen werden.

### 1.2.3 Treasury & Trade Solutions

Ziel des Geschäftsbereichs TTS war es, im vergangenen Geschäftsjahr seine Marktanteile in einem Niedrig- bzw. Negativzinsumfeld zu halten. Für 2016 wird ein moderater Anstieg der Volumina, hauptsächlich durch die neuen SEPA Card Clearing Prozesse, angestrebt. Zusätzlich liegt der Fokus auf effiziente Lösungen im Liquiditätsmanagement sowie auf den Ausbau von Supply Chain Finance Lösungen und Distribution Finance Programmen im Bereich Handelsfinanzierungen.

## 1.3 Steuerungssystem

Die Unternehmenssteuerung in der CGMD basiert auf einem wertorientierten Steuerungskonzept. Die Ausgestaltung dieses Konzepts beruht zum einen darauf, dass die durch die Geschäftsbereiche eingegangenen Risiken mit externen und internen Risikotragfähigkeitsrichtlinien vereinbar sein müssen, und zum anderen, dass langfristig eine angemessene Rendite auf das eingesetzte Kapital erwirtschaftet wird. In diesem Zusammenhang überprüft die CGMD regelmäßig die Allokation knapper Ressourcen auf die Geschäftsbereiche und passt ihre Geschäftsstrategie aktiv den sich ändernden Marktverhältnissen an, um langfristig den Unternehmenswert zu steigern.

Wesentliche Eckpunkte hinsichtlich der Steuerung der CGMD basieren auf der Rechnungslegung nach US GAAP. Teil der Steuerung sind eine regelmäßige Analyse der Risikotragfähigkeit sowie die Ermittlung und Steuerung der „Operating Efficiency“<sup>4</sup> für die CGMD.

Die Operating Efficiency wird fortlaufend vom Vorstand überprüft. Zur Optimierung dieses finanziellen Leistungsindikators verfolgt die CGMD ein aktives Kosten- und Ertragsmanagement. Als Steuerungszielgröße für die Operating Efficiency im Citigroup-Konzern wird eine Bandbreite von 50 – 60% angestrebt.

Die Risikotragfähigkeit wird nach den Grundsätzen der MaRisk ermittelt und stellt die quantifizierten Risiken dem Risikodeckungspotential gegenüber. Die Risikotragfähigkeit ist dann gegeben, wenn die wesentlichen Risiken der CGMD unter Berücksichtigung von Risikokonzentrationen laufend durch das Risikodeckungspotential abgedeckt sind. Über Risikolimits, an deren Überschreiten Eskalationsprozesse geknüpft sind, wird dafür Sorge getragen, dass unterjährig die Risikotragfähigkeit mit der Geschäftsentwicklung korrespondiert. Gegenläufige Entwicklungen können somit frühzeitig antizipiert werden.

Weitere Leistungsfaktoren, die zur Steuerung der CGMD verwendet werden, sind seit 2015 die Marktpositionierung der CGMD im episodischen Geschäft sowie die Frauenquote. Die Marktpositionierung wird definiert anhand des Dealogic Rankings. Dabei betrachtet die Bank den Gesamtmarkt und den durch die Citigroup abgedeckten Markt. Bei der Ermittlung der Frauenquote wird auf die 1. und 2. Ebene unterhalb des Vorstandes abgestellt.

Die CGMD erstellt eine Geschäftsstrategie über einen 3-Jahreszeitraum, die vom Vorstand vierteljährlich oder in kürzeren Abständen, je nach Bedarf, besprochen wird. Gegebenenfalls werden Änderungen eingearbeitet.

Die Personalplanung ist ebenso wie die Operating Efficiency, die Risikotragfähigkeit und die Marktpositionierung im episodischen Geschäft Bestandteil der strategischen Planung der CGMD und ist an die Entwicklungen im Bankensektor und den Finanzmärkten geknüpft. Sofern aufgrund von Marktentwicklungen entscheidende Veränderungen eintreten, erfolgt eine zeitnahe und unter den gegebenen sozialen Rahmenbedingungen mögliche Anpassung der Personalplanung.

<sup>4</sup> Wird als Aufwendungen/ Erträge auf Basis des EBIT nach US GAAP definiert.

Die Unternehmenskultur der Citigroup stellt auf ihre existierende Leistungskultur, die als Basis für den geschäftlichen Erfolg gesehen wird, ab. Mit klaren und strukturierten Prinzipien stärken wir diese Kultur durch:

- Zielsetzung und Leistungskontrolle
- Differenzierung von Leistung
- Förderung der Vielfalt und Chancengleichheit unter den Mitarbeitern

Das Thema „Frauen in Führungspositionen“ hat eine hohe Priorität in der CGMD. Nach Einführung des „Gesetzes für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft“ hat der Vorstand zum 30. September 2015 die Zielquoten für Positionen bis zur zweiten Führungsebene unterhalb des Vorstands für die kommenden Jahre festgelegt. Für das Jahr 2016 plant die CGMD eine Reihe von Maßnahmen mit Fokus auf Frauenförderung.

Die strategischen und operativen Entscheidungen für die CGMD werden vom Vorstand der CGMD getroffen und durch den Aufsichtsrat kontrolliert. Der Vorstand tagt monatlich und der Aufsichtsrat vierteljährlich. Zusätzlich tagen beide Gremien bei Bedarf. Darüber hinaus hat die CGMD gemäß den internen und externen Richtlinien und Anforderungen der Corporate Governance verschiedene Komitees eingerichtet, in denen sämtliche Abläufe und Kontrollprozesse betrachtet, beurteilt und genehmigt werden. Für die Sitzungen des Vorstands, des Aufsichtsrats und anderer Arbeitsgruppen erhalten die Mitglieder Berichte zu den wesentlichen Aktivitäten, Initiativen, Risiken und den Status aller Geschäftsbereiche und unterstützenden Bereiche. Die einzelnen Vorstandsmitglieder sind in unterschiedlichen Komitees (beispielsweise Business Risk, Compliance and Control Committee, Country Coordinating Committee, Audit Committee, Governance Committee) vertreten.

Der Vorstand erhält vom Bereich Risk Controlling regelmäßig Berichte auf Tages-, Monats- und Quartalsbasis zum Stand der wesentlichen Risiken der CGMD sowie tägliche Berichte vom Bereich Finance über die Anzahl der bestehenden bzw. neu zugesagten Großkredite, Inanspruchnahmen, den Stand von Sicherheiten, regulatorischen Limite und deren Inanspruchnahme und Kreditrisiken auf Einzel-Engagement-Basis.

Zusätzlich zu den vorstehend genannten Komitees tagt monatlich auch das Asset-Liability-Committee („ALCO“) mit Fokus auf das Bilanz-, Liquiditäts- sowie Risk Management. Darüber hinaus überwacht das ALCO die Einhaltung der Kapitaladäquanz und prüft rechtliche und regulatorische Anforderungen hinsichtlich Liquidität, Bilanz und Treasury-bezogenen Anforderungen.

In den Sitzungen des New Product Committee werden alle neuen Produkte der CGMD sowie deren Risiken geprüft und gegebenenfalls genehmigt.

Nach Einschätzung des Vorstands entspricht das interne Steuerungssystem der CGMD den Anforderungen einer ordnungsgemäßen Geschäftsführung.

## **1.4 Wichtige geschäftspolitische Ereignisse**

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2015 folgende Änderungen im Vorstand beschlossen:

- Samuel Riley und Heinz P. Srocke haben ihre Vorstandsmandate zum 30. September 2015 niedergelegt.
- Dr. Silvia Carpitella wurde am 1. Juni 2015 in den Vorstand der CGMD berufen. Sie ist zuständig für die Bereiche Finance, Treasury und Tax.
- Thomas Falk ist seit 1. August 2015 im Vorstand der CGMD und verantwortet den Bereich Risk Controlling.
- Andreas Hamm wurde ebenfalls am 1. August 2015 in den Vorstand der CGMD berufen und ist zuständig für die Bereiche Support & Business Services.

Die Mitgliederzahl des Vorstands hat sich durch die Umstrukturierung im Geschäftsjahr 2015 im Vergleich zum Vorjahr von sechs auf sieben Personen erhöht.

Des Weiteren wurde in 2015 folgende Umstrukturierung des regulatorischen Eigenkapitals vorgenommen: Die stille Einlage der Muttergesellschaft CKG<sup>5</sup> bei der CGMD in Höhe von EUR 123 Mio. konnte bisher als bestandsschutzfähige Position gemäß Artikel 484 CRR dem zusätzlichen Kernkapital zugerechnet werden, unterlag jedoch einem pro rata ansteigendem regulatorischen Haircut<sup>6</sup> (per 30. November 2015: 30%). Zur Vermeidung dieses Effekts wurde die stille Einlage der CKG von der CGMD zurückgezahlt und im Gegenzug erhielt die CGMD in gleicher Höhe eine Kapitalzuführung der CKG, die in die Kapitalrücklage der CGMD eingestellt wurde. Hieraus resultierte eine Erhöhung des regulatorischen Eigenkapitals i.H.v. EUR 36,8 Mio.

Zukünftige Verluste werden folglich nicht mehr wie bisher von der stillen Einlage abgezogen, sondern zu 100% von der Muttergesellschaft CKG übernommen.

<sup>5</sup> Citigroup Global Markets Finance Corporation & Co. beschränkt haftende KG

<sup>6</sup> gemäß Artikel 486 (5) CRR i.V.m. § 31 SolvV

## 2 Wirtschaftsbericht

## 2.1 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen<sup>7</sup>

### Volkswirtschaftliches Umfeld

Die Weltwirtschaft verzeichnete 2015 eine moderate Wachstumsrate von 2,6% und blieb damit auf ähnlich niedrigem Niveau wie im Vorjahr (2,7%). Die erwartete Wachstumserhöhung auf etwa 3,2% ist im Wesentlichen aufgrund der rückläufigen Entwicklung des Produktionswachstums der chinesischen Wirtschaft und der schwachen Wachstumsentwicklung in den Entwicklungs- und Schwellenländern aufgrund stark gesunkener Rohstoffpreise nicht eingetreten. Die Wachstumsentwicklung der Industrieländer verlief weiterhin langsam.

Die Erholung der US-amerikanischen Wirtschaft verlief in diesem Jahr mit 2,5% ähnlich wie im Vorjahr (2,2%). Es gab durchaus positive Anzeichen für ein solides Wirtschaftswachstum und einen schnellen Rückgang der Arbeitslosigkeit. Die USA machen deutlich, dass eine Erholung nach einer Schuldenkrise durch eine Kombination von Konjunkturmaßnahmen, Flexibilität auf der Angebotsseite, Reformen und Restrukturierung sowie Schuldenabschreibungen möglich ist.

Die seit längerer Zeit schwächelnde Eurozone zeigte im Jahr 2015 ein moderates Wachstum in Höhe von 1,5%. Diese Entwicklung wurde durch gesunkene Ölpreise, einer lockeren Geldpolitik der EZB und der Abwertung des Euros gegenüber anderen Währungen wie den USD begünstigt.

Die Wachstumsrate für Deutschland war mit 1,5% über dem Vorjahresniveau von 1,4% und über den Markterwartungen, die für 2015 ein Wachstum von 1,2% voraussahen. Die Ursache lag im schwachen Euro, der zu einem Anstieg des Exportüberschusses führte, und in der stabilen Binnennachfrage.

Die Wachstumsdynamik der Entwicklungs- und Schwellenländer verminderte sich in diesem Jahr auf 3,5%. Diese Verlangsamung steht in erster Linie im Zusammenhang mit der rückgängigen wirtschaftlichen Entwicklung Russlands aufgrund gesunkener Rohstoffpreise und Sanktionen des Westens im Ukraine-Konflikt.

Aufgrund der Einbindung der CGMD in das weltweite Netzwerk der Citigroup mit einer Präsenz in über 100 Ländern und dem damit verbundenen Angebot von Dienstleistungen und Vermittlung von Dienstleistungen und Lösungen an andere Unternehmen der weltweit operierenden Citigroup ist die Entwicklung aller dargestellten volkswirtschaftlichen Sektoren relevant für die Geschäftsentwicklung der CGMD.

### Branchenumfeld

Im Geschäftsjahr 2015 haben die wachsenden regulatorischen Auflagen weiterhin zu erhöhten Kosten als auch zu Ertragsschmälerungen geführt. Das Marktumfeld blieb schwierig, insbesondere geprägt durch ein anhaltendes niedriges bzw. negatives Zinsniveau und volatile Märkte. Der Bankensektor unterliegt außerdem zahlreichen Rechtsstreitigkeiten, die unter anderem auf die Finanzkrise 2008 bzw. dem Fehlverhalten einzelner Teilnehmer zurückzuführen sind (z.B. Kreditausfall-Swaps, Devisenhandel, Zinsmanipulation). Des Weiteren entkoppelt sich der Bankensektor weiter von der Realwirtschaft.

Die im vorigen Abschnitt dargestellte wirtschaftliche und politische Gesamtsituation, insbesondere die Wachstumssorgen in China, die Sanktionen gegen Russland im Zusammenhang mit der andauernden Ukraine-Krise und der gefallene Ölpreis beeinträchtigte die Erträge der Bankenbranche, da teilweise Geschäfte nicht zustande kommen konnten.

Die CGMD ist im episodischen Geschäft einer der führenden Wettbewerber in Deutschland (Rang 5 im Dealogic Ranking<sup>8</sup> in 2015). Insbesondere im M&A-Geschäft weist die CGMD eine starke Marktstellung auf (Rang 3 im Dealogic Ranking in 2015). Des Weiteren hat die CGMD eine führende Stellung im Bereich Direct Custody und Clearing sowie als Emissionshaus im Bereich Zertifikate, für den die CGMD mehrere Auszeichnungen beim deutschen ZertifikateAward erhalten hat.

<sup>7</sup> Quelle: Citigroup Research „Global Economic Outlook and Strategy“.

<sup>8</sup> Quelle: ICG Analytics and Dealogic full year 2015 und 2014 data as of December 31, 2015, updated through January 6, 2016.

## 2.2 Geschäftsverlauf der CGMD

Die CGMD hat es im abgelaufenen Geschäftsjahr geschafft, trotz eines überwiegend schwierigen Marktumfelds, wichtige Geschäftsziele zu erreichen und ihre Marktposition in episodischen Produkten wie Beratung bei M&As, Eigen- und Fremdkapitalmarktfinanzierungen, Kreditgeschäfte im Investment Grade Bereich beizubehalten. Insgesamt war die CGMD auf Rang 5 im episodischen Geschäft. Das für 2015 angestrebte Ziel, unter die Top 3 im episodischen Geschäft aufzusteigen, wurde trotz eines Anstiegs des Marktanteils von 5,7% auf 6,0% lediglich bezogen auf die Kunden der CGMD, aber nicht bezogen auf den Gesamtmarkt<sup>9</sup> erreicht.

Die CGMD hat ihre führende Stellung als Emissionshaus im Bereich Zertifikate beibehalten. Im Bereich Direct Custody and Clearing konnte die CGMD in 2015 ihre gute Marktposition behaupten und durch Neukundenakquise auch gezielt ausbauen.

Neue Kundenbeziehungen wurden dennoch nur sehr selektiv eingegangen. Das breitgefächerte Angebot an Produkten, auf das die CGMD in nahezu allen Geschäftsbereichen zugreifen kann, hat sich weiter positiv auf die Marktpositionierung ausgewirkt. Die in der CGMD vorhandene Expertise in allen kundenbezogenen Bereichen wurde von den Kunden der CGMD geschätzt und hat dazu beigetragen die Ertragslage der CGMD auf solidem Niveau zu halten. Hierdurch wurde das weiter reduzierte Zinseinkommen kompensiert, dass sich durch die stark rückläufigen Zinsmargen ergeben hat.

Im Vergleich zur geplanten Bandbreite von 50-60% wurde die Zielgröße der Operating Efficiency im Berichtszeitraum unter Berücksichtigung von Sondereffekten nicht erreicht.

Die Risikotragfähigkeit war, wie im Vorjahr angestrebt, jederzeit gegeben. Auch die Zielsetzung für das angelaufene Geschäftsjahr, die Mitarbeiteranzahl weitgehend konstant zu halten, wurde erreicht.

Die Geschäfts- und Risikostrategie ist auch 2015 vom Vorstand und Aufsichtsrat überprüft und in den unveränderten Prioritäten bestätigt worden.

### 2.2.1 Markets & Securities Services

Der Geschäftsbereich MSS konnte sich auch in 2015 in einem schwierigen Marktumfeld behaupten. In einzelnen Geschäftsfeldern war es möglich, nicht nur die Marktposition, sondern auch Umsätze und Erträge zu steigern.

Im Aktien-, Zertifikate- und Optionsscheinhandel war der Geschäftsbereich in der Lage seine Marktposition erfolgreich zu halten oder auszubauen. Die Produktpalette wurde erweitert und Geschäftsrückgänge in anderen Bereichen wurden kompensiert.

Im Aktiengeschäft konnte die Effizienz auch in 2015 weiter gesteigert werden. Dazu haben ein stabiles Sekundärgeschäft sowie die Marktführerposition bei deutschen IPOs (Initial Public Offerings) beigetragen. Im institutionellen Derivategeschäft gestaltete sich das Geschäftsumfeld nach wie vor schwierig. Die Ertragslage entsprach dem Vorjahresniveau.

Im Vertrieb von Zins- und Kreditderivaten und strukturierten Finanzierungslösungen entwickelte sich das Marktumfeld schwierig. Der Trend führte sich fort, dass sich Wettbewerber aus kapitalintensiven Geschäftsbereichen teilweise oder ganz zurückzogen. MSS hat die sich ergebenden Lücken zum Teil ausgenutzt, um in einem sich verkleinernden Markt auch weiterhin zu den führenden Anbietern zu gehören.

Im Devisengeschäft verursachte der Rückgang des Euros insbesondere im ersten Quartal höhere Umsätze und Erträge mit im Exportgeschäft erfolgreichen Großunternehmen.

<sup>9</sup> Der Gesamtmarkt („universe“) wird für interne Steuerungszwecke in die Teilmärkte Kunden der CGMD („coverage“) und Nichtkunden der CGMD („non-coverage“) aufgeteilt.

Die Provisionserträge konnte in 2015 auf EUR 97,4 Millionen gesteigert werden. Bereinigt um die Sondereffekte des Jahres 2014 entspricht dies einem Wachstum von 44%. Das Handelsergebnis ging leicht um EUR 2,0 Mio. auf EUR 55,1 Mio zurück.

## **2.2.2 Corporate & Investment Banking**

Trotz anhaltender makroökonomischer Unsicherheiten und geopolitischen Spannungen konnte sich der Geschäftsbereich CIB in 2015 positiv entwickeln. Das Jahr war geprägt durch eine Zunahme von M&A Transaktionen von Kunden der CGMD. Diese Zunahme spiegelte sich sowohl in den Beratungsmandaten als auch in einer verstärkten Nachfrage nach Finanzierungen, Risikoabsicherungsstrategien für Währungs- und Zinspositionen und Emissionen von Kapitalmarktinstrumenten wider.

Die Umsätze und Erträge im Emissionsgeschäft der CGMD konnte durch die Finanzierung von grenzüberschreitenden M&As deutlich gesteigert werden.

Der Geschäftsbereich CIB verbesserte seine Provisionserträge auf EUR 35,6 Millionen. Dies entspricht einer Steigerung von 74% nach der Bereinigung von Sondereffekten des Jahres 2014.

## **2.2.3 Treasury & Trade Solutions**

2015 zeigte sich im Geschäftsbereich TTS der Produktbereich Liquiditätsmanagement im Ergebnis im Vergleich zum Vorjahr nahezu unverändert. Zusätzlichem Neugeschäft standen weiterhin die Niedrig- bzw. Negativzinsumgebung und der Margendruck aus der Einführung von SEPA gegenüber. Die Ablösung der für Kartenzahlungen spezifischen Inlandszahlungsformate im elektronischen Lastschriftverkehr (ELV) durch XML-Formate zum 1. Februar 2016 wurde erfolgreich getestet und erste Kunden werden Mitte Januar 2016 migriert.

Im Bereich der Handelsfinanzierung wurde 2015 die Marktdurchdringung bei Exportakkreditiven fortgeführt. Durch die angespannte wirtschaftliche Lage einiger europäischer Staaten stand die Absicherung von Risiken in der Lieferantenkette weiter im Fokus. Die Nachfrage nach Lieferantenfinanzierungen auf Basis von Supply Chain Finance Programmen oder auf bilateraler Ebene hat 2015 wie im Vorjahr auch in Deutschland deutlich zugenommen.

Die Provisionserträge ist mit EUR 7,8 Millionen leicht rückläufig in 2015 (-5%).

## **2.3 Vermögens-, Finanz- und Ertragslage**

### **2.3.1 Vermögenslage**

Die Bilanzsumme der CGMD erhöhte sich zum 30. November 2015 geg enüber dem Vorjahr um EUR 2.511,4 Mio. auf EUR 11.205,8 Mio. Die größten Einzelposten der Bilanz bildeten die Forderungen an Kreditinstitute in Höhe von EUR 3.471,5 Mio. (im Vorjahr EUR 3.202,1 Mio.) sowie die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden in Höhe von EUR 2.053,7 Mio. (im Vorjahr EUR 1.903,1 Mio.) und die Vermögensgegenstände im aktivischen Handelsbestand in Höhe von EUR 7.466,8 Mio. (im Vorjahr EUR 5.143,5 Mio.). Die CGMD wies zum Bilanzstichtag Verbindlichkeiten im passivischen Handelsbestand in Höhe von EUR 7.480,4 Mio. (im Vorjahr EUR 5.114,1 Mio.) aus. Die aktivischen und passivischen Handelsbestände resultieren überwiegend aus dem Optionsscheingeschäft und beinhalten die zu Marktwerten bilanzierten Handelsprodukte. Die Erhöhung des aktivischen und passivischen Handelsbestandes ergibt sich überwiegend aus den umfangreichen Marktaktivitäten im Laufe des Geschäftsjahres.

Darüber hinaus besteht gem. § 340g HGB ein Sonderposten (Fonds für allgemeine Bankrisiken) in Höhe von EUR 25,7 Mio. (im Vorjahr EUR 19,6 Mio.).

Das Eigenkapital der Gesellschaft zum 30. November betrug insgesamt EUR 590,5 Mio. (im Vorjahr EUR 590,5 Mio.). Die stille Einlage in Höhe von EUR 122,7 Mio wurde per 30.11.2015 zurückgezahlt. Zeitgleich wurde die Kapitalrücklage in der gleichen Höhe erhöht.

Die Eventualverbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungen sind auf EUR 525,6 Mio. (im Vorjahr EUR 475,6 Mio.) gestiegen.

Unwiderrufliche Kreditzusagen bestanden in Höhe von EUR 581,3 Mio. (im Vorjahr EUR 731,8 Mio.).

### **2.3.2 Finanzlage**

Die CGMD finanziert sich primär innerhalb der Citigroup und bei Bedarf über die Deutsche Bundesbank.

Bedingt durch die Zentralisierung des europäischen Liquiditätsmanagements der Citigroup mit der CGMD als Verbindungspunkt zur EZB platziert diese einen großen Teil der Überschussliquidität der Citigroup in EUR täglich bei der Zentralbank. Im abgelaufenen Geschäftsjahr war die CGMD jederzeit in der Lage, ihren Zahlungsverpflichtungen nachzukommen. Daneben wurden sämtliche gesetzlich geforderten Liquiditätsanforderungen zu jeder Zeit erfüllt. Es sind keine wesentlichen Investitionen geplant, die zu einer Verschlechterung der Liquiditätssituation führen könnten. Anlagen erfolgen ausschließlich im kurzfristigen Bereich.

Die CGMD betreibt grundsätzlich keine Fristentransformationen. Der überwiegende Teil der Fälligkeit von Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden ist kurzfristig und zum Großteil in EUR denominated. In nicht materiellem Umfang bestehen Forderungen und Verbindlichkeiten in Fremdwährungen.

Um unvorhersehbare Liquiditätsrisiken in EUR abzudecken, bestehen zusätzlich entsprechende Vereinbarungen mit Schwestergesellschaften, die der CGMD direkten Zugriff auf bei der EZB verpfändbare Anleihen erlauben.

### **2.3.3 Ertragslage**

Für das Geschäftsjahr 2015 wies die CGMD einen Gewinn vor Abführung an die CKG und an den stillen Gesellschafter in Höhe von EUR 32,9 Mio. (im Vorjahr EUR 125,7 Mio.) aus.

Das Zinsergebnis fiel aufgrund des z.T. negativen Zinsumfeldes auf EUR 0,4 Mio. (im Vorjahr EUR 4,7 Mio.).

Der Rückgang des Jahresüberschusses um EUR 92,8 Mio. resultiert im Wesentlichen aus dem Rückgang des Provisionsergebnisses um EUR 40,6 Mio. auf EUR 146,0 Mio. (im Vorjahr EUR 186,6 Mio.). Ursache hierfür ist eine in 2014 für die Geschäftsjahre 2005 - 2014 erfolgte Überprüfung, der innerhalb der Citigroup angewandten Verrechnungspreise.

Die CGMD konnte im vergangenen Geschäftsjahr einen Nettoertrag des Handelsbestandes in Höhe von EUR 55,1 Mio. vereinnahmen (im Vorjahr EUR 57,1 Mio.), der sich auf erhaltene Dividenden des Handelsbestandes und das Geschäft mit Optionsscheinen und Zertifikaten bezog. Die allgemeine Erholung an den internationalen Finanzmärkten und der damit verbundene weltweite Anstieg der Aktien-Indices wirkten sich in 2015 erneut positiv auf die Erträge aus.

Die Personalaufwendungen stiegen moderat um 2,2% auf EUR 61,1 Mio. Die restlichen Verwaltungsaufwendungen sanken aufgrund geringerer Aufwendungen aus weiterbelasteten Kosten innerhalb des Konzerns um EUR 2,6 Mio. auf EUR 71,8 Mio. (im Vorjahr EUR 74,4 Mio.).

Die sonstigen betrieblichen Erträge belaufen sich auf EUR 5,5 Mio. (im Vorjahr EUR 25,3 Mio.) und enthalten im Wesentlichen Erträge aus Rückdeckungsansprüchen i. H. v. EUR 0,9 Mio. (im Vorjahr EUR 2,5 Mio.), Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen i. H. v. EUR 1,3 Mio. (im Vorjahr EUR 2,3) und Erträge aus der Kostenverrechnung mit verbundenen Unternehmen i. H. v. EUR 1,0 Mio. (im Vorjahr EUR 0,9 Mio.). Die Ursache für den Rückgang bei den sonstigen betrieblichen Erträgen sind die in 2014 gebuchten Erträge aus dem Verkauf der Handelsplattform CATS i. H. v. EUR 9,7 Mio. und Erträge aus weiterbelasteten Kosten an verbundene Unternehmen i. H. v. EUR 9,5 Mio.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betragen EUR 32,1 Mio (im Vorjahr EUR 7,6 Mio.) und beinhalten im Wesentlichen Aufwendungen und Erträge (Saldierung) aus der Bewertung des Pensionsdeckungsvermögens und der Pensionsverpflichtungen i. H. v. EUR 20,8 Mio. (im Vorjahr EUR 3,9 Mio.) und

Zuführungen zu Rückstellungen im Zusammenhang mit ausstehenden Kapitalertragsteuerzahlungen für vorangegangene Wirtschaftsjahre i. H. v. EUR 5,2 Mio.

Die aufgrund eines Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsvertrages abgeführten Gewinne betreffen in Höhe von EUR 32,9 Mio. die CKG. Insgesamt erachtet die CGMD die Entwicklung in 2015 als zufriedenstellend und die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage als solide.

## 2.3.4 Finanzielle und nicht finanzielle Leistungsindikatoren

### Finanzielle Leistungsindikatoren

Nachfolgend werden die finanziellen internen Steuerungsgrößen auf Basis der für die CGMD nach US GAAP (abweichendes Wirtschaftsjahr) erstellten Zahlen zum 31. Dezember eines Jahres dargestellt:

	1. Januar 2015– 31. Dezember 2015	1. Januar 2014– 31. Dezember 2014	Veränderung
<b>Operating Efficiency in %</b> (Aufwendungen / Erträge auf Basis des EBIT nach US GAAP)	79	48	(31)
<b>Gesamtrisikodeckungsmasse in Mio. USD nach US GAAP</b>	375	414	(39)
<b>Risikoausnutzung in Mio. USD</b>	187	224	(37)
<b>Risikoausnutzung in %</b>	50	54	(4)

Die starke Verschlechterung der Operating Efficiency von 48% in 2014 auf 79% in 2015 resultiert aus dem Sondereffekt eines Einmalertrages i.H.v. EUR 85,9 Mio. in 2014 aufgrund einer Überprüfung der innerhalb der Citigroup angewandten Verrechnungspreise für die Geschäftsjahre 2005 – 2014 und aus der Veränderung der konzerninternen Verrechnungspreise.

### Nicht-finanzielle Leistungsindikatoren

Nachfolgend werden nicht-finanzielle Leistungsfaktoren dargestellt, die in der internen Steuerung verwendet werden:

- Das **Volumen** und der **Marktanteil** im **episodischen Geschäft** betrug in 2015 USD 124 Mio. bzw. 6,0%. Im Vergleich zum Vorjahr blieb die CGMD bei leicht angestiegenem Marktanteil unverändert auf Rang 5 im Dealogic Ranking<sup>10</sup>,

Bezogen auf die Kunden der CGMD<sup>11</sup> betrug das Volumen und der Marktanteil USD 103 Mio. bzw. 9,1%. Im Vergleich zum Vorjahr blieb die CGMD bei stark angestiegenem Marktanteil unverändert auf Rang 3 im Dealogic Ranking,

- Das **Volumen** und der **Marktanteil** im **M&A-Geschäft** betrug in 2015 USD 67 Mio. bzw. 10,9%. Im Vergleich zum Vorjahr stieg die CGMD bei stark angestiegenem Marktanteil von Rang 5 auf Rang 3 im Dealogic Ranking,

Bezogen auf die Kunden der CGMD betrug das Volumen und der Marktanteil USD 59 Mio. bzw. 16,6%. Im Vergleich zum Vorjahr stieg die CGMD bei einem mehr als verdoppelten Marktanteil von Rang 5 auf Rang 1 im Dealogic Ranking.

<sup>10</sup> Quelle: ICG Analytics and Dealogic full year 2015 and 2014 data as of December 31, 2015, updated through January 6, 2016.

<sup>11</sup> Der Gesamtmarkt („universe“) wird für interne Steuerungsgrößen in die Teilmärkte Kunden der CGMD („coverage“) und Nichtkunden der CGMD („non-coverage“) aufgeteilt.

Das M&A-Geschäft hat mit 53,5% den mit Abstand größten Anteil am Volumen des episodischen Geschäfts der CGMD in Deutschland.

Eine weitere interne Steuerungsgröße als nicht-finanzieller Leistungsfaktor ist der Personalbestand. Zum Bilanzstichtag (30. November 2015) beschäftigte die CGMD 263 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (im Vorjahr 267) inklusive Mitarbeiter der Niederlassung in London.

Im Geschäftsjahr wurde die Frauenquote als nicht-finanzieller Leistungsfaktor mit Zielsetzungen für die Folgejahre eingeführt. Im Jahr 2015 betrug die Frauenquote 23% für die 1. Führungsebene und 26% für die 2. Führungsebene.

## 3 Prognose- und Chancenbericht

## 3.1 Gesamtwirtschaftliche Situation

### 3.1.1 Künftige gesamtwirtschaftliche Situation<sup>12</sup>

Für die Entwicklung der Weltwirtschaft erwartet die CGMD 2016 einen mäßigen Anstieg der Wachstumsrate von 2,6% auf 2,8%. Somit sollte das Jahr 2016 den Wachstumstrend der Jahre 2012-2015 fortsetzen und unter dem langfristigen Niveau von 3% bleiben. Keine signifikanten Wachstumssteigerungen werden in 2016 für die Industrieländer erwartet, in denen das Wachstum eher robust ist. Im Gegensatz dazu sind bezüglich der Entwicklungsländer und China Anpassungsschwankungen möglich. Die Anhebung des Leitzinses durch die FED in Dezember 2015 dürfte keine weitgehenden Zinssteigerungen durch die Zentralbanken außerhalb der USA auslösen. Die EZB wird erwartungsgemäß in 2016 eher den Leitzins weiterhin auf dem negativen Niveau halten bzw. sogar weiter senken. Die monetäre Politik-Divergenz dürfte eine signifikante USD Aufwertung verursachen. Durch das Übermaß an Liquidität geht die Schere zwischen dem globalen Finanzsektor und der Weltwirtschaft weiter auseinander. Die geopolitischen Risiken in Form von sozial-ökonomischen Risiken steigen aufgrund der Flüchtlingskrise und dem Anstieg des Terrorismus.

Das Wachstum der Wirtschaft in den USA dürfte in 2016 auf dem Vorjahresniveau von 2,5% bleiben, allerdings bleibt abzuwarten, wie nachhaltig das Wirtschaftswachstum vor dem Hintergrund einer anhaltenden Schwäche im globalen Wachstum, der USD Dollar Aufwertung und anderer nicht-inflationärer Faktoren wie Rohstoff- und Energiepreise sein wird.

Die Erholung der Eurozone bleibt fragil. Für 2016 wird ein bescheidener Wachstumsanstieg von 1,5% auf 1,8% erwartet. Dennoch helfen die moderate Unterstützung der Fiskalpolitik, ein schwacher Euro und günstige Finanzierungskosten vor allem der Peripherie. Trotz kleiner Anstiege bleibt die Inflation unterhalb der gesetzten Zielgröße, die EZB dürfte deswegen die monetäre Politik weiterhin auszuweiten und sein Asset Purchase Program bis in 2017 verlängern. Dies könnte das Volumen des Quantitative Easing Program letztendlich verdoppeln. Die expansive Liquiditätspolitik der EZB führt vor dem Hintergrund der verstärkten Regulierung für Banken weiterhin zu einer erhöhten Volatilität.

Die Wachstumskorrekturen der chinesischen Wirtschaft sollten in 2016 zu „wahren“ Wachstumswerten divergieren, die die CGMD bei etwa 4-5% sieht. Quasi alle Einschätzungen zum Wachstum Chinas reflektieren einige Anpassungen in der Ökonomie vor allem in den „alten Sektoren“, die vor signifikanten Herausforderungen wie Überkapazitäten, Überschuldung und Wettbewerbsverlust stehen. Dies führte zum Kursverfall an der chinesischen Börse Ende 2015 und zu Beginn des Jahres 2016 mit weitreichenden Auswirkungen nicht nur auf die asiatischen Börsen. Im Gegensatz zu den „alten Sektoren“ dürfte sich der Dienstleistungssektor relativ stabil entwickeln. Das zukünftige Wachstum Chinas wird voraussichtlich vor dem Hintergrund der Nachfrageschwäche aus den „alten Sektoren“ weniger rohstoff- bzw. importintensiv sein. Das Wachstum in Asien dürfte auch auf Basis dieser schwachen externen Nachfrage und der weiterhin hohen Haushaltsverschuldung in Ländern wie Korea, Singapur, Malaysia und Thailand gedämpft sein. Zusätzlich resultieren aus Chinas Übergang von der „Werkbank der Welt“ zu einem Land mit „end-to-end“ Produktion weitgehende Auswirkungen für die Weltwirtschaft. Durch die geänderte Produktionsweise Chinas könnte zukünftig auch die Weiterentwicklung der Produkte (auch der Kerntechnologie) in China stattfinden. Die Emerging Markets dürften wie oben erwähnt die schwache externe Nachfrage verspüren und müssen ihre Wachstumsmodelle überdenken.

Die anderen Entwicklungsländer dürften einen moderaten Wachstumsanstieg erwarten, da einige von ihnen bereits seit geraumer Zeit alternative Wachstumsmodelle benötigen. Für 2016 erwartet die CGMD eine kumulative Wachstumsrate von 4%, im Vergleich zu 3,5% in 2015. Dies dürfte jedoch eher auf die Anpassungen des Wachstums in jenen Ländern zurückzuführen sein, die in 2015 einen Wachstumsverfall erlitten haben (z. B. Russland dürfte in 2016 um 0,5% wachsen und Brasilien um 2,2%, während die beiden Länder in 2015 einen Abschwung von mehr als 3% erlitten haben).

Eine große Herausforderung des Weltwirtschaftswachstums stellt seit 2015 auch der Verfall der Rohstoffpreise, vor allem des Öl-Preises, dar. Diese werden voraussichtlich auch 2016 auf dem niedrigen Niveau bleiben. Vor allem in ersten Halbjahr 2016 erwartet die CGMD einen weiteren Preisverfall mit moderaten

<sup>12</sup> Quelle: Citigroup Research „Global Economic Outlook and Strategy“ from November 30, 2015.

Anpassungen im zweiten Halbjahr. Vor allem für die Öl-exportierenden Staaten (Saudi Arabien, Venezuela, Nigeria und Russland) wird dies eine große Herausforderung bleiben. Aber auch die Ausrüster und Zulieferer der Ölindustrie kämpfen mit Ergebnismrückgängen. Für Finanzinstitute mit größeren Portfolioinvestitionen im Öl- und Energiesektor ergeben sich dadurch erhöhte Risiken. Mögliche Verkäufe der Sovereign Wealth Funds der Not leidenden Staaten könnten ebenfalls für eine zusätzliche Volatilität an den Finanzmärkten sorgen.

Für Deutschland erwartet die CGMD einen moderaten Wachstumsanstieg von 1,5% in 2015 auf 1,7% in 2016. Wie auch im Vorjahr, gehen wir für 2016 davon aus, dass die Inlandsnachfrage (vor allem der Konsum) der Hauptwachstumsfaktor sein wird. Billiges Öl, robustes Arbeitsplatzangebot und kleine nominale Einkommenssteigerungen werden wahrscheinlich Konsumausgaben erhöhen und Investitionen in der Geschäfts- und Bautätigkeit unterstützen. Die Exportnachfrage vor allem aus Entwicklungsländern und aus China dürfte jedoch schwach bleiben. Die potentiellen Auswirkungen des Volkswagen-Skandals auf die deutsche Automobilindustrie sind schwer einzuschätzen. Die staatlichen und privaten Ausgaben für die Flüchtlingskrise könnten ein Mini-Stimulus sein. Gleichzeitig hat die Flüchtlingskrise seit Dekaden nicht mehr gesehene politische Auseinandersetzungen hervorgerufen.

### **3.1.2 Künftige Situation der Bankenbranche**

Obwohl die Erholung des globalen Bankengeschäfts nach der Finanzkrise von 2008 langwierig war, befindet sich der Sektor momentan in einem stabileren Zustand als in den vergangenen Jahren. Die Erwartung für 2016 ist daher, dass sich der Sektor aufgrund verbesserter Kapital- und Liquiditätsausstattung (getrieben von regulatorischen Reformen) weiter stabilisieren sollte. Es bestehen jedoch weiterhin erhebliche Unsicherheiten bzw. Risiken, die Auswirkungen auf die Bankenindustrie haben können. Dazu zählen Chinas Wachstumsrückgang, höhere US Zinssätzen und die damit potentiell einhergehende Volatilität der Währungen, niedrige Rohstoff- und Energiepreise, regulatorische Entwicklungen sowie geo-politische Risiken. Die Entwicklung der Bankindustrie dürfte demnach je nach Region etwas unterschiedlich ausfallen. Der Bankensektor dürfte sich in 2016 weiterhin weg von der Realwirtschaft entwickeln.

In den USA könnte sich der Druck auf die Profitabilität mit der Erhöhung der Zinssätzen in 2016 etwas erholen. Einige US amerikanische Banken mit Energiekrediten in ihren Portfolien könnten angesichts der niedrigen Ölpreise eine potentielle Verschlechterung ihrer Aktiva-Qualität erleiden. Aufwendungen für Rechtsstreitigkeiten bzw. Strafzahlungen sowie Cyber Security Attacken stellen nach wie vor ein großes, schwer kalkulierbares Risiko dar.

In Europa dürften sich die finanziellen Fundamentaldaten aufgrund von erhöhter Regulierung, besserer Kapitalausstattung und einem moderaten Anstieg in der Nachfrage des privaten Sektors stabilisieren. Nichtsdestotrotz dürfte sich 2016 der Druck auf die Profitabilität erhöhen, was die Nettomargen angesichts der Negativzinssätzen weiterhin schmälern lässt. Zusätzlich dürften die geopolitischen Risiken Auswirkungen haben.

Insgesamt ist das Potenzial für Ertragswachstum innerhalb des Bankensektors vor dem Hintergrund des weiterhin niedrigen bzw. negativen Zinsniveaus, weiter steigender Regulierungsanforderungen und Anstrengungen vieler Häuser, ihre Geschäftsmodelle zu optimieren, und der weiterhin zu erwartenden Volatilität der Märkte mit Vorsicht zu betrachten. Zwar profitieren die Finanzinstitute von günstigen Refinanzierungskosten, jedoch steigt der Verwaltungsaufwand trotz aller Restrukturierungsbemühungen weiter an. Die Cost-Income-Ratio sollte demnach weiterhin im Fokus der Optimierung bleiben.<sup>13</sup>

## **3.2 Prognosen und Chancen der Geschäftsbereiche**

Den hier geschilderten Erwartungen zur Entwicklung der CGMD und der einzelnen Geschäftsfelder liegen die im vorigen Abschnitt „Gesamtwirtschaftliche Situation“ aufgeführten makroökonomischen und branchenbezogene Annahmen zugrunde.

<sup>13</sup> Quelle: Moody's sector publications from 14 and 16 December 2015, S&P Global Credit Outlook For Banks from December 15, 2015.

### **3.2.1 Markets & Securities Services**

Im Geschäftsbereich MSS dürften die Erträge und Provisionsaufkommen aufgrund makroökonomischer Faktoren auch 2016 im kundenbezogenen Geschäft durch die Unsicherheit auf den Märkten und der damit einhergehenden Volatilität beeinflusst werden. Das bestehende Niedrig- bzw. Negativzinsumfeld wird auch 2016 weiterhin Trends setzen. Das damit in Verbindung stehende günstige Geldvolumen wird sich jedoch auf das Aktien- und Optionsscheingeschäft positiv auswirken.

Für 2016 erwartet der Geschäftsbereich MMS insgesamt ein gleichbleibend schwieriges Marktumfeld. Trotz guter Marktpositionierung dürfte es schwer werden, die Erträge auf Vorjahresniveau zu halten.

### **3.2.2 Corporate & Investment Banking**

Trotz der makroökonomischen Einflüsse wird im Geschäftsbereich CIB für 2016 ein stabiles Umfeld im Kreditgeschäft erwartet, wobei den Zuwächsen im Geschäftsvolumen ein weiterer Druck auf die Kreditmargen gegenüber steht. Im Corporate Banking wird die Pflege der Bestandskunden im Vordergrund stehen. Auf der Sektoreseite werden Kunden des Industrie- und Technologiesektors sowie Private Equity Gesellschaften im Fokus stehen.

Im Investment Banking wird weiterhin von einer hohen Aktivität in 2016 ausgegangen, wobei kein wesentliches Wachstum des marktweiten Gebührenaufkommen erwartet wird. Um die starke Marktpositionierung im Produkt M&A weiter zu behaupten und darüber hinaus Marktanteile zu gewinnen, strebt CGMD an, Beratungsaktivitäten bei Private Equity Gesellschaften und im Real Estate Sektor weiter auszubauen.

Das Marktumfeld sollte auch unverändert durch einen hohen Wettbewerb durch inländische als auch internationale Banken sowie Nischenanbieter geprägt bleiben, was Risiken in Bezug auf CGMDs Marktanteile darstellen könnte. Daher ist ein enges und gut koordiniertes Zusammenspiel aller Citigroup Produkte bzw. Produktpartner bei der Gewinnung von Marktanteilen von wesentlicher Bedeutung. Die globale Präsenz der Citigroup und die damit verbundene Fähigkeit lokale Expertise zur Verfügung zu stellen, stellt hierbei eine Differenzierungschance dar.

Für 2016 erwartet der Geschäftsbereich CIB einen leichten Anstieg der Provisionserträge.

### **3.2.3 Treasury & Trade Solutions**

Im Geschäftsbereich TTS geht die CGMD für 2016 weiter von einer angespannten wirtschaftlichen Lage mit einem Niedrig-bzw. Negativzinsumfeld aus. Auf Kundenseite hat dies zu einer stärkeren Nachfrage nach innovativen Anlagemöglichkeiten geführt, die wir auch in 2016 erwarten. Die weitere SEPA Migration im SEPA Card Clearing und der Scheckverarbeitung und die damit verbundene Beratung hat die Intensität der Kundenbeziehung weiter erhöht. Die erfolgreiche SEPA Implementierung hat zur Systemkonsolidierung und somit Kostenreduzierungen geführt aber auch neue Produkte ermöglicht, wie etwa Lösungen im eCommerce und eInvoicing. Für 2016 erwartet der Geschäftsbereich TTS eine weitere Kontenkonsolidierung in der SEPA-Region mit möglichen Auswirkungen auf das Geschäft in Deutschland.

Im Bereich Handelsfinanzierung dürfte die Nachfrage der Kunden nach Absicherung von Forderungen in 2016 anhalten. Die Bedeutung eines aktiven Liquiditätsmanagements mittels Handelsfinanzierung, wie zum Beispiel Lieferantenfinanzierung, sollte ebenfalls weiterhin zunehmen.

Insgesamt erwartet der Geschäftsbereich TTS für 2016 einen leichten Anstieg der Provisionserträge.

## **3.3 Gesamtaussage zur voraussichtlichen Entwicklung**

Insgesamt erwartet die CGMD für das Geschäftsjahr 2016 bei gleichbleibenden Zinserträgen ein Ergebnis, welches leicht über dem Niveau 2015 liegt. Haupttreiber dabei ist das zinsunabhängige Geschäft des Geschäftsbereichs MSS.

Bezüglich der Operating Efficiency strebt die CGMD an, die für Unternehmen der Citigroup vorgegebene Bandbreite von 50-60% mittelfristig zu erreichen.

Die Kapitaladequanz für das Geschäftsjahr 2016 ist in der Risikotragfähigkeitsberechnung sichergestellt.

Durch den Ausbau ihrer Marktanteile in den Geschäftsbereichen MSS und CIB wird die CGMD in 2016 voraussichtlich die Top 3 der Banken in Deutschland im episodischen Geschäft erreichen. Im M&A-Geschäfts soll in 2016 Rang 3 im Dealogic Ranking<sup>14</sup> verteidigt werden.

Der Personalbestand wird in 2016 weitgehend auf dem Stand des abgelaufenen Geschäftsjahres erwartet. Die Frauenquote wird bis Mitte 2017 voraussichtlich bei 26% liegen.

<sup>14</sup> Quelle: ICG Analytics and Dealogic full year 2015 und 2014 data as of December 31, 2015, updated through January 6, 2016.

## 4 Risikobericht

## 4.1 Organisation des Risk Managements

Der Chief Risk Officer („CRO“) verantwortet die Umsetzung der risikopolitischen Leitlinien für quantifizierbare Risiken, die vom Vorstand festgelegt werden. Der Risk Management Country Officer („RMCO“) berichtet an den Chief Risk Officer organisatorisch. Der RMCO berichtet im Business Risk, Compliance and Control Committee („BRCC“), dem der Vorstand angehört, und dem Aufsichtsrat regelmäßig über die Gesamtrisikolage der CGMD. Die Erstellung des Berichtswesens basiert auf diversen internen Vorgaben, die unter Berücksichtigung lokaler aufsichtsrechtlicher Anforderungen an das Berichtswesen einer Bank (siehe AT 4.3.2 i.V.m. BTR 1 – 4 der MaRisk) eingeführt wurden. Die Angemessenheit des Risikomanagementsystems (RMS) wird in regelmäßigen Abständen durch die Interne Revision überprüft.

## 4.2 Risikodefinition und Risikostrategie

Als Risiko bezeichnet die CGMD die Gefahr möglicher Verluste oder entgangener Gewinne aufgrund interner oder externer Faktoren. Die Risikosteuerung unterscheidet grundsätzlich zwischen quantifizierbaren und nicht quantifizierbaren Risikoarten. Quantifizierbare Risiken sind üblicherweise im Jahresabschluss oder in der Kapitalbindung bewertbare Risiken, nicht quantifizierbare Risiken sind zum Beispiel Reputations- und Liquiditätsrisiken (nicht quantifizierbar i.S.v. Risikokapital).

In der Gesamtrisikostrategie werden, im Einklang mit der Geschäftsstrategie, die risikostrategischen Leitplanken für die Entwicklung des Geschäfts der CGMD definiert. Außerdem wird der Risikoappetit als maximales Risiko festgelegt, das die CGMD bei dem Verfolgen ihrer Geschäftsziele einzugehen bereit ist und das sie eingehen kann, ohne existenzielle Risiken einzugehen. Leitgedanke ist das Sicherstellen einer angemessenen Liquiditäts- und Kapitalausstattung der CGMD in Deutschland. Aus diesen Anforderungen werden adäquate Limite für die dem Konzern zur Verfügung stehenden Risikoressourcen Kapital und Liquiditätsreserve abgeleitet.

Das RMS erfasst im Wesentlichen Risiken und keine Chancen, da für das Risk Management der CGMD die Risikoprävention im Vordergrund steht. Chancen können durch die einzelnen Geschäftsbereiche der CGMD anhand der durch den Risikoakzeptanzprozesses determinierten Vorgaben (Limitpackage, etc.) wahrgenommen werden. Im Rahmen der Gesamtbanksteuerung müssen hierbei auch die Vorgaben, die sich aus dem mehrjährigen Kapitalplanungsprozess ergeben, berücksichtigt werden. Aus diesem Grund erfolgt weder bei den quantifizierbaren noch bei den nicht quantifizierbaren Parametern eine Aufrechnung von Chancen und Risiken, was faktisch als Bruttobetrachtung der Risiken zu werten ist.

Zur Identifizierung, Vermeidung und Behebung von Risiken nutzt die CGMD, analog zur globalen Vorgehensweise, das sogenannte „Three Lines of Defense Model“. Hierbei werden die wesentlichen Verantwortlichkeiten zur Risikoüberwachung und Prävention dezentral von den jeweiligen Geschäftsbereichen und Stabsstellen (First Line of Defense) wahrgenommen, während übergeordnete Funktionen, wie beispielsweise das Risikomanagement und Compliance (Second Line of Defense), eine unabhängige Kontrollfunktion ausüben und die Konzernrevision (Third Line of Defense) eine unabhängige Bewertung des gesamten Kontrollsystems durchführt.

Finanzinstrumente, die bei der CGMD erfasst werden, resultieren im Wesentlichen aus der Emissionstätigkeit im Bereich „Optionsscheine und Zertifikate“, sowie den hieraus resultierenden Absicherungsgeschäften (Hedges).

Auf Risiken, die sich aus der Verwendung von Finanzinstrumenten ergeben, wird im Folgenden nicht explizit eingegangen. Vielmehr sind Auswirkungen, die sich aus der Nutzung von Finanzinstrumenten ergeben, sowie deren Darstellung, integraler Bestandteil der im Risikobericht zur Verfügung gestellten Zahlen und Prozessbeschreibungen. Risiken werden hierbei im Rahmen einer Risikoinventur identifiziert und hinsichtlich ihrer Wesentlichkeit eingeordnet. Über die Verwendung von statistischen Verfahren erfolgt eine Quantifizierung wesentlicher Risiken wie Marktpreisrisiken, Liquiditätsrisiken oder Adressenausfallrisiken, die sich aus der Verwendung von Finanzinstrumenten ergeben. Über das tägliche und monatliche Berichtswesen ist gewährleistet, dass der Vorstand über alle Exposure und die inhärenten Risiken in angemessener Weise informiert wird.

Geschäfte in Finanzinstrumenten, die im Namen anderer Geschäftseinheiten der Citigroup kontrahiert werden, sind nicht Bestandteil dieses Lageberichts.

## 4.3 Überblick über die Risikokategorien

Wie oben beschrieben, resultieren aus der Geschäftstätigkeit der CGMD wesentliche Risiken. Die Überwachung und Steuerung dieser Risiken wird nachfolgend beschrieben:

### 4.3.1 Adressenausfallrisiken

Die CGMD überwacht fortlaufend die Einhaltung der den Kunden eingeräumten Kreditlinien einschließlich der Kontrahentenlimite für Handelsgeschäfte sowie die Emittentenrisiken. Die Überwachung für die verschiedenen Risiken erfolgt durch einen vom Front Office (Handel, Banking) unabhängigen Bereich. Die CGMD differenziert die Adressenausfallrisiken nach Erfüllungs- und Eindeckungsrisiken. Das Erfüllungsrisiko (Settlement Risk) ist das Risiko der CGMD, das entsteht, wenn die CGMD am Erfüllungstag ihre vertraglichen Leistungen erbringt, der Kunde jedoch seinen Verpflichtungen nicht nachkommt. Das Eindeckungsrisiko (Pre-Settlement Exposure) ist das Risiko der CGMD, das entsteht, wenn ein Kunde seinen vertraglichen Verpflichtungen nicht nachkommen kann und die CGMD die Position somit am Markt neu eindecken muss. Die Ermittlung des Risikos erfolgt auf Basis der „Mark-to-Market“-Bewertung der Kundenposition.

Für die einzelnen Kontrahenten, die gemäß aufsichtsrechtlicher Vorgaben zu Kreditnehmereinheiten zusammengefasst sind, werden Limite für die verschiedenen Kreditarten festgesetzt und durch die erforderlichen Kompetenzträger genehmigt.

Täglich werden Berichte über die jeweiligen Kontrahentenrisiken systembasiert erstellt und ausgewertet. Sofern dabei Verletzungen von eingeräumten Limiten festgestellt werden, sind die zuständigen Händler, inklusive des Leiters des Handelsbereiches, unverzüglich zu informieren. Darüber hinaus wird der Vorstand im Rahmen des täglichen Berichtswesens und unter Berücksichtigung von Schwellenwerten über diesen Sachverhalt informiert.

Bei syndizierten oder bilateralen Kreditfazilitäten erfolgen die Überwachung und das tägliche Berichtswesen analog.

Forderungen gelten bei der CGMD als wertgemindert und werden zinslos gestellt, wenn auf der Basis einer Expertenschätzung die Einbringlichkeit der Forderung zweifelhaft ist oder Zins-/Tilgungsleistungen 90 Tage überfällig sind.

Die Ermittlung einer Einzelwertberichtigung (EWB) orientiert sich am Blankoanteil des Engagements. Die Höhe der Risikovorsorge wird nach einer der drei folgenden Methoden ermittelt:

- Barwert der erwarteten zukünftigen Zahlungseingänge unter Berücksichtigung des ursprünglichen Effektivzinssatzes des Kreditengagements,
- Bestimmbarer Marktwert des Kreditengagements,
- Zeitwert der Sicherheiten, sofern die Kreditrückzahlung von der Werthaltigkeit der Sicherheiten abhängt.

Aufgrund der Kundenstruktur der CGMD im Kreditgeschäft war eine EWB-Zuführung in den letzten Jahren nicht notwendig. Es besteht im Kreditportfolio ein notleidendes Engagement, das bereits seit Jahren im vollen Umfang wertberichtigt ist.

Latente Risiken im Kreditgeschäft werden bei der CGMD durch die Bildung von Pauschalwertberichtigungen abgedeckt. Die Höhe der Pauschalwertberichtigung (PWB) wird auf der Grundlage der Stellungnahme 1/1990 des Bankenfachausschusses beim Institut der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e.V. in Verbindung mit dem Schreiben des Bundesministeriums der Finanzen vom 10. Januar 1994 ermittelt. Der PWB-Prozentsatz ergibt sich aus dem Verhältnis des durchschnittlichen Forderungsausfalls der vorangegangenen fünf Wirtschaftsjahre und dem risikobehafteten Kreditvolumen der vorangegangenen fünf Bilanzstichtage.

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die Struktur des Kreditportfolios nach Kreditarten und Bonitätsnoten zum Geschäftsjahresende im 30. November 2015:

November_2015	Total (MM USD)			Direct			Contingent Liability			Clearing			PSR			STL		
	#	Vol	%(Vol)	#	Vol	%(Vol)	#	Vol	%(Vol)	#	Vol	%(Vol)	#	Vol	%(Vol)	#	Vol	%(Vol)
<b>1</b>	39	5,239	24.1%	11	4,887	71.4%	26	344	32.0%	2	8	0.1%	0	0	0.0%	0	0	0.0%
<b>2</b>	27	244	1.1%	13	65	0.9%	4	35	3.2%	10	145	1.1%	0	0	0.0%	0	0	0.0%
<b>3</b>	230	5,205	23.9%	65	1,071	15.7%	45	286	26.6%	112	3,623	26.9%	6	81	39.0%	2	144	100.0%
<b>4</b>	336	8,823	40.6%	82	474	6.9%	72	269	25.1%	175	7,952	59.0%	7	127	61.0%	0	0	0.0%
<b>5_7</b>	196	2,193	10.1%	45	345	5.0%	23	131	12.1%	128	1,717	12.7%	0	0	0.0%	0	0	0.0%
<b>8_9</b>	3	37	0.2%	1	0	0.0%	1	11	1.0%	1	26	0.2%	0	0	0.0%	0	0	0.0%
<b>10</b>	0	0	0.0%	0	0	0.0%	0	0	0.0%	0	0	0.0%	0	0	0.0%	0	0	0.0%
<b>Total</b>	<b>831</b>	<b>21,741</b>	<b>100.0%</b>	<b>217</b>	<b>6,842</b>	<b>100.0%</b>	<b>171</b>	<b>1,075</b>	<b>100.0%</b>	<b>428</b>	<b>13,472</b>	<b>100.0%</b>	<b>13</b>	<b>208</b>	<b>100.0%</b>	<b>2</b>	<b>144</b>	<b>100.0%</b>

Unter „Direct Exposure“<sup>15</sup> werden hierbei die direkten, bilateralen Kreditfazilitäten mit Kunden zusammengefasst, während „Contingent Liabilities“ die Eventualverbindlichkeiten (Avale) spezifiziert und „PSR“ (Pre-Settlement Risk Exposure) das Erfüllungsrisiko abdeckt. Unter „Clearing Risk“<sup>16</sup> werden Innertageskreditfazilitäten verstanden, die widerruflich sind und den Kunden zu Verrechnung von Cash- und Wertpapiertransaktionen dienen. Die in Spalte 1 aufgeführten Bonitätsnoten „FRR“ (Facility Risk Rating) basieren auf Adressenausfallwahrscheinlichkeiten (Probability of Default („PD“)), die konzernweit berechnet werden, deren Anwendbarkeit für das lokale Kreditportfolio jedoch im Rahmen eines jährlichen Validierungsprozesses nachvollziehbar begründet wird. Die PDs sind auch ein wesentlicher Bestandteil für die Modellberechnung des Risikokapitals für Adressenausfallrisiken. Ein FRR von 1 entspricht hierbei einer BonitätsEinstufung von AAA (S&P). Der weit überwiegende Teil des Kreditportfolios wird mit Kunden durchgeführt, die über ein „Investment-Grade-Rating (FRR 4)“ verfügen. Zur Berechnung des Risikokapitals für Adressenausfallrisiken werden darüber hinaus noch weitere Faktoren und Parameter berücksichtigt, wie der „Loss Given Default“ (Verlustquote bei Ausfällen) und das „Exposure at Default“ (Höhe der Forderung zum Zeitpunkt des Ausfalls).

Die nachfolgenden Tabellen<sup>17</sup> geben einen Überblick über die Kreditvergabe nach Regionen/Sektoren. Maßgeblich für die Auswertung der Portfolios ist jeweils das Sitzland der Muttergesellschaft:

EUR MM	2Q14	3Q14	4Q14	1Q15	2Q15	3Q15	4Q15
<b>GERMANY</b>	4,021	2,453	2,854	2,582	2,733	2,762	3,072
<b>USA</b>	140	1,604	1,538	1,881	1,620	1,744	1,497
<b>EUROPE</b>	184	246	173	139	130	138	134
<b>ASIA</b>	63	60	59	58	57	57	52
<b>OTHER</b>	44	49	42	37	41	46	41
<b>Grand Total</b>	<b>4,453</b>	<b>4,412</b>	<b>4,666</b>	<b>4,697</b>	<b>4,581</b>	<b>4,747</b>	<b>4,795</b>

Die starke Konzentration von Kreditausreichungen innerhalb Deutschlands erklärt sich durch die Umsetzung der konzernweiten Strategie der CGMD, wonach Kunden, wenn möglich, aus dem Land heraus betreut werden, in dem sie ansässig sind.

EUR MM	2Q14	3Q14	4Q14	1Q15	2Q15	3Q15	4Q15
<b>FINANCE</b>	334	1,775	1,706	1,956	1,704	1,868	1,581
<b>GOVERNMENT</b>	2,796	1,343	1,750	1,566	1,814	1,879	2,187
<b>CORPORATES</b>	1,323	1,294	1,210	1,176	1,063	1,000	1,027
<b>OTHERS</b>	0	0	0	0	0	0	0
<b>Grand Total</b>	<b>4,453</b>	<b>4,412</b>	<b>4,666</b>	<b>4,697</b>	<b>4,581</b>	<b>4,747</b>	<b>4,795</b>

Der hohe Anteil von Kreditausreichungen an Staaten (Government) liegt in der Tatsache begründet, dass die CGMD ihre strukturelle Überschussliquidität am Tagesende bei der Deutschen Bundesbank platziert, die unter „Government“ subsumiert ist.

### 4.3.2 Marktpreisrisiken

Die wichtigsten Handelsgeschäftsarten der CGMD nach Risikogesichtspunkten sind:

- Optionsscheingeschäft in Aktien-, Rohstoff- und Devisenwerten, sowie die korrespondierenden Absicherungsgeschäfte

<sup>15</sup> In der Tabelle zur Struktur des Kreditportfolios als „Direct“ bezeichnet.

<sup>16</sup> In der Tabelle zur Struktur des Kreditportfolios als „Clearing“ bezeichnet.

<sup>17</sup> Alle Angaben in den folgenden beiden Tabellen in EUR MM.

- Emission und Handel von Investmentzertifikaten in Aktien-, Rohstoff- und Devisenwerten, sowie die korrespondierenden Absicherungsgeschäfte
- Geldmarktgeschäft mit Kreditinstituten
- Zinsswaps & Zinsfutures, hauptsächlich zur Absicherung von Zinspositionen
- Wertpapierleihe (in geringem Umfang)

Zur Ermittlung der Risikoposition im Handelsbereich sowie im Bereich G10 Markets Treasury werden täglich sämtliche Einzeltransaktionen zu aktuellen Marktpreisen bewertet. Die der Bewertung zugrundeliegenden Preise werden direkt aus externen unabhängigen Quellen bezogen oder durch Bewertungsmodelle ermittelt. Die dazu verwendeten Marktparameter werden entweder automatisch an die Bewertungssysteme übermittelt oder von den Händlern manuell erfasst. Die Marktparameter werden bei einem Abgleich mit externen unabhängigen Quellen von der Marktfolge streng kontrolliert. Auf dieser Basis werden die aktuellen Marktwerte und die täglichen Gewinne und Verluste handelsunabhängig ermittelt.

Die Risikoquantifizierung erfolgt für die Handelsbücher und den Bereich Treasury täglich durch Faktorsensitivitätsanalysen, die sämtliche Transaktionen des Handels bezüglich ihrer preisbestimmenden Marktfaktoren (Kassakurse von Devisen, Aktien und Aktienindizes, Zinsstrukturkurven und Volatilitäten der Zinsen, Währungen, Rohstoffe) und der Wertveränderung bei einer standardisierten Marktbewegung ermitteln. Damit wird ein Überblick über das Risikoprofil der einzelnen Handelsportfolios sowie des gesamten Handelsportfolios erstellt.

Weiterhin werden die Verlustpotenziale für jeden Marktfaktor quantifiziert, sowie der „Value-at-Risk“ („VaR“) unter Einbeziehung der Korrelationen zwischen den Marktfaktoren berechnet. Der VaR spiegelt den maximal zu erwartenden Verlust eines Handelsbuches während einer Halteperiode von einem Tag mit einem Konfidenzniveau von 99% wider. Die spezifischen Risiken einzelner Aktien (Beta-Risiko) werden ebenfalls in die Berechnung einbezogen.

Die Berechnung des VaR erfolgt mittels einer Monte-Carlo-Simulation, die konzernweit für alle Handelsaktivitäten auf Basis von einheitlichen Bemessungskriterien vorgenommen wird. Die in die Berechnung eingehenden Volatilitäten der einzelnen Marktfaktoren sowie deren Korrelationen werden auf empirischer Basis ermittelt.

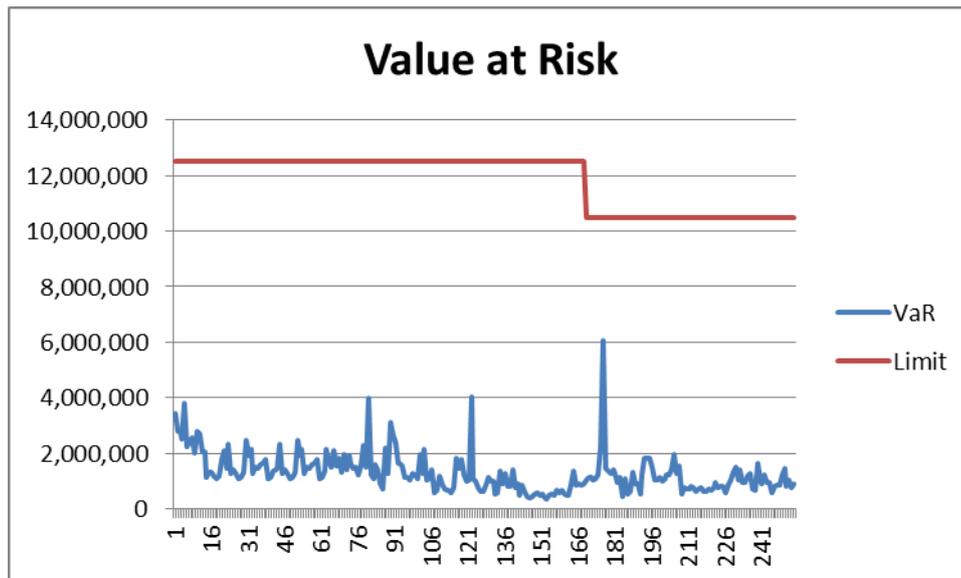
Darüber hinaus werden zur Simulation extremer Marktveränderungen Analysen der Stressszenarien in regelmäßigen Abständen sowie in bestimmten Situationen ad-hoc, handelsunabhängig durchgeführt.

Für die einzelnen Handelsbücher und das Zinsänderungsrisiko des Anlagebuchs sind Limitstrukturen etabliert, über welche der Vorstand aktiv den Risikoappetit für die einzelnen Handelsbücher und die Gesamtbank vorgibt.

Aufgrund der Komplexität der derivativen Handelsaktivitäten ist die CGMD an das konzernweite Risikoüberwachungssystem angebunden. Hierbei werden alle Marktpreisrisiken produkt-, währungs- und marktübergreifend vom Handel unabhängig dargestellt und die Risikopositionen auf verschiedenen Ebenen den entsprechenden Limiten gegenübergestellt. Die vom System täglich erstellten Berichte (die auch Limitüberschreitungen spezifisch hervorheben) werden dem Risiko-Controlling täglich zur Verfügung gestellt. Die Einhaltung der Limite und die Eskalation der Management Action Trigger wird von dem handelsunabhängigen Risiko-Controlling täglich überwacht. Die aggregierten Berichte werden dem Vorstand und den Leitern der Handelsbereiche vorgelegt.

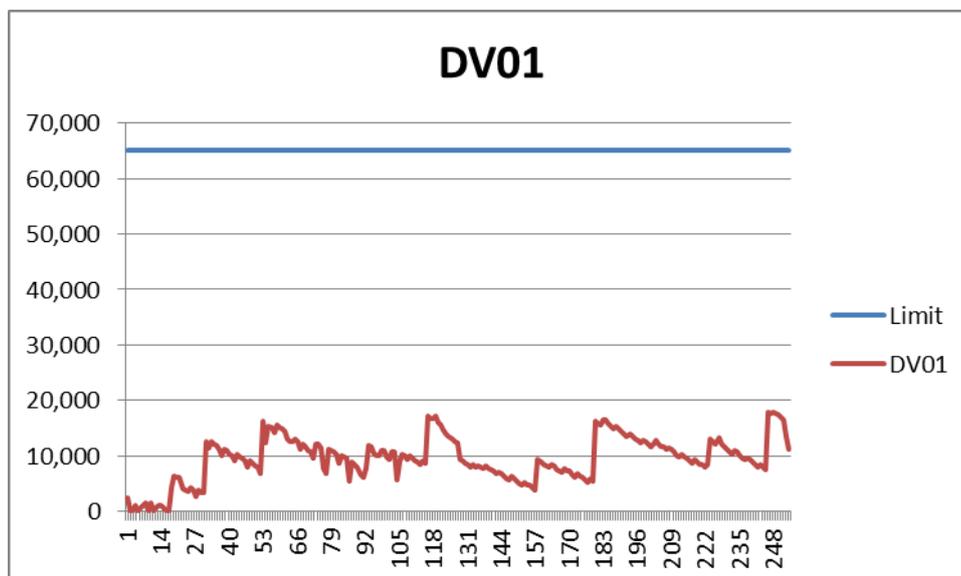
Das konzerneinheitliche VaR-Modell wird einem jährlichen, lokalen Modellvalidierungsprozess unterzogen, um sicherzustellen, dass die konzernweiten Modellparameter dem Zuschnitt des lokalen Marktprofilkopfs entsprechen. Kernelemente des Validierungsprozesses sind das hypothetische Backtestingverfahren, das täglich durchgeführt wird, und die vierteljährliche „Risk not in VaR“-Analyse, die dazu dient, solche Risiken zu identifizieren und zu quantifizieren, die nicht über die Modelberechnung abgedeckt werden.

Das folgende Schaubild gibt einen Überblick über die Entwicklung des VaR im Geschäftsjahr 2015. Die aufgeführten Werte sind hierbei im Verhältnis zum Gesamtlimit für das VaR zu sehen, das, wie nachfolgend beschrieben, während des Jahres angepasst wurde:



Das VaR-Limit wurde im Vergleich zum Vorjahr reduziert. In den vergangenen Jahren wies die CGMD eine relativ geringe Limitanspruchnahme auf, weswegen der Vorstand die Entscheidung getroffen hat, die Limite für die Marktpreisrisiken dem tatsächlichen Bedarf anzupassen. Die Reduktion betrifft das Gesamt-VaR, das von USD 12,5 Mio auf USD 10,5 Mio reduziert wurde, wie auch die dezidierten VaR-Limite für die Produktgruppen Equity Warrants (um USD 1,5 Mio auf USD 7,5 Mio) und Commodity Warrants (um USD 0,5 Mio auf USD 1,5 Mio). Analog wurde auch das Limit des 3-Monats-VaR, der als Grundlage zu Berechnung des Risikokapitals für Marktpreisrisiken dient, angepasst. Das Limit wurde von USD 8 Mio auf USD 6,2 Mio reduziert.

Nachfolgend ist das Zinsänderungsrisiko des Anlagebuchs, gemessen durch den DV01, im Geschäftsjahr 2015 in USD aufgeführt. Über das DV01 wird der ökonomische Verlust des Anlagebuchs bei einer Parallelbewegung der gesamten Zinsstrukturkurve um einen Basispunkt quantifiziert.



Die CGMD weist auch hier eine vergleichsweise geringe Inanspruchnahme des durch den Vorstand genehmigten Limits von USD 85 Mio. auf. Der Liquiditätspuffer wird nach wie vor über eine Barreserve gehalten. Dies hat bereits im Geschäftsjahr 2015 zu einer nachhaltigen Reduktion des Zinsänderungsrisikos geführt, was durch die geringere Duration gegenüber einer Liquiditätsreserve über Staatsanleihen begründet ist. Kurzfristig werden keine Änderungen erwartet.

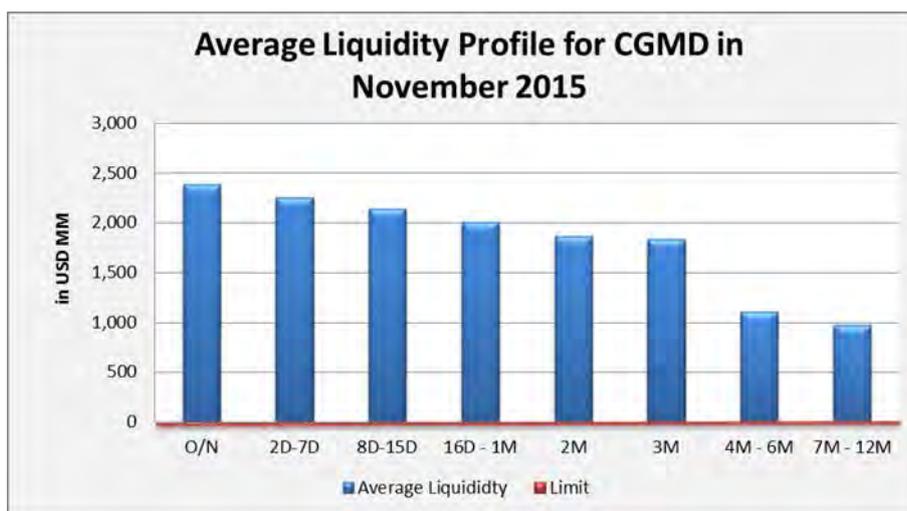
Die Höhe des auf dieser Basis berechneten potenziellen Verlustes beträgt am Bilanzstichtag bei einer Zinsänderung um +/- 200 Basispunkte TUSD 2.238 (Vorjahr: TUSD 570). Die dadurch verursachte Ände-

rung des Barwerts des Anlagebuchs lag Im Geschäftsjahr 2015 jeweils deutlich unterhalb der vorgegebenen Schranke von 20% der Eigenmittel.

### 4.3.3 Liquiditätsrisiken

Das Management des Liquiditätsrisikos obliegt dem Bereich Corporate Treasury. Die Steuerung basiert auf Analysen aller Zahlungsströme nach Produkten und Währungen und beinhaltet die Überwachung und Limitierung aggregierter Mittelab- sowie -zuflüsse. Quartalsweise wird dies durch Stress-Analysen der Szenarien ergänzt, um mögliche Liquiditätsengpässe aufgrund unerwarteter Ereignisse ermitteln und ausgleichen zu können. Die Einhaltung der Limite wird vom Risk Controlling täglich überwacht, welches den Vorstand zeitnah über die Liquiditätssituation der CGMD informiert. Es wurde zudem eine Liquiditätsreserve gebildet, um potentielle Verwerfungen an den Kapitalmärkten, und daraus resultierende Liquiditätsengpässe, abfedern zu können.

Die CGMD weist über alle in der Liquiditätsablaufbilanz festgelegten Fristigkeiten hinweg einen signifikanten strukturellen Liquiditätsüberhang auf. Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2015, kam es zu keinen Limit-Überschreitungen innerhalb der Liquiditätsablaufbilanz. Das nachfolgende Schaubild zeigt den kumulierten Cash Flow der CGMD unterteilt in die jeweiligen Laufzeitbänder zum Bilanzstichtag. Die Cash Flow Limite für alle Laufzeitbänder wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr unverändert bei null belassen. D.h. ein negativer Cash Flow innerhalb eines Laufzeitbandes hat automatisch eine Limitüberschreitung zur Folge, womit eine entsprechende Eskalation an den Vorstand verbunden ist.



Im abgelaufenen Geschäftsjahr ergaben sich aus der Liquiditätsablaufbilanz keine Limitüberschreitungen.

Dem Refinanzierungsrisiko und dem Marktliquiditätsrisiko wird über entsprechende Limite und deren Überwachung auf täglicher Basis Rechnung getragen. Das Marktliquiditätsrisiko, welches im Wesentlichen aus dem Optionsschein- und Zertifikatehandel resultiert, wird über Emittentenlimite für die den derivativen Produkten zugrundeliegenden Basiswerte überwacht. Hierbei wird ein 100% Verlust des Basiswertes simuliert (Jump-to-Default).

Zudem verfügt die CGMD über eine strukturelle und derzeit ungenutzte Überschussliquidität, sowie ausreichende Kapitalressourcen, um negative liquiditätswirksame Ereignisse überbrücken zu können.

### 4.3.4 Operationelle Risiken

Zu den operationellen Risiken zählt die CGMD alle Risiken, die weder Markt-, Adressenausfall- oder Liquiditätsrisiken darstellen. Operationelle Risiken sind in die folgenden Kategorien unterteilt:

- Fraud, Theft & Unauthorized Events
- Employment Practices and Workplace Safety
- Clients, Products & Business Practices

- Physical Assets & Infrastructure Events
- Execution, Delivery & Process Management

Die Verantwortung für die Umsetzungsmaßnahmen im Hinblick auf das Management der operationellen Risiken obliegt den Abteilungsleitern oder den Business Managern unterhalb der Vorstandsebene. Diese sind verantwortlich für das Aufstellen, die Dokumentation sowie die fortwährende Aktualisierung sämtlicher Arbeitsanweisungen und Kontrollprozeduren. Die übergeordnete Überwachung von operationellen Risiken und das entsprechende Berichtswesen obliegt der Verantwortung der Funktion Operational Risk Management („ORM“).

Durch die Verlagerung von Prozessen an interne- und externe Dienstleister kann das operationelle Risiko erhöht werden. Die CGMD hat eine angemessene Infrastruktur aufgebaut, um die aus dem Outsourcing resultierenden, potentiellen Risiken beurteilen und kontrollieren zu können. So wird unter Berücksichtigung vieler Faktoren die Wesentlichkeit aller Outsourcings einmal im Jahr von dem dafür zuständigen Outsourcing Steering Committee beurteilt. Des Weiteren obliegt es der Verantwortung aller Outsourcing Manager die Qualität der erbrachten Dienstleistungen in regelmäßigen Abständen zu überprüfen. Probleme, die hierbei identifiziert werden, müssen zeitnah, spätestens aber im Rahmen des monatlichen Berichtswesens, an den Vorstand berichtet werden.

Die Aufgaben und Verantwortlichkeiten sowie die Dokumentation sind entsprechend der gültigen CGMD Policies geregelt. Der Vorstand wird über das tägliche und monatliche Berichtswesen in angemessener Weise über die oben beschriebenen Risiken informiert.

Zur Erfassung quantifizierbarer Risikoereignisse wird eine Datenbank genutzt (Event Data Capture System), die auch als Grundlage für das Berichtswesen an den Vorstand dient.

Eine Quantifizierung der operationellen Risiken im Rahmen der Risikotragfähigkeitsberechnung erfolgt über eine Experteneinschätzung. Die aus der Säule 1 errechnete Eigenkapitalunterlegung der operationellen Risiken nach dem Standardansatz wird hierzu verwendet und in die Berechnung der Risikotragfähigkeit inkludiert.

### **4.3.5 Andere wesentliche Risiken**

#### **Pensionsrisiken**

Die CGMD verfügt derzeit über drei Pensionfonds. In der Risikotragfähigkeitsberechnung werden jedoch nur die zwei Fonds berücksichtigt, für die die CGMD über Mindestrenditezielsetzungen und eine Nachschusspflicht ein ökonomisches Risiko trägt. Die Berechnung des Risikokapitals und der entsprechenden Risikokapitalstresstests erfolgt durch statistische Modelle (Varianz-Kovarianzmatrizen) und Szenarioanalysen. Das hierüber ermittelte Risikokapital kann den entsprechenden Tabellen und Schaubilder zur Risikotragfähigkeitsberechnung entnommen werden.

Die Anlagestrategie wird durch das Pension Fund Investment Committee getroffen, während das Management der Fonds einem externen Fondsverwalter obliegt.

#### **Reputationsrisiken**

Da sich das Reputationsrisiko aus allen anderen Risiken ergeben kann, wird es separat vom operationellen Risiko behandelt. Die Steuerung und Überwachung von Reputationsrisiken erfolgt aus den vorgeannten Grund implizit über die Kontrolle aller Risikokategorien aus denen sich ein Reputationsrisiko ergeben kann. Eine explizite Überwachung der Reputationsrisiken erfolgt über die Bereiche „Legal“ und „Corporate Communication“, da sich Reputationsrisiken aus Beschwerden und Prozessen oder negative Pressemitteilungen ergeben können. Eine Quantifizierung im Sinne des Risikokapitalkonzeptes erfolgt über eine Experteneinschätzung. Die hierbei ermittelte Größe leitet sich aus dem Risikokapital für operationelle Risiken ab.

## Sonstige Risiken

Die CGMD befindet sich weiterhin im aktiven Austausch mit den Finanzbehörden, um in einigen Produktsegmenten eine endgültige Klärung im Hinblick auf die steuerliche Behandlung herbeizuführen. Die CGMD hat für eventuell anfallende Kosten im Zusammenhang mit rechtlicher Beratung eine Rückstellung in Höhe von EUR 7,2 Mio. gebildet.

## 4.4 Gesamtbanksteuerung über das Risikotragfähigkeitskonzept

Zur Sicherstellung der Kapitaladäquanz wird dem vorhandenen Risikodeckungspotenzial der ökonomische Kapitalbedarf für alle wesentlichen und quantifizierbaren Risiken der CGMD gegenüber gestellt. Die CGMD führt die Risikotragfähigkeitsberechnung sowohl mittels eines „Going Concern“-Ansatzes als auch mittels eines „Gone Concern“-Ansatzes (Liquidationsansatz) durch. Während beim „Going Concern“-Ansatz die Fähigkeit zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit bei gleichzeitiger Erfüllung der regulatorischen Kapitalquoten im Vordergrund steht, wird im Liquidationsansatz dem Gläubigerschutz Rechnung getragen. Die CGMD verwendet die „Going Concern“-Methode als Hauptsteuerungsansatz.

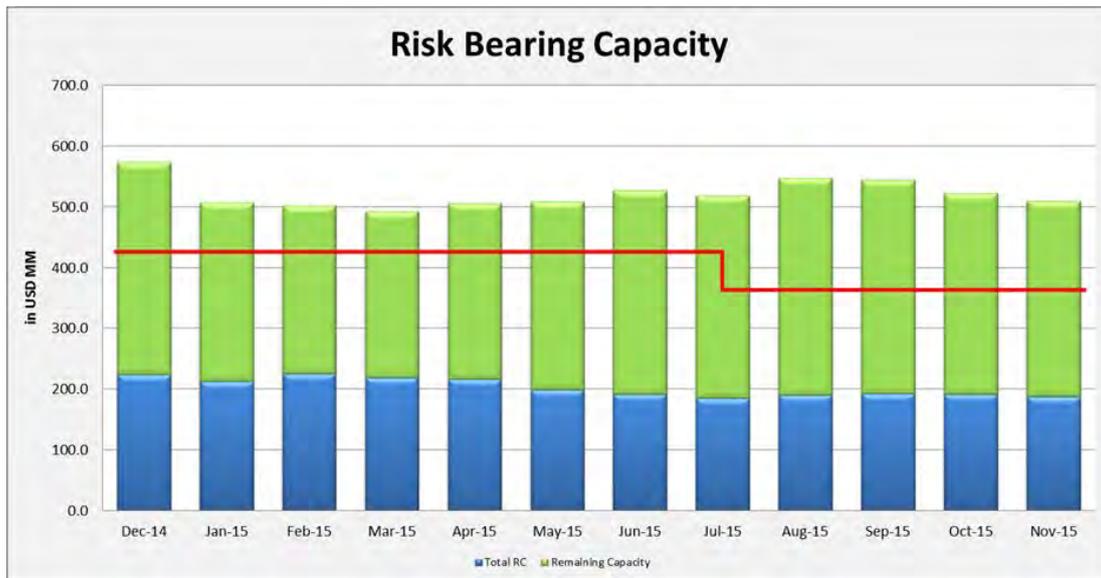
Als mit Kapital zu unterlegende Hauptrisikokategorien hat die CGMD das Marktpreisrisiko, das Adressenausfallrisiko, operationelle Risiken, Reputationsrisiken sowie Risiken aus Pensionsfonds identifiziert. Hierbei verwendet die CGMD entweder statistische Verfahren (Modelle) oder Experteneinschätzungen zur Quantifizierung des erforderlichen Risikokapitals. Ergänzt werden die Berechnungen durch vierteljährig durchgeführte Stresssimulationen für alle wesentlichen Risikokategorien.

Das Liquiditätsrisiko, wenngleich es sich hierbei um ein wesentliches Risiko handelt, wird nicht in der Risikokapitalberechnung berücksichtigt, da sich aus diesem Risiko konzeptionell kein ökonomischer Kapitalbedarf ableiten lässt.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Entwicklung der ökonomischen Kapitalanforderungen für jede quantifizierbare, wesentliche Risikoart der CGMD für das Geschäftsjahr 2015. Die aufgeführten Zahlen sind in Millionen USD. Aus der letzten Spalte „Trend“ wird auf die Entwicklung der Risikotragfähigkeit im Vergleich zum Vormonat eingegangen. Konzentrationsrisiken werden implizit innerhalb der Risikomodelle berücksichtigt. Darüber hinaus werden mögliche Risikokonzentrationen in einer Konzentrationsanalyse identifiziert und bewertet.

Month	Credit Risk	Market Risk	Operational Risk	Reputational Risk	Pension Fund Risk	Total RC	Risk Bearing Capacity	Remaining Capacity	Trend
Dec-14	62.1	37.3	44.8	11.2	69.0	224.4	574.2	349.8	stable
Jan-15	59.0	32.4	41.7	10.4	69.0	212.5	507.6	295.1	down
Feb-15	59.6	32.1	41.4	10.4	82.0	225.5	502.1	276.6	down
Mar-15	58.5	30.1	39.2	9.8	82.0	219.6	493.2	273.6	stable
Apr-15	52.6	30.6	40.9	10.3	82.0	216.4	506.5	290.1	up
May-15	53.1	25.2	40.0	10.0	71.0	199.3	509.3	310.0	up
Jun-15	50.0	20.1	40.8	10.2	71.0	192.1	527.2	335.1	up
Jul-15	50.7	14.2	40.0	10.0	71.0	185.9	519.4	333.5	stable
Aug-15	50.4	15.1	40.9	10.3	74.2	190.9	547.3	356.4	up
Sep-15	50.3	17.4	40.9	10.3	74.2	193.1	545.5	352.4	stable
Oct-15	48.1	18.5	40.2	10.1	74.2	191.1	523.3	332.2	down
Nov-15	48.9	17.4	38.6	9.7	72.9	187.5	510.7	323.2	stable

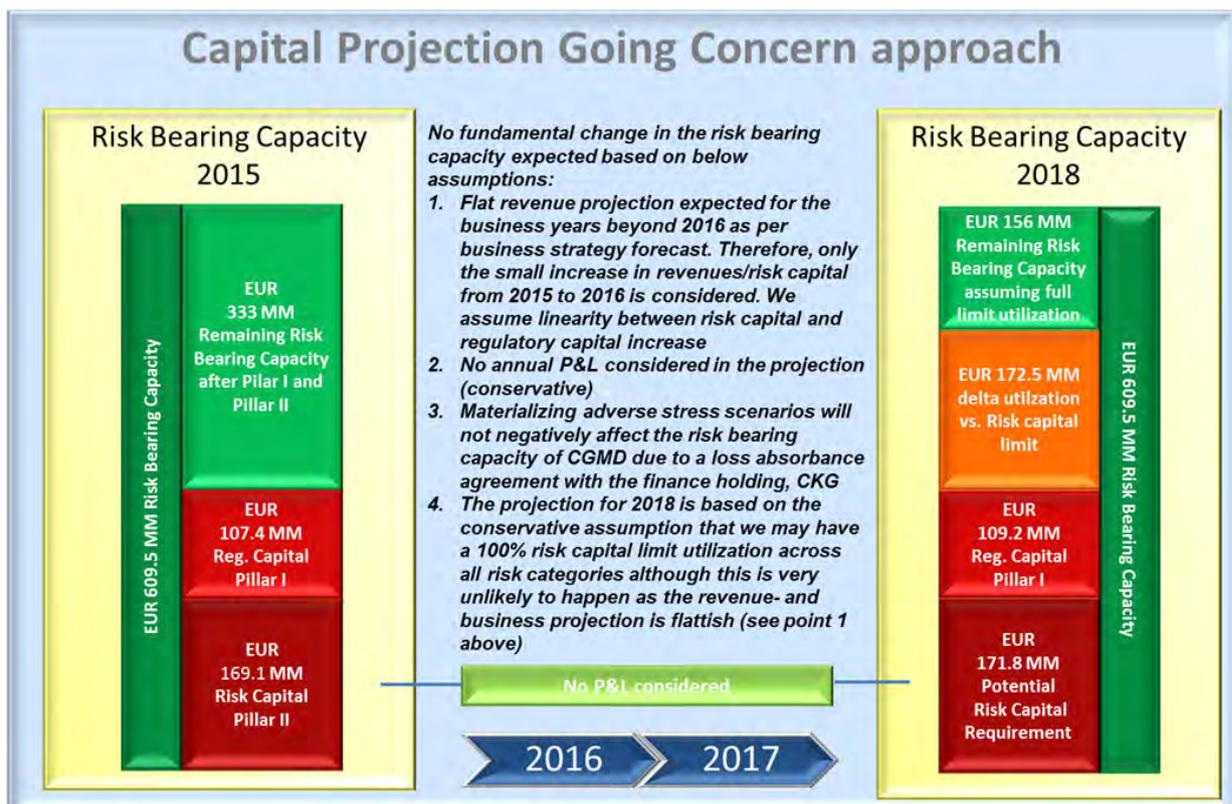
Die nachfolgende graphische Darstellung bringt die gebundenen Risikokapitalien (blaues Feld) ins Verhältnis mit der noch verfügbaren Risikodeckungsmasse (grünes Feld):



Im Juli 2015 wurde die Entscheidung getroffen, die Risikokapitallimite, die das Adressenausfallrisiko und das Marktpreisrisiko begrenzen, dem tatsächlichen Bedarf anzunähern. Dies führte zu einer Reduzierung des Gesamttriskokapitals der CGMD vom vormals USD 414 Mio auf USD 375 Mio.

Die Risikotragfähigkeit war im Berichtsjahr jederzeit gewährleistet, und die CGMD verfügt über einen angemessenen Risikokapitalpuffer. Auch die im Rahmen des jährlichen Risikostrategieprozesses durchgeführte Risikokapitalprojektion für die kommenden drei Geschäftsjahre hat ergeben, dass unter Berücksichtigung der angestrebten Geschäftsentwicklung und der durch die MaRisk spezifizierten Anforderungen an einen Strategieprozess, die Risikotragfähigkeit jederzeit gegeben sein wird.

Das nachfolgende Schaubild vermittelt einen Überblick über die Entwicklung der Risikotragfähigkeit unter Berücksichtigung der oben angegebenen Faktoren:



## 4.5 Zusammenfassende Darstellung der Risikolage

Aufgrund der im Berichtszeitraum durchgeführten weiteren Verbesserungen im Gesamtbereich Risk Management verfügt die CGMD über ein branchenübliches Instrumentarium und erfüllt die Anforderungen nach MaRisk.

Die CGMD verfügt in ausreichendem Maße über Liquiditäts- und Kapitalressourcen, um alle oben genannten Risiken in angemessener Weise abdecken zu können und eine nachhaltige Geschäftsentwicklung jederzeit unterstützen zu können. Dies trifft auch unter den jeweiligen Szenarien der durchgeführten Stresstests zu.

Zum Bilanzstichtag stehen den Eigenmittelanforderungen in Höhe von EUR 117 Mio. regulatorische Eigenmittel in Höhe von EUR 609 Mio. gegenüber. Dies entspricht einer Gesamtkapitalquote von 41,6%.

## 5 Rechnungslegungsbezogenes Internes Kontrollsystem

Die primäre Rechnungslegung der CGMD erfolgt nach US-GAAP nach der konzernweiten Richtlinie „Accounting Policy Manual“ (APM). Im lokalen Rechnungswesen werden zu den relevanten Abschlussstichtagen alle wesentlichen Kontenentwicklungen und Veränderungen in den einzelnen Bilanz- und GuV-Posten analysiert.

Für die Erstellung des Jahresabschlusses nach HGB bzw. RechKredV werden sämtliche Kontensalden aus dem Hauptbuch der CGMD in eine separate Datenbank überspielt. Innerhalb dieses Systems werden daraufhin die erforderlichen Zuordnungen, Umgliederungen sowie ergebniswirksamen Anpassungsbuchungen nach dem „Vier-Augen-Prinzip“ vorgenommen. Grundlage ist das HGB-Bilanzierungshandbuch der CGMD, in dem die Abweichungen gegenüber dem APM systematisch analysiert wurden. Dieser Prozess obliegt der lokalen Abteilung Financial Control, die organisatorisch dem für die Bereiche Finance, Treasury und Tax zuständigen Vorstandsmitglied direkt unterstellt ist.

Der Anhang wird ebenfalls durch die Abteilung Financial Control im „Vier-Augen-Prinzip“ erstellt. Grundlage hierfür sind die nach handelsrechtlichen Grundsätzen erstellte Bilanz sowie die GuV. Ergänzend werden Auswertungen weiterer Systeme berücksichtigt. Personalbezogene Daten werden vom Bereich Human Resources zugemeldet.

Der Lagebericht wird arbeitsteilig von den Geschäftsbereichen MSS, CIB und TTS sowie den Bereichen Finance und Risk Controlling vorbereitet. Neben Bilanz und GuV dienen als Informationsquellen weitere Informationen aus dem internen Berichtswesen (z.B. Dokumentation der Strategie) sowie interne und externe Marktstudien. Der für die Bereiche Finance, Treasury und Tax verantwortliche Vorstand führt den Lagebericht zusammen und gibt die zugemeldeten Abschnitte frei.

Die CGMD stützt die Überwachung ihrer Bilanzkonten und deren Salden auf ein weltweit genutztes System. Innerhalb des Systems ist jedem Bilanzkonto ein Kontenverantwortlicher zugeteilt, der auf monatlicher Basis den Saldo des entsprechenden Kontos abzustimmen und auf Anfrage nachzuweisen hat. Die Möglichkeit inaktiver und nicht zugeordneter Bilanzkonten ist somit ausgeschlossen.

Die Ergebnisse des Prozesses werden im Rahmen eines monatlich stattfindenden Balance-Sheet-Validation-Komitees besprochen. Daran nimmt das Vorstandsmitglied für Finance, Treasury und Tax teil.

Die Kernkontrollen des rechnungslegungsbezogenen Internen Kontrollsystems sind Bestandteil des „Management Control Assessment“ („MCA“), dem konzernweiten genutzten Self-Assessment. Der MCA-Prozess wird systemseitig unterstützt und durch fachlich geschultes Personal innerhalb von Risk Controlling begleitet. Die Ergebnisse des MCA, die Prüfungsergebnisse der Internen Revision sowie die Dokumentation der daraufhin eingeleiteten korrektiven Maßnahmen werden in einer Datenbank erfasst.

Der Vorstand der CGMD wird im Rahmen monatlicher Sitzungen über die nach US-GAAP Regeln erstellte Bilanz und GuV informiert.

Der Aufsichtsrat überwacht das rechnungslegungsbezogene Interne Kontrollsystem gemeinschaftlich und wird im Rahmen der Aufsichtsratssitzungen über etwaige besondere Vorkommnisse informiert.

Die für die Finanzberichterstattung nach lokalen Standards notwendige Software sowie die dafür erforderlichen Daten sind in einer gesicherten IT-Umgebung hinterlegt und mit limitierten Zugriffsrechten versehen.

Im Geschäftsjahr 2016 beabsichtigt die CGMD die in den Vorjahren begonnenen Maßnahmen zur weiteren Stärkung des rechnungslegungsbezogenen Internen Kontrollsystems vollständig in den täglichen Arbeitsabläufen umzusetzen und die Dokumentation weiter zu verbessern.

## 6 Nachtragsbericht

Es ergaben sich keine Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag (Negativerklärung).

Jahresbilanz zum 30. November 2015  
 Citigroup Global Markets Deutschland AG, Frankfurt am Main

<b>Aktivseite</b>		EUR	EUR	EUR	30.11.2014 TEUR
<b>1. Barreserve</b>					
a) Kassenbestand			-,--		2
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken			<u>33.348.273,22</u>		66.074
darunter: bei der Deutschen Bundesbank					
	EUR	<u>33.348.273,22</u>		(30.11.2014 TEUR	<u>66.074</u> )
c) Guthaben bei Postgiroämtern			<u>-,--</u>	<u>33.348.273,22</u>	<u>66.076</u>
<b>2. Forderungen an Kreditinstitute</b>					
a) täglich fällig				117.643.524,50	118.226
b) andere Forderungen				3.353.837.206,37	3.083.839
<b>3. Forderungen an Kunden</b>					
darunter: durch Grundpfandrechte gesichert	EUR	<u>-,--</u>		(30.11.2014 TEUR	<u>-</u> )
Kommunalkredite	EUR	<u>-,--</u>		(30.11.2014 TEUR	<u>-</u> )
<b>4. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere</b>					
a) Geldmarktpapiere					
aa) von öffentlichen Emittenten		<u>-,--</u>			-
ab) von anderen Emittenten		<u>-,--</u>	<u>-,--</u>		-
b) Anleihen und Schuldverschreibungen					
ba) von öffentlichen Emittenten		<u>-,--</u>			-
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	EUR	<u>-,--</u>		(30.11.2014 TEUR	<u>-</u> )
bb) von anderen Emittenten		<u>-,--</u>	<u>-,--</u>		-
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	EUR	<u>-,--</u>		(30.11.2014 TEUR	<u>-</u> )
c) eigene Schuldverschreibungen			<u>-,--</u>	<u>-,--</u>	-
Nennbetrag	EUR	<u>-,--</u>		(30.11.2014 TEUR	<u>-</u> )
<b>5. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere</b>					
				<u>0,00</u>	<u>-</u>

<b>5a Handelsbestand</b>		<u>7.466.827.717,07</u>	<u>5.143.544</u>
<b>6. Beteiligungen</b>		<u>1.353.556,37</u>	<u>1.354</u>
darunter: an Kreditinstituten	EUR <u>217.842,30</u> (30.11.2014 TEUR <u>218</u> )		
an Finanzdienstleistungsinstituten	EUR <u>-,-</u> (30.11.2014 TEUR <u>-</u> )		
<b>7. Immaterielle Anlagewerte</b>			
a) Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte		<u>-,-</u>	-
b) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		<u>-,-</u>	<u>2</u>
c) Geschäfts- oder Firmenwert		<u>-,-</u>	-
d) geleistete Anzahlungen		<u>-,-</u>	-
<b>8. Sachanlagen</b>		<u>1.515.418,55</u>	<u>1.568</u>
<b>9. Sonstige Vermögensgegenstände</b>		<u>9.161.336,70</u>	<u>21.009</u>
<b>10. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		<u>2.586.341,55</u>	<u>3.653</u>
<b>11. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung</b>		<u>0,00</u>	<u>8.681</u>
<b>Summe der Aktiva</b>		<u>11.205.821.482,26</u>	<u>8.694.483</u>

	EUR	EUR	EUR	Passivseite 30.11.2014 TEUR
<b>1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten</b>				
a) täglich fällig			924.328.478,88	865.988
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist			22.579.332,76	21.326
<b>2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden</b>				
a) Spareinlagen				
aa) mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten		-,-		-
ab) mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten		-,-		-
b) andere Verbindlichkeiten				
ba) täglich fällig	1.199.094.279,26			1.128.956
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	854.606.243,36	2.053.700.522,62	2.053.700.522,62	774.155
<b>3. Verbriefte Verbindlichkeiten</b>				
a) begebene Schuldverschreibungen			-,-	-
b) andere verbrieftete Verbindlichkeiten darunter:			-,-	-
Geldmarktpapiere	EUR -,- (30.11.2014 TEUR -)			
eigene Akzepte und Solawechsel im Umlauf	EUR -,- (30.11.2014 TEUR -)			
c) sonstige verbrieftete Verbindlichkeiten		-,-	-,-	-
<b>3a Handelsbestand</b>			7.480.415.441,93	5.114.149
<b>4. Sonstige Verbindlichkeiten</b>			49.830.978,59	137.377
<b>5. Rechnungsabgrenzungsposten</b>			244.878,94	273

**6. Rückstellungen**

a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		14.892.126,00		4.157
b) Steuerrückstellungen		-,-		-
c) andere Rückstellungen		43.605.425,11	<u>58.497.551,11</u>	<u>37.998</u>

**7. Fonds für allgemeine Bankrisiken i.S. § 340e Abs. 4 HGB**

	<u>25.743.512,35</u>	<u>19.623</u>
--	----------------------	---------------

**8. Eigenkapital**

a) gezeichnetes Kapital				
aa) Aktienkapital	<u>210.569.889,00</u>			210.570
ab) Stille Einlage	-,-	<u>210.569.889,00</u>		122.710
b) Kapitalrücklage	<u>318.967.162,22</u>	<u>318.967.162,22</u>		196.257
c) Gewinnrücklagen				
ca) gesetzliche Rücklage	33.027.197,15			33.027
cb) Rücklage für eigene Anteile	-,-			-
cc) satzungsmäßige Rücklagen	-,-			-
cd) andere Gewinnrücklagen	<u>27.916.536,71</u>	<u>60.943.733,86</u>		27.917
d) Bilanzgewinn/Bilanzverlust		-,-	<u>590.480.785,08</u>	<u>590.481</u>

**Summe der Passiva**

	<u>11.205.821.482,26</u>	<u>8.694.483</u>
--	--------------------------	------------------

EUR

EUR

30.11.2014 TEUR

**1. Eventualverbindlichkeiten**

a) Eventualverbindlichkeiten aus weitergegebenen abgerechneten Wechseln		-,-		-
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und aus Gewährleistungsverträgen		<u>525.649.277,96</u>		475.564
c) Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten		-,-	<u>525.649.277,96</u>	-

**2. Andere Verpflichtungen**

a) Rücknahmeverpflichtungen aus unechten Pensionsgeschäften		-,-		-
b) Plazierungs- und Übernahmeverpflichtungen		-,-		-
c) Unwiderrufliche Kreditzusagen		<u>581.283.705,10</u>	<u>581.283.705,10</u>	731.764

Gewinn- und Verlustrechnung  
für die Zeit vom 1. Dezember 2014 bis 30. November 2015  
Citigroup Global Markets Deutschland AG, Frankfurt am Main

	EUR	EUR	EUR	1.12.2013-30.11.2014 TEUR
<b>1. Zinserträge aus</b>				
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften	5.163.337,99			11.265
<b>2. Negative Zinserträge aus</b>				
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften	<u>4.019.716,76</u>	<u>1.143.621,23</u>		-
<b>3. Zinsaufwendungen</b>	2.910.890,41			6.554
<b>4. Positive Zinsen aus Kredit- und Geldmarktgeschäften</b>	<u>2.126.311,76</u>	<u>784.578,65</u>	<u>359.042,58</u>	-
<b>5. Laufende Erträge aus</b>				
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren		<u>1.030.052,40</u>		20
b) Beteiligungen		<u>-,-</u>		2
c) Anteilen an verbundenen Unternehmen		<u>-,-</u>	<u>1.030.052,40</u>	-
<b>6. Provisionserträge</b>		<u>148.460.547,43</u>		189.579
<b>7. Provisionsaufwendungen</b>		<u>2.464.180,83</u>	<u>145.996.366,60</u>	3.008
<b>8. Nettoertrag des Handelbestands</b> darin berücksichtigte Einstellung in Sonderposten nach § 340g HGB EUR 6,120,647.01			<u>55.085.823,11</u>	57.059
<b>9. Sonstige betriebliche Erträge</b>			<u>5.541.759,36</u>	25.324
<b>10. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen</b>				
a) Personalaufwand				
aa) Löhne und Gehälter	<u>61.126.613,99</u>			59.838
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung darunter: für Altersversorgung EUR 6.187.969,49 (1.12.2013-30.11.2014 TEUR 1.690)	<u>9.838.306,85</u>	<u>70.964.920,84</u>		5.143
b) andere Verwaltungsaufwendungen		<u>71.766.051,78</u>	<u>142.730.972,62</u>	74.409
<b>11. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen</b>			<u>536.802,78</u>	638
<b>12. Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>			<u>32.063.775,72</u>	7.586
<b>13. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft</b>			<u>-,-</u>	420

14. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft	972.130,28	972.130,28	100
15. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren		-,-	-
<b>16. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit</b>		<b>33.653.623,21</b>	<b>125.753</b>
17. Außerordentliche Erträge		-,-	-
18. Außerordentliche Aufwendungen		-,-	-
<b>19. Außerordentliches Ergebnis</b>		<b>-,-</b>	<b>0</b>
20. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	775.550,84		81
21. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 10 ausgewiesen	-,-	775.550,84	-
22. Ertrag aus Verlustübernahme		-,-	-
23. Aufgrund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder eines Teilgewinnabführungsvertrags abgeführte Gewinne		32.878.072,37	125.671
<b>24. Jahresüberschuss</b>		<b>-,-</b>	<b>-</b>
25. Gewinnvortrag/Verlustvortrag aus dem Vorjahr		-,-	-
26. Entnahmen aus der Kapitalrücklage		-,-	-
27. Entnahmen aus Gewinnrücklagen		-,-	-
a) aus der gesetzlichen Rücklage	-,-		-
b) aus der Rücklage für eigene Anteile	-,-		-
c) aus satzungsmäßigen Rücklagen	-,-		-
d) aus anderen Gewinnrücklagen	-,-	-,-	-
28. Entnahmen aus Genusssrechtskapital		-,-	-
29. Einstellungen in Gewinnrücklagen		-,-	-
a) in die gesetzliche Rücklage	-,-		-
b) in die Rücklage für eigene Anteile	-,-		-
c) in satzungsmäßige Rücklagen	-,-		-
d) in andere Gewinnrücklagen	-,-	-,-	-
30. Wiederauffüllung des Genusssrechtskapitals		-,-	-
31. Bilanzgewinn		-,-	-

## Kapitalflussrechnung nach DRS Nr. 2-10

	2015 TEUR	Vorjahr TEUR
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<i>Im Jahresüberschuss enthaltene zahlungsunwirksame Posten und Überleitungen auf den Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit:</i>		
Abschreibungen, Wertberichtigungen u. Zuschreibungen auf Forderungen, Sach- u. Finanzanlagen	-6.907	-11.960
Veränderungen der Rückstellungen	29.314	6.081
Veränderung anderer zahlungsunwirksamer Aufwendungen/Erträge	5.148	6.659
Gewinn/Verlust aus der Veräußerung von Finanz- und Sachanlagen	74	-
Sonstige Anpassungen (per Saldo)	-8.102	-11.322
<b>Zwischensumme:</b>	<b>19.527</b>	<b>-10.542</b>
<i>Veränderung des Vermögens und der Verbindlichkeiten aus laufender Geschäftstätigkeit:</i>		
<i>Forderungen:</i>		
- an Kreditinstitute	-269.415	90.096
- an Kunden	27.955	-68.389
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	-	-
Handelsbestand Aktiva	-2.323.284	4.839.830
andere Aktiva aus laufender Geschäftstätigkeit	12.914	-3.916
<i>Verbindlichkeiten:</i>		
- gegenüber Kreditinstitute	59.593	-37.543
- gegenüber Kunden	150.590	-34.946
Verbriefte Verbindlichkeiten	-	-74.447
Handelsbestand Passiva	2.366.266	-4.791.144
andere Passiva aus laufender Geschäftstätigkeit	41.440	129.248
Erhaltene Zinsen und Dividenden	14.776	17.453
Gezahlte Zinsen	-6.673	-6.128
Ertragssteuerzahlungen	-1	-2
<b>Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b>93.688</b>	<b>49.570</b>
<i>Einzahlung aus Abgängen des</i>		
- Anlagevermögens	1.182	470
- Sachanlagevermögens	1	35
<i>Auszahlungen für Investitionen in das</i>		
- Anlagevermögen	-1.371	-2.975
- Sachanlagevermögen	-557	-130
Einzahlungen aus dem Verkauf v. konsolidierten Unternehmen u. sonstigen Geschäftseinheiten	-	-
Auszahlungen aus dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	-	-
Mittelveränderung aus sonstiger Investitionstätigkeit (per Saldo)	-	-
<b>Cashflow aus Investitionstätigkeit</b>	<b>-745</b>	<b>-2.600</b>
Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen (Kapitalerhöhungen, Verkauf eigener Anteile, etc.)	122.710	-
<i>Auszahlungen an Unternehmenseigner:</i>		
- Dividendenauszahlungen	-125.671	-12.405
- sonstige Auszahlungen	-	-
Mittelveränderung sonstigem Kapital (Saldo)	-122.710	-
<b>Cashflow aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>-125.671</b>	<b>-12.405</b>
<b>Zahlungsmittelbestand zum Ende der Vorperiode</b>	<b>66.076</b>	<b>31.512</b>
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	93.688	49.570
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-745	-2.600
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-125.671	-12.405
<b>Finanzmittelfonds am Ende der Periode</b>	<b>33.348</b>	<b>66.077</b>

## Eigenkapitalspiegel

Das Eigenkapital der Bank setzt sich wie folgt zusammen:

	Gezeichnetes Kapital TEUR		Kapital- rücklage TEUR	Gewinn- rücklagen TEUR	Bilanz- gewinn/- verlust TEUR	Summe Eigen- kapital TEUR
	Aktien- kapital	Stille Einlage				
<b>Stand 30. November 2014</b>	210.570	122.710	196.256	60.944	-	590.480
Kapitalerhöhungen/ Veräußerungen eigener Anteile	-	-	122.710	-	-	-
Kapitalherabsetzungen/ Erwerb eigener Anteile	-	-	-	-	-	-
Geleistete Ausschüttungen	-	-	-	-	-	-
Übrige Veränderungen	-	-122.710	-	-	-	-
Jahresergebnis 2015	-	-	-	-	-	-
<b>Stand 30. November 2015</b>	210.570	-	318.966	60.944	-	590.480

Die Gewinnrücklagen setzen sich aus gesetzlichen Rücklagen i. H. v. TEUR 33.027 und anderen Gewinnrücklagen i. H. v. TEUR 27.917 zusammen.

**Citigroup Global Markets Deutschland AG**  
**Frankfurt am Main**

**Anhang für das Geschäftsjahr 2015**

**1. Grundlagen der Rechnungslegung**

Die Citigroup Global Markets Deutschland AG, Frankfurt am Main (CGMD) ist eine Aktiengesellschaft mit Sitz in Frankfurt am Main und wird seit 10. Juni 2010 beim Amtsgericht Frankfurt am Main unter der Registernummer HRB 88301 geführt.

Das Geschäftsjahr beginnt am 01. Dezember eines Jahres und endet am 30. November des folgenden Jahres.

Das gezeichnete Kapital der CGMD umfasst das Grundkapital von EUR 210,6 Mio. Das Grundkapital ist eingeteilt in 8.236.778 Stückaktien, welche die Citigroup Global Markets Finance Corporation & Co. beschränkt haftende KG (CKG), Frankfurt am Main hält.

Der zwischen der CKG und der CGMD bestehende Vertrag über die stille Gesellschaft wurde gemäß einer vertraglichen Vereinbarung mit Wirkung zum 30. November 2015 beendet. Der dadurch frei werdende Nominalbetrag der stillen Einlage i. H. v. EUR 122,7 Mio. wurde gemäß der vertraglichen Vereinbarung zum 30. November 2015 der Kapitalrücklage der CGMD zugeführt.

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2015 wurde nach den Vorschriften des Kreditwesengesetzes, des Aktiengesetzes und des Handelsgesetzbuches sowie den Vorschriften der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute aufgestellt.

**2. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden**

Bei der Bewertung der Besitz- und Schuldposten werden die handelsrechtlichen Bewertungsvorschriften und die besonderen für Banken geltenden Vorschriften beachtet.

Die Bewertung der **Finanzinstrumente des Handelsbestandes** erfolgt gem. § 340e Abs. 3 Satz 1 HGB mit dem beizulegenden Zeitwert abzüglich eines Risikoabschlages. Die Zugangsbewertung der Finanzinstrumente erfolgt mit den Anschaffungskosten. Die Folgebewertung zum beizulegenden Zeitwert richtet sich gem. IDW RS BFA 2 an dem Wert aus, zu dem zwischen sachverständigen, vertragswilligen und voneinander unabhängigen Partnern ein Vermögensgegenstand getauscht oder eine Verbindlichkeit beglichen werden könnte und erfolgt gemäß der Bewertungshierarchie des § 255 Abs. 4 HGB. Finanzinstrumente, für die kein aktiver Markt besteht, werden mit Hilfe anerkannter Bewertungsmethoden (insbes. Optionspreismodelle) bestimmt. Grundsätzlich basieren diese Verfahren auf Schätzungen zukünftiger Cashflows unter Berücksichtigung etwaiger Risikofaktoren. Die wichtigsten Faktoren sind Underlying-Kurs, implizite Volatilitäten, Zinsstrukturkurven und Dividendenprognosen. Bei den zur Bewertung herangezogenen Börsenkursen handelt es sich um Mittelkurse.

Der Risikoabschlag zum 30. November 2015 auf das Handelsbuch Währungsrisiken beträgt TEUR 662, auf das Handelsbuch Aktien- und Indexrisiken TEUR 2.637 und auf das Handelsbuch Sonstige TEUR 189. Der zugrunde gelegte Value-at-Risk-Wert basiert auf einer Haltedauer von zehn Arbeitstagen, einem Konfidenzniveau von 99 % und einem effektiven historischen Beobachtungszeitraum von einem Jahr.

Zudem hat die Bank auf das Handelsbuch sonstige Preisrisiken zum Bilanzstichtag einen Abschlag in Form eines „Market-Value-Adjustment“ i. H. v. TEUR 1.015,1 vorgenommen, welches sich auf der Basis mathematischer Verfahren errechnet und die modellbedingten Preisrisiken bei Derivaten sowie die potentiellen Verlustrisiken bei Rückkäufen der eigenemittierten Derivate berücksichtigt.

Der Handelsbestand in Fremdwährung wird anhand der von der Europäischen Zentralbank veröffentlichten Devisenkurse bewertet.

Geldmarktgeschäfte werden mit ihrem Nennwert bzw. Nominalbetrag bilanziert. Geldmarktgeschäfte in Fremdwährung werden auf der Grundlage des § 256a i.V.m. § 340h HGB bewertet.

**Forderungen an Kreditinstitute** werden mit dem Nominalbetrag zuzüglich abgegrenzter Zinsen ausgewiesen. Wertberichtigungen waren im Geschäftsjahr nicht erforderlich.

**Forderungen an Kunden** werden mit dem Rückzahlungsbetrag zuzüglich abgegrenzter Zinsen abzüglich der zur Abdeckung von Risiken im Kreditbereich gebildeten Wertberichtigungen ausgewiesen.

Die **Beteiligungen** werden mit den Anschaffungskosten abzüglich außerplanmäßiger Abschreibungen bilanziert.

Die ausschließlich entgeltlich erworbenen **immateriellen Anlagewerte** werden mit den Anschaffungskosten abzüglich linearer Abschreibungen bilanziert. Bei Vorliegen einer dauerhaften Wertminderung erfolgt eine außerplanmäßige Abschreibung.

Die **Sachanlagen** werden mit den Anschaffungskosten abzüglich linearer Abschreibungen bilanziert. Bei Vorliegen einer dauerhaften Wertminderung erfolgt eine außerplanmäßige Abschreibung.

**Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** und **gegenüber Kunden** werden mit ihrem Erfüllungsbetrag zuzüglich abgegrenzter Zinsen ausgewiesen.

Im Rahmen der Absicherung des Zinsänderungsrisikos hat die Bank mehrere Mikro-Hedges mit insgesamt sechs **Schuldscheindarlehen** und einem Nominalwert i. H. v. TEUR 50.000,0 gebildet. Zur Wahrung einer fristenkongruenten Refinanzierungsstruktur wurden die aus den Schuldscheinen resultierenden fixen jährlichen Zinszahlungen i. H. v. TEUR 2.436,4 mit Hilfe von laufzeit- und betragskongruenten Zinstauschvereinbarungen gegen variable Zinszahlungen basierend auf dem 3-Monats-Euribor getauscht. Die Bank hat am Bilanzstichtag auf Zuschreibungen zu den Grundgeschäften (Schuldscheindarlehen) aufgrund des gefallenen Zinsniveaus verzichtet, da diese zum größten Teil durch die Steigerung der Marktwerte der Sicherungsgeschäfte (Zinstauschvereinbarungen) abgedeckt wurden. Der beizulegende Zeitwert der Schuldscheindarlehen liegt TEUR 10.852,5 über dem Buchwert. Die Bank wendet für die nach § 254 HGB gebildete Bewertungseinheit die Einfrierungsmethode an. Sie beabsichtigt die Sicherungsbeziehung bis zum Ende der Lauf-

zeit der Grundgeschäfte durchzuhalten. Die prospektive und retrospektive Effektivitätsmessung erfolgt anhand der Critical Term Match Methode.

Die **Pensionsrückstellungen** wurden auf Basis der projizierten Einmalbeitragsmethode (Projected Unit Credit – Methode) bewertet. Grundlegend für die Bewertung sind die periodengerechte Zuordnung von selbst zugesagten und gemäß Schuldbeitrittserklärung von verbundenen Unternehmen übernommenen Versorgungsleistungen während des Dienstverhältnisses und die versicherungsmathematischen Annahmen, mit deren Hilfe der Barwert dieser Leistungen berechnet wird. Der Wert der Verpflichtung zum Bilanzstichtag ist der versicherungsmathematische Barwert all jener Leistungen, die durch die Rentenformel der Versorgungsordnung den bis zu diesem Zeitpunkt abgeleisteten Dienstzeiten zugeordnet werden. Auf Basis der Vereinbarung zum Schuldbeitritt hat die CGMD für 2015 einen Betrag i. H. v. TEUR 1.015,3 als Dienstzeitaufwand ermittelt und an die betroffenen Gesellschaften belastet.

Für die Berechnung der Barwerte wurde ein prognostizierter 15jähriger BilMoG-Rechnungszins i. H. v. 3,94 % zugrunde gelegt. Zukünftige Lohn- und Gehaltssteigerungen wurden mit 2,25 % veranschlagt und gleichzeitig eine Anpassung der laufenden Renten von 1,8 % unterstellt. Die biometrischen Daten wurden den Richttafeln Heubeck 2005G entnommen.

Im Zuge der Absicherung der zugesagten Pensionsverpflichtungen hat die Bank Fondsanteile am Sondervermögen **Rose** zu Anschaffungskosten i. H. v. TEUR 100.256,2 erworben bzw. vertraglich zugesichert bekommen. Zudem wurden liquide Mittel i. H. v. TEUR 4.523,1 an den Citibank Pensionsfund e. V. übertragen. Es wurde eine **Verrechnung von Vermögensgegenständen und Schulden** gem. § 246 Abs. 2 S. 2 HGB vorgenommen.

Im laufenden Geschäftsjahr ergibt sich ein Aufwand aus Aufzinsung der Pensionsverpflichtungen i. H. v. TEUR 22.317,4 (i. Vj. TEUR 13.407,4) und aus der Veränderung des Zeitwertes des Deckungsvermögens ergibt sich ein Ertrag i. H. v. TEUR 6.293,1 (i. Vj. TEUR 10.198,7). Diese Ergebniskomponenten werden saldiert unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen. Im Zusammenhang mit der Regelzuführung ergibt sich ein Aufwand i. H. v. TEUR 5.070,6 (i. Vj. TEUR 689,1).

Am Bilanzstichtag betrug der beizulegende Zeitwert des zu verrechnenden Deckungsvermögens TEUR 171.053,4 (i. Vj. TEUR 164.760,2). Der Erfüllungsbetrag der zu verrechnenden Pensionsverpflichtungen betrug am Bilanzstichtag TEUR 178.066,8 (i. Vj. TEUR 156.079,1). Der das Deckungsvermögen zum Bilanzstichtag übersteigende Erfüllungsbetrag i. H. v. TEUR 7.013,4 wurde unter dem Posten „Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen“ ausgewiesen (i. Vj. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung TEUR 8.681,2)

Ferner bestehen Pensionsverbindlichkeiten aus den Plänen PAS, PRS und Deferred Compensation, die aus Bonusumwandlungen resultieren.

Die sich für die Pläne **PAS und Deferred Compensation** ergebenden Verpflichtungen sind an den beizulegenden Zeitwert der entsprechenden Sondervermögen gebunden.

Die Anschaffungskosten für die Fondsanteile am **Sondervermögen PAS** betragen TEUR 4.029,2. Am Bilanzstichtag betrug der beizulegende Zeitwert der verrechneten Vermögensgegenstände des Sondervermögens PAS TEUR 10.428,8 (i. Vj. TEUR 9.928,6). Der Erfüllungsbetrag der zu verrechnenden Schulden betrug TEUR 10.428,8 (i. Vj. TEUR 9.928,6).

Im laufenden Geschäftsjahr ergibt sich ein Aufwand aus Aufzinsung der Verpflichtungen i. H. v. TEUR 1.246,7 (i. Vj. TEUR 437,3) und aus der Veränderung des Zeitwert des Deckungsvermögens ergibt sich ein Ertrag i. H. v. TEUR 1.102,3 (i. Vj. TEUR 437,3). Zudem fielen laufende Erträge i. H. v. TEUR 144,6 (i. Vj. TEUR 0) an. Diese Ergebniskomponenten werden saldiert unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen.

Die Anschaffungskosten für die Fondsanteile am Sondervermögen **Deferred Compensation** betragen TEUR 9.341,6. Am Bilanzstichtag betrug der beizulegende Zeitwert der verrechneten Vermögensgegenstände des Sondervermögens Deferred Compensation TEUR 10.489,3 (i. Vj. TEUR 10.325,4). Der Erfüllungsbetrag der zu verrechnenden Schulden betrug TEUR 10.489,3 (i. Vj. TEUR 10.325,4).

Im laufenden Geschäftsjahr ergibt sich ein Aufwand aus Aufzinsung der Verpflichtungen i. H. v. TEUR 31,5 (i. Vj. TEUR 3,7) und aus der Veränderung des Zeitwert des De-

ckungsvermögens ergibt sich ein Ertrag i. H. v. TEUR 31,5 (i. Vj. TEUR 3,7). Diese Ergebniskomponenten werden innerhalb der sonstigen betrieblichen Erträge saldiert.

Im Zuge der Absicherung der zugesagten Verpflichtungen aus Bonusumwandlung hat die Bank Fondanteile am Sondervermögen **PRS** zu Anschaffungskosten i. H. v. 38.316,7 TEUR erworben und eine Verrechnung von Vermögensgegenständen und Schulden gem. § 246 Abs. 2 S. 2 HGB vorgenommen.

Im laufenden Geschäftsjahr ergibt sich ein Aufwand aus Aufzinsung der Pensionsverpflichtungen i. H. v. TEUR 4.667,8 (i. Vj. TEUR 3.406,4). Aus der Veränderung des Zeitwerts des Deckungsvermögens ergibt sich ein Ertrag i. H. v. TEUR 16,9 (i. Vj. TEUR 1.958,9). Zudem fielen laufende Erträge i. H. v. TEUR 91,2 (i. Vj. 1.100,8) an. Diese Ergebniskomponenten werden saldiert unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen. Im Zusammenhang mit der Regelzuführung ergibt sich ein Aufwand i. H. v. TEUR 165,6 (i. Vj. TEUR 160,0).

Am Bilanzstichtag betrug der beizulegende Zeitwert des zu verrechnenden Deckungsvermögens TEUR 44.649,1 (i. Vj. TEUR 43.973,4). Der Erfüllungsbetrag der zu verrechnenden Pensionsverpflichtungen betrug am Bilanzstichtag TEUR 52.527,8 (i. Vj. TEUR 48.130,2). Der das Deckungsvermögen zum Bilanzstichtag übersteigende Erfüllungsbetrag i. H. v. TEUR 7.878,7 (i. Vj. TEUR 4.156,8) wurde unter dem Posten „Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen“ ausgewiesen.

Sämtliche verrechneten Vermögensgegenstände bestehen aus liquiden Mitteln bzw. aus Anteilen an Wertpapiersondervermögen. Die Sondervermögen werden ausschließlich von externen Vermögensverwaltern betreut, die entsprechend der vorgegebenen Anlagerichtlinien in börsennotierte Wertpapiere investieren. Der in Ansatz gebrachte beizulegende Wert für die Vermögensgegenstände basiert auf der vom jeweiligen Verwalter zur Verfügung gestellten Übersicht der einzelnen Sondervermögen. Eine Anwendung alternativer Bewertungsverfahren findet nicht statt.

Sämtliche Sondervermögen sind im Rahmen von Treuhänderschaften ausgelagert und im Falle einer Insolvenz der CGMD dem Zugriff der Gläubiger entzogen.

**Rückstellungen** für ungewisse Verbindlichkeiten und für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften werden mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag bewertet.

Die anderen Rückstellungen haben mit Ausnahme der Jubiläums- und Vorruhestandsverpflichtungen eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

Am Bilanzstichtag betrug der Erfüllungsbetrag der Vorruhestandsverpflichtungen TEUR 4.527,2 (i. Vj. TEUR 6.121,5). Der beizulegende Zeitwert der verpfändeten Rückdeckungsversicherungen i. H. v. TEUR 3.731,6 (i. Vj. TEUR 2.657,0) wurde mit dem Erfüllungsbetrag der Vorruhestandsverpflichtungen verrechnet. Der das Deckungsvermögen zum Bilanzstichtag übersteigende Erfüllungsbetrag i. H. v. TEUR 795,6 (i. Vj. TEUR 3.464,5) wurde unter dem Posten „Andere Rückstellungen“ ausgewiesen. Im laufenden Geschäftsjahr ergibt sich ein Aufwand aus der Aufzinsung der Verpflichtungen i. H. v. TEUR 230,9 (i. Vj. TEUR 0,2) und aus der Veränderung des Zeitwert des Deckungsvermögens ergibt sich ein Ertrag i. H. v. TEUR 54,0 (i. Vj. TEUR 0,1). Diese Ergebniskomponenten werden saldiert unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

Im Zusammenhang mit der Regelzuführung ergibt sich ein Aufwand i. H. v. TEUR 807,4 (i. Vj. TEUR 890,1)

Im Hinblick auf die Überprüfung für die Erfordernisse einer Rückstellung für drohende Verluste aus zinsbezogenen bilanziellen und außerbilanziellen schwebenden Geschäften des Bankbuchs nach § 340a i. V. m. § 249 Abs. 1 Satz 1 Alt. 1 HGB wendet die CGMD gemäß IDW Stellungnahme zur Rechnungslegung IDW RS BFA 3 die barwertige Betrachtungsweise an.

Die in die verlustfreie Bewertung einbezogenen Positionen betreffen banktypische Schuldverhältnisse aus dem Einlagen- und Kreditgeschäft und umfassen das gesamte Bankbuch der CGMD einschließlich außerbilanzielle Geschäfte.

Die Diskontierung der aus den Transaktionen folgenden zukünftigen Zahlungsströme wie auch die Risiko- und Verwaltungskosten erfolgt auf Basis einer risikofreien Zinsstrukturkurve nach ggf. erforderlicher Umrechnung in die Berichtswährung.

Die Einteilung der bestehenden Geschäfte in einzelne Laufzeitbänder nach Währung erfolgt aufgrund ihrer vertraglichen Endfälligkeit. Die fiktive Schließung der Überhänge im jeweiligen Laufzeitband erfolgt bei Aktivüberhängen auf Basis der eigenen Refinanzierungskosten. Bei Passivüberhängen wird das fiktive Aktivgeschäft zum risikofreien Zins diskontiert. Im Rahmen der Betrachtung zum 30. November 2015 haben die fiktiven Schließungen geringe Auswirkungen auf den Barwert des Bankbuchs. Die angesetzten Risikokosten im Bankbuch wurden mittels einer Szenariorechnung aus dem Risikomanagement ermittelt. Die Verwaltungskosten wurden aus dem internen Berichtswesen abgeleitet.

Die Berechnung ergab zum 30. November 2015 keinen Bedarf für eine Rückstellung für drohende Verluste aus der Bewertung der zinsbezogenen Geschäfte.

Der **Gesamtbetrag der gegen Ausschüttung gesperrten Beträge** i. S. d. § 268 Abs. 8 HGB (§ 285 Nr. 28 HGB) i. H. v. TEUR 80.153,7 (i. Vj. TEUR 72.709,8) ergibt sich in vollem Umfang aus der Aktivierung des Deckungsvermögens zum beizulegenden Wert i. H. v. TEUR 236.620,5 (i. Vj. TEUR 228.987,6). Frei verfügbare Rücklagen übersteigen den Gesamtbetrag der gegen Ausschüttung gesperrten Beträge.

Für **Verträge und schwebende Rechtsstreitigkeiten**, die sich auf die Vermögenslage nachteilig auswirken könnten, werden zum Bilanzstichtag Rückstellungen gebildet.

**Aufwendungen und Erträge** werden periodengerecht abgegrenzt.

Negative Zinserträge und negative Zinsaufwendungen werden in Übereinstimmung mit § 340c Abs. 1 und 2 HGB iVm. § 265 Abs. 5 HGB unter den GuV-Posten Nr. 2 „Negative Zinserträge“ bzw. Nr. 4 „Negative Zinsaufwendungen“ ausgewiesen.

Auf **fremde Währung** lautende Positionen werden nach § 256a HGB zu dem jeweiligen von der EZB am Meldestichtag festgestellten und von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten Referenzkurs (Devisenkassamittelkurs) in Euro umgerechnet.

### 3. Angaben und Erläuterungen zur Bilanz

#### a) Fristengliederung nach Restlaufzeiten

<b>Forderungen an Kreditinstitute</b>	<u>30.11.2015</u>	<u>30.11.2014</u>
	TEUR	TEUR
a) täglich fällig	117.644	118.226
b) bis drei Monate	3.353.600	3.083.600
c) mehr als drei Monate bis ein Jahr	-	-
d) mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	-	-
e) mehr als fünf Jahre	-	-
abgegrenzte Zinsen	237	239
	<u>3.471.481</u>	<u>3.202.065</u>
<b>Forderungen an Kunden</b>	<u>30.11.2015</u>	<u>30.11.2014</u>
	TEUR	TEUR
a) bis drei Monate	152.656	134.685
b) mehr als drei Monate bis ein Jahr	66.593	76.990
c) mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	-	34.000
d) mehr als fünf Jahre	-	-
abgegrenzte Zinsen	299	856
	<u>219.548</u>	<u>246.531</u>
<b>Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten</b>	<u>30.11.2015</u>	<u>30.11.2014</u>
	TEUR	TEUR
a) täglich fällig	924.328	865.818
b) bis drei Monate	22.511	21.326
c) mehr als drei Monate bis ein Jahr	-	-
d) mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	-	-
abgegrenzte Zinsen	69	171
	<u>946.908</u>	<u>887.315</u>
<b>Verbindlichkeiten gegenüber Kunden</b>	<u>30.11.2015</u>	<u>30.11.2014</u>
	TEUR	TEUR
a) täglich fällig	1.199.095	1.128.953
b) bis drei Monate	804.417	723.902
c) mehr als drei Monate bis ein Jahr	5.000	-
d) mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	15.000	20.000
e) mehr als fünf Jahre	30.000	30.000
abgegrenzte Zinsen	189	255
	<u>2.053.701</u>	<u>1.903.110</u>

## b) Anlagegitter

	Ursprüngliche Anschaffungskosten		Kumulierte Zuschreibungen		Kumulierte Abschreibungen		Buchwerte	
	30.11.2014	Zugänge (Abgänge)	30.11.2014	Zugänge	30.11.2014	Zugänge (Abgänge)	30.11.2015	30.11.2014
		Umbuchung				Umbuchung		
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Entgeltlich erworbene immaterielle Anlagewerte	5.213	-	-	-	5.211	-	-	2
		(2)				-		
Betriebs- und Geschäftsausstattung	8.890	189	-	-	8.154	291	636	736
		(117)				(117)		
		2				-		
Einbauten in fremde Gebäude	13.859	30	-	-	13.027	245	542	832
		(427)				(352)		
		-				-		
Anlagen im Bau	-	337	-	-	-	-	337	-
		-				-		
		-				-		
Beteiligungen	1.354	-	-	-	-	-	1.354	1.354
		-				-		
		-				-		
Summe	29.316	556	-	-	26.392	67	2.869	2.924
		(544)						
		-						

Alle Immateriellen Anlagewerte und alle Sachanlagen (Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie Einbauten in fremde Gebäude) werden selbst genutzt.

Abschreibungen im Zusammenhang mit den Zugängen des Geschäftsjahres belaufen sich auf TEUR 38.

**c) Forderungen an und Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen**

	30.11.2015	30.11.2014
	TEUR	TEUR
Forderungen an Kreditinstitute	1.290.100	1.492.622
Forderungen an Kunden	5.986	1.544
Sonstige Vermögensgegenstände	814	2.713
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	814.324	726.938
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	907.751	750.133
Sonstige Verbindlichkeiten	37.478	132.922

**d) Vermögensgegenstände und Schulden in Fremdwährung**

	30.11.2015	30.11.2014
	TEUR	TEUR
Vermögensgegenstände	14	90.385
Schulden	2.383	657.321

#### e) Sonstige Angaben

Der aktive Bilanzposten Handelsbestand (Nr. 5a) gliedert sich in derivative Finanzinstrumente i. H. v. TEUR 6.404.197,3 (i. Vj. TEUR 4.395.404,6), in Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere i. H. v. TEUR 685.465,0 (i. Vj. TEUR 502.854,1) und Aktien u. a. nicht festverzinsliche Wertpapiere i. H. v. TEUR 377.165,4 (i. Vj. TEUR 245.285,5). Von den Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren sind TEUR 685.465,0 (i. Vj. TEUR 502.854,1) börsenfähig und börsennotiert. Von den Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren sind TEUR 377.165,4 (i. Vj. TEUR 245.285,5) börsenfähig und börsennotiert.

Die Beteiligungen i. H. v. TEUR 1.353,6 (i. Vj. TEUR 1.353,6) sind nicht börsenfähig.

Die sonstigen Vermögensgegenstände i. H. v. EUR 9,2 Mio. (i. Vj. EUR 21,0 Mio.) umfassen im Wesentlichen Steuerforderungen EUR 6,0 Mio. (i. Vj. EUR 9,4 Mio.), Ansprüche aus Rückdeckungsversicherungen EUR 1,0 Mio. (i. Vj. EUR 3,1 Mio.), Forderungen aus der konzerninternen Leistungsverrechnung EUR 1,1 Mio. (i. Vj. EUR 1,1 Mio.).

Der passive Bilanzposten Handelsbestand (Nr. 3a) gliedert sich in derivative Finanzinstrumente i. H. v. TEUR 6.498.994,3 (i. Vj. TEUR 4.481.753,3) und in Verbindlichkeiten aus begebenen Schuldverschreibungen i. H. v. TEUR 981.421,1 (i. Vj. TEUR 632.395,9).

Die sonstigen Verbindlichkeiten i. H. v. EUR 49,8 Mio. (i. Vj. EUR 137,4 Mio.) betreffen im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus der Gewinnabführung EUR 32,9 Mio. (i. Vj. EUR 125,7 Mio.), Verbindlichkeiten aus der Bankenabgabe 2015 EUR 4,8 Mio. (i. Vj. EUR 0,00) Verbindlichkeiten aus Initial Margin EUR 2,3 Mio. (i. Vj. Forderungen aus Initial Margin EUR 7,1 Mio), Verbindlichkeiten aus der Restrukturierung EUR 1,1 Mio. (i. Vj. EUR 2,6 Mio.) und Umsatzsteuer EUR 0,9 Mio. (i. Vj. EUR 1,9 Mio.).

Andere Rückstellungen betreffen im Wesentlichen die Rückstellungen für Boni, Rückstellungen für Restrukturierung und Vorruhestand. Die Rückstellungen für Boni wurden i. H. v. EUR 22,8 Mio. (i. Vj. EUR 15,5 Mio.) auf Basis der einzelnen Mitarbeiter gebildet. Rückstellungen i. H. v. EUR 5,2 Mio. (i. Vj. EUR 0,00) betreffen ausstehende Kapitalertragsteuerzahlungen für vorangegangene Wirtschaftsjahre. Rückstellungen für Restruktu-

rierung belaufen sich im Geschäftsjahr auf EUR 1,7 Mio. (i. Vj. EUR 2,6 Mio.). Rückstellungen für Vorruhestand betragen EUR 0,8 Mio. (i. Vj. EUR 3,5 Mio.) nach der Verrechnung mit verpfändeten Rückdeckungsversicherungen i.H. v. EUR 3,7 Mio. (i. Vj. EUR 2,7 Mio.)

Im Zuge der Beendigung der stillen Gesellschaft zum 30. November 2015 hat die CGMD als Vorauszahlung den Betrag in Höhe der bisherigen Einlage von EUR 122,7 Mio. an die CKG gezahlt. Der noch ausstehende Gewinnanteil der stillen Gesellschafterin beträgt für das Geschäftsjahr 2015 EUR 12,1 Mio., der gemäß Abschnitt 2.3. der Vereinbarung über die Beendigung der stillen Gesellschaft als verbleibendes Abfindungsguthaben komplett an die CKG zu zahlen ist.

Die Eventualverbindlichkeiten betreffen Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen. Diese resultieren aus Garantien und Bürgschaften i. H. v. EUR 525,6 Mio. (i. Vj. EUR 475,6 Mio.). Die Wahrscheinlichkeit der Inanspruchnahme der unter der Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und aus Gewährleistungsverträgen schätzt die Bank aufgrund der gegenwärtigen Bonität der Begünstigten als gering ein. Erkennbare Anhaltspunkte, die eine andere Beurteilung erforderlich machen würden, liegen uns nicht vor.

Die unwiderruflichen Kreditzusagen i. H. v. EUR Mio. 581,3 (i. Vj. EUR 731,8 Mio.) haben alle (i. Vj. EUR 691,8 Mio.) eine Laufzeit von mehr als einem Jahr. Die Kreditzusagen betreffen ausschließlich Nichtbanken.

Die Bank hatte zum Bilanzstichtag keine außerbilanziellen Geschäfte gem. § 285 Nr. 3a HGB getätigt, die außerhalb des üblichen Geschäftsverkehrs liegen.

Geschäfte mit nahe stehenden Unternehmen und Personen gem. § 285 Nr. 21 HGB werden nur zu marktüblichen Bedingungen gewährt.

## **f) Sonstige Haftungsverhältnisse**

Die Bank haftet im Rahmen einer selbstschuldnerischen Bürgschaft für die Erfüllung der Nachschussverbindlichkeiten der übrigen dem Bundesverband deutscher Banken e. V., Berlin angehörenden Banken.

Die Bank hat ferner seit 2009 die Möglichkeit am Krediteinreichungsverfahren der Deutschen Bundesbank, Frankfurt am Main teilzunehmen, bei dem die eingereichten Kreditengagements als Sicherheit für die erhaltene Liquidität dienen. Im Geschäftsjahr hat die CGMD am Krediteinreichungsverfahren teilgenommen.

Ferner haftet die Bank aus den Schuldbeitrittsvereinbarungen vom 30. November 2011 mit der Citibank N.A. in New York, Filiale Frankfurt und der Citigroup Global Markets Finance Corporation & Co. beschränkt haftende KG, Frankfurt im Rahmen der Leistungen für Altersversorgungszusagen. Entsprechende Ausgleichszahlungen, deren Höhe sich nach dem ermittelten Dienstzeitaufwand richtet, sind von den Vertragspartnern vertraglich zugesagt worden.

#### 4. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die in der Gewinn- und Verlustrechnung enthaltenen Erträge und Aufwendungen entstammen dem Geschäft aus dem In- und Ausland.

Das Zinsergebnis beträgt EUR 0,4 Mio. (i. Vj. EUR 4,7 Mio.). Das weiterhin niedrige Zinsniveau, die Negativverzinsung bei Einlagen bei der EZB sowie die schwache Nachfrage nach Krediten ließen das Zinsergebnis auf einem geringen Niveau im Verhältnis zum Gesamtergebnis verharren. Von den Zinserträgen i. H. v. TEUR 1.143,6 entfallen TEUR 5.163,3 auf positive Zinserträge und TEUR 4.019,7 auf negative Zinserträge. Von den Zinsaufwendungen i. H. v. TEUR 784,6 entfallen TEUR 2.910,9 auf Zinsaufwendungen und TEUR 2.126,3 auf positive Zinsen.

Die Provisionserträge reduzierten sich um EUR 41,1 Mio. auf EUR 148,5 Mio. (i. Vj. EUR 189,6 Mio.). Dies ist im Wesentlichen auf den Rückgang der Vermittlungsprovisionen von EUR 145,0 Mio. auf EUR 85,5 Mio. von verbundenen Unternehmen zurückzuführen. Ursache für den Rückgang bei den Provisionserträgen ist eine in 2014 für die Geschäftsjahre 2005 - 2014 erfolgte Überprüfung der innerhalb der Citi angewandten Verrechnungspreise. Aufgrund dieses Sondereffekts vereinnahmte die Bank im Geschäftsjahr 2014 per Saldo Erträge in Höhe von EUR 85,9 Mio.

Die Provisionsaufwendungen betragen EUR 2,5 Mio. (i. Vj. EUR 3,0 Mio.) und beinhalten im Wesentlichen konzerninterne Kostenumlagen für Relationship Management.

Der Nettoertrag des Handelsbestands resultiert im Wesentlichen aus den Ergebnissen des Handelsbuchs Währungsrisiken i. H. von TEUR 12,169,5 (i. Vj. TEUR 10.523,3) und des Handelsbuchs Aktien- und Indexrisiken i. H. v. TEUR 49.929,5 (i. Vj. TEUR 53.435,8). Das negative Ergebnis des Handelsbuchs Sonstige beträgt TEUR 888,0 (i. Vj. TEUR 562,2) und setzt sich überwiegend aus den Ergebnissen aus Optionsscheinen auf Rohstoffe und Edelmetalle und börsengehandelte Termingeschäfte auf Rohstoffe und Edelmetalle zusammen. Das negative Ergebnis des Handelsbuchs Zinsrisiken beläuft sich auf TEUR 4,6 (i. Vj. positives Ergebnis TEUR 2,2) und beinhaltet das Ergebnis aus Zins-tauschvereinbarungen.

Im Nettoertrag des Handelsbestands wurden gem. § 340e Abs. 4 HGB EUR 6,1 Mio. (i. Vj. EUR 6,3 Mio) abgesetzt und dem Fonds für allgemeine Bankrisiken gem. § 340g HGB zugeführt.

Die sonstigen betrieblichen Erträge belaufen sich auf EUR 5,5 Mio. (i. Vj. EUR 25,3 Mio.) und enthalten im Wesentlichen Erträge aus Rückdeckungsansprüchen i. H. v. EUR 0,9 Mio. (i. Vj. EUR 2,5 Mio.), Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen i. H. v. EUR 1,3 Mio. (i. Vj. TEUR 2,3) und Erträge aus der Kostenverrechnung mit verbundenen Unternehmen i. H. v. EUR 1,0 Mio. (i. Vj. EUR 0,9 Mio.). Die Ursache für den Rückgang bei den sonstigen betrieblichen Erträgen sind die in 2014 gebuchten Erträge aus dem Verkauf der Handelsplattform CATS i. H. v. EUR 9,7 Mio. und Erträge aus weiterbelasteten Kosten an verbundene Unternehmen i. H. v. EUR 9,5 Mio. Die Position sonstige betriebliche Erträge beinhaltet keine periodenfremde Erträge (i. Vj. EUR 0,1 Mio.).

Die Personalaufwendungen erhöhten sich um EUR 6,0 Mio. auf EUR 71,0 Mio. (i. Vj. EUR 65,0 Mio.) Die Veränderung ist im Wesentlichen auf die Regelzuführung zu Pensionsrückstellungen zurückzuführen.

Die anderen Verwaltungsaufwendungen belaufen sich auf EUR 70,8 Mio. (i. Vj. EUR 71,4 Mio.) und bestehen im Wesentlichen aus Verarbeitungskosten der Citibank N.A., London, Depotgebühren, Mieten und Kosten für die Börsenzulassung derivativer Produkte.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betragen EUR 32,1 Mio (i. Vj. EUR 7,6 Mio.) und beinhalten im Wesentlichen Aufwendungen und Erträge (Saldierung) aus der Bewertung des Pensionsdeckungsvermögens und der Pensionsverpflichtungen i. H. v. EUR Mio. 20,8 (i. Vj. EUR 3,9 Mio.) und Zuführungen zu Rückstellungen im Zusammenhang mit ausstehenden Kapitalertragsteuerzahlungen für vorangegangene Wirtschaftsjahre i. H. v. EUR 5,2 Mio.

Im Geschäftsjahr verbuchte die Bank Steuern vom Einkommen und vom Ertrag i. H. v. EUR 0,8 Mio. (i. Vj. EUR 0,1 Mio). Davon betreffen EUR 0,3 Mio. Steuern vom Einkommen und Ertrag aus Vorjahren (i. Vj. EUR 0,1 Mio.).

Mit Wirkung zum Ablauf des Geschäftsjahres 2008 wurde der Steuerumlagevertrag mit der Citigroup Global Markets Finance Corporation & Co. beschränkt haftende KG, Frankfurt am Main, beendet. Aufwand für inländische Steuern wird nur noch auf Ebene des Organträgers gezeigt.

Die aufgrund eines Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsvertrages zugewiesenen Gewinne betreffen i. H. v. EUR 20,8 Mio. die Citigroup Global Markets Finance Corporation & Co. beschränkt haftende KG, Frankfurt am Main und i. H. v. EUR 12,1 Mio. die stille Gesellschafterin. Wir verweisen auf die Ausführungen auf Seite 1 zur Beendigung der stillen Gesellschaft mit Wirkung zum 30.11.2015.

## **5. Honorar des Abschlussprüfers**

Das vom Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2015 berechnete Gesamthonorar beträgt:

a) Abschlussprüfungsleistungen	EUR 909.088,00
b) andere Bestätigungsleistungen	EUR 139.500,00
c) Steuerberatungsleistungen	EUR 0,00
d) sonstige Leistungen	<u>EUR 15.000,00</u>
e) Gesamt	<u>EUR 1.063.588,00</u>

## 6. Angaben zum derivativen Geschäft

### a) Arten der derivativen Geschäfte

Zum 30. November 2015 umfasste das derivative Geschäft der Bank folgende Geschäftsarten:

#### aa) Handelsgeschäfte

**aaa) Handelsbuch Währungsrisiken:** OTC-Devisenoptionsgeschäfte und Devisenoptionsscheine.

**aab) Handelsbuch Aktien- und Indexrisiken:** Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere des Handelsbestandes, OTC-Aktien- und Indexoptionen, Aktien- und Indexoptionsscheine, börsengehandelte Termin- und Optionsgeschäfte auf Aktien und Aktienindizes sowie Index-Zertifikate und Aktien-Zertifikate.

**aac) Handelsbuch Zinsrisiken:** Zinstauschvereinbarungen.

**aad) Sonstige Handelsgeschäfte:** börsengehandelte Termingeschäfte und Optionsscheine auf Rohstoffe und Edelmetalle.

## b) Das derivative Geschäft nach Restlaufzeiten

Das Gesamtvolumen der derivativen Geschäfte gliedert sich nach Restlaufzeiten zum 30. November 2015 wie folgt:

### ba) Handelsbuch Währungsrisiken

	<b>&lt; 1 Jahr</b>	<b>1-5 Jahre</b>	<b>&gt; 5 Jahre</b>	<b>Summe</b>	<b>Marktwert</b>
	<b>Nominalbetrag</b>	<b>Nominalbetrag</b>	<b>Nominalbetrag</b>	<b>Nominalbetrag</b>	
	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR
<b>OTC-Devisenoptionen</b>					
Käufe	103	5	-	108	2,1
Verkäufe	4	-	-	4	./, 0,1
<b>Devisenoptionsscheine</b>					
Eigenemissionen					
Käufe	1.992	381	-	2.373	85,3
Verkäufe	2.178	409	-	2.587	./, 88,7
<b>Börsengehandelte</b>					
<b>Termingeschäfte</b>					
Käufe	4	-	-	4	0
<b>Devisenzertifikate</b>					
Käufe	0	-	-	0	0
Verkäufe	0	-	-	0	./, 0,1

Das Handelsbuch Währungsrisiken umfasst im Wesentlichen Optionen auf den Goldpreis und auf USD. Die aus den Derivaten zu erwartenden Zahlungsströme hängen hauptsächlich von der Entwicklung des Basiswertes ab. Zum Bilanzstichtag befanden sich sowohl europäische Optionen (Ausübung nur am Ende der Laufzeit möglich) als auch amerikanische Optionen (Ausübung der Option während der gesamten Laufzeit möglich) im Bestand.

## bb)Handelsbuch Aktien- und Indexrisiken

	<u>&lt; 1 Jahr</u> <u>Nominalbetrag</u>	<u>1-5 Jahre</u> <u>Nominalbetrag</u>	<u>&gt; 5 Jahre</u> <u>Nominalbetrag</u>	<u>Summe</u> <u>Nominalbetrag</u>	<u>Marktwert</u>
	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR
<b>Aktien-Optionsscheine</b>					
Eigenemissionen					
Käufe	6.113	5.205	-	11.318	2.809,8
Verkäufe	7.521	6.154	-	13.675	/. 2.939,4
<b>Index-Optionsscheine fremder</b>					
<b>Emittenten</b>					
Käufe	13	-	-	13	0,5
<b>OTC-Equity Optionen</b>					
Käufe	9	-	-	9	0,4
<b>OTC Index Optionen</b>					
Käufe	2	-	-	2	0
Verkäufe	216	-	-	216	/. 2,1
<b>Index-Optionsscheine</b>					
Eigenemissionen					
Käufe	28.102	12.135	-	40.237	3.379,3
Verkäufe	29.107	12.316	-	41.423	/. 3.413,7
<b>Börsengehandelte</b>					
<b>Indextermingeschäfte</b>					
Käufe	254	-	-	254	4,7
Verkäufe	114	-	-	114	0
<b>Börsengehandelte</b>					
<b>Indexoptionsgeschäfte</b>					
Käufe	772	44	-	816	15,3
Verkäufe	129	12	-	141	/. 3,9

	<b>&lt; 1 Jahr</b>	<b>1-5 Jahre</b>	<b>&gt; 5 Jahre</b>	<b>Summe</b>	<b>Marktwert</b>
	<b>Nominalbetrag</b>	<b>Nominalbetrag</b>	<b>Nominalbetrag</b>	<b>Nominalbetrag</b>	
	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR
<b>Börsengehandelte</b>					
<b>Aktioptionsgeschäfte</b>					
Käufe	836	429	-	1,256	69,6
Verkäufe	61	3	-	64	./ 3,5
<b>Index- und</b>					
<b>Aktien-Zertifikate</b>					
<b>Eigenemissionen</b>					
Käufe	94	371	-	465	685,5
Verkäufe	351	364	-	715	./ 981,4

Das Handelsbuch sonstige Preisrisiken umfasst im Wesentlichen Optionen auf europäische und amerikanische Aktien sowie auf europäische und amerikanische Börsenindizes. Die aus den Derivaten zu erwartenden Zahlungsströme hängen hauptsächlich von der Entwicklung der Basiswerte ab. Zum Bilanzstichtag befanden sich sowohl europäische Optionen (Ausübung nur am Ende der Laufzeit möglich) als auch amerikanische Optionen (Ausübung der Option während der gesamten Laufzeit möglich) im Bestand.

### bc) Handelsbuch Zinsrisiken

	<b>&lt; 1 Jahr</b>	<b>1-5 Jahre</b>	<b>&gt; 5 Jahre</b>	<b>Summe</b>	<b>Marktwert</b>
	<b>Nominalbetrag</b>	<b>Nominalbetrag</b>	<b>Nominalbetrag</b>	<b>Nominalbetrag</b>	
	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR
<b>Zinstauschvereinbarungen</b>					
Käufe	5	-	-	5	0,1
Verkäufe	5	-	-	5	./ 0,1

Das Handelsbuch Zinsrisiken umfasst einen Zinsswap, welcher exakt identische aber gegenläufige Grunddaten (Hedge) aufweist. Die aus den Derivaten zu erwartenden Zahlungsströme heben sich gegenseitig auf.

## bd) Sonstige Handelsgeschäfte

	<u>&lt; 1 Jahr</u> <u>Nominalbetrag</u>	<u>1-5 Jahre</u> <u>Nominalbetrag</u>	<u>&gt; 5 Jahre</u> <u>Nominalbetrag</u>	<u>Summe</u> <u>Nominalbetrag</u>	<u>Marktwert</u>
	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR
<b>Optionsscheine auf Rohstoffe und Edelmetalle</b>					
Eigenemissionen					
Käufe	46	131	-	177	45,4
Verkäufe	54	136	-	190	./46,0
<b>Börsengehandelte Termingeschäfte auf Rohstoffe und Edelmetalle</b>					
Käufe	5	-	-	5	./ 0,1
Verkäufe	1	-	-	1	-

Das Handelsbuch Sonstige Handelsgeschäfte umfasst im Wesentlichen Optionen auf den Öl- und Silberpreis. Die aus den Derivaten zu erwartenden Zahlungsströme hängen hauptsächlich von der Entwicklung der Basiswerte ab. Zum Bilanzstichtag befanden sich sowohl europäische Optionen (Ausübung nur am Ende der Laufzeit möglich) als auch amerikanische Optionen (Ausübung der Option während der gesamten Laufzeit möglich) im Bestand.

**c) Kontrahentenausfallrisiko im derivativen Geschäft**

Per 30. November 2015 belief sich die Kreditäquivalente gemäß CRR vor Bonitätsgewichtung und nach aufsichtsrechtlichem Netting wie folgt:

Kreditrisiko	Unternehmen und Privatpersonen sowie öffentliche Haushalte einschließlich Zentralnotenbanken der Zone B	Institute der Zone A	Institute der Zone B
Produktgruppe	Kreditäquivalent in TEUR		
Handelsbuch Währungs- und Handelsbuch sonstige Preisrisiken	6.855	243.024	-
sonstiges Handelsgeschäft	-	11.562	-
Summe	6.855	254.586	-

**d) Nicht abgewickelte Termingeschäfte**

Die CGMD bucht im Rahmen der Optionsgeschäfte die Prämien am Handelstag ein. Daraus resultieren am Bilanzstichtag Verpflichtungen aus noch nicht abgewickelten Termingeschäften in der Handelsbilanz für Währungsrisiken, Aktien- und Indexrisiken und sonstige Risiken.

## 7. Sonstige Angaben

Die CGMD wird in den Teilkonzernabschluss der Citigroup Global Markets Finance Corporation & Co. beschränkt haftende KG, Reuterweg 16, 60323 Frankfurt am Main, einbezogen, wo der Teilkonzernabschluss der Citigroup Global Markets Finance Corporation & Co. beschränkt haftende KG auch erhältlich ist. Die Citigroup Global Markets Finance Corporation & Co. beschränkt haftende KG wird in den Konzernabschluss der Citigroup Inc., New York, 153 East 53rd Street als oberstem Konzernunternehmen einbezogen, wo der Konzernabschluss der Citigroup auch erhältlich ist.

Die CGMD hat seit 2001 eine Zweigniederlassung in London, die im Wesentlichen das Optionsscheingeschäft durchführt.

Der Vorstand der CGMD besteht aus den Mitgliedern

Stefan Wintels, Frankfurt am Main, Bankdirektor,  
Dr. Silvia Carpitella, Frankfurt, Bankdirektor, seit 1. Juni 2015,  
Thomas Falk, Hochheim am Main, Bankdirektor, seit 1. August 2015,  
Stefan Hafke, Kelkheim, Bankdirektor,  
Andreas Hamm, Dreieich, Bankdirektor, seit 1. August 2015  
Dr. Jasmin Kölbl-Vogt, Frankfurt am Main, Bankdirektor,  
Samuel R. Riley, Budapest, Bankdirektor, bis 30. September 2015,  
Christian Spieler, Bad Homburg, Bankdirektor,  
Heinz Peter Srocke, Hanau, Bankdirektor, bis 30. September 2015.

Der Aufsichtsrat besteht aus den Mitgliedern:

Hans W. Reich, Kronberg, Bankdirektor, Vorsitzender,  
Bradley Gans, London, Bankdirektor, stellv. Vorsitzender,  
Tim Färber, Kelsterbach, Bankangestellter, Arbeitnehmervertreter

Die Bank beschäftigte im Geschäftsjahr 2015 durchschnittlich 270 Mitarbeiter. Die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit der am 30. November 2015 Beschäftigten belief sich bei:

120 Mitarbeitern auf	bis 5 Jahre
47 Mitarbeitern auf	6-10 Jahre
60 Mitarbeitern auf	11-20 Jahre
41 Mitarbeitern auf	21 und mehr Jahre
<hr/>	
268	
<hr/>	

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstands betragen im Geschäftsjahr einschließlich gewährter Stock Options TEUR 7.725,7. Die Pensionsverpflichtungen beliefen sich auf TEUR 2.678,7. Die Gesamtbezüge einschließlich ausgeübter Stock Options der früheren Mitglieder des Geschäftsführungsorgans und ihrer Hinterbliebenen betragen im Berichtsjahr TEUR 1.096,9. Für Pensions- und Vorruhestandsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern des Geschäftsführungsorgans und ihrer Hinterbliebenen sind insgesamt TEUR 44.433,1 zurückgestellt.

Aufgrund der aktienbasierten Vergütungen wurden ca. 55,6 Tsd. Aktien i. H. v. USD 1.903,9 Tsd. als variable Vergütung gewährt.

Im Geschäftsjahr 2015 wurden Aufsichtsratsbezüge i. H. v. TEUR 37,8 gewährt. Die Gesellschaft macht von dem Wahlrecht gem. § 286 Abs. 4 HGB bezüglich der Angaben zu Rückstellungen für laufende Pensionen und Anwartschaften auf Pensionen der Aufsichtsratsmitglieder gem. § 285 Abs. 9b Gebrauch.

Die Mitglieder des Beirats erhielten für Ihre Tätigkeit im Geschäftsjahr Vergütungen i. H. v. TEUR 519,6.

Zum Jahresende bestanden keine Kredite an Vorstandsmitglieder der CGMD.

Frankfurt am Main, den 19. Februar 2016

Citigroup Global Markets Deutschland AG

---

Stefan Wintels (CEO)

---

Dr. Silvia Carpitella

---

Thomas Falk

---

Stefan Hafke

---

Andreas Hamm

---

Dr. Jasmin Kölbl-Vogt

---

Christian Spieler

## Country by Country Reporting nach § 26 a KWG zum 30. November 2015

Mit der Berichterstattung werden für 2015 die angefallenen Umsätze, der Gewinn vor Steuern, die Steuern auf den Gewinn sowie die Anzahl der Beschäftigten je Mitgliedsstaat der EU und Drittländern dargestellt, in der die CGMD eine Niederlassung unterhält oder ihren Sitz hat. Als Umsatz wird die Summe des Zinsüberschusses, des Provisionsüberschusses, des Handelsergebnisses sowie des sonstigen betrieblichen Ertrages zum Geschäftsjahresende angegeben. Die Anzahl der Beschäftigten wird auf Basis der Vollzeit-Mitarbeiteräquivalente angegeben.

Beträge in Mio. €	Deutschland	Vereinigtes Königreich
Umsatz	207,0	0,0
Gewinn vor Steuern	33,3	0,4
Steuern auf den Gewinn	0,0	0,8
Erhaltene öffentliche Beihilfen	-	-
Anzahl der Beschäftigten	261	9

Firma	Art der Tätigkeit	Sitz/Ort	Land
Citigroup Global Markets Deutschland AG	Kreditinstitut	Frankfurt am Main	Deutschland
Citigroup Global Markets Deutschland AG London Branch	Kreditinstitut	London	Vereinigtes Königreich

## **Bericht des Aufsichtsrates der Citigroup Global Markets Deutschland AG**

Der Aufsichtsrat hat sich während des Geschäftsjahres laufend durch den Vorstand mündlich und schriftlich über die Lage der Gesellschaft sowie über die Geschäftsentwicklung unterrichten lassen. Der Aufsichtsratsvorsitzende hat sich regelmäßig, zeitnah und umfassend vom Vorstand über die Geschäftsabläufe und wesentlichen Entwicklungen der Bank sowie des Konzerns informieren lassen und diese überwacht, auch zwischen den Sitzungen. Schwerpunktthemen waren dabei u.a. der Strategieplan der Gesellschaft und , die Auslagerung von Dienstleistungen und die Verrechnung von Leistungen im Konzern. Darüber hinaus hat sich der Aufsichtsrat mit zahlreichen gesetzlichen und regulatorischen Änderungen befasst, beispielhaft mit der Umsetzung der Vergütungsregelungen unter CRD IV. Er hat somit in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Bestimmungen die Geschäftsführung der Gesellschaft überwacht.

Im März 2015 bestellte die Hauptversammlung der Gesellschaft die Herren Reich und Gans für eine weitere Amtszeit zu Mitgliedern des Aufsichtsrats. Damit blieb die personelle Kontinuität des Aufsichtsrats gewahrt. Im Berichtsjahr fand sich der Aufsichtsrat zu vier ordentlichen Sitzungen zusammen. Daneben hielt der Aufsichtsrat zwei außerordentliche Sitzungen ab, die sich mit dem Verkauf bestimmter Geschäftsaktivitäten bzw. der Liquidation von Beteiligungen sowie dem Status und den Fortschritten des Transfer Pricing Projektes und verschiedener interner und externer Prüfungen befassten. Gegenstand sämtlicher ordentlicher Aufsichtsratssitzungen waren die regelmäßigen Berichte des Vorstands zur aktuellen Lage der Gesellschaft. Daneben fasste der Aufsichtsrat Beschlüsse im Umlaufverfahren. Der Aufsichtsrat musste die Niederlegung des Vorstandsamtes durch Heinz Srocke und Samuel Riley zum 30.09.2015 zur Kenntnis nehmen und hat durch die Ernennung von Frau Dr. Silvia Carpitella zum 01. Juni 2015 und der Herren Andreas Hamm und Thomas Falk zum 01. August 2015 zu Mitgliedern des Vorstands der Gesellschaft bereits im Vorfeld für Kontinuität in der Führung der Gesellschaft gesorgt.

Aufgrund seiner Größe hat der Aufsichtsrat keine separaten Ausschüsse gebildet. Er nimmt jedoch regelmäßig an den Audit Committee Sitzungen teil, die im Rahmen der Konzern Corporate Governance abgehalten werden.

Die Aufsichtsratsmitglieder nahmen die für ihre Aufgaben erforderlichen Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen eigenverantwortlich wahr. Dabei hat sich der Aufsichtsratsvorsitzende von externen Experten durch die Themenkomplexe Risikomanagement und Bilanzierung führen lassen sowie einen Ausblick über die

anstehenden regulatorischen, bilanziellen und rechtlichen Themenstellungen für 2016 erhalten.

Der Jahresabschluss und der Lagebericht für das am 30.11.2015 endende Geschäftsjahr sind unter Einbeziehung der Buchführung von der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, geprüft und für mit den gesetzlichen Vorschriften sowie der Satzung übereinstimmend befunden worden. Der Jahresabschluss und der Lagebericht sind mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Wir stimmen dem Prüfungsbericht zu.

Nach dem abschließenden Ergebnis der vom Aufsichtsrat vorgenommenen Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts werden Einwendungen nicht erhoben. Den vom Vorstand vorgelegten Jahresabschluss zum 30. November 2015 sowie den Lagebericht hat der Aufsichtsrat in seiner Sitzung vom 23.03.2016 gebilligt.

Der Aufsichtsrat dankt den Vorstandsmitgliedern und den Mitarbeitern für Ihren Einsatz und Beitrag zu den Zielen der Gesellschaft.

Frankfurt am Main, den 23.03.2016

Der Aufsichtsrat

Hans W. Reich  
Vorsitzender

# 1 Bestätigungsvermerk

Den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk haben wir wie folgt erteilt:



## **Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers**

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Kapitalflussrechnung, Eigenkapitalspiegel sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Citigroup Global Markets Deutschland AG, Frankfurt am Main, für das Geschäftsjahr vom 1. Dezember 2014 bis 30. November 2015 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

“

Frankfurt am Main, den 4. März 2016

KPMG AG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Pfeiffer  
Wirtschaftsprüfer

Shiffa  
Wirtschaftsprüferin

## ANNEX II: LAGEBERICHT ÜBER DAS GESCHÄFTSJAHR 2014

Jahresbilanz zum 30. November 2014	Seite G-32
Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Dezember 2013 bis 30. November 2014	Seite G-36
Kapitalflussrechnung	Seite G-38
Anhang für das Geschäftsjahr 2014	Seite G-40

Der Rest dieser Seite bleibt absichtlich leer.

# Citigroup Global Markets Deutschland AG

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2014

# 1 Grundlagen der Bank

## 1.1 Struktur und Organisation

Die Citigroup Global Markets Deutschland AG, Frankfurt a. M., („CGMD“ oder „Bank“) ist eine der führenden ausländischen Investmentbanken in Deutschland. Die CGMD profitiert insbesondere von der Einbindung in Citigroups („Citi“) weltweites Netzwerk mit einer Präsenz in über 100 Ländern. Die Bank gliedert ihre Geschäftstätigkeiten in drei Bereiche: Corporate & Investment Banking („CIB“), Treasury & Trade Solutions („TTS“) und Markets & Securities Services („MSS“). Zum Produkt- und Leistungsangebot der Bank zählen neben syndizierten und bilateralen Krediten, die Beratung bei Fusionen und Akquisitionen und anderen Corporate Finance Geschäften, der Zahlungsverkehr und das Liquiditätsmanagement, sowie die Kreditkarten- und Handelsfinanzierung. Im Kapitalmarktgeschäft ist die CGMD aktiv vertreten im Aktiengeschäft, im Vertrieb von Optionsscheinen und Zertifikaten, im Vertrieb von Anleihen, Zinsderivaten, Kreditderivaten als auch im Devisenmanagement. Zudem bietet die CGMD auch strukturierte Finanzierungslösungen in diesem Segmentbereich an.

Die CGMD verfügt über alle notwendigen Stabsbereiche einer Vollbank, namentlich Internal Audit, Financial Control, Compliance and Anti-Money Laundering, Risk Management, Legal, Data Security, Tax, Treasury, Operations & Technology („O&T“), Corporate Communications sowie Human Resources. Teilbereiche sind primär ausgelagert an vier Dienstleistungszentren in der Region EMEA (Europe, Middle East and Africa).

In Deutschland betreibt die CGMD ihr Geschäft aus Frankfurt heraus und unterhält daneben eine Niederlassung in London.

Insgesamt betreut die CGMD rund 120 Kernkunden, darunter nahezu alle im DAX notierten Konzerne sowie eine Vielzahl der im M-DAX notierten Unternehmen. Ebenfalls zum Kundenstamm der CGMD gehören die bedeutendsten, international tätigen Industrie-, Versicherungs- und Bankkonzerne sowie der deutsche Staat und die Länder als auch sonstige Einrichtungen der öffentlichen Hand in Deutschland. Hierbei bietet die CGMD ihre eigenen Dienstleistungen an und vermittelt Services und Lösungen an verbundene Citi Unternehmen in über 80 Ländern. Die Bank unterstützt oder betreut zudem in ihrer strategischen Hub-Funktion auch Kunden andere Märkte wie Österreich, die Schweiz und einige skandinavische Länder auf projektbezogener Basis wie zum Beispiel bei M&A Transaktionen. Daneben werden von der CGMD in Deutschland zahlreiche Tochtergesellschaften international tätiger Konzerne betreut, welche eine Geschäftsbeziehung mit anderen Citi Konzerngesellschaften in ihren Heimatländern unterhalten.

Aufgrund der globalen Strategie der Bank, wonach Kunden, wenn möglich, aus dem Land heraus betreut werden, in dem sie ansässig sind, ergibt sich ein wesentlicher Teil der Erträge der CGMD aus der konzerninternen Leistungsverrechnung. Die vermittelten Geschäfte werden durch andere rechtliche Einheiten der Citigroup erfasst und spiegeln sich daher nicht unmittelbar in der Rechnungslegung der Bank wider. Die von der CGMD hierbei erbrachten Leistungen werden über ein Verrechnungspreismodell vergütet. Diese wird überwiegend entweder auf Basis des Wertbeitrags der CGMD zum konzernweiten Erfolg („Expected Value“ based) oder der ihr entstandenen Aufwendungen („Cost plus“) ermittelt.

## 1.2 Ziele und Strategien

Mit vielen Bestandskunden hat die CGMD bereits eine bedeutende Stellung innerhalb der Wettbewerbsgruppe. Die wichtigste Aufgabe für das kommende Geschäftsjahr wird der Ausbau dieser strategischen Positionierung durch Stärkung der Marktstellung mit institutionellen Kunden in Deutschland, als auch weiterhin in Österreich, der Schweiz und einigen skandinavischen Ländern, sein.

2015 strebt die Bank eine Marktposition als Top 3 der Investmentbanken in Deutschland im episodischen Geschäft an. Weiterhin soll die „Thought Leader“ Position bei unternehmens- und anlagestrategischen Fragestellungen und Entwicklungen ausgebaut werden. Intern soll verstärkt der Fokus auf der Optimierung der einheitlichen Kundenbedienungs liegen, wobei die Kundenfokussierung durch u.a. eine engere Abstimmung und Verzahnung bei der Kundenplanung und –betreuung erreicht werden soll.

Die Operating Efficiency Ratio<sup>1</sup> der Bank soll im Jahr 2015 für die CGMD auf dem Niveau der Vorjahre ohne Berücksichtigung der diesjährigen Sondereffekte gehalten werden.

<sup>1</sup> Siehe Abschnitt 1.4 Steuerung für Erläuterung der Operating Efficiency.

## 1.2.1 Markets & Securities Services

Der Bereich MSS plant in 2015 seine vorhandenen Stärken weiterhin auszubauen und den Kunden Dienstleistungen in noch besserer und effizienterer Form zur Verfügung zu stellen. Die Weiterentwicklung des Kapitalmarktgeschäfts soll insbesondere durch den weiteren Ausbau der Geschäftsbeziehungen in den Bereichen Institutional Sales (Equities als auch Fixed Income), Foreign Exchange und dem Ausbau des Geschäftes zur Absicherung von Rohstoffrisiken erfolgen. Des Weiteren soll die hohe Expertise der Bank bei Cross Border Transaktionen, sowie Listings an ausländischen Börsenplätzen unseren Kunden zur Verfügung gestellt werden. Das Warrants Geschäft der CGMD, einer der führenden Anbieter im deutschen Markt, soll seine Marktstellung in 2015 weiterhin verteidigen.

## 1.2.2 Corporate & Investment Banking

Corporate & Investment Banking wird seine Marktposition als einer der ersten Ansprechpartner bei den strategischen Corporate Finance Themen wie Akquisitionen und Kapitalmarktfinanzierungen etc., sowie bei der operativen Abwicklung von Finanzströmen weiter ausbauen. Für unsere institutionellen Kunden bieten wir – und das unterscheidet uns von vielen anderen Marktteilnehmern – ein großes Spektrum an Beratungs- und Finanzdienstleistungen an, wobei die einmalige globale Präsenz der Citigroup ihr zu Gute kommt. In 2015 sollen auf einer selektiven Basis weitere Kunden sowie Marktbereiche erschlossen werden.

## 1.2.3 Treasury & Trade Solutions

Ziel des Bereichs TTS ist es auch im kommenden Geschäftsjahr seine Marktanteile weiterhin zu halten. Dabei wird der Fokus auf die Effizienzlösungen im Liquiditätsmanagement sowie Ausbau der Supply Chain Finance Lösungen und Distribution Finance Möglichkeiten gelegt.

## 1.3 Grundlagen der Bank

### 1.3.1 Corporate Governance

Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat die CGMD bei der Verbesserung des Risk Managements sowie Compliance viele wichtige Meilensteine erreicht. In 2015 wird die Stärkung der Governance in Deutschland weiter im Fokus bleiben. Des Weiteren werden in 2015 die Prozesse auf ihre effiziente Gestaltung hin überprüft.

## 1.4 Steuerung<sup>2</sup>

Die Unternehmenssteuerung in der CGMD basiert auf einem wertorientierten Steuerungskonzept. Die Ausgestaltung dieses Konzepts beruht zum einen darauf, dass die durch die Geschäftseinheiten eingegangenen Risiken mit externen und internen Risikotragfähigkeitsrichtlinien vereinbar sein müssen, und zum anderen, dass langfristig eine angemessene Rendite auf das eingesetzte Kapital erwirtschaftet wird. In diesem Zusammenhang überprüft die Bank regelmäßig die Allokation knapper Ressourcen auf die Geschäftseinheiten und passt ihre Geschäftsstrategie aktiv den sich ändernden Marktverhältnissen an, um langfristig den Unternehmenswert zu steigern.

Wesentliche Eckpunkte hinsichtlich der Steuerung der CGMD basieren auf der Rechnungslegung nach US-GAAP. Teil der Steuerung sind eine regelmäßige Analyse der Risikotragfähigkeit und das Ermitteln und Steuern der „Operating Efficiency“<sup>3</sup> für die Gesamtbank.

Als Steuerungszielgröße für die Operating Efficiency im Konzern der Citi ist eine Bandbreite von 50 – 60% angestrebt.

Die Risikotragfähigkeit wird nach den Grundsätzen der MaRisk ermittelt und stellt die quantifizierten Risiken dem Risikodeckungspotential gegenüber. Die Risikotragfähigkeit ist dann gegeben, wenn die wesent-

<sup>2</sup> Detaillierte Ausführungen zum Vergütungssystem der Bank sind im separat veröffentlichten Vergütungsbericht zu entnehmen.

<sup>3</sup> Wird als Aufwendungen/ Erträge auf Basis des EBT nach US GAAP definiert.

lichen Risiken der CGMD unter Berücksichtigung von Risikokonzentrationen laufend durch das Risikodeckungspotential abgedeckt sind. Über Risikolimits, an deren Überschreiten Eskalationsprozesse geknüpft sind, wird dafür Sorge getragen, dass unterjährig die Risikotragfähigkeit mit der Geschäftsentwicklung korrespondiert. Gegenläufige Entwicklungen können somit frühzeitig antizipiert werden.

Die Bank erstellt einen strategischen Plan über einen 3-Jahreszeitraum, der vom Vorstand vierteljährlich oder in kürzeren Abständen, je nach Bedarf, besprochen wird. Gegebenenfalls werden Änderungen eingearbeitet.

Die Personalplanung ist ebenso wie die Operating Efficiency und die Risikotragfähigkeit Bestandteil der strategischen Planung der Bank und ist an die Entwicklungen im Bankensektor und den Finanzmärkten geknüpft. Sofern aufgrund von Marktentwicklungen entscheidende Veränderungen eintreten, erfolgt eine zeitnahe und unter den gegebenen sozialen Rahmenbedingungen mögliche Anpassung der Personalplanung.

Die Unternehmenskultur der Citi stellt auf ihre existierende Leistungskultur, die als Basis für den geschäftlichen Erfolg gesehen wird, ab. Mit klaren und strukturierten Prinzipien stärken wir diese Kultur durch:

- Zielsetzung und Leistungskontrolle
- Differenzierung von Leistung
- Die Vielfalt unter den Mitarbeitern sowie Chancengleichheit werden von Citi ebenfalls gefördert

Die strategischen und operativen Entscheidungen für die CGMD werden vom Vorstand der CGMD getroffen und durch den Aufsichtsrat kontrolliert. Der Vorstand tagt monatlich und der Aufsichtsrat vierteljährlich. Zusätzlich tagen beide Gremien bei Bedarf. Darüber hinaus hat die Bank gemäß den internen und externen Richtlinien und Anforderungen der Corporate Governance verschiedene Komitees eingerichtet in denen sämtliche Abläufe und Kontrollprozesse betrachtet, beurteilt und genehmigt werden. Für die Sitzungen des Vorstands, des Aufsichtsrats und anderer Arbeitsgruppen erhalten die Mitglieder Berichte zu den wesentlichen Aktivitäten, Initiativen, Risikoberichte und den Status aller Geschäfts- und Stabsbereiche. Die einzelnen Vorstandsmitglieder sind in unterschiedlichen Komitees (beispielweise Country Coordinating Committee, Audit Committee, New Product Committee, Governance Committee) vertreten.

Der Vorstand erhält von der Abteilung Risk Management regelmäßig Berichte auf Tages-, Monats- und Quartalsbasis zum Stand der wesentlichen Risiken der CGMD sowie tägliche Berichte von der Abteilung Financial Control über die Anzahl der bestehenden bzw. neu zugesagten Großkredite, Inanspruchnahmen, den Stand von Sicherheiten, regulatorischen Limite und deren Inanspruchnahme und Kreditrisiken auf Einzel-Engagement-Basis.

Zusätzlich zu den vorstehend genannten Komitees tagt monatlich auch das Asset-Liability-Committee („ALCO“) mit Fokus auf das Bilanz-, Liquiditäts- sowie Risk Management. Darüber hinaus überwacht das ALCO die Einhaltung der Kapitaladäquanz und prüft rechtliche und regulatorische Anforderungen hinsichtlich Liquidität, Bilanz und Treasury-bezogenen Anforderungen.

In den Sitzungen des New Product Committee werden alle neuen Produkte der Bank sowie deren Risiken geprüft und gegebenenfalls genehmigt.

Nach Einschätzung des Vorstands entspricht das interne Steuerungssystem der CGMD den Anforderungen einer ordnungsgemäßen Geschäftsführung.

## **1.5 Wichtige geschäftspolitische Ereignisse**

### **1.5.1 Veränderung im Vorstand**

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2013 Änderungen im Vorstand beschlossen. Dr. Nikolaus Närgen hat sein Vorstandsmandat per 31. Dezember 2013 niedergelegt. Stefan Wintels wurde zum 1. Januar 2014 zum Vorstandsvorsitzenden berufen. Im Zuge dieser Veränderungen hat der Vorstand beschlossen, die Geschäftsverteilung ab dem 1. Januar 2014 wie folgt zu verändern: die Verantwortlichkeiten für die Segmente Strategy, Business Planning, CIB, TTS und Securities Services, Client Relations (für die ganze Bank), Human Resources und Public Relations übernimmt Stefan Wintels. Im Juli 2014 wurde der Bereich

Securities Services in den Bereich Markets integriert, die entsprechende Verantwortung auf der Vorstandsebene hat Christian Spieler übernommen. Im letzten Quartal des Geschäftsjahres wurde Stefan Hafke mit Wirkung zum 1. Oktober 2014 in den Vorstand der CGMD berufen mit den Zuständigkeiten Corporate Banking und Treasury & Trade Solutions. Diese Bereiche wurden entsprechend dem Zuständigkeitsbereich Stefan Wintels entnommen. Somit wurde die Mitgliederzahl des Vorstands mit sechs Personen beibehalten.

### **1.5.2 Wechsel im Aufsichtsrat**

Am 27. März 2014 hat das langjährige Aufsichtsratsmitglied und Vorsitzender des Betriebsrats Reiner Henszelewski aufgrund von Neuwahlen sein Aufsichtsratsmandat niedergelegt. Ihm folgte Tim Färber als Vertreter des Betriebsrats im Aufsichtsrat. Somit wurde die Anzahl von drei Aufsichtsratsmitgliedern konstant gehalten.

### **1.5.3 Analyse des Kosten- und Leistungsverrechnungsmodells**

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde zur Umsetzung des angepassten globalen Kosten- und Leistungsverrechnungspreismodells für Deutschland die konzerninterne Leistungsverrechnung auch für die Vergangenheit analysiert. Die daraus resultierenden Veränderungen wurden in der GuV<sup>4</sup> erfasst.

### **1.5.4 Veränderungen in der Geschäftsstruktur**

Am Anfang des Kalenderjahres 2014 wurde auch in Deutschland die globale Integration der Geschäftssparte Wertpapierabwicklung und – Verwahrung („Securities Services“), ehemals Teils des Bereiches TTS, in den Bereich MSS durchgeführt. Die Kontinuität in der Betreuung der Kunden des Bereich Markets & Securities Services wurde erfolgreich sichergestellt.

### **1.5.5 Verkauf von CATs-OS an die Stuttgarter Börse**

Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat die CGMD eine elektronische Handelsplattform, die dem Vertrieb eigener Produkte diene, an die Gesellschaft Börse Stuttgart Cats GmbH, Stuttgart verkauft und eine 9,9%ige Beteiligung an dieser Gesellschaft erworben. Dies führte zu einem Einmalertrag in Höhe von EUR 9,8 Mio.<sup>5</sup>

<sup>4</sup> Die Veränderungen sind im Abschnitt 2.3.3 zur Ertragslage erläutert.

<sup>5</sup> Die Auswirkungen der Transaktion auf die Ertragslage der Bank sind im Abschnitt 2.3.3 dargestellt.

## 2 Wirtschaftsbericht

## 2.1 Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

### Volkswirtschaftliches Umfeld

Die Weltwirtschaft verzeichnete 2014 eine moderate Wachstumsrate von 2,7% und blieb damit auf ähnlich niedrigem Niveau wie im Vorjahr. Die erwartete Wachstumserhöhung auf etwa 3,2% ist aufgrund der rückläufigen Entwicklung des Produktionswachstums und weiterhin moderaten Wachstum des Welthandels nicht eingetreten was zu wiederholten Reduzierungen der Prognosen während des Geschäftsjahres führte. Die Wachstumsentwicklung der Industrieländer verlief weiterhin langsam. In den Entwicklungsmärkten kam es nicht zur erhofften Konjunkturbelebung und das Wachstum schwächte sich weiter ab.

Die Erholung der US-amerikanischen Wirtschaft verlief in diesem Jahr mit 2,2% ähnlich wie im Vorjahr. Es gab durchaus positive Anzeichen für ein solides Wirtschaftswachstum und einen schnellen Rückgang der Arbeitslosigkeit. Die USA machen deutlich, dass eine Erholung nach einer Schuldenkrise durch eine Kombination von Konjunkturmaßnahmen, Flexibilität auf der Angebotsseite, Reformen und Restrukturierung sowie Schuldenabschreibungen möglich ist. Nichtsdestotrotz konnte die Wachstumserwartung von 2,6% zu Anfang des Kalenderjahres nicht realisiert werden und wurde im Laufe des Geschäftsjahres reduziert.

Sowohl in Europa als auch in Japan ist das Engagement der Politiker ein starkes ökonomisches Wachstum herbeizuführen nach wie vor durch selbst herbeigeführte gesetzliche Beschränkungen eher gedämpft. Für beide Regionen ist auch in Zukunft ein unterdurchschnittliches BIP-Wachstum zu erwarten. Derzeit sehen wir keine Anzeichen, dass die angekündigten „Drei Pfeile“ die japanische Wirtschaft aus ihren „verlorenen Jahrzehnten“ heben werden. In der Eurozone besteht eine zunehmende Ähnlichkeit zu der permanent schleppenden Konjunktur der japanischen Wirtschaft.

Die Wachstumsrate für Deutschland war mit 1,4% über dem Vorjahresniveau von 0,6%, allerdings unter den Markterwartungen, die für 2014 ein Wachstum von 1,9% voraussahen. Die Ursache lag im weniger freundlichen außerwirtschaftlichen Umfeld.

Die Wachstumsdynamik der Entwicklungsländer verminderte sich in diesem Jahr auf 4,2%. Diese Verlangsamung ist mit der gehemmten Entwicklung der Industrieländer in Zusammenhang zu bringen. Leichte Inflation und die Trägheit im Wachstum haben zu einer Abschwächung der Erwartungen in Indien, Korea und anschließend Singapur geführt.

### Branchenumfeld

Im Geschäftsjahr 2014 haben die wachsenden regulatorischen Auflagen weiterhin zu erhöhten Kosten als auch zu Ertragsschmälerungen geführt. Das Marktumfeld blieb schwierig, insbesondere geprägt durch ein anhaltendes niedriges bzw. negatives Zinsniveau. Der Bankensektor unterliegt außerdem zahlreichen Rechtsstreitigkeiten, die unter anderem auf die Finanzkrise 2008 zurückzuführen sind (z.B. Kreditausfall-Swaps, Devisenhandel, Zinsmanipulation).

Die wirtschaftliche und politische Gesamtsituation, insbesondere die andauernde Ukraine-Krise, beeinträchtigt die Erträge der Bankenbranche, da teilweise Geschäfte aufgrund der angespannten Lage nicht zustande kommen können. Die Bilanzstärke der nordeuropäischen Banken, insbesondere der Peripheriestaaten, wurde bei dem von der EZB durchgeführten Stresstest auf die Probe gestellt, wobei das Gesamtergebnis positiv ausfiel. Die deutschen Banken schnitten bei dem Test relativ gut ab. Die erwarteten Schwierigkeiten aufgrund hoher Schiffskredite blieben aus. Allerdings wird sich die Bilanzbereinigung der Banken weiterhin fortsetzen, u.a. durch den Ausstieg von Banken aus Nischengeschäften als auch durch Portfolioverkäufe. Die Konsolidierung der Branche hat sich – mit Ausnahme von politisch bedingten Eingriffen – nicht fortgesetzt.

## 2.2 Überblick über den Geschäftsverlauf der CGMD

Die CGMD hat es im abgelaufenen Geschäftsjahr geschafft, trotz eines überwiegend schwierigen Marktumfelds<sup>6</sup>, wichtige Geschäftsziele zu erreichen und ihre Marktposition in episodischen Produkten wie Beratung bei Fusionen und Akquisitionen, Fremdkapitalmarktfinanzierungen, Eigenkapitalmarktfinanzierungen, Kreditgeschäfte im Investment Grade Bereich sowie Leveraged Finance beizubehalten. Insgesamt war die CGMD unter den Top 4 innerhalb der Wettbewerber.

Neue Kundenbeziehungen wurden sehr selektiv eingegangen. Das breitgefächerte Angebot an Produkten, auf das die CGMD in nahezu allen Geschäftsbereichen zugreifen kann, hat sich weiter positiv ausgewirkt. Die in der Bank vorhandene Expertise in allen kundenbezogenen Bereichen wurde von unseren Kunden geschätzt und hat dazu beigetragen die Ertragslage der Bank auf solidem Niveau zu halten. Hierdurch wurde das weiter reduzierte Zinseinkommen kompensiert, dass sich durch die stark rückläufigen Zinsmargen ergeben hat.

Die Bank hat ebenfalls ihre führende Stellung als Emissionshaus im Bereich Zertifikate weiter ausgebaut und hat in 2014 den 25. Jubiläumstag dieses Geschäfts gefeiert. Im Bereich Direct Custody and Clearing konnte die Bank in 2014 nicht nur ihre gute Marktposition behaupten, sondern im Rahmen des Erwerbs eines neuen globalen Mandates das Volumen der für Kunden verwahrten Wertpapiere (Assets Under Custody) im 4. Quartal signifikant steigern.

Die wesentliche Kennziffer zur Steuerung der CGMD ist die Operating Efficiency. Diese wird fortlaufend vom Vorstand überprüft. Zur Optimierung dieses finanziellen Leistungsindikators verfolgt die Bank ein aktives Kosten- und Ertragsmanagement. Im Vergleich zur geplanten Bandbreite von 50-60% wurde für die CGMD wurde die Zielgröße im Berichtszeitraum unter Berücksichtigung von Sondereffekten übertroffen.

Die Citi hält alle Kapitalquoten auch unter Basel III auf der globalen und lokalen Ebene ein (Basel III Tier 1 Common Ratio erhöhte sich per 3. Quartal 2014 auf 10,7% und Estimated Basel III Supplementary Leverage auf 6% auf der globalen Ebene). Weiterhin ist die Qualität des Kreditportfolios ein wichtiger Faktor für die starken Kapitalquoten der Citi. Auch auf CGMD-Ebene spiegelt sich diese Qualität wieder, da es auch in 2014 zu keinen Kreditausfällen kam.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden die internen Verrechnungspreise harmonisiert. Die Ergebnisse der betroffenen Geschäftsbereiche blieben aber weiterhin positiv. Liquiditätsüberhänge der Kunden haben zu rückläufigen Inanspruchnahmen auf der Kreditlinienseite geführt.

Die CGMD hat 2014 keine wesentlichen Änderungen am bisherigen Geschäftsmodell vorgenommen. Die Geschäfts- und Risikostrategie ist auch 2014 vom Vorstand und Aufsichtsrat überprüft und in den unveränderten Prioritäten bestätigt worden. Die Risikotragfähigkeit war wie im Vorjahr angestrebt jederzeit gegeben. Auch die Zielsetzung für das angelaufene Geschäftsjahr, die Mitarbeiteranzahl weitgehend konstant zu halten, wurde erreicht.

### 2.2.1 Markets & Securities Services

Der Geschäftsbereich MSS konnte in den Bereichen Aktiengeschäft, Optionsscheine und Zertifikate, Fixed Income Sales als auch im Kapitalmarktbereich Steigerungen im Geschäftsergebnis trotz Volatilität erzielen. Dies ist unter anderem zurückzuführen auf das positive Umfeld in den Kapitalmärkten (sowohl Eigen- als auch Fremdkapitalmarkt) und die hohen Emissionsaktivitäten der Kunden. Im Bereich Fixed Income Sales konnte die CGMD sich durch maßgeschneiderte Produkte vom Wettbewerb abheben. Der Bereich Securities Services konnte, trotz einer deutlichen Konkurrenzsituation im deutschen Markt, auch leichte Zuwächse gegenüber dem Vorjahr verzeichnen, insbesondere aufgrund des erhöhten Handelsvolumens einiger Kunden.

Das weiterhin positive Marktumfeld mit neuen Höchstständen an verschiedenen Aktienmärkten spiegelte sich auch im Geschäft mit Optionsscheinen und Zertifikaten wieder. In einigen Märkten, wie zum Beispiel Finnland, konnten deutliche Marktanteile hinzugewonnen werden. Auch das Zertifikate Geschäft in

<sup>6</sup> Der Markt umfasst hier nur die Zielkunden der Bank; Quelle: Dealogic per 30. November 2014.

Deutschland entwickelt sich planmäßig. Die Fokussierung auf Finnland in den skandinavischen Ländern und die damit verbundene Einstellung des Geschäfts in Schweden haben sowohl die Kosten als auch die benötigten Ressourcen (Abwicklung, Technologie) gesenkt.

Das Devisengeschäft war 2014 durchwachsen. Einerseits war der Markt in den ersten sechs Monaten geprägt von geringen Schwankungsbreiten, die zu geringen Umsätzen und Erträgen führten, andererseits aber angetrieben von einer ausgeprägten Aufwertung des USD in der zweiten Jahreshälfte.

## **2.2.2 Corporate & Investment Banking**

Trotz anhaltender makroökonomischer Unsicherheiten und geopolitischer Anspannungen konnte sich der Bereich CIB in 2014 positiv entwickeln. Das Jahr war geprägt durch eine Zunahme von M&A Transaktionen von Kunden der Bank was sich sowohl in den Beratungsmandaten widerspiegelt als auch in einer verstärkten Nachfrage nach Finanzierungen, Risikoabsicherungsstrategien für Währungs- und Zinspositionen und Emission von Kapitalmarktinstrumenten. In 2014 konnte die CGMD ihre Marktposition im Gesamtmarkt Deutschland in episodischen Produkten gemessen an Dealogic<sup>7</sup> von Rank 6 auf Rank 5 steigern.

## **2.2.3 Treasury & Trade Solutions**

2014 zeigte der Produktbereich Cash Management im Ergebnis einen leichten Anstieg zum Vorjahr. Zusätzlichem Neugeschäft standen weiterhin die Niedrig- bzw. Negativzinsumgebung und der Margendruck aus der Einführung von SEPA gegenüber. Die Ablösung der DTA-Formate durch SEPA-Formate zum 1. August 2014 wurde erfolgreich abgeschlossen sowohl für SEPA Credit Transfers als auch für SEPA Direct Debit, Core und B2B.

Im Bereich der Handelsfinanzierung wurde 2014 die Marktdurchdringung bei Exportakkreditiven fortgeführt. Durch die angespannte wirtschaftliche Lage einiger europäischer Staaten stand die Absicherung von Risiken in der Lieferantenkette weiter im Fokus. Die Nachfrage nach Lieferantenfinanzierungen auf Basis von Supply Chain Finance Programmen oder auf bilateraler Ebene hat 2014 auch in Deutschland deutlich zugenommen.

## **2.3 Vermögens-, Finanz- und Ertragslage**

### **2.3.1 Vermögenslage**

Die Bilanzsumme der CGMD reduzierte sich zum 30. November 2014 gegenüber dem Vorjahr um EUR 4.821,7 Mio. auf EUR 8.694,5 Mio. Die größten Einzelposten der Bilanz bildeten die Forderungen an Kreditinstitute in Höhe von EUR 3.202,1 Mio. (im Vorjahr EUR 3.292,2 Mio.) sowie die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden in Höhe von EUR 1.903,1 Mio. (im Vorjahr EUR 1.938,1 Mio.) und die Vermögensgegenstände im aktivischen Handelsbestand in Höhe von EUR 5.143,5 Mio. (im Vorjahr EUR 9.983,4 Mio.). Die Bank wies zum Bilanzstichtag Verbindlichkeiten im passivischen Handelsbestand in Höhe von EUR 5.114,1 Mio. (im Vorjahr EUR 9.905,3 Mio.) aus. Die aktivischen und passivischen Handelsbestände resultieren überwiegend aus dem Optionsscheingeschäft und beinhalten die zu Marktwerten bilanzierten Handelsprodukte. Die Reduktion des aktivischen und passivischen Handelsbestandes ergibt sich überwiegend aus Fälligkeiten (bedingt durch die Ausgestaltung mit Barrieren und Knock-out Limiten) sowie durch das Auslaufen einer Vielzahl von Derivaten.

Die verbrieften Verbindlichkeiten reduzierten sich aufgrund der Fälligkeit einer von der Bank begebenen Credit Linked Note (CLN) auf EUR 0,0 Mio. (im Vorjahr EUR 74,4 Mio.). Ebenso wurde die durch die CLN abgesicherte Forderung im April 2014 fristgerecht zurückgezahlt

Darüber hinaus besteht gem. § 340g HGB ein Sonderposten (Fonds für allgemeine Bankrisiken) in Höhe von EUR 19,6 Mio. (im Vorjahr EUR 13,3 Mio.).

<sup>7</sup> Quelle: Dealogic per 31. November 2014.

Das Eigenkapital der Gesellschaft zum 30. November 2014 inklusive der stillen Einlage betrug insgesamt EUR 590,5 Mio. (im Vorjahr EUR 590,5 Mio.) und beinhaltete eine stille Einlage in Höhe von EUR 122,7 Mio. (im Vorjahr EUR 122,7 Mio.).

Die Eventualverbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungen sind auf EUR 475,6 Mio. (im Vorjahr EUR 545,2 Mio.) zurückgegangen.

Unwiderrufliche Kreditzusagen bestanden in Höhe von EUR 731,8 Mio. (im Vorjahr EUR 732,9 Mio.).

### **2.3.2 Finanzlage**

Die CGMD finanziert sich primär innerhalb der Citi und über die Deutsche Bundesbank.

Bedingt durch die Zentralisierung des europäischen Liquiditätsmanagements der Citi mit der CGMD als Verbindungspunkt zur EZB platziert diese einen großen Teil der Überschussliquidität der Citi in EUR täglich bei der Zentralbank. Im abgelaufenen Geschäftsjahr war die CGMD jederzeit in der Lage, ihren Zahlungsverpflichtungen nachzukommen. Daneben wurden sämtliche gesetzlich geforderten Liquiditätsanforderungen zu jeder Zeit erfüllt. Es sind keine wesentlichen Investitionen geplant, die zu einer Verschlechterung der Liquiditätssituation führen könnten. Anlagen erfolgen ausschließlich im kurzfristigen Bereich.

Die Bank betreibt grundsätzlich keine Fristentransformationen. Der überwiegende Teil der Fälligkeit von Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden ist kurzfristig und zum Großteil in EUR denominated. In nicht materiellem Umfang bestehen Forderungen und Verbindlichkeiten in Fremdwährungen.

Um unvorhersehbare Liquiditätsrisiken in EUR abzudecken, bestehen zusätzlich entsprechende Vereinbarungen mit Schwestergesellschaften, die der CGMD direkten Zugriff auf bei der EZB verpfändbare Anleihen erlauben.

### **2.3.3 Ertragslage**

Für das Geschäftsjahr 2014 wies die CGMD einen Gewinn vor Abführung an die CKG und an den stillen Gesellschafter in Höhe von EUR 125,7 Mio. (im Vorjahr EUR 12,7 Mio.) aus.

Das Zinsergebnis fiel aufgrund des z.T. negativen Zinsumfeldes auf EUR 4,7 Mio. (im Vorjahr EUR 5,7 Mio.).

Der Anstieg des Jahresüberschusses um EUR 113,3 Mio. resultiert im Wesentlichen aus dem Anstieg des Provisionsergebnisses um EUR 62,9 Mio. auf EUR 186,6 Mio. (im Vorjahr EUR 123,7 Mio.). Ursache hierfür ist eine in 2014 für die Geschäftsjahre 2005 -2014 erfolgte Überprüfung, der innerhalb der Citi angewandten Verrechnungspreise. Aufgrund dieses Sondereffekts vereinnahmte die Bank einmalig im Geschäftsjahr 2014 per Saldo Erträge in Höhe von EUR 85,9 Mio.

Im gleichen Zeitraum hat die Bank die Verrechnungssätze für das Vermitteln von Wertpapiergeschäften an die im Konzern allgemein gültigen Verrechnungspreise angepasst. Dieser Sondereffekt führte zu einer Reduzierung der Provisionserträge im Vergleich zum Vorjahr in Höhe von rund EUR 20,4 Mio.

Der Verkauf der Plattform CATs-OS führte zu weiteren einmaligen Erträgen i.H.v. EUR 9,8 Mio., die unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen werden.

Die Bank konnte im vergangenen Geschäftsjahr einen Nettoertrag des Handelsbestandes in Höhe von EUR 57,1 Mio. vereinnahmen (im Vorjahr EUR 35,1 Mio.), der sich auf erhaltene Dividenden des Handelsbestandes und das Geschäft mit Optionsscheinen und Zertifikaten bezog. Die allgemeine Erholung an den internationalen Finanzmärkten und der damit verbundene weltweite Anstieg der Aktien-Indizes wirkten sich in 2014 erneut positiv auf die Erträge aus.

Die Personalaufwendungen sanken im Wesentlichen bedingt durch die im Vorjahr angefallenen Restrukturierungsaufwendungen und geringerem Aufwand für Boni, um EUR 9,4 Mio. auf EUR 65,0 Mio. (im Vorjahr EUR 74,4 Mio.).

Die restlichen Verwaltungsaufwendungen sanken aufgrund geringerer Aufwendungen aus weiterbelasteten Kosten innerhalb des Konzerns um EUR 2,2 Mio. auf EUR 74,4 Mio. (im Vorjahr EUR 76,6 Mio.).

Die aufgrund eines Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsvertrages abgeführten Gewinne betreffen in Höhe von EUR 79,9 Mio. die CKG und in Höhe von EUR 45,8 Mio. den Stillen Gesellschafter.

Insgesamt erachtet die Bank die Entwicklung in 2014 als zufriedenstellend und die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage als solide.

## 2.3.4 Leistungsindikatoren

### Finanzielle Leistungsindikatoren

In der Folge werden die finanziellen internen Steuerungsgrößen auf Basis der für die Bank nach US GAAP (abweichendes Wirtschaftsjahr) erstellten Zahlen zum 31. Dezember eines Jahres dargestellt:

	1. Januar 2014– 31. Dezember 2014	1. Januar 2013– 31. Dezember 2013	Veränderung
<b>Operating Efficiency in %</b> (Aufwendungen / Erträge auf Basis des EBT nach US GAAP)	48	85	(37)

	31. Dezember 2014	31. Dezember 2013	Veränderung
<b>Gesamtrisikodeckungsmasse in Mio. USD nach US GAAP</b>	414	414	0
<b>Risikoausnutzung in Mio. USD</b>	224	290	(66)
<b>Risikoausnutzung in %</b>	54	70	(16)

### Nicht-finanzielle Leistungsindikatoren

Die dritte interne Steuerungsgröße ist der Personalbestand als nicht-finanzieller Leistungsfaktor. Am 30. November 2014 beschäftigte die CGMD 267 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (i. Vj. 270) inklusive Mitarbeiter der Niederlassung in London. Damit hat die Bank ihr Ziel, den Mitarbeiterbestand im Vergleich zum Vorjahr im Wesentlichen konstant zu halten, erreicht.

Die CGMD engagiert sich mit ihren Mitarbeitern in der Gesellschaft. Mit verschiedenen Projekten unterstützt die CGMD Hilfsbedürftige in Form von Spenden und Arbeitseinsätzen sowie Schüler beim Bewerbertraining für den beruflichen Einstieg.

Der konzernweite Global Community Day („GCD“) wird einmal im Jahr durchgeführt. Auch die Mitarbeiter der CGMD engagieren sich in im Rahmen des GCD in sozialen Projekten wie z.B. in Kindergärten, Altenheimen und Grundschulen.

## 3 Prognose- und Chancenbericht

## 3.1 Gesamtwirtschaftliche Situation

### 3.1.1 Künftige gesamtwirtschaftliche Situation<sup>8</sup>

Für die Entwicklung der Weltwirtschaft erwartet die Bank 2015 einen mäßigen Anstieg der Wachstumsrate von 2,7% auf 3,2%. Die global schwachen Konjunkturerwartungen basieren auf zurückgehenden bzw. niedrigen Wachstumsraten sowohl in Entwicklungsländern als auch in Industrieländern. Für Industrieländer erwartet die Bank 2015 ein Wachstum von 2,2%, nach 1,7% im Vorjahr. Insgesamt erwartet die Bank weltweit weiterhin erhebliche Unterschiede zwischen den einzelnen Regionen.

In den USA bleibt abzuwarten wie die FED auf die momentanen Herausforderungen reagiert und wie nachhaltig das momentan positive Wachstumsmomentum der Wirtschaft ist. Nach derzeitiger Informationsslage erwarten wir bis September 2015 keine weitere Erhöhung der Zinsen, allerdings ist diese Vorhersage mit großer Unsicherheit verbunden, sodass durch eine anhaltende Belastung der US-Wirtschaft beispielsweise durch eine anhaltende Schwäche im globalen Wachstum eine Verschiebung möglich wäre.

In der Eurozone sollte ein leichter Anstieg des Wachstums von 1,1% im Jahr 2015 zu erwarten sein. Die Belebung der Wirtschaftsleistung ist insbesondere auf den schwachen EUR zurückzuführen, Allerdings sollte der Welthandelwachstum vor dem Hintergrund der gedämpften globalen Expansion eher bescheiden ausfallen.

Eine große Herausforderung wird auch im Verfall des Öl-Preises beobachtet. Die daraus resultierenden Auswirkungen auf unsere Kunden werden im Einzelnen beobachtet und analysiert werden. Während die EZB die langfristigen positiven Effekte eines Preisverfalls unterstreicht (insbesondere für die Beschäftigung), sehen wir große Schwierigkeiten vor allem beim Einfluss auf die Inflation. Diese wird voraussichtlich auch 2015 mit 0,9% im zweiten Jahr hintereinander unter 1% liegen, nach 0,5% im Jahr 2014. Die EZB dürfte mit einem Quantitativen Easing Programm mit Blick auf den momentanen Abwärtstrend der Inflation, als auch des Wirtschaftswachstums, reagieren. Sollte die EZB nicht demnächst reagieren, steigt die Wahrscheinlichkeit, dass die EZB ihrem Ziel der Preisstabilität nicht nachkommen kann und einer damit einhergehenden Beschädigung ihrer Glaubwürdigkeit. Wir erwarten, dass die EZB ihr Asset Purchase Programme Anfang 2015 vergrößern und verändern wird, um über kurz oder lang zu versuchen die Inflation näher an die wichtige 2%-Marke zu bringen. Der Einfluss der Niedriginflation auf die CGMD als Konsequenz des niedrigen globalen Weltwirtschaftswachstums und als Ursache für den Verfall der Rohstoffpreise könnte nur indirekt durch die mangelnde globale Investitionstätigkeit des Kundenstamms der CGMD durchgreifen. Für die Industrieländer sollte die Inflationsrate 2015 gleichbleibend niedrig bei 1,4% bleiben und in den Folgejahren leicht ansteigen. Ebenfalls in den Schwellenländern sollte der Trend der Inflationsrate von 4,4% in den Jahren 2015 und 2016 gleich bleiben.

Für Deutschland erwartet die Bank Wachstumsraten von 1,2% für 2015 und 1,7% für 2016. Trotz zuletzt negativer Nachrichten, die Citi zum Korrigieren ihrer Erwartungen zwangen, gehen wir auch weiterhin von einem Anstieg der Wirtschaftsleistung aus, die hauptsächlich auf die Inlandsnachfrage zurückzuführen sein wird. Auch in Deutschland sollte die Inflationsrate sich auf dem Niveau von unter 2% bewegen.

Asien wird grundsätzlich als stabil betrachtet und wird sicherlich weiterhin aus Anlegersicht attraktiv bleiben. Allerdings bleibt abzuwarten wie China der sich derzeit abzeichnenden Herausforderungen, insbesondere im Rückgang des Wirtschaftswachstums, stellen wird.

### 3.1.2 Künftige Situation der Bankenbranche

Obwohl sich das Bankengeschäft in Europa 2014 zunächst als robust erwiesen hatte, sorgen die eingetrübten konjunkturellen Aussichten nicht zuletzt aufgrund der politischen Spannungen global zu einem Nachlassen des wirtschaftlichen Schwungs.

Die von der EZB durchgeführten Stresstests im Oktober 2014 wiesen einige Kapitallücken bei den europäischen Banken auf, wodurch der Abbau des Verschuldungsgrades als auch die Verbesserung der Qualität der Aktiva weiterhin im Vordergrund bleiben werden. Angesichts der wachsenden komplexen regulatorischen Anforderungen wird sich die Ertragslage europäischer Banken schmälern bis sich die Realwirt-

<sup>8</sup> Quelle: Citi Research „Global Economic Outlook and Strategy“ vom 29. Oktober 2014

schaft langsam erholen kann. Unterschiedliche Regeln für Kapital, Liquidität, Bankstruktur und zeitliche Implementierung tragen außerdem zu einer ungleichen Wettbewerbsplattform bei.

In den USA könnte die Profitabilität der Banken weiter steigen, allerdings dürfte hier der Risikoversorge-Bedarf im Kreditgeschäft zunehmen. Aufwendungen für Rechtsstreitigkeiten bzw. Strafzahlungen stellen für Finanzinstitute global nach wie vor ein großes, schwer kalkulierbares Risiko dar.

Im kommenden Jahr dürften die unternehmerische Investitionstätigkeit und damit die Kreditnachfrage in Deutschland allmählich ansteigen. Jedoch steht die verstärkte Nutzung interner und alternativer externer Finanzierungsquellen einer deutlichen Belebung des Kreditgeschäfts im Wege. Zudem erwarten wir einen weiterhin verschärften Wettbewerb auf dem nationalen Bankenmarkt für international tätige Firmenkunden und auch deutsche mittelständische Unternehmen.

Insgesamt sollte jedoch das Potenzial für Ertragswachstum innerhalb des Bankensektors vor dem Hintergrund des weiterhin niedrigen bzw. negativen Zinsniveaus, der Zurückhaltung auf der Kundenseite und der weiterhin zu erwartenden Volatilität der Märkte mit Vorsicht betrachtet werden. Themen wie Kapital, Regulierung und Restrukturierung werden auch 2015 die Bankenindustrie prägen und auf der Kostenseite Spuren hinterlassen. Allgemeine Kostenreduzierung und die Überprüfung der jeweiligen Geschäftsmodelle sollten im Fokus bleiben. Erhöhte regulatorische Anforderungen an Eigenmittel und Liquidität werden die gesamte Finanzindustrie weiter beschäftigen und ohne Zweifel die operativen Kosten wesentlich erhöhen.

### **3.1.3 Gesamtaussage zur voraussichtlichen Entwicklung**

Insgesamt erwarten wir für das Geschäftsjahr 2015 ein Ergebnis, welches deutlich über dem Niveau 2014 bereinigt um Sondereffekte liegt.<sup>9</sup> Dabei werden sich die budgetierten Einnahmen durch die Änderung im Kosten- und Leistungsverrechnungsmodell für Deutschland, dem Ausbleiben der Erträge aus 1. Platzierungen bei der Bundesbank im Treasury Bereich und 2. der Verkaufskommissionen resultierend aus dem Verkauf des CATs-OS Systems an die Stuttgarter Börse etwas ausgleichen. Für die Operating Efficiency erwarten wir deshalb eine gleichbleibende Höhe (ohne Berücksichtigung der Sondereffekte) wie in den vorigen Jahren. Wir gehen momentan von keinen Restrukturierungsnotwendigkeiten in 2015 aus, sodass keine Rückstellungen für solche Maßnahmen gebildet wurden. Auf Basis der aktuellen Planung geht die CGMD davon aus, dass im Geschäftsjahr 2015 die Risikotragfähigkeit gegeben sein wird.<sup>10</sup>

## **3.2 Wesentliche Chancen der Geschäftsbereiche**

Den hier geschilderten Erwartungen zur Entwicklung der Bank und der einzelnen Geschäftsfelder liegen die im Abschnitt „Makroökonomischer Ausblick“ aufgeführten Annahmen zugrunde.

### **3.2.1 Markets & Securities Services**

Im Bereich Markets & Securities Services dürften auch 2015 die Erträge und Provisionsaufkommen im kundenbezogenen Geschäft durch die Unsicherheit auf den Märkten und der damit einhergehenden Volatilität beeinflusst werden. Das bestehende Niedrig- bzw. Negativzinsumfeld wird auch 2015 weiterhin Trends setzen. Citi kann hier Investoren dabei unterstützen Rendite antreibende Produkte und Lösungen zu finden, die das Geschäftspotenzial der CGMD unterstützen werden.

Im Bereich der Wertpapierdienstleistungen erwarte die Bank die weitere Fortsetzung des positiven Trends auf Basis einiger aktueller Kundenprojekte mit Fokus auf Themen wie Derivate Clearing und Collateral Management. Mit der ersten Migration für Target 2 Securities wird der Markt und unsere Kunden größeren Fokus auf dieses Thema legen und Beratungsleistungen seitens der CGMD verlangen.

Daher erwartet der Geschäftsbereich eine stabile Entwicklung der Erträge auf dem Niveau des Jahres 2014, wobei die Erträge in Einzelbereichen weit über den Ergebnissen für 2014 liegen könnten.

<sup>9</sup> Siehe Abschnitt 2.3.3. für Erläuterungen zu Sondereffekten.

<sup>10</sup> Siehe Abschnitt 4.4 für Erläuterungen der Gesamtbanksteuerung über Risikotragfähigkeitskonzept.

### **3.2.2 Corporate & Investment Banking**

2015 wird weiterhin von anhaltenden Unsicherheiten im makroökonomischen Umfeld und steigenden regulatorischen Anforderungen beeinflusst bleiben. Trotz dieser Einflüsse wird für 2015 ein stabiles Umfeld im Kreditgeschäft erwartet, wobei den Volumenzuwächsen ein weiterer Druck auf die Kreditmargen gegenüber steht. In den Bereichen Beratung bei Fusionen und Übernahmen sowie Kapitalmarkttransaktionen geht die Bank von einer weiter starken Aktivität in 2015 aus. Ein enges und gut koordiniertes Zusammenspiel der Bereiche Firmenkundenbetreuung und Fusions- und Übernahmeberatung wird hierbei eine ausschlaggebende Rolle für den Erfolg spielen. Der erwartete Anstieg der Fusions- und Übernahmeberatung bedarf gegebenenfalls weiterer maßgeschneiderter Lösungen aus den Bereichen Kapitalmärkte, Eigenkapitalfinanzierungen, Fremdkapitalfinanzierungen und Eigenkapitalplatzierungen, welche die CGMD aus einer Hand liefern kann.

Im Firmenkundenbereich wird die CGMD die Ausweitung des Kundenportfolios gezielt für strategisch wichtige Kunden anstreben, insbesondere mit Fokus auf Kunden, die in der Industrie oder Technologie tätig sind oder als Sponsoren (Private Equity Gesellschaften) agieren. Diese Marketingaktivitäten könnten in 2015 zu weiteren Mandatsmöglichkeiten im episodischen Bereich führen. Das Marktumfeld sollte unverändert durch einen hohen Wettbewerb durch inländische als auch internationale Banken sowie Nischenanbieter geprägt bleiben, was Risiken in Bezug auf CGMDs Marktanteile darstellen könnte. Die globale Präsenz der Citi und die damit verbundene Fähigkeit zu Zurverfügungstellung von lokaler Expertise stellt hierbei eine Differenzierungschance dar.

### **3.2.3 Treasury & Trade Solutions**

Im Bereich TTS geht die CGMD für 2015 weiter von einer angespannten wirtschaftlichen Lage mit einem Niedrig-bzw. Negativzinsumfeld aus. Auf Kundenseite hat dies zu einer stärkeren Nachfrage nach innovativen Anlagemöglichkeiten geführt. Wir erwarten für 2015 eine weiterhin steigende Nachfrage nach Anlageprodukten. Die SEPA Migration und die damit verbundene Beratung hat die Intensität der Kundenbeziehung weiter erhöht. Die erfolgreiche SEPA Implementierung hat zu Systemkonsolidierung und somit Kostenreduzierungen geführt aber auch neue Produkte ermöglicht, wie etwa Lösungen im eCommerce und eInvoicing. Für 2015 erwarten wir eine weitere Kontenkonsolidierung in der SEPA-Region und einen erhöhten Preisdruck von unseren deutschen Kunden in den Ländern Osteuropas, die ebenfalls SEPA eingeführt haben.

Im Bereich Handelsfinanzierung dürfte die Nachfrage der Kunden nach Absicherung von Forderungen in 2015 anhalten. Die Bedeutung eines aktiven Liquiditätsmanagements mittels Handelsfinanzierung, wie zum Beispiel Lieferantenfinanzierung, sollte ebenfalls weiterhin zunehmen.

## 4 Risikobericht

## 4.1 Organisation des Risk Managements

Der Chief Risk Officer („CRO“) verantwortet die Umsetzung der risikopolitischen Leitlinien für quantifizierbare Risiken, die vom Gesamtvorstand festgelegt werden. Der Risk Management Country Officer („RMCO“) berichtet an den Chief Risk Officer organisatorisch. Der RMCO berichtet im Business Risk, Compliance and Control Committee's („BRCC“), dem der Gesamtvorstand angehört, und dem Aufsichtsrat regelmäßig über die Gesamtrisikolage der Bank. Die Erstellung des Berichtswesens basiert auf diversen internen Vorgaben, die unter Berücksichtigung lokaler aufsichtsrechtlicher Anforderungen an das Berichtswesen einer Bank (siehe AT 4.3.2 i.V.m. BTR 1 – 4 der MaRisk) eingeführt wurden. Die Angemessenheit des Risikomanagements (RMS) wird in regelmäßigen Abständen durch die Interne Revision überprüft.

## 4.2 Risikodefinition und Risikostrategie

Als Risiko bezeichnet die CGMD die Gefahr möglicher Verluste oder entgangener Gewinne aufgrund interner oder externer Faktoren. Die Risikosteuerung unterscheidet grundsätzlich zwischen quantifizierbaren und nicht quantifizierbaren Risikoarten. Quantifizierbare Risiken sind üblicherweise im Jahresabschluss oder in der Kapitalbindung bewertbare Risiken, nicht quantifizierbare Risiken sind zum Beispiel Reputations- und Liquiditätsrisiken (nicht quantifizierbar i. S. v. Risikokapital).

In der Gesamtrisikostrategie werden, im Einklang mit der Geschäftsstrategie, die risikostrategischen Leitplanken für die Entwicklung des Geschäfts der CGMD definiert. Außerdem wird der Risikoappetit als maximales Risiko festgelegt, das die Bank bei dem Verfolgen ihrer Geschäftsziele einzugehen bereit ist und das sie eingehen kann, ohne existenzielle Risiken einzugehen. Leitgedanke ist das Sicherstellen einer angemessenen Liquiditäts- und Kapitalausstattung der CGMD in Deutschland. Aus diesen Anforderungen werden adäquate Limite für die dem Konzern zur Verfügung stehenden Risikoressourcen Kapital und Liquiditätsreserve abgeleitet.

Das RMS erfasst im Wesentlichen Risiken und keine Chancen, da für das Risk Management der CGMD die Risikoprävention im Vordergrund steht. Chancen können durch die einzelnen Geschäftsbereiche der Bank anhand der durch den Risikoakzeptanzprozesses determinierten Vorgaben (Limitpackage, etc.) wahrgenommen werden. Im Rahmen der Gesamtbanksteuerung müssen hierbei auch die Vorgaben, die sich aus dem mehrjährigen Kapitalplanungsprozess ergeben, berücksichtigt werden. Aus diesem Grund erfolgt weder bei den quantifizierbaren noch bei den nicht quantifizierbaren Parametern eine Aufrechnung von Chancen und Risiken, was faktisch als Bruttobetrachtung der Risiken zu werten ist.

Zur Identifizierung, Vermeidung und Behebung von Risiken nutzt die CGMD, analog zur globalen Vorgehensweise, das sogenannte „Three Lines of Defense Model“. Hierbei werden die wesentlichen Verantwortlichkeiten zur Risikoüberwachung und Prävention dezentral von den jeweiligen Geschäftsbereichen und Stabsstellen (First Line of Defense) wahrgenommen, während übergeordnete Funktionen, wie beispielsweise das Risikomanagement und Compliance (Second Line of Defense), eine unabhängige Kontrollfunktion ausüben und die Konzernrevision (Third Line of Defense) eine unabhängige Bewertung des gesamten Kontrollsystems durchführt.

Finanzinstrumente, die bei der CGMD erfasst werden, resultieren im Wesentlichen aus der Emissionstätigkeit im Bereich „Optionsscheine und Zertifikate“, sowie den hieraus resultierenden Absicherungsgeschäften (Hedges).

Auf Risiken, die sich aus der Verwendung von Finanzinstrumenten ergeben, wird im Folgenden nicht explizit eingegangen. Vielmehr sind Auswirkungen, die sich aus der Nutzung von Finanzinstrumenten ergeben, sowie deren Darstellung, integraler Bestandteil der im Risikobericht zur Verfügung gestellten Zahlen und Prozessbeschreibungen. Risiken werden hierbei im Rahmen einer Risikoinventur identifiziert, und hinsichtlich ihrer Wesentlichkeit eingeordnet. Über die Verwendung von statistischen Verfahren erfolgt eine Quantifizierung der resultierenden, wesentlichen Risiken, wie Marktpreisrisiken, Liquiditätsrisiken oder Adressenausfallrisiken, die aus der Verwendung von Finanzinstrumenten resultieren. Über das tägliche und monatliche Berichtswesen ist gewährleistet, dass die Geschäftsleitung über alle Exposure und die inhärenten Risiken in angemessener Weise informiert wird.

Alle weiteren in diesem Lagebericht dargestellten Geschäftsbereiche, die Finanzinstrumente aktiv zum Einsatz bringen, kontrahieren in der Regel im Namen anderer Geschäftseinheiten und sind somit nicht Bestandteil dieses Lageberichts.

## 4.3 Überblick über die Risikokategorien

Wie oben beschrieben, resultieren aus der Geschäftstätigkeit der Bank wesentliche Risiken. Die Überwachung und Steuerung dieser Risiken wird nachfolgend beschrieben:

### 4.3.1 Adressenausfallrisiken

Die CGMD überwacht fortlaufend die Einhaltung der den Vertragsparteien eingeräumten Kreditlinien einschließlich der Kontrahenten-Limite für Handelsgeschäfte sowie die Emittentenrisiken. Die Überwachung für die verschiedenen Risiken erfolgt durch eine vom Front Office (Handel, Banking) unabhängige Abteilung. Die Bank differenziert die Adressenausfallrisiken nach Erfüllungs- und Eindeckungsrisiken. Das Erfüllungsrisiko (Settlement Risk) ist das Risiko der Bank, das entsteht, wenn die Bank am Erfüllungstag ihre vertraglichen Leistungen erbringt, der Kunde jedoch seinen Verpflichtungen nicht nachkommt. Das Eindeckungsrisiko (Pre-Settlement Exposure) ist das Risiko der Bank, das entsteht, wenn ein Kunde seinen vertraglichen Verpflichtungen nicht nachkommen kann und die Bank die Position somit am Markt neu eindecken muss. Die Ermittlung des Risikos erfolgt auf Basis der „Mark-to-Market“ Bewertung der Kundenposition.

Für die einzelnen Kontrahenten, die gemäß aufsichtsrechtlicher Vorgaben zu Kreditnehmereinheiten zusammengefasst sind, werden Limite für die verschiedenen Kreditarten festgesetzt und durch die erforderlichen Kompetenzträger genehmigt.

Täglich werden Berichte über die jeweiligen Kontrahenten-Risiken systembasiert erstellt und ausgewertet. Sofern dabei Verletzungen von eingeräumten Limiten festgestellt werden, sind die zuständigen Händler, inklusive des Leiters des Handelsbereiches, unverzüglich zu informieren. Darüber hinaus wird die Geschäftsleitung im Rahmen des täglichen Berichtswesens über diesen Sachverhalt informiert.

Bei syndizierten oder bilateralen Kreditfazilitäten erfolgt die Überwachung und das tägliche Berichtswesen analog.

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die Struktur des Kreditportfolios<sup>11</sup> nach Kreditarten und Bonitätsnoten zum Geschäftsjahresende im 30. November 2014:

November_2014	Total (MM USD)			Direct			Contingent Liability			Clearing			PSR			STL		
FRR	#	Vol	%(Vol)	#	Vol	%(Vol)	#	Vol	%(Vol)	#	Vol	%(Vol)	#	Vol	%(Vol)	#	Vol	%(Vol)
1	38	6,127	26.9%	11	5,778	72.6%	25	344	33.2%	2	5	0.0%	0	0	0.0%	0	0	0.0%
2	28	173	0.8%	11	33	0.4%	6	27	2.7%	11	113	0.8%	0	0	0.0%	0	0	0.0%
3	239	4,419	19.4%	68	1,212	15.2%	49	262	25.3%	117	2,770	20.7%	4	90	35.3%	1	85	59.0%
4	305	9,557	41.9%	77	700	8.8%	64	270	26.1%	153	8,362	62.3%	10	165	64.7%	1	59	41.0%
5_7	223	2,498	11.0%	53	235	3.0%	28	119	11.5%	142	2,143	16.0%	0	0	0.0%	0	0	0.0%
8_9	5	34	0.1%	1	0	0.0%	2	13	1.3%	2	21	0.2%	0	0	0.0%	0	0	0.0%
10	0	0	0.0%	0	0	0.0%	0	0	0.0%	0	0	0.0%	0	0	0.0%	0	0	0.0%
Total	838	22,808	100.0%	221	7,959	100.0%	174	1,037	100.0%	427	13,413	100.0%	14	255	100.0%	2	144	100.0%

Unter „Direct Exposure“<sup>12</sup> werden hierbei die direkten, bilateralen Kreditfazilitäten mit Kunden zusammengefasst, während „Contingent Liabilities“ die Eventualverbindlichkeiten (Avale) spezifiziert und „PSR“ (Pre-Settlement Risk Exposure) das Erfüllungsrisiko abdeckt. Unter „Clearing Risk“<sup>13</sup> werden Innertageskreditfazilitäten verstanden, die widerruflich sind und den Kunden zu Verrechnung von Cash- und Wertpapiertransaktionen dienen. Die in Spalte 1 aufgeführten Bonitätsnoten „FRR“ (Facility Risk Rating) basieren auf Adressenausfallwahrscheinlichkeiten (Probability of Default („PD“)), die global berechnet werden, deren Anwendbarkeit für das lokale Kreditportfolio jedoch im Rahmen eines jährlichen Validierungsprozesses

<sup>11</sup> Das Verfahren zur Ermittlung der Risikovorsorge ist im Anhang dargestellt.

<sup>12</sup> In der Tabelle zur Struktur des Kreditportfolios als „Direct“ bezeichnet.

<sup>13</sup> In der Tabelle zur Struktur des Kreditportfolios als „Clearing“ bezeichnet.

nachvollziehbar begründet wird. Die PDs sind auch ein wesentlicher Bestandteil für die Modellberechnung des Risikokapitals für Adressenausfallrisiken. Ein FRR von 1 entspricht hierbei einer Bonitätseinstufung von AAA (S&P). Der weit überwiegende Teil des Kreditportfolios wird mit Kunden durchgeführt, die über ein „Investment-Grade-Rating (FRR 4)“ verfügen. Zur Berechnung des Risikokapitals für Adressenausfallrisiken werden darüber hinaus noch weitere Faktoren und Parameter berücksichtigt, wie der „Loss Given Default“ (Verlustquote bei Ausfällen) und das „Exposure at Default“ (Höhe der Forderung zum Zeitpunkt des Ausfalls).

Die nachfolgenden Tabellen<sup>14</sup> geben einen Überblick über die Kreditvergabe nach Regionen/Sektoren. Maßgeblich für die Auswertung der Portfolios ist jeweils das Sitzland der Muttergesellschaft:

	2Q13	3Q13	4Q13	1Q14	2Q14	3Q14	4Q14
GERMANY	4,199	4,072	4,006	3,789	4,021	2,453	2,854
USA	534	429	346	154	140	1,604	1,614
EUROPE	250	269	176	212	184	246	97
ASIA	151	148	142	139	63	60	59
OTHER	45	65	37	40	44	49	42
<b>Grand Total</b>	<b>5,179</b>	<b>4,983</b>	<b>4,708</b>	<b>4,333</b>	<b>4,453</b>	<b>4,412</b>	<b>4,666</b>

Die starke Konzentration von Kreditausreichungen innerhalb Deutschlands erklärt sich durch die Umsetzung der globalen Strategie der Bank, wonach Kunden, wenn möglich, aus dem Land heraus betreut werden, in dem sie ansässig sind.

EUR MM	2Q13	3Q13	4Q13	1Q14	2Q14	3Q14	4Q14
FINANCE	889	836	612	451	334	1,775	1,706
GOVERNMENT	2,807	2,815	2,859	2,696	2,796	1,343	1,750
CORPORATES	1,484	1,332	1,236	1,186	1,323	1,294	1,210
OTHERS	0	0	0	0	0	0	0
<b>Grand Total</b>	<b>5,179</b>	<b>4,983</b>	<b>4,708</b>	<b>4,333</b>	<b>4,453</b>	<b>4,412</b>	<b>4,666</b>

Der hohe Anteil von Kreditausreichungen an Staaten liegt in der Tatsache begründet, dass die CGMD ihre strukturelle Überschussliquidität am Tagesende bei der Deutschen Bundesbank platziert, die unter „Government“ subsumiert ist. Da sich das Zinsumfeld im zurückliegenden Jahr noch einmal nachhaltig geändert hat (Negativzinsen), wurde die Fundingstruktur der CGMD dahingehend angepasst, dass die Geldanlagen bei der Deutschen Bundesbank gegenüber den Vorjahren jedoch nachhaltig reduziert wurden.

### 4.3.2 Marktpreisrisiken

Die wichtigsten Handelsgeschäftsarten der CGMD nach Risikogesichtspunkten sind:

- Optionsscheingeschäft in Aktien-, Rohstoff- und Devisenwerten, sowie die korrespondierenden Absicherungsgeschäfte
- Emission und Handel von Investmentzertifikaten in Aktien-, Rohstoff- und Devisenwerten, sowie die korrespondierenden Absicherungsgeschäfte
- Geldmarktgeschäft mit Kreditinstituten
- Zinsswaps & Zinsfutures, hauptsächlich zur Absicherung von Zinspositionen
- Wertpapierleihe (in geringem Umfang)

Zur Ermittlung der Risikoposition im Handelsbereich sowie im Bereich Risk Treasury werden täglich sämtliche Einzeltransaktionen zu aktuellen Marktpreisen bewertet. Die der Bewertung zugrundeliegenden

<sup>14</sup> Alle Angaben in den folgenden beiden Tabellen in EUR MM.

Preise werden direkt aus externen unabhängigen Quellen bezogen oder durch Bewertungsmodelle ermittelt. Die dazu verwendeten Marktparameter werden entweder automatisch an die Bewertungssysteme übermittelt oder von den Händlern manuell erfasst. Die Marktparameter werden bei einem Abgleich mit externen unabhängigen Quellen von der Marktfolge streng kontrolliert. Auf dieser Basis werden die aktuellen Marktwerte und die täglichen Gewinne und Verluste handelsunabhängig ermittelt.

Die Risiko-Quantifizierung erfolgt für die Handelsbücher und den Bereich Treasury täglich durch Faktor-Sensitivitäts-Analysen, die sämtliche Transaktionen des Handels bezüglich ihrer preisbestimmenden Marktfaktoren (Kassakurse von Devisen, Aktien und Aktienindizes, Zinsstrukturkurven und Volatilitäten der Zinsen, Währungen, Rohstoffe) und der Wertveränderung bei einer standardisierten Marktbewegung ermitteln. Damit wird ein Überblick über das Risikoprofil der einzelnen Handelsportfolien sowie des gesamten Handelsportfolios erstellt.

Weiterhin werden die Verlustpotenziale für jeden Marktfaktor quantifiziert, sowie der „Value-at-Risk“ („VaR“) unter Einbeziehung der Korrelationen zwischen den Marktfaktoren berechnet. Der VaR spiegelt den maximal zu erwartenden Verlust eines Handelsbuches während einer Halteperiode von einem Tag mit einem Konfidenzniveau von 99% wider. Die spezifischen Risiken einzelner Aktien (Beta-Risiko) werden ebenfalls in die Berechnung einbezogen.

Die Berechnung des VaR erfolgt mittels einer Monte-Carlo-Simulation, die konzernweit für alle Handelsaktivitäten auf Basis von einheitlichen Bemessungskriterien vorgenommen wird. Die in die Berechnung eingehenden Volatilitäten der einzelnen Marktfaktoren sowie deren Korrelationen werden auf empirischer Basis ermittelt.

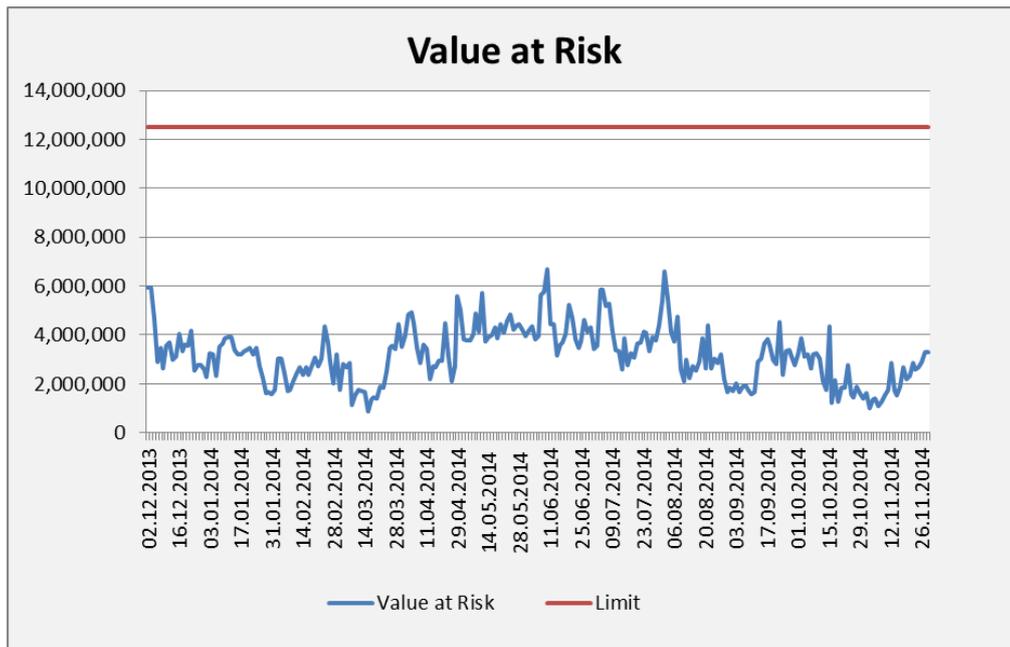
Darüber hinaus werden zur Simulation extremer Marktveränderungen Analysen der Stressszenarien in regelmäßigen Abständen sowie in bestimmten Situationen ad-hoc, handelsunabhängig durchgeführt.

Für die einzelnen Handelsbücher und das Zinsänderungsrisiko des Anlagebuchs sind Limit-Strukturen etabliert, über welche die Geschäftsleitung aktiv den Risikoappetit für die einzelnen Handelsbücher und die Gesamtbank vorgibt.

Aufgrund der Komplexität der derivativen Handelsaktivitäten ist die CGMD an das konzernweite Risikoüberwachungssystem angebinden. Hierbei werden alle Marktpreisrisiken produkt-, währungs- und marktübergreifend vom Handel unabhängig dargestellt und die Risikopositionen auf verschiedenen Ebenen den entsprechenden Limiten gegenüberstellt. Die vom System täglich erstellten Berichte (die auch Limitüberschreitungen spezifisch hervorheben) werden dem Risiko-Controlling täglich zur Verfügung gestellt. Die Einhaltung der Limite und die Eskalation der Management Action Trigger wird von dem handelsunabhängigen Risiko-Controlling täglich überwacht. Die aggregierten Berichte werden dem Vorstand und den Leitern der Handelsbereiche vorgelegt.

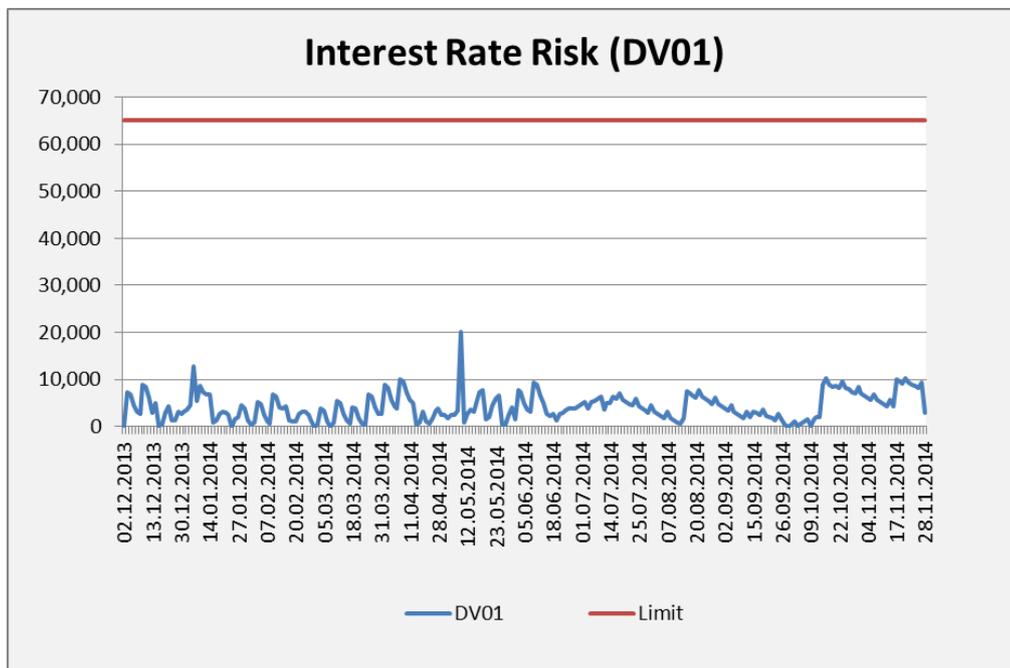
Das konzerneinheitliche VaR-Modell wird einem jährlichen, lokalen Modellvalidierungsprozess unterzogen, um sicherzustellen, dass die konzernweiten Modellparameter dem Zuschnitt des lokalen Markttriskoprofils entsprechen. Kernelemente des Validierungsprozesses sind das hypothetische Backtestingverfahren, das täglich durchgeführt wird, und die vierteljährige „Risk not in VaR-Analyse“, die dazu dient, solche Risiken zu identifizieren und zu quantifizieren, die nicht über die Modelberechnung abgedeckt werden.

Das folgende Schaubild gibt einen Überblick über die Entwicklung des VaR im Geschäftsjahr 2013/2014. Die aufgeführten Werte sind hierbei im Verhältnis zum Gesamtlimit für das VaR (USD 12,5 Mio.) zu sehen:



Das VaR-Limit blieb im Vergleich zum Vorjahr unverändert. Nach der Limitanpassung im Geschäftsjahr 2012/2013 bewegte sich die Auslastung im Geschäftsjahr 2013/2014 in der Regel unter 50%, wobei es während des gesamten Jahres zu üblichen Schwankungsbreiten gekommen ist und weder die VaR-Untergrenze für einzelne Produktgruppen noch das Gesamt-VaR-Limit der CGMD überschritten wurden.

Nachfolgend ist das Zinsänderungsrisiko des Anlagebuchs im Geschäftsjahr 2013/2014 in USD aufgeführt.



Die Bank weist auch hier eine vergleichsweise geringe Inanspruchnahme des durch die Geschäftsleitung genehmigten Limits von USD 85 Mio. auf. Der Liquiditätspuffer wird nach wie vor über eine Barreserve gehalten. Dies hat bereits im Geschäftsjahr 2012 / 2013 zu einer nachhaltigen Reduktion des Zinsänderungsrisikos geführt, was durch die geringere Duration gegenüber einer Liquiditätsreserve über Staatsanleihen begründet ist. Kurzfristig werden keine Änderungen erwartet.

### 4.3.3 Liquiditätsrisiken

Das Management des Liquiditätsrisikos obliegt dem Bereich Treasury. Die Steuerung basiert auf Analysen aller Zahlungsströme nach Produkten und Währungen und beinhaltet die Überwachung und Limitierung aggregierter Mittelab- sowie –zuflüsse. Quartalsweise wird dies durch Stress-Analysen der Szenarien ergänzt, um mögliche Liquiditätsengpässe aufgrund unerwarteter Ereignisse ermitteln und ausgleichen zu können. Die Einhaltung der Limite wird vom Risk Management täglich überwacht, welches den Vorstand zeitnah über die Liquiditätssituation der Bank informiert. Es wurde zudem eine Liquiditätsreserve gebildet, um potentielle Verwerfungen an den Kapitalmärkten, und daraus resultierende Liquiditätsengpässe, abfedern zu können.

Die CGMD weist über alle in der Liquiditätsablaufbilanz festgelegten Fristigkeiten hinweg einen signifikanten strukturellen Liquiditätsüberhang auf. Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2013/2014, kam es zu keinen Limit-Überschreitungen innerhalb der Liquiditätsablaufbilanz. Das nachfolgende Schaubild zeigt den kumulierten Cash Flow der CGMD unterteilt in die jeweiligen Laufzeitbänder zum Bilanzstichtag. Die Cash Flow Limite für alle Laufzeitbänder wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr unverändert bei null belassen. D.h. ein negativer Cash Flow innerhalb eines Laufzeitbandes hat automatisch eine Limitüberschreitung zur Folge, womit eine entsprechende Eskalation an die Geschäftsleitung verbunden ist.

	O/N	2D-7D	8D-15D	16D- 1M	2M	3M	4M - 6M	7M - 12M	2Y	> 2Y
MAR in USD MM	2,612	1,700	1,583	1,452	1,308	1,271	1,282	1,282	1,276	117
Limit in USD MM	0	0	0	0	0	0	0	0	N/A	N/A

Im abgelaufenen Geschäftsjahr ergaben sich aus der Liquiditätsablaufbilanz keine Limitüberschreitungen.

Dem Refinanzierungsrisiko und dem Marktliquiditätsrisiko wird über entsprechende Limite und deren Überwachung auf täglicher Basis Rechnung getragen. Das Marktliquiditätsrisiko, welches im Wesentlichen aus dem Optionsschein- und Zertifikatehandel resultiert, wird über Emittentenlimite für die den derivativen Produkten zugrundeliegenden Basiswerte überwacht. Hierbei wird ein 100% Verlust des Basiswertes simuliert (Jump-to-Default).

Zudem verfügt die Bank über eine strukturelle und derzeit ungenutzte Überschussliquidität, sowie ausreichende Kapitalressourcen, um negative liquiditätswirksame Ereignisse überbrücken zu können.

### 4.3.4 Operationelle Risiken

Zu den operationellen Risiken zählt die CGMD alle Risiken, die weder Markt-, Adressenausfall- oder Liquiditätsrisiken darstellen. Operationelle Risiken sind in die folgenden Kategorien unterteilt:

- Fraud, Theft & Unauthorized Events
- Employment Practices and Workplace Safety
- Clients, Products & Business Practices
- Physical Assets & Infrastructure Events
- Execution, Delivery & Process Management

Die Verantwortung für die Umsetzungsmaßnahmen im Hinblick auf das Management der operationellen Risiken obliegt den Abteilungsleitern oder den Business Managern unterhalb der Vorstandsebene. Diese sind verantwortlich für das Aufstellen, die Dokumentation sowie die fortwährende Aktualisierung sämtlicher Arbeitsanweisungen und Kontrollprozeduren. Die übergeordnete Überwachung von operationellen Risiken und das entsprechende Berichtswesen obliegt der Verantwortung der Funktion Operational Risk Management („ORM“).

Durch die Verlagerung von Prozessen an interne- und externe Dienstleister kann das operationelle Risiko erhöht werden. Die CGMD hat eine angemessene Infrastruktur aufgebaut, um die aus dem Outsourcing resultierenden, potentiellen Risiken beurteilen und kontrollieren zu können, so wird unter Berücksichtigung vieler Faktoren die Wesentlichkeit aller Outsourcings einmal im Jahr von dem dafür zuständigen Outsourcing Steering Committee beurteilt. Des Weiteren obliegt es der Verantwortung aller Outsourcing

Manager die Qualität der erbrachten Dienstleistungen in regelmäßigen Abständen zu überprüfen. Probleme, die hierbei identifiziert werden, müssen zeitnah, spätestens aber im Rahmen des monatlichen Berichtswesens, an die Geschäftsleitung berichtet werden.

Die Aufgaben und Verantwortlichkeiten sowie die Dokumentation sind entsprechend der gültigen CGMD Policies geregelt. Die Geschäftsleitung wird über das tägliche und monatliche Berichtswesen in angemessener Weise über die oben beschriebenen Risiken informiert.

Zur Erfassung quantifizierbarer Risikoereignisse wird eine Datenbank genutzt (Event Data Capture System), die auch als Grundlage für das Berichtswesen an die Geschäftsleitung dient.

Eine Quantifizierung der operationellen Risiken im Rahmen der Risikotragfähigkeitsberechnung erfolgt über eine Experteneinschätzung. Die aus der Säule 1 errechnete Eigenkapitalunterlegung der operationellen Risiken nach dem Standardansatz wird hierzu verwendet und in die Berechnung der Risikotragfähigkeit inkludiert.

### **4.3.5 Andere wesentliche Risiken**

#### **Pensionsrisiken**

Die Bank verfügt derzeit über drei Pensionfonds. In der Risikotragfähigkeitsberechnung werden jedoch nur die zwei Fonds berücksichtigt, für die die CGMD über Mindestrenditezielsetzungen und eine Nachschusspflicht ein ökonomisches Risiko trägt. Die Berechnung des Risikokapitals und der entsprechenden Risikokapitalstresstests erfolgt durch statistische Modelle (Varianz-Kovarianzmatrizen) und Szenarioanalysen. Das hierüber ermittelte Risikokapital kann den entsprechenden Tabellen und Schaubilder zur Risikotragfähigkeitsberechnung entnommen werden.

Die Anlagestrategie wird durch das Pension Fund Investment Committee getroffen, während das Management der Fonds einem externen Fondsverwalter obliegt.

#### **Reputationsrisiken**

Da sich das Reputationsrisiko aus allen anderen Risiken ergeben kann, wird es separat vom operationellen Risiko behandelt. Die Steuerung und Überwachung von Reputationsrisiken erfolgt aus den vorgeannten Grund implizit über die Kontrolle aller Risikokategorien aus denen sich ein Reputationsrisiko ergeben kann. Eine explizite Überwachung der Reputationsrisiken erfolgt über die Rechtsabteilung und die Abteilung „Corporate Communication“, da sich Reputationsrisiken aus Beschwerden und Prozessen oder negative Pressemitteilungen ergeben können. Eine Quantifizierung im Sinne des Risikokapitalkonzeptes erfolgt über eine Experteneinschätzung. Die hierbei ermittelte Größe leitet sich aus dem Risikokapital für operationelle Risiken ab.

#### **Sonstige Risiken**

Die Bank befindet sich weiterhin im aktiven Austausch mit den Finanzbehörden, um in einigen Produktsegmenten eine endgültige Klärung im Hinblick auf die steuerliche Behandlung herbeizuführen. Die Bank hat für eventuell anfallende Kosten im Zusammenhang mit rechtlicher Beratung eine Rückstellung in Höhe von EUR 2 Mio. gebildet.

## **4.4 Gesamtbanksteuerung über das Risikotragfähigkeitskonzept**

Zur Sicherstellung der Kapitaladäquanz wird dem vorhandenen Risikodeckungspotenzial der ökonomische Kapitalbedarf für alle wesentlichen und quantifizierbaren Risiken der Bank gegenüber gestellt. Die Bank führt die Risikotragfähigkeitsberechnung sowohl mittels eines Going Concern Ansatzes als auch mittels eines Gone Concern Ansatzes (Liquidationsansatz) durch. Während beim Going Concern Ansatz die Fähigkeit zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit bei gleichzeitiger Erfüllung der regulatorischen

Kapitalquoten im Vordergrund steht, wird im Liquidationsansatz dem Gläubigerschutz Rechnung getragen. Die Bank verwendet die Going Concern Methode als Hauptsteuerungsansatz.

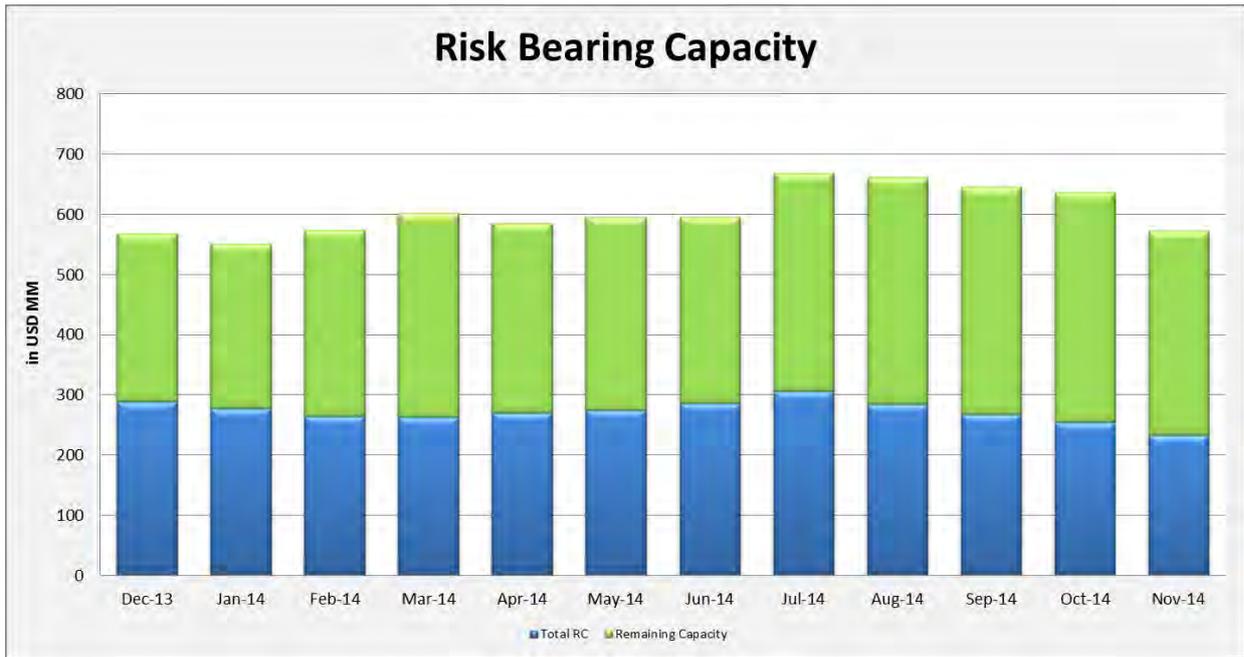
Als mit Kapital zu unterlegende Hauptrisikokategorien hat die Bank das Marktrisiko, das Adressenausfallrisiko, operationelle Risiken, Reputationsrisiken sowie Risiken aus Pensionsfonds identifiziert. Hierbei verwendet die Bank entweder statistische Verfahren (Modelle) oder Experteneinschätzungen zur Quantifizierung des erforderlichen Risikokapitals. Ergänzt werden die Berechnungen durch vierteljährig durchgeführte Stresssimulationen für alle wesentlichen Risikokategorien.

Das Liquiditätsrisiko, wenngleich es sich hierbei um ein wesentliches Risiko handelt, wird nicht in der Risikokapitalberechnung berücksichtigt, da sich aus diesem Risiko konzeptionell kein ökonomischer Kapitalbedarf ableiten lässt.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Entwicklung der ökonomischen Kapitalanforderungen für jede quantifizierbare, wesentliche Risikoart der CGMD für das Geschäftsjahr 2013/2014. Die aufgeführten Zahlen sind in USD Millionen. Aus der letzten Spalte „Trend“ wird auf die Entwicklung der Risikotragfähigkeit im Vergleich zum Vormonat eingegangen. Konzentrationsrisiken werden implizit innerhalb der Risikomodelle berücksichtigt. Darüber hinaus werden mögliche Risikokonzentrationen in einer Konzentrationsanalyse identifiziert und bewertet.

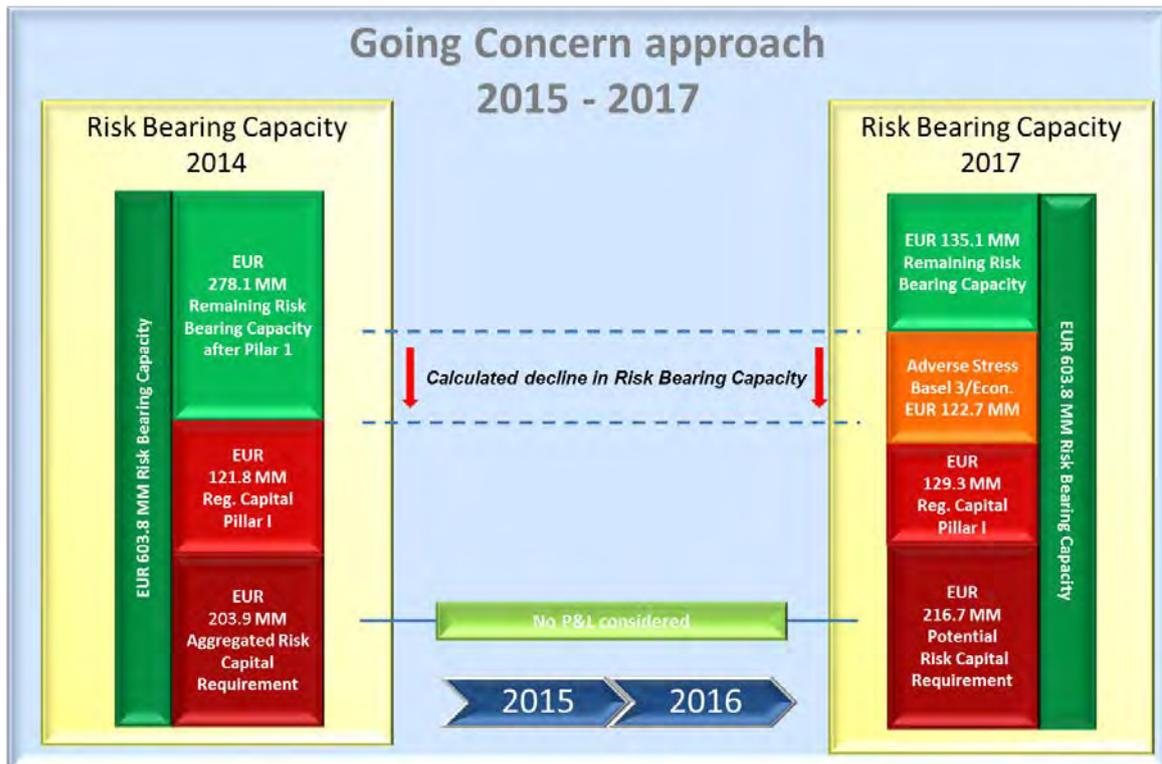
Month	Credit Risk	Market Risk	Operational Risk	Reputational Risk	Pension Fund Risk	Total RC	Risk Bearing Capacity	Remaining Capacity	Trend
Dec-13	80.2	70.6	51.7	13.0	74.0	289.5	568.5	279.0	stable
Jan-14	77.0	64.1	50.7	12.7	74.0	278.5	552.1	273.6	stable
Feb-14	75.6	49.8	51.9	13.0	75.0	265.3	574.7	309.4	up
Mar-14	80.3	44.8	50.8	12.7	75.0	263.6	602.5	338.9	up
Apr-14	82.7	48.7	51.0	12.8	75.0	270.2	586.2	316.0	down
May-14	80.3	57.6	50.1	12.5	75.0	275.5	596.1	320.6	stable
Jun-14	81.3	66.9	50.3	12.6	75.0	286.1	596.5	310.4	stable
Jul-14	100.3	69.0	49.3	12.4	75.0	306.0	668.4	362.4	up
Aug-14	84.7	65.1	48.6	12.2	74.0	284.6	662.3	377.7	stable
Sep-14	79.5	56.6	46.4	11.6	74.0	268.1	646.7	378.6	stable
Oct-14	76.1	47.5	46.2	11.6	74.0	255.4	637.4	382.0	stable
Nov-14	66.8	40.7	46.0	11.5	69.0	234.0	573.2	339.2	down

Die nachfolgende graphische Darstellung bringt die gebundenen Risikokapitalien (blaues Feld) ins Verhältnis mit der noch verfügbaren Risikodeckungsmasse (grünes Feld):



Die Risikotragfähigkeit war im Berichtsjahr jederzeit gewährleistet, und die Bank verfügt über einen angemessenen Risikokapitalpuffer. Auch die im Rahmen des jährlichen Risikostrategieprozesses durchgeführte Risikokapitalprojektion für die kommenden drei Geschäftsjahre hat ergeben, dass unter Berücksichtigung der angestrebten Geschäftsentwicklung und der durch die MaRisk spezifizierten Anforderungen an einen Strategieprozess (z. B. die Berücksichtigung von adversen Stressszenarien), die Risikotragfähigkeit jederzeit gegeben sein wird.

Das nachfolgende Schaubild vermittelt einen Überblick über die Entwicklung der Risikotragfähigkeit unter Berücksichtigung der oben angegebenen Faktoren:



## **4.5 Zusammenfassende Darstellung der Risikolage**

Aufgrund der im Berichtszeitraum durchgeführten weiteren Verbesserungen im Gesamtbereich Risk Management verfügt die Bank über ein branchenübliches Instrumentarium und erfüllt die Anforderungen nach MaRisk.

Die Bank verfügt in ausreichendem Maße über Liquiditäts- und Kapitalressourcen, um alle oben genannten Risiken in angemessener Weise abdecken zu können und eine nachhaltige Geschäftsentwicklung jederzeit unterstützen zu können. Dies trifft auch unter den jeweiligen Szenarien der durchgeführten Stresstests zu.

## 5 Rechnungslegungsbezogenes Internes Kontrollsystem

Die primäre Rechnungslegung der Bank erfolgt nach US-GAAP nach der konzernweiten Richtlinie „Accounting Policy Manual“ (APM). Im lokalen Rechnungswesen werden zu den relevanten Abschlussstichtagen alle wesentlichen Kontenentwicklungen und Veränderungen in den einzelnen Bilanz- und GuV-Posten analysiert.

Für die Erstellung des Jahresabschlusses nach HGB bzw. RechKredV werden sämtliche Kontensalden aus dem Hauptbuch der Bank in eine separate Datenbank überspielt. Innerhalb dieses Systems werden daraufhin die erforderlichen Zuordnungen, Umgliederungen sowie ergebniswirksamen Anpassungsbuchungen nach dem „Vier-Augen-Prinzip“ vorgenommen. Grundlage ist das HGB-Bilanzierungshandbuch der CGMD, in dem die Abweichungen gegenüber dem APM systematisch analysiert wurden. Dieser Prozess obliegt der lokalen Abteilung Financial Control, die organisatorisch dem dafür zuständigen Vorstandsmitglied direkt unterstellt ist.

Der Anhang wird ebenfalls durch die Abteilung Financial Control im „Vier-Augen-Prinzip“ erstellt. Grundlage hierfür sind die nach handelsrechtlichen Grundsätzen erstellte Bilanz sowie die GuV. Ergänzend werden Auswertungen weiterer Systeme berücksichtigt. Personalbezogene Daten werden von der Personalabteilung zugemeldet.

Der Lagebericht wird arbeitsteilig von den Geschäftsbereichen CIB, TTS und MSS, sowie den Abteilungen Financial Control und Risk Management vorbereitet. Neben Bilanz und GuV dienen als Informationsquellen weitere Informationen aus dem internen Berichtswesen (z.B. Dokumentation der Strategie) sowie interne und externe Marktstudien. Der für das Rechnungswesen verantwortliche Vorstand führt den Lagebericht zusammen und gibt die zugemeldeten Abschnitte frei.

Die CGMD stützt die Überwachung ihrer Bilanzkonten und deren Salden auf ein weltweit genutztes System. Innerhalb des Systems ist jedem Bilanzkonto ein Kontenverantwortlicher zugeteilt, der auf monatlicher Basis den Saldo des entsprechenden Kontos abzustimmen und auf Anfrage nachzuweisen hat. Die Möglichkeit inaktiver und nicht zugeordneter Bilanzkonten ist somit ausgeschlossen.

Die Ergebnisse des Prozesses werden im Rahmen eines monatlich stattfindenden Balance-Sheet-Validation-Komitees besprochen. Daran nimmt das Vorstandsmitglied für Rechnungswesen, Mitarbeiter der O&T Risiko- und Kontrolleinheit, der Abteilung Financial Control sowie der Innenrevision teil.

Die Kernkontrollen des rechnungslegungsbezogenen Internen Kontrollsystems sind Bestandteil des „Management Control Assessment“ („MCA“), dem konzernweiten genutzten Self-Assessment. Der MCA-Prozess wird systemseitig unterstützt und durch fachlich geschultes Personal innerhalb von Risk Management begleitet. Die Ergebnisse des MCA, die Prüfungsergebnisse der Internen Revision sowie die Dokumentation der daraufhin eingeleiteten korrektiven Maßnahmen werden in einer Datenbank erfasst.

Der Vorstand der CGMD wird im Rahmen monatlicher Sitzungen über die nach US-GAAP Regeln erstellte Bilanz und GuV informiert.

Der Aufsichtsrat überwacht das rechnungslegungsbezogene Interne Kontrollsystem gemeinschaftlich und wird im Rahmen der Aufsichtsratssitzungen über etwaige besondere Vorkommnisse informiert.

Die für die Finanzberichterstattung nach lokalen Standards notwendige Software sowie die dafür erforderlichen Daten sind in einer gesicherten IT-Umgebung hinterlegt und mit limitierten Zugriffsrechten versehen.

Im Geschäftsjahr 2014/2015 beabsichtigt die Bank die im abgelaufenen Geschäftsjahr begonnenen Maßnahmen zur weiteren Stärkung des rechnungslegungsbezogenen Internen Kontrollsystems insbesondere im Hinblick auf die konzerninterne Leistungsverrechnung vollständig in den täglichen Arbeitsabläufen umzusetzen und die Dokumentation weiter zu verbessern.

## 6 Nachtragsbericht

Es ergaben sich keine Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag (Negativerklärung).

Bilanz zum 30. November 2014  
 Citigroup Global Markets Deutschland AG, Frankfurt am Main

**Aktivseite**

	EUR	EUR	EUR	30.11.2013 TEUR
<b>1. Barreserve</b>				
a) Kassenbestand		2.443,71		3
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken		66.074.011,90		31.509
darunter: bei der Deutschen Bundesbank				
EUR <u>66.074.011,90</u> (30.11.2013 TEUR <u>31.509</u> )				
c) Guthaben bei Postgiroämtern		-,-	66.076.455,61	31.512
<b>2. Forderungen an Kreditinstitute</b>				
a) täglich fällig			118.226.109,49	331.737
b) andere Forderungen			3.083.839.114,27	2.960.425
<b>3. Forderungen an Kunden</b>			246.530.722,21	178.462
<b>4. Handelsbestand</b>			5.143.544.160,09	9.983.374
<b>5. Beteiligungen</b>			1.353.556,37	368
darunter: an Kreditinstituten EUR <u>217.842,30</u> (30.11.2013 TEUR <u>218</u> )				
<b>6. Immaterielle Anlagewerte</b>				
a) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		2.413,20		2
b) geleistete Anzahlungen		-,-	2.413,20	-
<b>7. Sachanlagen</b>			1.568.047,66	2.111

8. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>21.008.767,78</u>	<u>19.413</u>
9. Rechnungsabgrenzungsposten	<u>3.652.678,65</u>	<u>1.332</u>
10. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	<u>8.681.171,00</u>	<u>7.447</u>

---

<b>Summe der Aktiva</b>	<b>8.694.483.196,33</b>	<b>13.516.183</b>
-------------------------	-------------------------	-------------------

---

	EUR	EUR	EUR	Passivseite 30.11.2013 TEUR
<b>1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten</b>				
a) täglich fällig			865.988.443,63	909.614
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist			21.326.193,29	15.244
<b>2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden</b>				
andere Verbindlichkeiten				
täglich fällig	1.128.955.641,49			1.122.070
mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	774.154.576,92	1.903.110.218,41	1.903.110.218,41	815.986
<b>3. Verbriefte Verbindlichkeiten</b>				
andere verbrieftete Verbindlichkeiten			-,--	74.446
<b>3a Handelsbestand</b>			<u>5.114.149.199,30</u>	<u>9.905.293</u>
<b>4. Sonstige Verbindlichkeiten</b>			<u>137.377.109,27</u>	<u>20.585</u>
<b>5. Rechnungsabgrenzungsposten</b>			<u>273.181,94</u>	<u>246</u>
<b>6. Rückstellungen</b>				
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		4.156.787,88		4.425
b) andere Rückstellungen		37.998.412,19	<u>42.155.200,07</u>	<u>44.510</u>

**7. Fonds für allgemeine Bankrisiken i.S. § 340e Abs. 4 HGB**

19.622.865,34

13.283

**8. Eigenkapital**

a) gezeichnetes Kapital

aa) Aktienkapital

210.569.889,00

210.570

ab) Stille Einlage

122.710.051,49

333.279.940,49

122.710

b) Kapitalrücklage

196.257.110,73

196.257.110,73

196.257

c) Gewinnrücklagen

ca) gesetzliche Rücklage

33.027.197,15

33.027

cb) Rücklage für eigene Anteile

-,--

-

cc) satzungsmäßige Rücklagen

-,--

-

cd) andere Gewinnrücklagen

27.916.536,71

60.943.733,86

27.917

d) Bilanzgewinn/Bilanzverlust

-,--

590.480.785,08

590.481

**Summe der Passiva**

8.694.483.196,33

13.516.183

EUR

EUR

30.11.2013 TEUR

**1. Eventualverbindlichkeiten**

a) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und aus Gewährleistungsverträgen

475.563.827,24

545.166

b) Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten

-,--

475.563.827,24

-

**2. Andere Verpflichtungen**

Unwiderrufliche Kreditzusagen

731.764.478,63

731.764.478,63

732.908

Gewinn- und Verlustrechnung  
für die Zeit vom 1. Dezember 2013 bis 30. November 2014  
Citigroup Global Markets Deutschland AG, Frankfurt am Main

	EUR	EUR	EUR	1.12.2012-30.11.2013 TEUR
<b>1. Zinserträge aus</b>				
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften	11.264.712,85			16.961
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen	<u>-,-</u>	<u>11.264.712,85</u>		16.961
<b>2. Zinsaufwendungen</b>		<u>6.553.961,60</u>	<u>4.710.751,25</u>	11.301
<b>3. Laufende Erträge aus</b>				
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren		<u>19.808,00</u>		309
b) Beteiligungen		<u>1.700,00</u>		3
c) Anteilen an verbundenen Unternehmen		<u>-,-</u>	<u>21.508,00</u>	-
<b>4. Provisionserträge</b>		<u>189.579.381,38</u>		125.586
<b>5. Provisionsaufwendungen</b>		<u>3.007.913,10</u>	<u>186.571.468,28</u>	1.854
<b>6. Nettoertrag des Handelbestands</b> darin berücksichtigte Einstellung in Sonderposten nach § 340g HGB EUR 6,339,913.01			<u>57.059.217,01</u>	35.068
<b>7. Sonstige betriebliche Erträge</b>			<u>25.323.538,70</u>	11.394
<b>8. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen</b>				
a) Personalaufwand				
aa) Löhne und Gehälter	<u>59.837.763,61</u>			66.587
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung darunter: für Altersversorgung EUR <u>1.690.015,28</u> (1.12.2012-30.11.2013 TEUR 4.319)	<u>5.143.132,91</u>	<u>64.980.896,52</u>		7.792
b) andere Verwaltungsaufwendungen		<u>74.409.043,16</u>	<u>139.389.939,68</u>	76.631
<b>9. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen</b>			<u>638.228,42</u>	722
<b>10. Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>			<u>7.586.144,12</u>	11.595
<b>11. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft</b>		<u>420.100,00</u>		245
<b>12. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimm- ten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft</b>		<u>100.530,28</u>	<u>100.530,28</u>	100

<b>13. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren</b>		-,-	-
<b>14. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit</b>		125.752.601,30	12.694
<b>15. Außerordentliche Erträge</b>		-,-	-
<b>16. Außerordentliche Aufwendungen</b>		-,-	-
<b>17. Außerordentliches Ergebnis</b>		-,-	0
<b>18. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag</b>	81.338,28		289
<b>19. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 10 ausgewiesen</b>		-,-	81.338,28
<b>20. Ertrag aus Verlustübernahme</b>		-,-	-
<b>21. Aufgrund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder eines Teilgewinnabführungsvertrags abgeführte Gewinne</b>		125.671.263,02	12.405
<b>22. Jahresüberschuss</b>		-,-	-
<b>23. Gewinnvortrag/Verlustvortrag aus dem Vorjahr</b>		-,-	-
<b>24. Entnahmen aus der Kapitalrücklage</b>		-,-	-
<b>25. Entnahmen aus Gewinnrücklagen</b>			
a) aus der gesetzlichen Rücklage		-,-	-
b) aus der Rücklage für eigene Anteile		-,-	-
c) aus satzungsmäßigen Rücklagen		-,-	-
d) aus anderen Gewinnrücklagen		-,-	-
<b>26. Entnahmen aus Genussrechtskapital</b>		-,-	-
<b>27. Einstellungen in Gewinnrücklagen</b>			
a) in die gesetzliche Rücklage		-,-	-
b) in die Rücklage für eigene Anteile		-,-	-
c) in satzungsmäßige Rücklagen		-,-	-
d) in andere Gewinnrücklagen		-,-	-
<b>28. Wiederauffüllung des Genussrechtskapitals</b>		-,-	-
<b>29. Bilanzgewinn</b>		-,-	-

## Kapitalflussrechnung

	2014 TEUR	Vorjahr TEUR
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<i>Im Jahresüberschuss enthaltene zahlungsunwirksame Posten und Überleitungen auf den Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit:</i>		
Abschreibungen, Wertberichtigungen u. Zuschreibungen auf Forderungen, Sach- u. Finanzanlagen	-11.960	-6.235
Veränderungen der Rückstellungen	6.081	-6.875
Veränderung anderer zahlungsunwirksamer Aufwendungen/Erträge	6.659	4.041
Gewinn/Verlust aus der Veräußerung von Finanz- und Sachanlagen	-	2
Sonstige Anpassungen (per Saldo)	-11.322	-10.214
<b>Zwischensumme:</b>	<b>-10.542</b>	<b>-19.281</b>
<i>Veränderung des Vermögens und der Verbindlichkeiten aus laufender Geschäftstätigkeit:</i>		
<i>Forderungen:</i>		
- an Kreditinstitute	90.096	229.266
- an Kunden	-68.389	115.350
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	-	-
Handelsbestand Aktiva	4.839.830	-4.283.004
andere Aktiva aus laufender Geschäftstätigkeit	-3.916	-5.633
<i>Verbindlichkeiten:</i>		
- gegenüber Kreditinstitute	-37.543	-121.154
- gegenüber Kunden	-34.946	-89.636
Verbrieftete Verbindlichkeiten	-74.447	-3.583
Handelsbestand Passiva	-4.791.144	4.231.198
andere Passiva aus laufender Geschäftstätigkeit	129.248	11.448
Erhaltene Zinsen und Dividenden	17.453	22.360
Gezahlte Zinsen	-6.128	-11.856
Ertragssteuerzahlungen	-2	-289
<b>Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b>49.570</b>	<b>75.186</b>
<i>Einzahlung aus Abgängen des</i>		
- Finanzanlagevermögens	470	8.121
- Sachanlagevermögens	35	26
<i>Auszahlungen für Investitionen in das</i>		
- Finanzanlagevermögen	-2.975	-1.527
- Sachanlagevermögen	-130	-201
Einzahlungen aus dem Verkauf v. konsolidierten Unternehmen u. sonstigen Geschäftseinheiten	-	0
Auszahlungen aus dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	-	0
Mittelveränderung aus sonstiger Investitionstätigkeit (per Saldo)	-	0
<b>Cashflow aus Investitionstätigkeit</b>	<b>-2.600</b>	<b>6.419</b>
Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen (Kapitalerhöhungen, Verkauf eigener Anteile, etc.)	-	0
<i>Auszahlungen an Unternehmenseigner:</i>		
- Dividendenauszahlungen	-12.405	-53.372
- sonstige Auszahlungen	-	0
Mittelveränderung sonstigem Kapital (Saldo)	-	511
<b>Cashflow aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>-12.405</b>	<b>-52.861</b>
<b>Zahlungsmittelbestand zum Ende der Vorperiode</b>	<b>31.512</b>	<b>2.768</b>
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	49.570	75.186
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-2.600	6.419
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-12.405	-52.861
<b>Finanzmittelfonds am Ende der Periode</b>	<b>66.077</b>	<b>31.512</b>

## Eigenkapitalspiegel

Das Eigenkapital der Bank setzt sich wie folgt zusammen:

	Gezeichnetes Kapital		Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Bilanzgewinn/-verlust	Summe Eigenkapital
	TEUR					
	Aktienkapital	Stille Einlage	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
<b>Stand 30. November 2013</b>	210.570	122.710	196.257	60.944	-	590.481
Kapitalerhöhungen/ Veräußerungen eigener Anteile	-	-	-	-	-	-
Kapitalherabsetzungen/ Erwerb eigener Anteile	-	-	-	-	-	-
Geleistete Ausschüttungen	-	-	-	-	-	-
Übrige Veränderungen	-	-	-	-	-	-
Jahresergebnis 2014	-	-	-	-	-	-
<b>Stand 30. November 2014</b>	210.570	122.710	196.257	60.944	-	590.481

Die Gewinnrücklagen setzen sich aus gesetzlichen Rücklagen i. H. v. TEUR 33.027 und anderen Gewinnrücklagen i. H. v. TEUR 27.917 zusammen.

**Citigroup Global Markets Deutschland AG**  
**Frankfurt am Main**

**Anhang für das Geschäftsjahr 2014**

**1. Grundlagen der Rechnungslegung**

Die Citigroup Global Markets Deutschland AG, Frankfurt am Main (CGMD) ist eine Aktiengesellschaft mit Sitz in Frankfurt am Main und wird seit 10. Juni 2010 beim Amtsgericht Frankfurt am Main unter der Registernummer HRB 88301 geführt.

Das Geschäftsjahr beginnt am 01. Dezember eines Jahres und endet am 30. November des folgenden Jahres.

Das gezeichnete Kapital der CGMD umfasst das Grundkapital von EUR 210,6 Mio. sowie eine Stille Vermögenseinlage von EUR 122,7 Mio. Das Grundkapital ist eingeteilt in 8.236.778 Stückaktien, welche die Citigroup Global Markets Finance Corporation & Co. beschränkt haftende KG, Frankfurt am Main hält.

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2014 wurde nach den Vorschriften des Kreditwesengesetzes, des Aktiengesetzes und des Handelsgesetzbuches sowie den Vorschriften der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute aufgestellt.

**2. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden**

Bei der Bewertung der Besitz- und Schuldposten werden die handelsrechtlichen Bewertungsvorschriften und die besonderen für Banken geltenden Vorschriften beachtet.

Die Bewertung der **Finanzinstrumente des Handelsbestandes** erfolgt gem. § 340e Abs. 3 Satz 1 HGB mit dem beizulegenden Zeitwert abzüglich eines Risikoabschlages. Die Zugangsbewertung der Finanzinstrumente erfolgt mit den Anschaffungskosten. Die Folgebewertung zum beizulegenden Zeitwert richtet sich gem. IDW RS BFA 2 an dem Wert aus,

zu dem zwischen sachverständigen, vertragswilligen und voneinander unabhängigen Partnern ein Vermögensgegenstand getauscht oder eine Verbindlichkeit beglichen werden könnte und erfolgt gemäß der Bewertungshierarchie des § 255 Abs. 4 HGB. Finanzinstrumente, für die kein aktiver Markt besteht, werden mit Hilfe anerkannter Bewertungsmethoden (insbes. Optionspreismodelle) bestimmt. Grundsätzlich basieren diese Verfahren auf Schätzungen zukünftiger Cashflows unter Berücksichtigung etwaiger Risikofaktoren. Die wichtigsten Faktoren sind Underlying-Kurs, implizite Volatilitäten, Zinsstrukturkurven und Dividendenprognosen. Bei den zur Bewertung herangezogenen Börsenkursen handelt es sich um Mittelkurse.

Der Risikoabschlag zum 30. November 2014 auf das Handelsbuch Währungsrisiken beträgt TEUR 177,0 auf das Handelsbuch Aktien- und Indexrisiken TEUR 8.244,0 und auf das Handelsbuch Sonstige TEUR 425,0. Der zugrunde gelegte Value-at-Risk-Wert basiert auf einer Haltedauer von zehn Arbeitstagen, einem Konfidenzniveau von 99 % und einem effektiven historischen Beobachtungszeitraum von einem Jahr.

Zudem hat die Bank auf das Handelsbuch sonstige Preisrisiken zum Bilanzstichtag einen Abschlag in Form eines „Market-Value-Adjustment“ i. H. v. TEUR 797,3 vorgenommen, welches sich auf der Basis mathematischer Verfahren errechnet und die modellbedingten Preisrisiken bei Derivaten sowie die potentiellen Verlustrisiken bei Rückkäufen der eigenemittierten Derivate berücksichtigt.

Der Handelsbestand in Fremdwährung wird anhand der von der Europäischen Zentralbank veröffentlichten Devisenkurse bewertet.

Geldmarktgeschäfte werden mit ihrem Nennwert bzw. Rückzahlungsbetrag bilanziert. Geldmarktgeschäfte in Fremdwährung werden auf der Grundlage des § 256a i.V.m. § 340h HGB bewertet.

**Forderungen an Kreditinstitute** werden mit dem Rückzahlungsbetrag zuzüglich abgrenzter Zinsen ausgewiesen. Wertberichtigungen waren im Geschäftsjahr nicht erforderlich.

**Forderungen an Kunden** werden mit dem Rückzahlungsbetrag zuzüglich abgegrenzter Zinsen abzüglich der zur Abdeckung von Risiken im Kreditbereich gebildeten Wertberichtigungen ausgewiesen.

Die **Beteiligungen** werden mit den Anschaffungskosten abzüglich außerplanmäßiger Abschreibungen bilanziert.

Die ausschließlich entgeltlich erworbenen **immateriellen Anlagewerte** werden mit den Anschaffungskosten abzüglich linearer Abschreibungen bilanziert. Bei Vorliegen einer dauerhaften Wertminderung erfolgt eine außerplanmäßige Abschreibung.

Die **Sachanlagen** werden mit den Anschaffungskosten abzüglich linearer Abschreibungen bilanziert. Bei Vorliegen einer dauerhaften Wertminderung erfolgt eine außerplanmäßige Abschreibung.

**Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und gegenüber Kunden** werden mit ihrem Erfüllungsbetrag zuzüglich abgegrenzter Zinsen ausgewiesen.

Im Rahmen der Absicherung des Zinsänderungsrisikos hat die Bank mehrere Mikro-Hedges mit insgesamt sechs **Schuldscheindarlehen** und einem Nominalwert i. H. v. TEUR 50.000,0 gebildet. Zur Wahrung einer fristenkongruenten Refinanzierungsstruktur wurden die aus den Schuldscheinen resultierenden fixen jährlichen Zinszahlungen i. H. v. TEUR 2.436,0 mit Hilfe von laufzeit- und betragskongruenten Zinstauschvereinbarungen gegen variable Zinszahlungen basierend auf dem 3-Monats-Euribor getauscht. Die Bank hat am Bilanzstichtag auf Zuschreibungen zu den Grundgeschäften (Schuldscheindarlehen) aufgrund des gefallenen Zinsniveaus verzichtet, da diese zum größten Teil durch die Steigerung der Marktwerte der Sicherungsgeschäfte (Zinstauschvereinbarungen) abgedeckt wurden. Der beizulegende Zeitwert der Schuldscheindarlehen liegt TEUR 13.101,4 über dem Buchwert. Die Bank wendet für die nach § 254 HGB gebildete Bewertungseinheit die Einfrierungsmethode an. Sie beabsichtigt die Sicherungsbeziehung bis zum Ende der Laufzeit der Grundgeschäfte durchzuhalten. Die prospektive und retrospektive Effektivitätsmessung erfolgt anhand der Critical Term Match Methode.

Die zum Jahresende 2013 bestehende Mikro-Bewertungseinheit zwischen einer Forderung und einer Loan Participation Note wurde am 7. April 2014 aufgrund der Fälligkeit des Grund- und Sicherungsgeschäftes aufgelöst.

Die **Pensionsrückstellungen** wurden auf Basis der projizierten Einmalbeitragsmethode (Projected Unit Credit – Methode) bewertet. Grundlegend für die Bewertung sind die periodengerechte Zuordnung von selbst zugesagten und gemäß Schuldbeitrittserklärung von verbundenen Unternehmen übernommenen Versorgungsleistungen während des Dienstverhältnisses und die versicherungsmathematischen Annahmen, mit deren Hilfe der Barwert dieser Leistungen berechnet wird. Der Wert der Verpflichtung zum Bilanzstichtag ist der versicherungsmathematische Barwert all jener Leistungen, die durch die Rentenformel der Versorgungsordnung den bis zu diesem Zeitpunkt abgeleisteten Dienstzeiten zugeordnet werden. Auf Basis der Vereinbarung zum Schuldbeitritt hat die CGMD für 2014 einen Betrag i. H. v. TEUR 862,0 als Dienstzeitaufwand ermittelt und an die betroffenen Gesellschaften belastet.

Für die Berechnung der Barwerte wurde ein prognostizierter 15jähriger BilMoG-Rechnungszins i. H. v. 4,59 % zugrunde gelegt. Zukünftige Lohn- und Gehaltssteigerungen wurden mit 2,25 % veranschlagt und gleichzeitig eine Anpassung der laufenden Renten von 1,8 % unterstellt. Die biometrischen Daten wurden den Richttafeln Heubeck 2005G entnommen.

Im Zuge der Absicherung der zugesagten Pensionsverpflichtungen hat die Bank Fondsanteile am Sondervermögen **Rose** zu Anschaffungskosten i. H. v. TEUR 100.256,2 erworben bzw. vertraglich zugesichert bekommen. Zudem wurden liquide Mittel i. H. v. TEUR 4.523,1 an den Citibank Pensionsfund e. V. übertragen. Es wurde eine **Verrechnung von Vermögensgegenständen und Schulden** gem. § 246 Abs. 2 S. 2 HGB vorgenommen.

Im laufenden Geschäftsjahr ergibt sich ein Aufwand aus Aufzinsung der Pensionsverpflichtungen i. H. v. TEUR 13.407,4 (i. Vj. TEUR 10.213,8) und aus der Veränderung des Zeitwertes des Deckungsvermögens ergibt sich ein Ertrag i. H. v. TEUR 10.198,7 (i. Vj. TEUR 6.630,2). Diese Ergebniskomponenten werden saldiert unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

Am Bilanzstichtag betrug der beizulegende Zeitwert des zu verrechnenden Deckungsvermögens TEUR 164.760,2 (i. Vj. TEUR 154.561,5). Der Erfüllungsbetrag der Pensionsverpflichtungen i. H. v. TEUR 156.079,1 (i. Vj. TEUR 147.114,2) wurde in gleicher Höhe mit dem Deckungsvermögen verrechnet. Das den Erfüllungsbetrag zum Bilanzstichtag übersteigende Deckungsvermögen i. H. v. TEUR 8.681,2 wurde unter dem Posten „Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung“ ausgewiesen (i. Vj. TEUR 7.447,3)

Ferner bestehen Pensionsverbindlichkeiten aus den Plänen PAS, PRS und Deferred Compensation, die aus Bonusumwandlungen resultieren.

Die sich für die Pläne **PAS und Deferred Compensation** ergebenden Verpflichtungen sind an den beizulegenden Zeitwert der entsprechenden Sondervermögen gebunden.

Die Anschaffungskosten für die Fondsanteile am **Sondervermögen PAS** betragen TEUR 4.631,4. Am Bilanzstichtag betrug der beizulegende Zeitwert der verrechneten Vermögensgegenstände des Sondervermögens PAS TEUR 9.928,6 (i. Vj. TEUR 9.492,3). Der Erfüllungsbetrag der zu verrechnenden Schulden betrug TEUR 9.928,6 (i. Vj. TEUR 9.492,3).

Im laufenden Geschäftsjahr ergibt sich ein Aufwand aus Aufzinsung der Verpflichtungen i. H. v. TEUR 437,3 (i. Vj. TEUR 1.976,4) und aus der Veränderung des Zeitwert des Deckungsvermögens ergibt sich ein Ertrag i. H. v. TEUR 437,3 (i. Vj. TEUR 1.976,4). Diese Ergebniskomponenten werden innerhalb der sonstigen betrieblichen Erträge saldiert.

Die Anschaffungskosten für die Fondsanteile am Sondervermögen **Deferred Compensation** betragen TEUR 9.209,2. Am Bilanzstichtag betrug der beizulegende Zeitwert der verrechneten Vermögensgegenstände des Sondervermögens Deferred Compensation TEUR 10.325,4 (i. Vj. TEUR 10.217,3). Der Erfüllungsbetrag der zu verrechnenden Schulden betrug TEUR 10.325,4 (i. Vj. TEUR 10.217,3).

Im laufenden Geschäftsjahr ergibt sich ein Aufwand aus der Aufzinsung der Verpflichtungen i. H. v. TEUR 3,7 (i. Vj. Zinsaufwand TEUR 37,7) und aus der Veränderung des Zeitwert des Deckungsvermögens ergibt sich ein Ertrag i. H. v. TEUR 3,7 (i. Vj. Ertrag

TEUR 37,7). Diese Ergebniskomponenten werden innerhalb der sonstigen betrieblichen Erträge saldiert.

Im Zuge der Absicherung der zugesagten Verpflichtungen aus Bonusumwandlung hat die Bank Fondanteile am Sondervermögen **PRS** zu Anschaffungskosten i. H. v. TEUR 37.657,9 erworben und eine Verrechnung von Vermögensgegenständen und Schulden gem. § 246 Abs. 2 S. 2 HGB vorgenommen.

Im laufenden Geschäftsjahr ergibt sich ein Aufwand aus der Aufzinsung der Pensionsverpflichtungen i. H. v. TEUR 3.406,4 (i. Vj. TEUR 2.870,5). Im Zusammenhang mit der Regelzuführung ergibt sich ein Aufwand i. H. v. TEUR 160,0 (i. Vj. Ertrag TEUR 1.004,6). Aus der Veränderung des Zeitwerts des Deckungsvermögens ergibt sich ein Ertrag i. H. v. TEUR 1.958,9 (i. Vj. TEUR 1.612,2). Zudem fielen laufende Erträge i. H. v. TEUR 1.100,8 (i. Vj. 1.190,4) an. Diese Ergebniskomponenten werden saldiert unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

Am Bilanzstichtag betrug der beizulegende Zeitwert des zu verrechnenden Deckungsvermögens TEUR 43.973,4 (i. Vj. TEUR 40.598,7). Der Erfüllungsbetrag der zu verrechnenden Pensionsverpflichtungen betrug am Bilanzstichtag TEUR 48.130,2 (i. Vj. TEUR 45.023,4). Der das Deckungsvermögen zum Bilanzstichtag übersteigende Erfüllungsbetrag i. H. v. TEUR 4.156,8 (i. Vj. TEUR 4.424,7) wurde unter dem Posten „Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen“ ausgewiesen.

Sämtliche verrechneten Vermögensgegenstände bestehen aus liquiden Mitteln bzw. aus Anteilen an Wertpapiersondervermögen. Die Sondervermögen werden ausschließlich von externen Vermögensverwaltern betreut, die entsprechend der vorgegebenen Anlagerichtlinien in börsennotierte Wertpapiere investieren. Der in Ansatz gebrachte beizulegende Wert für die Vermögensgegenstände basiert auf der vom jeweiligen Verwalter zur Verfügung gestellten Übersicht der einzelnen Sondervermögen. Eine Anwendung alternativer Bewertungsverfahren findet nicht statt.

Sämtliche Sondervermögen sind im Rahmen von Treuhänderschaften ausgelagert und im Falle einer Insolvenz der CGMD dem Zugriff der Gläubiger entzogen.

**Rückstellungen** für ungewisse Verbindlichkeiten und für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften werden mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag bewertet.

Die anderen Rückstellungen haben mit Ausnahme der Altersteilzeitverpflichtungen, Jubiläumsverpflichtungen und Vorruhestandsverpflichtungen eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

Am Bilanzstichtag betrug der Erfüllungsbetrag der Vorruhestandsverpflichtungen TEUR 6.121,5. Der beizulegende Zeitwert der verpfändeten Rückdeckungsversicherungen i.H. v. TEUR 2.657,0 wurde mit dem Erfüllungsbetrag der Vorruhestandsverpflichtungen verrechnet. Der das Deckungsvermögen zum Bilanzstichtag übersteigende Erfüllungsbetrag i.H. v. TEUR 3.464,5 wurde unter dem Posten „Andere Rückstellungen“ ausgewiesen. Im laufenden Geschäftsjahr ergibt sich ein Aufwand aus der Aufzinsung der Verpflichtungen i.H. v. TEUR 0,2 und aus der Veränderung des Zeitwert des Deckungsvermögens ergibt sich ein Ertrag i.H. v. TEUR 0,1. Diese Ergebniskomponenten werden saldiert unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

Im Hinblick auf die Überprüfung für die Erfordernisse einer Rückstellung für drohende Verluste aus zinsbezogenen bilanziellen und außerbilanziellen schwebenden Geschäften des Bankbuchs nach § 340a i. V. m. § 249 Abs. 1 Satz 1 Alt. 1 HGB wendet die CGMD gemäß IDW Stellungnahme zur Rechnungslegung IDW RS BFA 3 die barwertige Betrachtungsweise an.

Die in die verlustfreie Bewertung einbezogenen Positionen betreffen banktypische Schuldverhältnisse aus dem Einlagen- und Kreditgeschäft und umfassen das gesamte Bankbuch der CGMD einschließlich außerbilanzielle Geschäfte.

Die Diskontierung der aus den Transaktionen folgenden zukünftigen Zahlungsströme wie auch die Risiko- und Verwaltungskosten erfolgt auf Basis einer risikofreien Zinsstrukturkurve nach ggf. erforderlicher Umrechnung in die Berichtswährung.

Die Einteilung der bestehenden Geschäfte in einzelne Laufzeitbänder nach Währung erfolgt aufgrund ihrer vertraglichen Endfälligkeit. Die fiktive Schließung der Überhänge im

jeweiligen Laufzeitband erfolgt bei Aktivüberhängen auf Basis der eigenen Refinanzierungskosten. Bei Passivüberhängen wird das fiktive Aktivgeschäft zum risikofreien Zins diskontiert. Im Rahmen der Betrachtung zum 30. November 2014 haben die fiktiven Schließungen geringe Auswirkungen auf den Barwert des Bankbuchs. Die angesetzten Risikokosten im Bankbuch wurden mittels einer Szenariorechnung aus dem Risikomanagement ermittelt. Die Verwaltungskosten wurden aus dem internen Berichtswesen abgeleitet.

Die Berechnung ergab zum 30. November 2014 keinen Bedarf für eine Rückstellung für drohende Verluste aus der Bewertung der zinsbezogenen Geschäfte.

Der **Gesamtbetrag der gegen Ausschüttung gesperrten Beträge** i. S. d. § 268 Abs. 8 HGB (§ 285 Nr. 28 HGB) i. H. v. TEUR 72.709,8 (i. Vj. TEUR 70.328,4) ergibt sich in vollem Umfang aus der Aktivierung des Deckungsvermögens zum beizulegenden Wert i. H. v. TEUR 228.987,6. Frei verfügbare Rücklagen übersteigen den Gesamtbetrag der gegen Ausschüttung gesperrten Beträge.

Für **Verträge und schwebende Rechtsstreitigkeiten**, die sich auf die Vermögenslage nachteilig auswirken könnten, werden zum Bilanzstichtag Rückstellungen gebildet.

**Aufwendungen** und **Erträge** werden periodengerecht abgegrenzt.

Auf **fremde Währung** lautende Positionen werden nach § 256a HGB zu dem jeweiligen von der EZB am Meldestichtag festgestellten und von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten Referenzkurs (Devisenkassamittelkurs) in Euro umgerechnet.

### 3. Angaben und Erläuterungen zur Bilanz

#### a) Anlagegitter

	Ursprüngliche Anschaffungskosten		Kumulierte Zuschreibungen		Kumulierte Abschreibungen		Buchwerte	
	Zugänge (Abgänge)		Zugänge		Zugänge (Abgänge)			
	30.11.2013	Umbuchung	30.11.2013	Zugänge	30.11.2013	Umbuchung	30.11.2014	30.11.2013
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Entgeltlich erworbene immaterielle Anlagewerte	5.541	(328)	-	-	5.539	- (328)	2	2
Betriebs- und Geschäftsausstattung	9.236	123 (469)	-	-	8.309	312 (467) -	736	926
Einbauten in fremde Gebäude	13.852	7	-	-	12.700	327	832	1.151
Anlagen im Bau	34	(34)	-	-	-	-	-	34
Beteiligungen	368	986	-	-	-	-	1.354	368
Summe	29.031	285	-	-	26.548	(156)	2.924	2.481

Alle Immateriellen Anlagewerte und alle Sachanlagen (Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie Einbauten in fremde Gebäude) werden selbst genutzt.

## b) Fristengliederung nach Restlaufzeiten

	30.11.2014	30.11.2013
<b>Forderungen an Kreditinstitute</b>		
	TEUR	TEUR
a) täglich fällig	118.226	331.737
b) bis drei Monate	3.083.600	2.885.699
c) mehr als drei Monate bis ein Jahr	-	73.470
d) mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	-	-
e) mehr als fünf Jahre	-	-
abgegrenzte Zinsen	239	1.255
	<u>3.202.065</u>	<u>3.292.161</u>

	30.11.2014	30.11.2013
<b>Forderungen an Kunden</b>		
	TEUR	TEUR
a) bis drei Monate	134.685	132.672
b) mehr als drei Monate bis ein Jahr	76.990	10.924
c) mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	34.000	34.000
d) mehr als fünf Jahre	-	-
abgegrenzte Zinsen	856	866
	<u>246.531</u>	<u>178.462</u>

	30.11.2014	30.11.2013
<b>Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten</b>		
	TEUR	TEUR
a) täglich fällig	865.818	909.337
b) bis drei Monate	21.326	15.243
c) mehr als drei Monate bis ein Jahr	-	-
d) mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	-	-
abgegrenzte Zinsen	171	278
	<u>887.315</u>	<u>924.858</u>

	30.11.2014	30.11.2013
<b>Verbindlichkeiten gegenüber Kunden</b>		
	TEUR	TEUR
a) täglich fällig	1.128.953	1.122.070
b) bis drei Monate	723.902	762.710
c) mehr als drei Monate bis ein Jahr	-	3.000
d) mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	20.000	10.000
e) mehr als fünf Jahre	30.000	40.000
abgegrenzte Zinsen	255	276
	<u>1.903.110</u>	<u>1.938.056</u>

<b>Verbriefte Verbindlichkeiten</b>	30.11.2014	30.11.2013
	TEUR	TEUR
a) begebene Schuldverschreibungen		
unter einem Jahr	-	73.470
mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	-	-
mehr als fünf Jahre	-	-
abgegrenzte Zinsen	-	977
b) sonstige verbiefte Verbindlichkeiten		
unter einem Jahr	-	-
mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	-	-
	-	74.447
	-	74.447

**c) Forderungen an und Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen**

	30.11.2014	30.11.2013
	TEUR	TEUR
Forderungen an Kreditinstitute	1.492.622	320.462
Forderungen an Kunden	1.544	15.613
Sonstige Vermögensgegenstände	2.713	8.857
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	726.938	510.838
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	750.133	746.433
Sonstige Verbindlichkeiten	132.922	12.405

**d) Vermögensgegenstände und Schulden in Fremdwährung**

	30.11.2014	30.11.2013
	TEUR	TEUR
Vermögensgegenstände	90.385	2.134.766
Schulden	657.321	2.482.523

#### e) Sonstige Angaben

Die Beteiligungen i. H. v. TEUR 1.353,6 (i. Vj. TEUR 367,8) sind nicht börsenfähig. Im Geschäftsjahr hat die CGMD eine elektronische Handelsplattform, die dem Vertrieb eigener Produkte diente, an die Gesellschaft Börse Stuttgart Cats GmbH, Stuttgart verkauft und eine 9,9 %ige Beteiligung an dieser Gesellschaft i. H. v. TEUR 985,7 erworben. Aus dem Verkauf realisierte die CGMD einen Verkaufserlös i. H. v. TEUR 9.725,3 (exkl. USt).

Der aktive Bilanzposten Handelsbestand (Nr. 5a) gliedert sich in derivative Finanzinstrumente i. H. v. TEUR 4.395.404,6 (i. Vj. TEUR 9.259.342), in Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere i. H. v. TEUR 502.854,1 (i. Vj. TEUR 481.991) und Aktien u. a. nicht festverzinsliche Wertpapiere i. H. v. TEUR 245.285,5 (i. Vj. TEUR 242.041). Von den Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren sind TEUR 502.854,1 (i. Vj. TEUR 481.991) börsenfähig und börsennotiert. Von den Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren sind TEUR 245.285,5 (i. Vj. TEUR 242.041) börsenfähig und börsennotiert.

Die sonstigen Vermögensgegenstände i. H. v. EUR 21,0 Mio. (i. Vj. EUR 19,4 Mio.) umfassen im Wesentlichen Steuerforderungen EUR 9,4 Mio. (i. Vj. EUR 8,2 Mio.), geleistete Initial Margin Zahlungen EUR 7,1 Mio. (i. Vj. EUR 7,0 Mio.), Ansprüche aus Rückdeckungsversicherungen EUR 3,1 Mio. (i. Vj. EUR 2,6 Mio.) und Forderungen aus der konzerninternen Leistungsverrechnung EUR 1,1 Mio. (i. Vj. EUR 1,5 Mio.).

Der passive Bilanzposten Handelsbestand (Nr. 3a) gliedert sich in derivative Finanzinstrumente i. H. v. TEUR 4.481.753,3 (i. Vj. TEUR 9.332.817) und in Verbindlichkeiten aus begebenen Schuldverschreibungen i. H. v. TEUR 632.395,9 (i. Vj. TEUR 572.477).

Verbriefte Verbindlichkeiten, die im Zusammenhang mit Krediten an Kunden standen (i. Vj. EUR 74,4 Mio.) wurden zum 7. April 2014 fällig. Die Bewertungseinheit nach § 254 HGB wurde aufgelöst.

Die sonstigen Verbindlichkeiten i. H. v. EUR 137,4 Mio. (i. Vj. EUR 20,6 Mio.) betreffen im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus der Gewinnabführung EUR 125,7 Mio. (i. Vj.

EUR 12,4 Mio.), Verbindlichkeiten aus der Restrukturierung EUR 2,6 Mio. (i. Vj. EUR 4,0 Mio.) und Umsatzsteuer EUR 1,9 Mio. (i. Vj. EUR 1,7 Mio.).

Andere Rückstellungen betreffen im Wesentlichen Rückstellungen für Restrukturierung, Boni und Vorruhestand. Rückstellungen für Restrukturierung belaufen sich im Geschäftsjahr auf EUR 2,6 Mio. (i. Vj. EUR 3,4 Mio.). Die Rückstellungen für Boni wurden i. H. v. EUR 15,5 Mio. (i. Vj. EUR 21,2 Mio.) auf Basis der einzelnen Mitarbeiter gebildet. Rückstellungen für Vorruhestand betragen EUR 3,5 Mio. (i. Vj. EUR 3,0 Mio.) nach der Verrechnung mit verpfändeten Rückdeckungsversicherungen i.H. v. EUR 2,7 Mio. (i. Vj. EUR 2,6 Mio.)

Es besteht eine stille Einlage eines verbundenen Unternehmens i. H. v. EUR 122,7 Mio. (i. Vj. EUR 122,7 Mio.). Der Gewinnanteil der Stillen Gesellschafterin beträgt im Geschäftsjahr 2014 EUR 45,8 Mio., der komplett an die Stille Gesellschafterin ausgeschüttet wird.

Die Eventualverbindlichkeiten betreffen Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen. Diese resultieren aus Garantien und Bürgschaften i. H. v. EUR 475,6 Mio. (i. Vj. EUR 545,2 Mio.). Die Wahrscheinlichkeit der Inanspruchnahme der unter der Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und aus Gewährleistungsverträgen schätzt die Bank aufgrund der gegenwärtigen Bonität der Begünstigten als gering ein. Erkennbare Anhaltspunkte, die eine andere Beurteilung erforderlich machen würden, liegen uns nicht vor.

Von den unwiderruflichen Kreditzusagen i. H. v. EUR 731,8 Mio. (i. Vj. EUR 732,9 Mio.) haben EUR 691,8 Mio. (i. Vj. EUR 678,5 Mio.) eine Laufzeit von mehr als einem Jahr. Die Kreditzusagen betreffen ausschließlich Nichtbanken.

Die Bank hatte zum Bilanzstichtag keine außerbilanziellen Geschäfte gem. § 285 Nr. 3 HGB getätigt, die außerhalb des üblichen Geschäftsverkehrs liegen.

Geschäfte mit nahe stehenden Unternehmen und Personen gem. § 285 Nr. 21 HGB werden nur zu marktüblichen Bedingungen gewährt.

#### **f) Sonstige Haftungsverhältnisse**

Die Bank hat sich an der durch die Kreditanstalt für Wiederaufbau, Frankfurt am Main, geführten True Sale-Initiative beteiligt und sich verpflichtet, eine Kapitaleinzahlung in die Servicegesellschaft der Verbriefungsplattform vorzunehmen. Die Einzahlungsverpflichtung ist auf EUR 1,9 Mio. begrenzt.

Bei der Liquiditäts-Konsortialbank Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Frankfurt am Main, besteht eine Nachschusspflicht i. H. v. TEUR 1.700. Dies entspricht der fünffachen Höhe des Anteils i. H. v. TEUR 340.

Außerdem haftet die Bank im Rahmen einer selbstschuldnerischen Bürgschaft für die Erfüllung der Nachschussverbindlichkeiten der übrigen dem Bundesverband deutscher Banken e. V., Berlin angehörenden Banken.

Die Bank hat ferner seit 2009 die Möglichkeit am Krediteinreichungsverfahren der Deutschen Bundesbank, Frankfurt am Main teilzunehmen, bei dem die eingereichten Kreditengagements als Sicherheit für die erhaltene Liquidität dienen. Im Geschäftsjahr hat die CGMD nicht am Krediteinreichungsverfahren teilgenommen.

Ferner haftet die Bank aus den Schuldbeitrittsvereinbarungen vom 30. November 2011 mit der Citibank N.A. in New York, Filiale Frankfurt und der Citigroup Global Markets Finance Corporation & Co. beschränkt haftende KG, Frankfurt im Rahmen der Leistungen für Altersversorgungszusagen. Entsprechende Ausgleichszahlungen, deren Höhe sich nach dem ermittelten Dienstzeitaufwand richtet, sind von den Vertragspartnern vertraglich zugesagt worden.

#### 4. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die in der Gewinn- und Verlustrechnung enthaltenen Erträge und Aufwendungen entstammen dem Geschäft aus dem In- und Ausland.

Das Zinsergebnis beträgt EUR 4,7 Mio. (i.Vj. EUR 5,6 Mio.). Das weiterhin niedrige Zinsniveau, die Negativverzinsung bei Einlagen bei der EZB sowie die schwache Nachfrage nach Krediten ließen das Zinsergebnis auf einem geringen Niveau im Verhältnis zum Gesamtergebnis verharren. Negative Zinsen weist die Bank unter Zinserträgen aus.

Die Provisionserträge belaufen sich auf EUR 189,6 Mio. (i. Vj. EUR 125,6 Mio.). Sie beinhalten im Wesentlichen Vermittlungsprovisionen über EUR 145,0 Mio. (i. Vj. EUR 79,6 Mio.) von verbundenen Unternehmen, Provisionen aus Wertpapiergeschäften und Eurex-Produkten. Ursache für den Anstieg bei den Provisionserträgen ist eine in 2014 für die Geschäftsjahre 2005 -2014 erfolgte Überprüfung, der innerhalb der Citi angewandten Verrechnungspreise. Aufgrund dieses Sondereffekts vereinnahmte die Bank im Geschäftsjahr 2014 per Saldo Erträge in Höhe von EUR 85,9 Mio.

Die Provisionsaufwendungen erhöhten sich um EUR 1,1 Mio. auf EUR 3,0 Mio. (i. Vj. EUR 1,9 Mio.). Dies ist im Wesentlichen auf konzerninterne Kostenumlagen für Relationship Management zurückzuführen.

Der Nettoertrag des Handelsbestands resultiert im Wesentlichen aus den Ergebnissen des Handelsbuchs Währungsrisiken i. H. von TEUR 10.523,3 (i. Vj. TEUR 15.208,1) und des Handelsbuchs Aktien- und Indexrisiken i. H. v. TEUR 53.435,8 (i. Vj. TEUR 33.107,1). Das negative Ergebnis des Handelsbuchs Sonstige beträgt TEUR 562,2 (i. Vj. TEUR 9.368,4) und setzt sich überwiegend aus den Ergebnissen aus Optionsscheinen auf Rohstoffe und Edelmetalle und börsengehandelte Termingeschäfte auf Edelmetalle zusammen. Das Ergebnis des Handelsbuchs Zinsrisiken beläuft sich auf TEUR 2,2 (i. Vj. TEUR 18) und beinhaltet das Ergebnis aus Zinstauschvereinbarungen.

Im Nettoertrag des Handelsbestands wurden gem. § 340e Abs. 4 HGB EUR 6,3 Mio. (i. Vj. EUR 3,9 Mio) abgesetzt und dem Fonds für allgemeine Bankrisiken gem. § 340g HGB zugeführt.

Die sonstigen betrieblichen Erträge belaufen sich auf EUR 25,3 Mio. (i. Vj. EUR 11,4 Mio.) und enthalten im Wesentlichen Erträge aus Rückdeckungsansprüchen i. H. v. EUR 2,5 Mio., Erträge aus dem Verkauf der Handelsplattform CATS i.H. v. EUR 9,7 Mio. und Erträge aus weiterbelasteten Kosten an verbundene Unternehmen i.H. v. EUR 9,5 Mio. Die Position sonstige betriebliche Erträge beinhaltet periodenfremde Erträge i.H. v. EUR 0,1 Mio. (i. Vj. EUR 0,1 Mio.).

Die Personalaufwendungen verringerten sich um EUR 9,4 Mio. auf EUR 65,0 Mio. (i. Vj. EUR 74,4 Mio.) Die Veränderung ist im Wesentlichen auf den Rückgang der Bonusaufwendungen zurückzuführen.

Die anderen Verwaltungsaufwendungen belaufen sich auf EUR 71,4 Mio. (i. Vj. EUR 76,6 Mio.) und bestehen im Wesentlichen aus Verarbeitungskosten der Citibank N.A., London, Depotgebühren, Mieten und Kosten für die Börsenzulassung derivativer Produkte.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betragen EUR 7,6 Mio (i. Vj. EUR 11,6 Mio.) und beinhalten im Wesentlichen Aufwendungen und Erträge (Saldierung) aus der Bewertung des Pensionsdeckungsvermögens und der Pensionsverpflichtungen i. H. v. EUR 3,9 Mio. (i. Vj. EUR 5,9 Mio.) und Verluste aus der Veräußerung von Zusagen und Forderungen im Kreditbereich i. H. v. EUR 0,6 Mio. (i. Vj. EUR 5,7 Mio.).

Im Geschäftsjahr verbuchte die Bank Steuern vom Einkommen und vom Ertrag aus Vorjahren i. H. v. EUR 0,1 Mio. (i. Vj. EUR 0,3 Mio.).

Mit Wirkung zum Ablauf des Geschäftsjahres 2008 wurde der Steuerumlagevertrag mit der Citigroup Global Markets Finance Corporation & Co. beschränkt haftende KG, Frankfurt am Main, beendet. Aufwand für inländische Steuern wird nur noch auf Ebene des Organträgers gezeigt.

Die aufgrund eines Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsvertrages zugewiesenen Gewinne betreffen i. H. v. EUR 79,9 Mio. die Citigroup Global Markets Finance Corporation & Co. beschränkt haftende KG, Frankfurt am Main und i. H. v. EUR 45,8 Mio. die Stille Gesellschafterin.

## 5. Honorar des Abschlussprüfers

Das vom Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2014 berechnete Gesamthonorar beträgt:

a) Abschlussprüfungsleistungen	EUR 819.088,00
b) andere Bestätigungsleistungen	EUR 132.405,00
c) Steuerberatungsleistungen	EUR 0,00
d) sonstige Leistungen	<u>EUR 15.000,00</u>
e) Gesamt	<u>EUR 966.493,00</u>

## **6. Angaben zum derivativen Geschäft**

### **a) Arten der derivativen Geschäfte**

Zum 30. November 2014 umfasste das derivative Geschäft der Bank folgende Geschäftsarten:

#### **aa) Handelsgeschäfte**

**aaa) Handelsbuch Währungsrisiken:** OTC-Devisenoptionsgeschäfte und Devisenoptionsscheine.

**aab) Handelsbuch Aktien- und Indexrisiken:** Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere des Handelsbestandes, OTC-Aktien- und Indexoptionen, Aktien- und Indexoptionsscheine, börsengehandelte Termin- und Optionsgeschäfte auf Aktien und Aktienindizes sowie Index-Zertifikate und Aktien-Zertifikate.

**aac) Handelsbuch Zinsrisiken:** Zinstauschvereinbarungen.

**aad) Sonstige Handelsgeschäfte:** börsengehandelte Termingeschäfte auf Edelmetalle und Optionsscheine auf Rohstoffe und Edelmetalle.

## b) Das derivative Geschäft nach Restlaufzeiten

Das Gesamtvolumen der derivativen Geschäfte gliedert sich nach Restlaufzeiten zum 30. November 2014 wie folgt:

### ba) Handelsbuch Währungsrisiken

	< 1 Jahr	1-5 Jahre	> 5 Jahre	Summe	Marktwert
	Nominalbetrag	Nominalbetrag	Nominalbetrag	Nominalbetrag	
	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR
<b>OTC-Devisenoptionen</b>					
Käufe	53	4	-	57	1,3
Verkäufe	1		-	1	-
<b>Devisenoptionsscheine</b>					
Eigenemissionen					
Käufe	1.270	278	-	1.548	73,3
Verkäufe	1.494	306	-	1.800	/.76,1
<b>Börsengehandelte</b>					
<b>Termingeschäfte</b>					
Verkäufe	1	-	-	1	-

Das Handelsbuch Währungsrisiken umfasst im Wesentlichen Optionen auf den Goldpreis. Die aus den Derivaten zu erwartenden Zahlungsströme hängen hauptsächlich von der Entwicklung des Basiswertes ab. Zum Bilanzstichtag befanden sich sowohl europäische Optionen (Ausübung nur am Ende der Laufzeit möglich) als auch amerikanische Optionen (Ausübung der Option während der gesamten Laufzeit möglich) im Bestand.

## bb)Handelsbuch Aktien- und Indexrisiken

	<u>&lt; 1 Jahr</u> <u>Nominalbetrag</u>	<u>1-5 Jahre</u> <u>Nominalbetrag</u>	<u>&gt; 5 Jahre</u> <u>Nominalbetra</u>	<u>Summe</u> <u>Nominalbetrag</u>	<u>Marktwert</u>
	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR
<b>Aktien-Optionsscheine</b>					
Eigenemissionen					
Käufe	5.681	3.733	-	9.414	1.892,1
Verkäufe	7.050	4.367	-	11.417	./ 1.992,5
<b>Index-Optionsscheine fremder</b>					
<b>Emittenten</b>					
Käufe	50	-	-	50	4,1
<b>OTC-Equity Optionen</b>					
Käufe	-	4	-	4	0,6
<b>OTC Index Optionen</b>					
Käufe	6	5	-	11	4,5
Verkäufe	3	4	-	7	./ 4,0
<b>Index-Optionsscheine</b>					
Eigenemissionen					
Käufe	12.464	8.979	-	21.443	2.351,6
Verkäufe	13.444	9.194	-	22.638	./ 2.394,9
<b>Aktien-Optionsscheine fremder</b>					
<b>Emittenten</b>					
Käufe	1	-	-	1	0,2
<b>Börsengehandelte</b>					
<b>Indextermingeschäfte</b>					
Käufe	353	-	-	353	3,5
Verkäufe	333	-	-	333	./ 4,5
<b>Börsengehandelte</b>					
<b>Indexoptionsgeschäfte</b>					
Käufe	417	43	-	460	10,3
Verkäufe	63	8	-	71	./ 1,3

	<u>&lt; 1 Jahr</u> <u>Nominalbetrag</u>	<u>1-5 Jahre</u> <u>Nominalbetrag</u>	<u>&gt; 5 Jahre</u> <u>Nominalbetra</u>	<u>Summe</u> <u>Nominalbetrag</u>	<u>Marktwert</u>
	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR
<b>Börsengehandelte</b>					
<b>Aktionsoptionsgeschäfte</b>					
Käufe	1.027	277	-	1.304	61,9
Verkäufe	97	5	-	102	./ 3,1
<b>Index- und</b>					
<b>Aktien-Zertifikate</b>					
<b>Eigenemissionen</b>					
Käufe	46	2	-	48	502,9
Verkäufe	108	10	-	118	./ 632,4

Das Handelsbuch sonstige Preisrisiken umfasst im wesentlichen Optionen auf europäische und amerikanische Aktien sowie auf europäische und amerikanische Börsenindizes. Die aus den Derivaten zu erwartenden Zahlungsströme hängen hauptsächlich von der Entwicklung der Basiswerte ab. Zum Bilanzstichtag befanden sich sowohl europäische Optionen (Ausübung nur am Ende der Laufzeit möglich) als auch amerikanische Optionen (Ausübung der Option während der gesamten Laufzeit möglich) im Bestand.

### **bc) Handelsbuch Zinsrisiken**

	<u>&lt; 1 Jahr</u> <u>Nominalbetrag</u>	<u>1-5 Jahre</u> <u>Nominalbetrag</u>	<u>&gt; 5 Jahre</u> <u>Nominalbetrag</u>	<u>Summe</u> <u>Nominalbetrag</u>	<u>Marktwert</u>
	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR
<b>Zinstauschvereinbarungen</b>					
Käufe	-	5	-	5	0,8
Verkäufe	-	5	-	5	./ 0,8

Das Handelsbuch Zinsrisiken umfasst einen Zinsswap, welcher exakt identische aber gegenläufige Grunddaten (Hedge) aufweist. Die aus den Derivaten zu erwartenden Zahlungsströme heben sich gegenseitig auf.

## bd) Sonstige Handelsgeschäfte

	< 1 Jahr Nominalbetrag Mio. EUR	1-5 Jahre Nominalbetrag Mio. EUR	> 5 Jahre Nominalbetrag Mio. EUR	Summe Nominalbetrag Mio. EUR	Marktwert Mio. EUR
<b>Optionsscheine auf Rohstoffe und Edelmetalle</b>					
Eigenemissionen					
Käufe	16	20	-	36	7,8
Verkäufe	28	23	-	51	./ 8,2
<b>Börsengehandelte Termingeschäfte auf Rohstoffe und Edelmetalle</b>					
Käufe	1	-	-	1	0,1
Verkäufe	1	-	-	1	-

Das Handelsbuch Sonstige Handelsgeschäfte umfasst im wesentlichen Optionen auf den Öl- und Silberpreis. Die aus den Derivaten zu erwartenden Zahlungsströme hängen hauptsächlich von der Entwicklung der Basiswerte ab. Zum Bilanzstichtag befanden sich sowohl europäische Optionen (Ausübung nur am Ende der Laufzeit möglich) als auch amerikanische Optionen (Ausübung der Option während der gesamten Laufzeit möglich) im Bestand.

**c) Kontrahentenausfallrisiko im derivativen Geschäft**

Per 30. November 2014 belief sich die Kreditäquivalente gemäß SolvV vor Bonitätsgewichtung und nach aufsichtsrechtlichem Netting wie folgt:

Kreditrisiko	Unternehmen und Privatpersonen sowie öffentliche Haushalte einschließlich Zentralnotenbanken der Zone B	Institute der Zone A	Institute der Zone B
Produktgruppe	risikogewichtetes Kreditäquivalent in TEUR		
Handelsbuch Währungs- und Handelsbuch sonstige Preisrisiken	-	229.726	-
sonstiges Handelsgeschäft	12.808	12.298	-
Summe	12.808	242.025	-

**d) Nicht abgewickelte Termingeschäfte**

Die CGMD bucht im Rahmen der Optionsgeschäfte die Prämien am Handelstag ein. Daraus resultieren am Bilanzstichtag Verpflichtungen aus noch nicht abgewickelten Termingeschäften in der Handelsbilanz für Währungsrisiken, Aktien- und Indexrisiken und sonstige Risiken.

## 7. Sonstige Angaben

Die CGMD wird in den Teilkonzernabschluss der Citigroup Global Markets Finance Corporation & Co. beschränkt haftende KG, Reuterweg 16, 60323 Frankfurt am Main, einbezogen, wo der Teilkonzernabschluss der Citigroup Global Markets Finance Corporation & Co. beschränkt haftende KG auch erhältlich ist. Die Citigroup Global Markets Finance Corporation & Co. beschränkt haftende KG wird in den Konzernabschluss der Citigroup Inc., New York, 153 East 53rd Street als oberstem Konzernunternehmen einbezogen, wo der Konzernabschluss der Citigroup auch erhältlich ist.

Die CGMD hat seit 2001 eine Zweigniederlassung in London, die im Wesentlichen das Optionsscheingeschäft durchführt.

Der Vorstand der CGMD besteht aus den Mitgliedern

Dr. Jasmin Kölbl-Vogt, Frankfurt am Main, Bankdirektor,  
Stefan Hafke, Kelkheim, Bankdirektor, seit 01. Oktober 2014,  
Dr. Nikolaus Närger, Stuttgart, Bankdirektor bis 31. Dezember 2013,  
Samuel R. Riley, Budapest, Bankdirektor,  
Christian Spieler, Bad Homburg, Bankdirektor,  
Heinz Peter Srocke, Hanau, Bankdirektor,  
Stefan Wintels, Frankfurt am Main, Bankdirektor.

Der Aufsichtsrat besteht aus den Mitgliedern:

Hans W. Reich, Kronberg, Bankdirektor, Vorsitzender,  
Bradley Gans, London, Bankdirektor, stellv. Vorsitzender,  
Reiner Henszelewski, Frankfurt am Main, Bankangestellter, Arbeitnehmervertreter  
bis 27. März 2014  
Tim Färber, Kelsterbach, Bankangestellter, Arbeitnehmervertreter seit 28. März 2014

Die Bank beschäftigte im Geschäftsjahr 2014 durchschnittlich 264 Mitarbeiter. Die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit der am 30. November 2014 Beschäftigten belief sich bei:

138 Mitarbeitern auf	bis 5 Jahre
43 Mitarbeitern auf	6-10 Jahre
54 Mitarbeitern auf	11-20 Jahre
32 Mitarbeitern auf	21 und mehr Jahre
<hr/>	
267	
<hr/>	

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstands betragen im Geschäftsjahr einschließlich gewährter Stock Options TEUR 5.677,4. Die Pensionsverpflichtungen beliefen sich auf TEUR 1.997,5. Die Gesamtbezüge einschließlich ausgeübter Stock Options der früheren Mitglieder des Geschäftsführungsorgans und ihrer Hinterbliebenen betragen im Berichtsjahr TEUR 1.077,7. Für Pensions- und Vorruhestandsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern des Geschäftsführungsorgans und ihrer Hinterbliebenen sind insgesamt TEUR 41.515,6 zurückgestellt.

Aufgrund der aktienbasierten Vergütungen wurden ca. 35 Tsd. Aktien i.H. v. USD 1.753,6 Tsd. als variable Vergütung gewährt.

Im Geschäftsjahr 2014 wurden Aufsichtsratsbezüge i. H. v. TEUR 37,8 gewährt. Die Gesellschaft macht von dem Wahlrecht gem. § 286 Abs. 4 HGB bezüglich der Angaben zu Rückstellungen für laufende Pensionen und Anwartschaften auf Pensionen der Aufsichtsratsmitglieder gem. § 285 Abs. 9b Gebrauch.

Die Mitglieder des Beirats erhielten für Ihre Tätigkeit im Geschäftsjahr Vergütungen i. H. v. TEUR 427,5.

Zum Jahresende bestanden keine Kredite an Vorstandsmitglieder der CGMD.

Herr Hans W. Reich war bis zum 22.5.2013 Vorsitzender des Aufsichtsrates der Aareal Bank AG.

Frankfurt am Main, den 19. Februar 2015

Citigroup Global Markets Deutschland AG

---

Dr. Jasmin Kölbl-Vogt

---

Stefan Hafke

---

Samuel R. Riley

---

Christian Spieler

---

Heinz P. Srocke

---

Stefan Wintels

## **Bericht des Aufsichtsrates der Citigroup Global Markets Deutschland AG**

Der Aufsichtsrat hat sich während des Geschäftsjahres laufend durch den Vorstand mündlich und schriftlich über die Lage der Gesellschaft sowie über die Geschäftsentwicklung unterrichten lassen. Der Aufsichtsratsvorsitzende hat sich regelmäßig, zeitnah und umfassend vom Vorstand über die Geschäftsabläufe und wesentlichen Entwicklungen der Bank sowie des Konzerns informieren lassen und diese überwacht, auch zwischen den Sitzungen. Schwerpunktthemen waren dabei u.a. der Strategieplan der Gesellschaft und , die Auslagerung von Dienstleistungen und die Verrechnung von Leistungen im Konzern. Darüber hinaus hat sich der Aufsichtsrat mit zahlreichen gesetzlichen und regulatorischen Änderungen befasst, beispielhaft mit der Umsetzung der Vergütungsregelungen unter CRD IV. Er hat somit in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Bestimmungen die Geschäftsführung der Gesellschaft überwacht.

Im Berichtsjahr fand sich der Aufsichtsrat zu vier ordentlichen Sitzungen zusammen. Daneben hielt der Aufsichtsrat zwei außerordentliche Sitzungen ab, die sich mit dem Verkauf bestimmter Geschäftsaktivitäten bzw. der Liquidation von Beteiligungen sowie dem Status und den Fortschritten des Transfer Pricing Projektes und verschiedener interner und externer Prüfungen befassten. Gegenstand sämtlicher ordentlicher Aufsichtsratssitzungen waren die regelmäßigen Berichte des Vorstands zur aktuellen Lage der Gesellschaft. Daneben fasste der Aufsichtsrat Beschlüsse im Umlaufverfahren, u.a. zur Bestellung von Stefan Hafke zum Mitglied des Vorstands. Der Aufsichtsrat musste die Niederlegung des Vorstandsamtes durch Dr. Nikolaus Närger zum Jahresende 2013 zur Kenntnis nehmen und hat durch die Ernennung von Herrn Stefan Wintels zum Vorsitzenden des Vorstands der Gesellschaft für Kontinuität in der Führung der Gesellschaft gesorgt.

Aufgrund seiner Größe hat der Aufsichtsrat keine separaten Ausschüsse gebildet. Er nimmt jedoch regelmäßig an den Audit Committee Sitzungen teil, die im Rahmen der Konzern Corporate Governance abgehalten werden.

Die Aufsichtsratsmitglieder nahmen die für ihre Aufgaben erforderlichen Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen eigenverantwortlich wahr. Dabei hat sich der Aufsichtsratsvorsitzende von externen Experten durch die Themenkomplexe Risikomanagement und Bilanzierung führen lassen sowie einen Ausblick über die anstehenden regulatorischen, bilanziellen und rechtlichen Themenstellungen für 2015 erhalten.

Der Jahresabschluss und der Lagebericht für das am 30.11.2014 endende Geschäftsjahr sind unter Einbeziehung der Buchführung von der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, geprüft und für mit den gesetzlichen Vorschriften sowie der Satzung übereinstimmend befunden worden. Der Jahresabschluss und der Lagebericht sind mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Wir stimmen dem Prüfungsbericht zu.

Nach dem abschließenden Ergebnis der vom Aufsichtsrat vorgenommenen Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts werden Einwendungen nicht erhoben. Den vom Vorstand vorgelegten Jahresabschluss zum 30. November 2014 sowie den Lagebericht hat der Aufsichtsrat in seiner Sitzung vom 03.03.2015 gebilligt.

Im am 30.11.2014 endenden Geschäftsjahr ist Herr Reiner Henszelewski mit dem Ende seiner Amtszeit zum 27.03.2014 aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden. Neuer Vertreter der Arbeitnehmer im Aufsichtsrat ist Herr Tim Färber.

Der Aufsichtsrat dankt den Vorstandsmitgliedern und den Mitarbeitern für Ihren Einsatz und Beitrag zu den Zielen der Gesellschaft.

Frankfurt am Main, den. 23.03.2015

Der Aufsichtsrat

Hans W. Reich

Vorsitzender

# Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, GuV, Kapitalflussrechnung, Eigenkapitalspiegel sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Citigroup Global Markets Deutschland AG, Frankfurt am Main, für das Geschäftsjahr vom 1. Dezember 2013 bis 30. November 2014 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Frankfurt am Main, den 23. Februar 2015

KPMG AG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Pfeiffer  
Wirtschaftsprüfer

Shiffa  
Wirtschaftsprüferin

**UNTERSCHRIFTEN**

Frankfurt am Main, 6. April 2016

**Citigroup Global Markets Deutschland AG,  
Frankfurt am Main**

gez. Dirk Heß  
Director

gez. Steffen Thomas  
Vice President